



Wertpapierprospekt  
für die Emission von  
7,125% Inhaberschuldverschreibungen  
zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00  
der  
Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Die Semper idem Underberg GmbH (die „**Emittentin**“) wird voraussichtlich am 20. April 2011 bis zu 50.000 mit 7,125% verzinsliche Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 (die „**Inhaberschuldverschreibungen**“ oder „**Schuldverschreibungen**“) begeben. Die Inhaberschuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag ab dem 20. April 2011 (einschließlich) bis zum 19. April 2016 (einschließlich) jährlich nachträglich am 20. April eines jeden Jahres und erstmals am 20. April 2012 mit nominal 7,125% p.a. verzinst. Die Inhaberschuldverschreibungen werden am 20. April 2016 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Die Inhaberschuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.

Ausgabepreis 100%

Die Inhaberschuldverschreibungen sind zur Abwicklung durch die  
Clearstream Banking AG, 60485 Frankfurt am Main, angenommen worden.

Sole Global Coordinator und Bookrunner:

**Close Brothers Seydler Bank AG**

Dieses Dokument (der „**Prospekt**“) ist ein Prospekt zum Zwecke eines öffentlichen Angebots der Inhaberschuldverschreibungen in der Bundesrepublik Deutschland, dem Großherzogtum Luxemburg und der Republik Österreich. Es stellt darüber hinaus einen Prospekt im Sinne von Artikel 5 der Prospekt-richtlinie und des Luxemburgischen Gesetzes betreffend den Prospekt über Wertpapiere vom 10. Juli 2005 dar, welches die Prospekt-richtlinie in Luxemburg implementiert. Dieser Prospekt ist in deutscher Sprache erstellt. Dieser Prospekt wurde von der luxemburgischen Wertpapieraufsichtsbehörde (*Commission de Surveillance du Secteur Financier* – „**CSSF**“) gebilligt und an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („**BaFin**“) und die Österreichische Finanzmarktaufsicht („**FMA**“) gemäß Artikel 19 des Luxemburgischen Gesetzes betreffend den Prospekt über Wertpapiere notifiziert. Der gebilligte Prospekt kann auf den Internetseiten der Emittentin ([www.semper-idem-underberg.com](http://www.semper-idem-underberg.com)), der Börse Düsseldorf ([www.boerse-duesseldorf.de](http://www.boerse-duesseldorf.de)) und der Börse Luxemburg ([www.bourse.lu](http://www.bourse.lu)) eingesehen und heruntergeladen werden.

Die Inhaberschuldverschreibungen sind nicht und werden nicht gemäß dem United States Securities Act von 1933 in der jeweils geltenden Fassung (der „**US Securities Act**“) registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S unter dem US Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des US Securities Act. Zu weiteren Informationen über berechnete Angebotsempfänger und Übertragungsbeschränkungen siehe die Darstellung im Abschnitt „Verkaufsbeschränkungen“.

Prospekt vom 28. März 2011

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Zusammenfassung des Prospekts.....</b>	<b>1</b>
1.1.	Zusammenfassung der Angaben in Bezug auf die Schuldverschreibungen .....	2
1.2.	Zusammenfassung des Angebots .....	6
1.3.	Zusammenfassung der Angaben über die Emittentin und ihre Geschäftstätigkeit .....	11
1.4.	Zusammenfassung der Finanzinformationen .....	13
1.4.1.	Ausgewählte Finanzangaben der Emittentin auf Basis des Jahresabschlusses .....	13
1.4.2.	Ausgewählte Finanzangaben der Emittentin auf Basis des Konzernabschlusses .....	16
1.5.	Zusammenfassung der Risikofaktoren.....	18
<b>2.</b>	<b>Risikofaktoren .....</b>	<b>22</b>
2.1.	Branchen- und marktbezogene Risiken .....	22
2.2.	Unternehmensspezifische Risiken.....	25
2.3.	Angebotsbezogene Risiken .....	35
<b>3.</b>	<b>Allgemeine Angaben.....</b>	<b>40</b>
3.1.	Gegenstand des Wertpapierprospekts.....	40
3.2.	Clearing.....	40
3.3.	Zahlstelle .....	41
3.4.	Emissionskosten .....	41
3.5.	Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses.....	41
3.6.	Verantwortlichkeit für den Inhalt des Wertpapierprospekts .....	41
3.7.	Potenzielle Interessenkonflikte.....	41
3.8.	Hinweis zu Quellen der Marktangaben sowie zu Finanz- und Zahlenangaben .....	42
3.9.	Zukunftsgerichtete Aussagen .....	43
<b>4.</b>	<b>Angaben über die Wertpapiere.....</b>	<b>44</b>
4.1.	Anleihebedingungen .....	44
4.2.	Das Angebot.....	57
4.2.1.	Öffentliches Angebot und Privatplatzierung.....	57
4.2.2.	Zeichnungsangebot über die Zeichnungsfunktionalität.....	57
4.2.3.	Angebotszeitraum.....	58
4.2.4.	Zuteilung .....	58
4.2.5.	Lieferung und Abrechnung .....	59
4.2.6.	Anzahl der zu emittierenden Inhaberschuldverschreibungen und Ergebnis des Öffentlichen Angebots und der Privatplatzierung.....	60

4.2.7.	Übernahme .....	60
4.2.8.	Einbeziehung in den Freiverkehr einer Börse .....	60
4.2.9.	Zeitplan .....	60
4.2.10.	Rating.....	61
4.2.11.	Rückzahlung, Verjährung .....	61
4.2.12.	Verkaufsbeschränkungen.....	62
<b>5.</b>	<b>Angaben über die Geschäftstätigkeit .....</b>	<b>65</b>
5.1.	Überblick über die Geschäftstätigkeit .....	65
5.2.	Markt und Wettbewerb .....	66
5.2.1.	Markt für Spirituosen.....	66
5.2.2.	Wesentliche Wettbewerber .....	67
5.3.	Wettbewerbsstärken.....	68
5.4.	Unternehmensstrategie.....	70
5.5.	Produktangebot und Qualitätsmanagement .....	71
5.5.1.	Management von Eigenmarken der Underberg Gruppe.....	72
5.5.2.	Management von Distributionsmarken.....	73
5.5.3.	Abfüllung, Verpackung und Logistik .....	74
5.6.	Vertrieb .....	74
5.7.	Sachanlagen und Grundstücke .....	75
5.8.	Beschaffung.....	75
5.9.	Marken .....	76
5.10.	Regulatorisches Umfeld.....	77
5.10.1.	Lebensmittelrechtliche Rahmenbedingungen .....	77
5.10.2.	Umweltrecht- und immissionsschutzrechtliche Rahmenbedingungen .....	78
5.10.3.	Jugendschutz .....	79
5.10.4.	Branntweinsteuer.....	79
5.10.5.	Sonstiges .....	79
5.11.	Mitarbeiter.....	80
5.12.	Versicherungen.....	80
5.13.	Investitionen .....	80
5.14.	Wesentliche Verträge.....	81
5.14.1.	Vertriebs-Joint Venture Diversa mit der Cointreau Holding GmbH.....	81
5.14.2.	Produktions-Joint Venture Santa Barbara mit der Hardenberg Wilthen AG und Lohnabfüllungsvertrag.....	82
5.14.3.	Exklusiver Liefer- und Markenlizenzvertrag mit der Underberg KG .....	83
5.14.4.	Markenleasing Asbach (Sale and Lease Back-Konstruktion).....	83
5.14.5.	Markenlizenzvertrag mit der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG .....	84

5.14.6.	Betriebsüberlassungsvertrag mit der Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG.....	84
5.14.7.	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Underberg KG .....	85
5.14.8.	Logistikvertrag mit Fiege Deutschland Stiftung & Co. KG .....	85
5.14.9.	Genussrechtsvereinbarungen.....	86
5.14.10.	Schuldbeitritt zu Pensionszusagen der Underberg KG.....	86
5.14.11.	Finanzverbindlichkeiten.....	86
5.15.	Rechtsstreitigkeiten.....	87
<b>6.</b>	<b>Angaben über die Emittentin .....</b>	<b>88</b>
6.1.	Name, Registernummer, eingetragener Sitz, Geschäftsstelle und Geschäftsjahr der Emittentin.....	88
6.2.	Historie.....	88
6.3.	Geschäftsgegenstand.....	89
6.4.	Corporate Governance .....	89
6.5.	Struktur der Unternehmensgruppe .....	89
6.6.	Die Organe der Emittentin .....	91
6.6.1.	Gesellschafterversammlung .....	91
6.6.2.	Geschäftsführung.....	91
6.6.3.	Beirat.....	92
6.7.	Ausgewählte Finanzinformationen.....	93
6.7.1.	Ausgewählte Finanzangaben der Emittentin auf Basis des Jahresabschlusses .....	93
6.7.2.	Ausgewählte Finanzangaben der Emittentin auf Basis des Konzernabschlusses .....	96
6.7.3.	Erläuterungen zu den ausgewählten Finanzinformationen des Jahresabschlusses .....	98
<b>7.</b>	<b>Angaben über das Kapital der Emittentin.....</b>	<b>99</b>
<b>8.</b>	<b>Abschlussprüfer .....</b>	<b>100</b>
<b>9.</b>	<b>Einschbare Dokumente .....</b>	<b>101</b>
<b>10.</b>	<b>Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland .....</b>	<b>102</b>
10.1.	Unbeschränkt steuerpflichtige Schuldscheininhaber.....	102
10.1.1.	Im Privatvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen .....	102
10.1.2.	Im Betriebsvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen.....	104
10.2.	Steuerausländer .....	104
10.3.	Erbschafts- und Schenkungsteuer.....	104
10.4.	Sonstige Steuern .....	104
10.5.	Zinsinformationsverordnung.....	105
<b>11.</b>	<b>Besteuerung im Großherzogtum Luxemburg .....</b>	<b>106</b>

11.1.	Ansässigkeit der Anleihegläubiger .....	106
11.2.	Quellensteuer.....	106
11.2.1.	In Luxemburg nicht ansässige Anleihegläubiger .....	106
11.2.2.	In Luxemburg ansässige natürliche Personen .....	107
11.3.	Einkommenssteuer.....	108
11.3.1.	Nicht ansässige Anleihegläubiger .....	108
11.3.2.	Ansässige natürliche Personen .....	108
11.3.3.	In Luxemburg ansässige Gesellschaften.....	109
11.3.4.	In Luxemburg Ansässige, die einem gesonderten Steuersystem unterliegen .....	109
11.4.	Vermögensteuer.....	109
11.5.	Erbschaft- und Schenkungssteuer.....	109
11.6.	Sonstige Steuern .....	109
<b>12.</b>	<b>Besteuerung in der Republik Österreich .....</b>	<b>111</b>
12.1.	Qualifikation der angebotenen Inhaberschuldverschreibungen im österreichischem Steuerrecht.....	111
12.2.	Unbeschränkt steuerpflichtige Schuldscheininhaber.....	111
12.3.	Beschränkt steuerpflichtige Schuldscheininhaber.....	112
12.4.	Allgemeine Hinweise zur Besteuerung von Kapitalvermögen in Österreich .....	112
12.5.	Einkommensbesteuerung von Inhaberschuldverschreibungen, die vor dem 1. Oktober 2011 „System alt“ erworben wurden: .....	112
12.5.1.	Im Privatvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen .....	112
12.5.2.	Im Betriebsvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen.....	114
12.6.	Einkommensbesteuerung von Inhaberschuldverschreibungen, die nach dem 30. September 2011 erworben wurden .....	114
12.6.1.	Im Privatvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen .....	114
12.6.2.	Im Betriebsvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen.....	116
12.7.	Steuerausländer .....	116
12.7.1.	Steuerausländer die unter das EU-Quellensteuergesetz fallen.....	117
12.8.	Erbschafts- und Schenkungssteuer.....	117
12.9.	Sonstige Steuern .....	118
<b>13.</b>	<b>Finanzinformationen .....</b>	<b>F</b>
<b>14.</b>	<b>Jüngster Geschäftsgang und Geschäftsaussichten .....</b>	<b>G</b>

## 1. Zusammenfassung des Prospekts

*Diese Zusammenfassung beinhaltet ausgewählte Informationen aus diesem Prospekt über die Emittentin, die Inhaberschuldverschreibungen und die damit verbundenen Risiken. Sie soll lediglich als Einführung zum Prospekt verstanden werden. Potenzielle Anleger sollten deshalb ihre Entscheidung zum Erwerb der Inhaberschuldverschreibungen auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen. Es wird empfohlen, zum vollen Verständnis der Inhaberschuldverschreibungen die Anleihebedingungen sowie die steuerlichen und anderen bei der Entscheidung über eine Anlage in die Wertpapiere wichtigen Gesichtspunkte sorgfältig zu prüfen und sich gegebenenfalls von einem Rechts-, Steuer-, Finanz- und/oder sonstigen Berater diesbezüglich beraten zu lassen. Potenzielle Anleger sollten insbesondere den Abschnitt „Risikofaktoren“ auf den Seiten 22 ff. dieses Prospekts sorgfältig durchlesen, welcher bestimmte, mit der Anlage in die Inhaberschuldverschreibungen sowie mit der Emittentin verbundene Risiken hervorhebt, um zu entscheiden, ob die Wertpapiere eine für sie geeignete Anlage sind.*

*Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der jeweils anwendbaren einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.*

*Die Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg (nachfolgend auch „**Emittentin**“ oder „**Gesellschaft**“ und gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften die „**Semper idem**“, „**Semper Idem Gruppe**“ oder „**Semper idem Konzern**“ genannt) übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung. Die Emittentin kann aufgrund dieser Zusammenfassung haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird. Keine Person, die an dem Angebot der Inhaberschuldverschreibungen beteiligt ist, hat ein wesentliches eigenes Interesse an dem Angebot.*

*Der Begriff „**Underberg Gruppe**“ bzw. „**Underberg Konzern**“ bezieht sich auf die Underberg AG, Dietlikon, Schweiz, gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, zu denen auch die Gesellschaften der Semper idem Gruppe gehören.*

## 1.1. Zusammenfassung der Angaben in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Emittentin:	Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg
Sole Global Coordinator und Bookrunner:	Close Brothers Seydler Bank AG, Schillerstraße 27-29, 60313 Frankfurt am Main („ <b>Close Brothers</b> “)
Zahlstelle:	Bankhaus Neelmeyer AG, Am Markt 14-16, 28195 Bremen
Verwahrungsstelle:	Clearstream Banking AG, 60485 Frankfurt am Main
Beschreibung der Schuldverschreibungen:	Die Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, begibt voraussichtlich am 20. April 2011 mit 7,125% verzinsliche Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 (die „ <b>Inhaberschuldverschreibungen</b> “ oder „ <b>Schuldverschreibungen</b> “).
Status der Schuldverschreibungen:	Die Inhaberschuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.
Anzahl der zu emittierenden Schuldverschreibungen:	Bis zu 50.000. Die endgültige Anzahl der auszugebenden Inhaberschuldverschreibungen und der Gesamtnennbetrag der Anleihe werden nach dem Ende des Angebotszeitraums auf der Grundlage der erhaltenen Zeichnungsangebote bestimmt und werden zusammen mit dem Ergebnis des Angebots voraussichtlich am 15. April 2011 der CSSF mitgeteilt und auf den Internetseiten der Emittentin ( <a href="http://www.semper-idem-underberg.com">www.semper-idem-underberg.com</a> ), der Börse Düsseldorf ( <a href="http://www.boerse-duesseldorf.de">www.boerse-duesseldorf.de</a> ) und der Börse Luxemburg ( <a href="http://www.bourse.lu">www.bourse.lu</a> ) veröffentlicht.
Ausgabepreis:	100% des jeweiligen Nennbetrags
Verzinsung und Rendite:	Die Inhaberschuldverschreibungen werden ab dem 20. April 2011 (einschließlich) (der „ <b>Ausgabetag</b> “) bis zum 19. April 2016 (einschließlich) jährlich nachträglich am 20. April eines jeden Jahres (jeweils ein „ <b>Zinstag</b> “), erstmals am 20. April 2012 (der „ <b>Erste Zinstag</b> “), auf ihren Nennbetrag mit nominal 7,125% p.a. verzinst. Die Rendite entspricht der Höhe der Verzinsung und beträgt damit 7,125%.
Tag der Begebung und Beginn der Verzinsung	20. April 2011

Fälligkeitstag:	20. April 2016
Stückelung:	Die Inhaberschuldverschreibungen werden im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 begeben.
Form der Schuldverschreibungen:	Die Inhaberschuldverschreibungen werden für ihre gesamte Laufzeit zunächst durch eine vorläufige Inhaber-Globalerschuldverschreibung (die „ <b>Vorläufige Globalurkunde</b> “) ohne Zinsscheine verbrieft, die nicht früher als 40 Tage und nicht später als 180 Tage nach dem Ausgabetag (wie vorstehend definiert) durch eine permanente Inhaber-Globalerschuldverschreibung (die „ <b>Permanente Globalurkunde</b> “, die Vorläufige Globalurkunde und die Permanente Globalurkunde gemeinsam die „ <b>Globalurkunde</b> “) ohne Zinsscheine ausgetauscht wird. Ein solcher Austausch darf nur nach Vorlage von Bescheinigungen erfolgen, wonach der oder die wirtschaftlichen Eigentümer der durch die vorläufige Globalurkunde verbrieften Schuldverschreibungen keine U.S.-Personen sind (ausgenommen bestimmte Finanzinstitute oder bestimmte Personen, die Schuldverschreibungen über solche Finanzinstitute halten), jeweils im Einklang mit den Regeln und Verfahren des Clearingsystems.
Besteuerung:	<p>Sämtliche auf die Inhaberschuldverschreibungen zu zahlenden Kapital- und/oder Zinsbeträge sind ohne Einbehalt oder Abzug von oder aufgrund von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern oder sonstigen Abgaben gleich welcher Art zu leisten, die von oder in der Bundesrepublik Deutschland oder für deren Rechnung oder von oder für Rechnung einer politischen Untergliederung oder Steuerbehörde der oder in der Bundesrepublik Deutschland durch Einbehalt oder Abzug an der Quelle auferlegt oder erhoben werden, es sei denn, dieser Einbehalt oder Abzug ist gesetzlich vorgeschrieben.</p> <p>Die Emittentin ist im Hinblick auf einen solchen Einbehalt oder Abzug nicht zu einer zusätzlichen Zahlung an die Anleihegläubiger verpflichtet.</p>
Vorzeitige Rückzahlung bei Kontrollwechsel:	Die Anleihebedingungen gewähren den Anleihegläubigern das Recht, die vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen zu 101% ihres Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen, insgesamt oder teilweise zu verlangen, sofern ein Kontrollwechsel im Zusammenhang mit der Emittentin stattfindet, wie im Einzelnen in den Anleihebedingungen beschrieben.
Negativverpflichtung:	In den Anleihebedingungen verpflichtet sich die Emittentin – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen – bis zu dem Zeitpunkt, an dem

alle Beträge an Kapital und Zinsen der Zahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind, keine Sicherheiten zur Besicherung von Kapitalmarktverbindlichkeiten oder einer von der Emittentin oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährten Garantie oder Freistellung bezüglich einer Kapitalmarktverbindlichkeit einer anderen Person zu bestellen oder fortbestehen zu lassen, und ihre Tochtergesellschaften zu veranlassen, keine solchen Sicherheiten zu bestellen oder fortbestehen zu lassen, ohne gleichzeitig oder zuvor für alle unter den Inhaberschuldverschreibungen zahlbaren Beträge in gleicher Weise und in gleichem Rang Sicherheiten zu bestellen, wie im Einzelnen in den Anleihebedingungen beschrieben. „**Kapitalmarktverbindlichkeit**“ meint jede gegenwärtige oder zukünftige Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die durch (i) besicherte oder unbesicherte Schuldverschreibungen, Anleihen oder sonstige Wertpapiere, die an einer Börse oder in einem anderen anerkannten Wertpapier- oder außerbörslichen Markt zugelassen sind, notiert oder gehandelt werden oder zugelassen, notiert oder gehandelt werden können, oder durch (ii) einen deutschem Recht unterliegenden Schuldschein verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.

Kündigungsgründe:

Die Anleihebedingungen sehen bestimmte Kündigungsgründe vor, die die Anleihegläubiger berechtigen, ihre Inhaberschuldverschreibungen zu kündigen und deren sofortige Tilgung zum vorzeitigen Rückzahlungsbetrag zu verlangen, wie im Einzelnen in den Anleihebedingungen beschrieben.

Beschlüsse der Anleihegläubiger:

Im Einklang mit dem Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen von 2009 (Schuldverschreibungsgesetz – „**SchVG**“) enthalten die Anleihebedingungen Regelungen, nach denen die Anleihegläubiger zur Änderungen der Anleihebedingungen durch Mehrheitsbeschluss berechtigt sind. Zudem können weitere Beschlüsse im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen, wie beispielsweise die Bestellung und Abberufung eines gemeinsamen Vertreters, für alle Anleihegläubiger gefasst werden. Die Beschlüsse der Anleihegläubiger sind für alle Anleihegläubiger verbindlich, sofern sie ordnungsgemäß durch Abstimmung mit oder ohne Abhaltung einer Versammlung gefasst sind, für alle Anleihegläubiger identische Bestimmungen vorsehen und durch sie kein Anleihegläubiger verpflichtet wird, eine Zahlung oder sonstige Leistung zu erbringen. Ein Mehrheitsbeschluss der Gläubiger, der nicht gleiche Bedingungen für alle Gläubiger vorsieht, ist unwirksam, es sei denn, die benachteiligten Gläubiger stimmen ihrer Benachteiligung ausdrücklich zu. Nach den Regelungen der Anleihebedingungen ist für Beschlüsse über bestimmte wesentliche Änderungen der Anleihebedingungen eine Stimmenmehrheit von

mindestens 75% erforderlich. Im Übrigen bedürfen Beschlüsse über alle anderen Änderungen einer einfachen Mehrheit.

Anwendbares Recht:

Form und Inhalt der Inhaberschuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.

Gerichtsstand:

Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus den Inhaberschuldverschreibungen oder im Zusammenhang mit den Anleihebedingungen ist Düsseldorf. Für Entscheidungen gemäß § 9 Abs. 2, § 13 Abs. 3 und § 18 Abs. 2 SchVG in Verbindung mit § 9 Abs. 3 SchVG ist das Amtsgericht Rheinberg zuständig. Für Entscheidungen über die Anfechtung von Beschlüssen der Anleihegläubiger ist gemäß § 20 Abs. 3 SchVG das Landgericht Kleve ausschließlich zuständig.

Kosten und Verwendung des Emissionserlöses:

Die Höhe der gesamten durch die Ausgabe der Schuldverschreibungen entstehenden Kosten wird (einschließlich der Übernahme- und Verkaufsprovision für Close Brothers) auf rund 4,5% des Gesamtnennbetrages der Inhaberschuldverschreibungen oder ca. EUR 2,25 Mio. geschätzt.

Der Emittentin fließt nach Abzug der Gesamtkosten für die Emission in Höhe von voraussichtlich rund EUR 2,25 Mio. ein Emissionserlös in Höhe von rund EUR 47,75 Mio. zu.

Die Emittentin beabsichtigt, den Emissionserlös zur Finanzierung ihrer Wachstumsstrategie, insbesondere durch Internationalisierung, und zur Stärkung ihrer Finanzkraft einzusetzen. Der Emissionserlös soll dazu dienen, die Expansionskraft der Semper idem Gruppe im Rahmen der Beschaffungs-, Produktions- und Absatzprozesse zu stärken. Beabsichtigt sind insbesondere Investitionen in ein nachhaltiges Marketing mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad der Eigenprodukte der Underberg Gruppe im In- und Ausland zu erhöhen. Damit soll insbesondere der internationale Vertrieb forciert werden. Zudem ist eine Verwendung der Emissionserlöse zum Ausbau des Marken- und Produktportfolios und zur Verbesserung der Produkttechnologie geplant. Durch die Begebung der Inhaberschuldverschreibungen soll die Fremdfinanzierung der Semper idem auf eine mittel- bis langfristige Finanzierungsstruktur umgestellt werden, um die vornehmlich durch kurzfristige Verbindlichkeiten gekennzeichnete Fremdkapitalstruktur der Emittentin zu verbessern und Zinsersparnisse zu realisieren.

## 1.2. Zusammenfassung des Angebots

Angebot:

Das Angebot besteht aus

- einem „**Öffentlichen Angebot**“ ausschließlich durch die Emittentin in der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich sowie im Großherzogtum Luxemburg über die Zeichnungsfunktionalität der Börse Düsseldorf im Handelssystem („**XONTRO**“) für die Sammlung und Abwicklung von Zeichnungsaufträgen („**Zeichnungsfunktionalität**“). Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt am Main, („**Close Brothers**“) nimmt nicht am Öffentlichen Angebot teil; und
- einer Privatplatzierung an qualifizierte Anleger in der Bundesrepublik Deutschland und in bestimmten weiteren Staaten, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanadas, Australiens und Japans, gemäß den anwendbaren Ausnahmestimmungen für Privatplatzierungen, die durch Close Brothers durchgeführt wird.

Es gibt keine festgelegten Tranchen der Inhaberschuldverschreibungen für das öffentliche Angebot und die Privatplatzierung. Der Ausgabepreis, zu dem die Inhaberschuldverschreibungen angeboten werden, beträgt 100 % des Nennbetrags der Inhaberschuldverschreibungen. Die Mindestanlagesumme beträgt EUR 1.000,00. Eine Höchstanzlagesumme existiert nicht.

Öffentliches Angebot und Zeichnung:

Die Inhaberschuldverschreibungen werden öffentlich über die Zeichnungsfunktionalität angeboten. Anleger, die Zeichnungsangebote für Inhaberschuldverschreibungen stellen möchten, müssen diese über ihre jeweilige Depotbank während des Angebotszeitraums stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Börse Düsseldorf zugelassen ist oder über einen an der Börse Düsseldorf zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) einen XONTRO-Anschluss hat und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsfunktionalität auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen der Börse Düsseldorf berechtigt und in der Lage ist (die „**Handelsteilnehmer**“).

Der Handelsteilnehmer stellt für den Anleger auf dessen Aufforderung Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität ein. Zeichnungsangebote, die über die Zeichnungsfunktionalität gestellt werden, gelten als zugegangen, sobald der Skontroführer im Auftrag von Close Brothers eine Bestätigung abgegeben hat, die diese Zeichnungsangebote während des Angebotszeitraums be-

rücksichtigt.

Anleger in Luxemburg oder in Österreich, deren Depotbank nicht Handelsteilnehmer ist, können über ihre Depotbank einen Handelsteilnehmer beauftragen, der zusammen mit der Depotbank des Anlegers das Zeichnungsangebot abwickelt.

Angebotszeitraum:

Der Zeitraum, innerhalb dessen die Anleger die Möglichkeit erhalten, Zeichnungsangebote abzugeben, beginnt voraussichtlich am 4. April 2011 und endet am 15. April 2011 um 12:00 Uhr (der „**Angebotszeitraum**“).

Im Fall einer Überzeichnung endet der Angebotszeitraum für das Öffentliche Angebot jedoch bereits an dem Tag, an dem eine Überzeichnung eingetreten ist. Eine Überzeichnung liegt vor, wenn der Gesamtnennbetrag der angebotenen Inhaberschuldverschreibungen durch den Gesamtbetrag (i) der im Wege der Privatplatzierung eingegangenen und zugeteilten Zeichnungsangebote und (ii) der im Wege des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität eingestellten und durch den Skontrofführer bestätigten Zeichnungsangebote überstiegen wird (die „**Überzeichnung**“).

Die Emittentin behält sich das Recht vor, den Angebotszeitraum zu verkürzen oder zu verlängern. Jede Verkürzung oder Verlängerung des Angebotszeitraums sowie die Festlegung weiterer Angebotszeiträume oder die Beendigung des Öffentlichen Angebots der Inhaberschuldverschreibungen und auch jede weitere Mitteilung in Bezug auf das Angebot wird auf den Internetseiten der Emittentin ([www.semper-idem-underberg.com](http://www.semper-idem-underberg.com)), der Börse Düsseldorf ([www.boerse-duesseldorf.de](http://www.boerse-duesseldorf.de)) und der Börse Luxemburg ([www.bourse.lu](http://www.bourse.lu)) bekannt gegeben. Jeder wichtige neue Umstand oder jede wesentliche Unrichtigkeit in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben, welche die Beurteilung der Inhaberschuldverschreibungen beeinflussen könnten und die zwischen der Billigung des Prospekts und vor dem endgültigen Schluss des Öffentlichen Angebots auftreten bzw. festgestellt werden, werden in einem Nachtrag zu diesem Prospekt veröffentlicht, der nach seiner Billigung durch die CSSF auf den Internetseiten der Emittentin, der Börse Düsseldorf und der Börse Luxemburg bekannt gemacht wird.

Zuteilung:

Die Zuteilung der Inhaberschuldverschreibungen, die (i) im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität gezeichnet wurden oder (ii) für die Close Brothers im Rahmen der Privatplatzierung Zeichnungsangebote erhalten hat, wird in Ab-

sprache zwischen der Emittentin und Close Brothers festgelegt. Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die im Rahmen des öffentlichen Angebots durch den Skontroführer bestätigten Zeichnungsangebote sowie die Close Brothers im Rahmen der Privatplatzierung zugegangenen Zeichnungsangebote grundsätzlich jeweils am selben Tag und vollständig zugeteilt. Sobald eine Überzeichnung vorliegt, werden zunächst die Zeichnungsangebote, die im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität eingegangen und durch den Skontroführer bestätigt worden sind, zugeteilt. Etwaige noch verbleibende Inhaberschuldverschreibungen werden durch Close Brothers den qualifizierten Anlegern zugeteilt, die im Rahmen der Privatplatzierung gezeichnet haben. Im Übrigen ist die Emittentin zusammen mit Close Brothers berechtigt, Zeichnungsangebote zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen. Ansprüche in Bezug auf bereits erbrachte Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandene Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und der Depotbank, bei dem er sein Zeichnungsangebot abgegeben hat.

Anleger, die Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität abgegeben haben, können spätestens zwei Bankarbeitstage nach dem Ende des Angebotszeitraums bei ihrer Depotbank die Anzahl der ihnen zugeteilten Inhaberschuldverschreibungen erfragen.

#### Lieferung und Abrechnung:

Die Lieferung und Abrechnung der im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität gezeichneten Inhaberschuldverschreibungen wird durch Close Brothers vorgenommen. Die Zeichnungsaufträge über die Zeichnungsfunktionalität werden unmittelbar nach deren Eingang bearbeitet und durch den Skontroführer dem Handelsteilnehmer gegenüber bestätigt, aber abweichend zu der üblichen zweitägigen Valuta für die Geschäfte an der Düsseldorfer Börse mit Valuta erst zum Valutatag der Emission, d.h. voraussichtlich am 20. April 2011, ausgeführt. Close Brothers hat sich in diesem Zusammenhang verpflichtet, die übernommenen Inhaberschuldverschreibungen im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung der Emittentin zu übernehmen und an die im Rahmen des Öffentlichen Angebots zeichnenden Anleger entsprechend der Zuteilung zu übertragen, sobald die Bankhaus Neelmeyer AG die Inhaberschuldverschreibungen auf Grundlage des Abwicklungsvertrages mit Close Brothers vom 28. März 2011 bei der Clearstream Banking AG („Clearstream“) eingebucht und zur Weiterübertragung an die Anleger an Close Brothers übertragen hat. Die Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebe-

trags für die jeweiligen Inhaberschuldverschreibungen. Dies wird voraussichtlich am 20. April 2011 der Fall sein.

Die Lieferung der Inhaberschuldverschreibungen und die Abrechnung im Rahmen der Privatplatzierung erfolgen durch Close Brothers wie im Rahmen des Öffentlichen Angebots Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages voraussichtlich am 20. April 2011 durch Einbuchung über Clearstream.

Close Brothers ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug von Kosten und Provisionen an die Emittentin entsprechend dem am 28. März 2011 zwischen der Emittentin und Close Brothers abgeschlossenen Übernahmevertrag weiterzuleiten.

Bei Anlegern in Luxemburg oder Österreich, deren Depotbank nicht über einen unmittelbaren Zugang zu Clearstream verfügt, erfolgen Lieferung und Abwicklung über die von der Depotbank zu beauftragende Korrespondenzbank, die über einen solchen Zugang zu Clearstream verfügt.

Veröffentlichung des Ergebnisses des Angebots:

Das Ergebnis des Öffentlichen Angebots und der Privatplatzierung nach dem Ende des Angebotszeitraums wird voraussichtlich am 15. April 2011 auf den Internetseiten der Emittentin ([www.semper-idem-underberg.com](http://www.semper-idem-underberg.com)), der Börse Düsseldorf ([www.boerse-duesseldorf.de](http://www.boerse-duesseldorf.de)) und der Börse Luxemburg ([www.bourse.lu](http://www.bourse.lu)) veröffentlicht.

Übernahme:

Gemäß einem am 28. März 2011 geschlossenen Übernahmevertrag (der „**Übernahmevertrag**“) hat sich die Emittentin verpflichtet, Inhaberschuldverschreibungen an die Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt am Main, (der „**Sole Global Coordinator und Bookrunner**“) auszugeben, und Close Brothers hat sich verpflichtet, vorbehaltlich des Eintritts bestimmter aufschiebender Bedingungen, Inhaberschuldverschreibungen nach der Zuteilung an die Anleger im Kommissionswege zu übernehmen und sie denjenigen Anlegern zu verkaufen und zu liefern, die im Rahmen des Angebots über die Zeichnungsfunktionalität Zeichnungsangebote abgegeben haben und denen Inhaberschuldverschreibungen zugeteilt wurden.

Der Übernahmevertrag sieht vor, dass Close Brothers im Falle des Eintritts bestimmter Umstände nach Abschluss des Vertrages berechtigt ist, von dem Übernahmevertrag zurückzutreten. Zu diesen Umständen gehören insbesondere wesentliche nachteilige Änderungen in den nationalen oder internationalen wirtschaftlichen, politischen oder finanziellen Rahmenbedingungen, wesentliche Einschränkungen des Börsenhandels oder des Bankgeschäfts, ins-

besondere an der Frankfurter oder Düsseldorfer Wertpapierbörse. Sofern Close Brothers vom Übernahmevertrag zurücktritt, wird das Angebot der Inhaberschuldverschreibungen nicht stattfinden oder, sofern das Angebot zu diesem Zeitpunkt bereits begonnen hat, wird das Angebot beendet und aufgehoben. Jegliche Zuteilung an Anleger wird dadurch unwirksam und Anleger haben keinen Anspruch auf die Lieferung der Inhaberschuldverschreibungen. In diesem Fall erfolgt keine Lieferung von Inhaberschuldverschreibungen durch die Close Brothers an die Anleger.

Einbeziehung in den Freiverkehr einer Börse:

Der Antrag auf die Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf sowie die zeitgleiche Aufnahme in den **mittelstandsmarkt**, einem Marktsegment der Börse Düsseldorf für die Eigenkapital- und Fremdkapitalbeschaffung mittelständischer Unternehmen, sowie in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse wurde beantragt. Die Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen wird für den 18. April 2011 erwartet. Eine Einbeziehung in einen „geregelten Markt“ im Sinne der Richtlinie 2004/39 EG („**MiFID**“) erfolgt nicht.

Verkaufsbeschränkungen:

Die Inhaberschuldverschreibungen unterliegen im Hinblick auf deren Angebot und Verkauf sowie der Verteilung von Angebotsdokumenten regulatorischen Beschränkungen. Die im Europäischen Wirtschaftsraum, den Vereinigten Staaten von Amerika und in Großbritannien geltenden Beschränkungen sind im Abschnitt „Verkaufsbeschränkungen“ angegeben.

Clearing:

Die Inhaberschuldverschreibungen sollen zur Abwicklung durch das Clearing System von Clearstream angenommen werden.

Verfügbarkeit von Dokumenten:

Der gebilligte Prospekt und die in diesem Prospekt genannten Dokumente können auf der Internetseite der Emittentin ([www.semper-idem-underberg.com](http://www.semper-idem-underberg.com)) sowie während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Emittentin eingesehen werden. Der gebilligte Prospekt kann zudem auf der Internetseite der Börse Luxemburg ([www.bourse.lu](http://www.bourse.lu)) und der Internetseite der Börse Düsseldorf ([www.boerse-duesseldorf.de](http://www.boerse-duesseldorf.de)) eingesehen werden.

Wertpapierkennnummer (WKN):

A1H3YJ

ISIN:

DE000A1H3YJ1

Börsenkürzel:

SI61

### 1.3. Zusammenfassung der Angaben über die Emittentin und ihre Geschäftstätigkeit

#### *Überblick*

Die Emittentin ist die Hauptgesellschaft des Familien- und Traditionsunternehmens Underberg und mit den Kernmarken „Underberg“ und „Asbach“, unter denen der Kräuter-Digestif „Underberg“ und verschiedene „Asbach“-Qualitäten vertrieben werden, sowie zahlreichen weiteren Eigen- und Distributionsmarken ein führendes deutsches Spirituosenhaus mit hoher Kompetenz im Bereich Kräuter. Die Semper idem verfügt über ein diversifiziertes Portfolio an bekannten Eigenmarken der Underberg Gruppe und Distributionsmarken und über eine flexible Wertschöpfungskette, die je nach Marke und Produkt eine möglichst effiziente Gestaltung der Produktions- und Vertriebsstruktur erlaubt.

- **Management von Eigenmarken der Underberg Gruppe.** Die wesentlichen Eigenmarken der Underberg Gruppe sind „Underberg“ und „Asbach“. Diese verfügen über einen extrem hohen Bekanntheitsgrad im Heimatmarkt Deutschland und die entsprechenden Produkte gehören zu den Marktführern in der jeweiligen Produktkategorie. Bei diesen Marken deckt die Semper idem alleine oder zusammen mit anderen Unternehmen der Underberg Gruppe die gesamte Wertschöpfungskette ab, insbesondere die Felder Produktentwicklung, Markenführung, Produktion und Vertrieb. Zudem umfasst das Markenmanagement die Marken der Produktfamilie „Riemerschmid“ (Frucht-Sirupe, Bar-Sirupe), sowie weitere bekannte und etablierte Marken und Produkte wie etwa „Pitú“, „XUXU“ und „Grasovka“. Auch bei diesen Marken liegen die strategisch wichtigen Aufgaben der Entwicklung des Produkts, der Bestimmung der Rezeptur und der Ausstattung sowie die Entwicklung und Führung der jeweiligen Marke bei der Semper idem.
- **Management von Distributionsmarken.** Neben den Eigenmarken vertreibt die Semper idem auf der Basis von Vertriebsverträgen auch ein breites und diversifiziertes Portfolio an bekannten Distributionsmarken. Basis hierfür sind einerseits Distributionsverträge mit Unternehmen der Underberg Gruppe (wie etwa für die Marken „Gurktaler“, „Unicum“ und „Blanc Foussy“) sowie Distributionsverträge mit konzernfremden Dritten (wie etwa für die Marken „Averna“, „Moskovskaja“, „Glenfiddich“, „Krimskoye“, „Bushmills“, „Amarula“, etc.). Durch das kombinierte Management von Eigen- und Fremddmarken ist es der Semper idem möglich, ein Markenportfolio mit kompletären Premium-Marken zusammenzustellen und in den Bereichen Marketing und Vertrieb Synergien zu generieren.
- **Vertrieb.** Getreu dem Motto „Kompetenz aus einer Hand“ erfolgt der deutsche Vertrieb von nahezu sämtlichen Eigen- und Distributionsmarken der Semper idem über das Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH („**Diversa**“). Dieses bedient den Lebensmitteleinzelhandel, Lebensmittel-Discounter und Cash & Carry Märkte. Der Getränkegroßhandel sowie die Gastronomie werden durch die TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH („**TeamSpirit**“), eine 100%ige Tochtergesellschaft der Diversa, beliefert. Neben den Eigen- und Distributionsmarken der Semper idem vertreibt das Joint Venture Diversa Eigen- und Distributionsmarken des Joint Venture-Partners Rémy-Cointreau, wie beispielsweise „Rémy Martin“, „Cointreau“, „Piper-Heidsieck Champagner“, „Metaxa“ oder „Mount Gay Rum“. Durch die spezifische Ausrichtung von Diversa und Team Spirit auf ihre jeweiligen Kunden können diesen Produkte, Promotions und Services angeboten werden, die individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Der internationale Vertrieb der Eigenmarken der Underberg Gruppe erfolgt über Gesellschaften des Underberg Konzerns.

- **Abfüllung und Verpackung.** Die Semper idem verfügt über Abfüllungs- und Verpackungskapazitäten in zwei Kompetenzzentren, und zwar für Großflaschen (0,35 l bis 3,0 l) im Joint Venture Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH („**Santa Barbara**“) in Wilthen und für Klein- und Taschenflaschen (0,2 l bis 0,3 l) im eigenen Semper idem Werk in Berlin.

Im Geschäftsjahr 2009/2010 erzielte die Semper idem Gruppe Umsatzerlöse nach deutschem Handelsgesetzbuch („**HGB**“) in Höhe von rund EUR 204,7 Mio. gegenüber EUR 220,1 Mio. im Vorjahr und die Emittentin alleine Umsatzerlöse nach HGB von EUR 139,1 Mio. gegenüber EUR 202,8 Mio. im Vorjahr. Der wesentliche Grund für den Umsatzrückgang bei der Semper idem liegt in der Verlagerung von Vertriebsaktivitäten in das Vertriebs-Joint Venture Diversa. Der Jahresüberschuss nach HGB lag vor Ergebnisabführung an die Underberg KG bei der Emittentin im Geschäftsjahr 2009/2010 bei rund EUR 4,6 Mio. gegenüber EUR 8,1 Mio. im Vorjahr. Die Umsatzerlöse der Emittentin vom 1. April bis 31. Dezember 2010 betragen EUR 102,8 Mio.

Die Geschäftsanteile an der Emittentin werden zu 100% von der Underberg KG gehalten. Die Emittentin hat mit der Underberg KG einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, aufgrund dessen die Emittentin verpflichtet ist, ihr nach den handelsrechtlichen Bestimmungen ermitteltes Jahresergebnis an die Underberg KG abzuführen. Umgekehrt ist die Underberg KG entsprechend § 302 Aktiengesetz („**AktG**“) verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind. Es ist geplant, die Underberg KG in eine GmbH & Co. KG umzuwandeln.

**Allgemeine Angaben über die Emittentin:**

Emittentin:	Semper idem Underberg GmbH
Registernummer:	HRB 9610 (Handelsregister beim Amtsgericht Kleve)
Stammkapital:	EUR 15.580.050,00
Sitz der Gesellschaft, Geschäftsanschrift:	Die Emittentin hat ihren Sitz in Rheinberg. Die Geschäftsadresse lautet: Hubert-Underberg-Allee 1, 47495 Rheinberg.
Geschäftsgegenstand:	Gegenstand des Unternehmens der Emittentin ist die Herstellung und der Vertrieb von Getränken aller Art sowie von Produkten der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, insbesondere die Pflege großer Getränkemarken.
Gesellschafter:	Underberg KG, Hubert-Underberg-Allee 1, 47495 Rheinberg
Geschäftsführung:	Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Rüdiger Franzky und Herr Eduard Kranebitter. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Abschlussprüfer:	Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Düsseldorf, Schwannstraße 6, 40476 Düsseldorf
Rating	Die Creditreform Rating AG, einer nach deutschem Recht gegründete Aktiengesellschaft, hat die Emittentin im Rahmen eines Unternehmensratings mit dem Rating BB+ bewertet. Creditreform Rating AG hat einen Antrag auf Registrierung als Rating Agentur nach der EU-Verordnung 1060/2009 gestellt.
Geschäftsjahr:	1. April bis 31. März
Mitarbeiter der Emittentin:	114 Beschäftigte
Unternehmensvertrag:	Die Emittentin hat mit der Underberg KG einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

#### **1.4. Zusammenfassung der Finanzinformationen**

##### **1.4.1. Ausgewählte Finanzangaben der Emittentin auf Basis des Jahresabschlusses**

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten ausgewählte Finanzangaben der Emittentin, die aus den folgenden Quellen stammen:

- Geprüfter Jahresabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31. März 2009;
- Geprüfter Jahresabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31. März 2010;
- Ungeprüfter Zwischenabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB für den Neun-Monats-Zeitraum zum 31. Dezember 2010.

Die geprüften Jahresabschlüsse der Emittentin zum 31. März 2009 und 31. März 2010 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die folgenden Zahlenangaben wurden kaufmännisch gerundet. Aus diesem Grund ist es möglich, dass die Summe der in einer Tabelle genannten Zahlen nicht exakt die ggf. ebenfalls in der Tabelle genannten Summen ergeben.

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung der Emittentin auf HGB-Einzelbasis (in TEUR)	Neun-Monats-Zeitraum zum 31. Dezember		Geschäftsjahr zum 31. März	
	2010 <sup>1</sup> ungeprüft	2009 <sup>2</sup> ungeprüft	2010 <sup>3</sup> geprüft	2009 <sup>4</sup> geprüft
Gesamtleistung <sup>5</sup>	103.213	108.713	139.256	202.983
Sonstige betriebliche Erträge	16.288	15.684	25.732	29.055
Materialaufwand	-83.185	-89.294	-116.324	-166.987
Personalaufwand	-5.525	-5.545	-7.475	-10.044
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.706	-24.293	-35.448	-43.937
EBITDA <sup>6</sup>	6.085	5.265	5.741	11.071
Abschreibungen <sup>7</sup>	-620	-952	-1.284	-1.411
EBIT <sup>8</sup>	5.465	4.313	4.457	9.660
Finanzergebnis <sup>9</sup>	-1.252	-1.650	183	-1.496
Ergebnis vor Steuern	4.213	2.663	4.640	8.164
Steuern	-4	-25	-29	-31
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg KG	4.209	2.638	4.611	8.133
Ergebnisabführung an die Underberg KG	---	---	-4.611	-8.133
Periodenergebnis nach Ergebnisabführung an die Underberg KG	---	---	0	0

<sup>1</sup> Ungeprüfte Finanzinformationen der Einzelgesellschaft Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB für den Neun-Monats-Zeitraum zum 31.12.2010

<sup>2</sup> Ungeprüfte Finanzinformation der Einzelgesellschaft Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB für den Neun-Monats-Zeitraum zum 31.12.2009

<sup>3</sup> Geprüfter Einzelabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>4</sup> Geprüfter Einzelabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

<sup>5</sup> Bestehend aus "Umsatzerlöse" und "Erhöhung des Bestands aus fertigen und unfertigen Erzeugnissen"

<sup>6</sup> Bestehend aus "EBIT" zuzüglich "Abschreibungen"

<sup>7</sup> Bestehend aus "Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen"

<sup>8</sup> Bestehend aus "Vorsteuerergebnis" zuzüglich "Finanzergebnis"

<sup>9</sup> Bestehend aus "Erträge aus Beteiligungen", "Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens", "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" abzüglich "Abschreibungen auf Finanzanlagen" sowie "Zinsen und ähnliche Aufwendungen"

Ausgewählte Bilanzdaten der Emittentin auf HGB-Einzelbasis (in TEUR)	31. Dezember	31. März	
	2010 <sup>1</sup> ungeprüft	2010 <sup>2</sup> geprüft	2009 <sup>3</sup> geprüft
Anlagevermögen	69.371	68.321	66.577
- davon immaterielle Vermögenswerte	2.897	2.648	2.142
- davon Sachanlagen	11.812	10.397	8.345
- davon Finanzanlagen	54.662	55.276	56.090
Umlaufvermögen	72.430	62.500	85.105
- davon Vorräte	12.491	13.424	28.349
- davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59.828	49.037	56.626
- davon Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11	39	130
Rechnungsabgrenzungsposten	118	210	832
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>141.920</b>	<b>131.032</b>	<b>152.513</b>
Eigenkapital	47.555	47.555	47.555
Sonderposten für Investitionszulage	335	356	428
Rückstellungen	1.119	979	3.468
Verbindlichkeiten	92.910	82.142	101.062
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>141.920</b>	<b>131.032</b>	<b>152.513</b>

<sup>1</sup> Ungeprüfte Finanzinformationen der Einzelgesellschaft Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB für den Neun-Monats-Zeitraum zum 31.12.2010

<sup>2</sup> Geprüfter Einzelabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>3</sup> Geprüfter Einzelabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

Weitere ausgewählte Finanzinformationen der Emittentin auf HGB-Einzelbasis (in TEUR) <sup>1</sup>	Neun-Monats-Zeitraum zum 31. Dezember		Geschäftsjahr zum 31. März	
	2010 ungeprüft	2009 ungeprüft	2010 geprüft	2009 geprüft
EBITDA-Marge <sup>2</sup>	5,9%	4,8%	4,1%	5,5%
Nettoergebnismarge vor Gewinnabführung <sup>3</sup>	4,1%	2,4%	3,3%	4,0%
Eigenkapitalquote <sup>4</sup>	33,5%	29,7%	36,3%	31,2%
Eigenkapitalrendite vor Gewinnabführung <sup>5</sup>	8,9%	5,5%	9,7%	17,1%
Zahl der Beschäftigten	114	103	105	152

<sup>1</sup> Gesamtleistung, EBITDA, Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung, bilanzielles Eigenkapital und Bilanzsumme wurden den zuvor beschriebenen Finanzinformationen entnommen bzw. daraus abgeleitet

<sup>2</sup> Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen / Gesamtleistung

<sup>3</sup> Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung / Gesamtleistung

<sup>4</sup> Bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme

<sup>5</sup> Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung / Bilanzielles Eigenkapital

#### 1.4.2. Ausgewählte Finanzangaben der Emittentin auf Basis des Konzernabschlusses

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten ausgewählte Finanzangaben der Emittentin, die aus den folgenden Quellen stammen:

- Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31. März 2009;
- Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31. März 2010.

Die geprüften Konzernabschlüsse der Emittentin wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die folgenden Zahlenangaben wurden kaufmännisch gerundet. Aus diesem Grund ist es möglich, dass die Summe der in einer Tabelle genannten Zahlen nicht exakt die ggf. ebenfalls in der Tabelle genannten Summen ergeben.

Geschäftsjahr zum 31. März

#### Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung der Emittentin auf HGB-Konzernbasis (in TEUR)

	2010 <sup>1</sup> geprüft	2009 <sup>2</sup> geprüft
Gesamtleistung <sup>3</sup>	211.203	222.292
Sonstige betriebliche Erträge	28.657	24.386
Materialaufwand	-164.205	-172.858
Personalaufwand	-11.904	-12.111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.333	-51.219
<b>EBITDA<sup>4</sup></b>	<b>6.418</b>	<b>10.490</b>
Abschreibungen <sup>5</sup>	-2.859	-3.024
<b>EBIT<sup>6</sup></b>	<b>3.558</b>	<b>7.467</b>
Finanzergebnis <sup>7</sup>	-415	-1.701
Ergebnis vor Steuern	3.143	5.766
Steuern	-910	-215
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg KG	2.233	5.551
Ergebnisabführung an die Underberg KG	-4.611	-8.133
Periodenergebnis nach Ergebnisabführung an die Underberg KG	-2.378	-2.582

<sup>1</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>2</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

<sup>3</sup> Bestehend aus "Umsatzerlöse" und "Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen"

<sup>4</sup> Bestehend aus "EBIT" zuzüglich "Abschreibungen"

<sup>5</sup> Bestehend aus "Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen"

<sup>6</sup> Bestehend aus "Vorsteuerergebnis" zuzüglich "Finanzergebnis"

<sup>7</sup> Bestehend aus "Erträge aus Beteiligungen", "Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens", "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" abzüglich "Abschreibungen auf Finanzanlagen" sowie "Zinsen und ähnliche Aufwendungen"

31. März

**Ausgewählte Bilanzdaten der Emittentin  
auf HGB-Konzernbasis (in TEUR)**

	<b>2010</b> <sup>1</sup> geprüft	<b>2009</b> <sup>2</sup> geprüft
Anlagevermögen	61.678	61.383
- davon immaterielle Vermögenswerte	3.671	3.295
- davon Sachanlagen	22.238	21.506
- davon Finanzanlagen	35.769	36.582
Umlaufvermögen	92.631	96.513
- davon Vorräte	36.568	39.201
- davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.573	57.076
- davon Kassenbestand und Bankguthaben	1.490	236
Aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten	530	961
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>154.838</b>	<b>158.857</b>
Eigenkapital	29.919	32.327
Sonderposten für Investitionszulage	356	428
Rückstellungen	31.690	33.559
Verbindlichkeiten	92.874	92.543
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>154.383</b>	<b>158.857</b>

<sup>1</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>2</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

Geschäftsjahr zum 31. März

**Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung der Emittentin auf  
HGB-Konzernbasis (in TEUR)**

	<b>2010</b> <sup>1</sup> geprüft	<b>2009</b> <sup>2</sup> geprüft
Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.100	-4.100
Mittelzuflüsse/(-abflüsse) aus der Investitionstätigkeit	-3.400	-400
Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	-500	-1.500
<b>Nettoveränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>7.200</b>	<b>-6.000</b>

<sup>1</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>2</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

**Weitere ausgewählte Finanzinformationen der Emittentin  
auf HGB-Konzernbasis (in TEUR) <sup>1</sup>**

**Geschäftsjahr zum  
31. März**

	<b>2010 geprüft</b>	<b>2009 geprüft</b>
EBITDA-Marge <sup>2</sup>	3,0%	4,7%
Nettoergebnismarge vor Gewinnabführung <sup>3</sup>	1,1%	2,5%
Eigenkapitalquote <sup>4</sup>	19,4%	20,3%
Eigenkapitalrendite vor Gewinnabführung <sup>5</sup>	7,5%	17,2%
Zahl der Beschäftigten	160	185

<sup>1</sup> Gesamtleistung, EBITDA, Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung, bilanzielles Eigenkapital und Bilanzsumme wurden den zuvor beschriebenen Finanzinformationen entnommen bzw. daraus abgeleitet

<sup>2</sup> Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen / Gesamtleistung

<sup>3</sup> Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung / Gesamtleistung

<sup>4</sup> Bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme

<sup>5</sup> Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung / Bilanzielles Eigenkapital

## **1.5. Zusammenfassung der Risikofaktoren**

*Anleger sind im Zusammenhang mit den Inhaberschuldverschreibungen branchen- und unternehmensspezifischen Risiken in Bezug auf die Emittentin und Risiken in Bezug auf die Inhaberschuldverschreibungen ausgesetzt. Der Eintritt eines oder mehrerer branchen- und/oder unternehmensspezifischer Risiken kann sich möglicherweise erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und insbesondere die Fähigkeit der Emittentin zur Zahlung von Zinsen und/oder zur Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibungen und damit letztendlich auch auf deren Wert auswirken. Anleger könnten hierdurch ihr in die Inhaberschuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren. Einzelne dieser Risiken werden nachfolgend beschrieben, wobei die gewählte Reihenfolge keine Aussage über deren Realisierungswahrscheinlichkeit beinhaltet.*

### **Branchen- und marktbezogene Risiken**

- Die Semper idem ist einem intensiven und zunehmenden Wettbewerb ausgesetzt. Insbesondere aufgrund des damit verbundenen steigenden Preisdrucks könnte die Semper idem nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen.
- Die Nachfrage nach bzw. die gesellschaftliche Akzeptanz von alkoholischen Getränken könnte sinken und Umsatzeinbußen bei der Emittentin verursachen.
- Steigende Produktionskosten, insbesondere durch steigende Rohstoffpreise, könnten den Absatz der Produkte der Semper idem beeinträchtigen.

- Die Entwicklung neuer Produkte, die den Anforderungen der Kunden entsprechen, könnte scheitern und es könnten vergeblich Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte getätigt werden.
- Aufgrund der Zyklizität des Getränkemarkts unterliegt der Umsatz der Semper idem saisonalen Schwankungen.
- Das Verhalten anderer Marktteilnehmer oder Straftaten Dritter könnten sich erheblich nachteilig auf die Reputation und den Absatz der Semper idem auswirken.
- Regulatorische Vorschriften insbesondere deren Verschärfung könnten die geschäftlichen Aktivitäten der Semper idem beeinträchtigen.
- Die Steuergesetze bzw. die Auslegung der Steuergesetze könnte sich zum Nachteil der Semper idem ändern. Insbesondere könnte die Branntwein- und Schaumweinsteuer erhöht werden.

### **Unternehmensbezogene Risiken**

- Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf den Umsatz Semper idem und das Ergebnis der Emittentin auswirken würde.
- Der Geschäftserfolg der Semper idem wird erheblich von dem Bestehen und der Ausgestaltung der Beziehungen zu ihren Großkunden beeinflusst. Beeinträchtigungen innerhalb der Kundenbeziehungen könnten die Geschäftstätigkeit der Semper idem nachhaltig beeinträchtigen.
- Der Geschäftserfolg der Emittentin ist von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit ihrer Vertragspartner abhängig. Können die Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben.
- Der Vertrag mit dem von der Emittentin beauftragten Logistikunternehmen könnte wegfallen und sich nur schwer ersetzen lassen. Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten die Geschäftstätigkeit der Emittentin nachhaltig beeinträchtigen.
- Die bestehenden Joint Ventures könnten fehlschlagen bzw. nicht die gewünschten Resultate erzielen, was zu Umsatzrückgängen und nachteiligen Auswirkungen auf das Ergebnis der Emittentin führen würde.
- Die Laufzeiten der bestehenden Finanzierungen könnten unter Umständen nicht oder nur zu schlechteren Konditionen verlängert werden. Zur Finanzierung der weiteren Unternehmensentwicklung erforderliche Mittel könnten möglicherweise gar nicht zur Verfügung stehen.
- Zinsänderungen können das Ergebnis der Emittentin belasten.
- Die Emittentin hat Genussrechte ausgegeben. Sollte deren Refinanzierung scheitern, könnte dies im äußersten Fall zur Insolvenz der Emittentin führen.
- Eine Verschlechterung des Ratings der Emittentin kann sich negativ auf den Marktpreis der Schuldverschreibungen und auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Semper idem auswirken.

- Investitionen, insbesondere in Produktionsanlagen, könnten fehlschlagen, was zu vergeblichen Aufwendungen oder einer geringeren Rentabilität führen kann.
- Die Semper idem ist in besonderem Maße auf die Mitglieder der Führungsebene angewiesen. Ein Verlust von Personen in Schlüsselpositionen könnte die Geschäftsentwicklung der Emittentin nachteilig beeinflussen.
- Produktmängel oder Ansprüche aus Produkthaftung mit behaupteten oder tatsächlichen Schäden, die durch Produkte verursacht werden, die die Semper idem herstellt oder vertreibt, können erhebliche Kosten verursachen, die Reputation der Semper idem beeinträchtigen und mit Umsatzeinbußen sowie Verlusten von Marktanteilen einher gehen.
- Es könnte nicht gelingen, das geistige Eigentum, insbesondere die Eigenmarken der Underberg Gruppe, in ausreichendem Maße zu schützen.
- Schutzrechte Dritter könnten verletzt werden und Ansprüche gegen die Emittentin bzw. die Semper idem entstehen.
- Die Semper idem könnte nicht in der Lage sein, ihre wachsenden Geschäftsaktivitäten effektiv zu organisieren, was die weitere Unternehmensentwicklung beeinträchtigen könnte.
- Die Versorgung mit Kräutern ist von Wetter- und Witterungseinflüssen abhängig, was sich nachteilig auf die Produktivität und den Umsatz der Emittentin auswirken kann.
- Aufgrund von Naturereignissen, Unfällen, Fehlern im Betriebsablauf und anderen Faktoren kann es zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Geschäftsabläufe der Semper idem kommen.
- Der Ausfall des IT-Systems und die damit verbundenen Betriebsstörungen könnte die Geschäftstätigkeit nachhaltig beeinflussen.
- Das Vorhalten von Lagerbeständen bindet Vermögen und belastet die Liquidität der Semper idem.
- Möglicherweise sind Verpflichtungen aus Pensionsvereinbarungen oder anderen fälligen Leistungen an Arbeitnehmer nicht ausreichend durch Rückstellungen gedeckt. Dies könnte die Finanzlage der Emittentin beeinträchtigen.
- Finanzielle Belastungen können entstehen, wenn nicht alle möglichen Schäden im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb durch adäquate Versicherungen abgedeckt sind.
- Bereits getätigte und mögliche neue Akquisitionen und Beteiligungen könnten fehlschlagen, was nachteilige Auswirkungen auf die weitere Unternehmensentwicklung und auf das Ergebnis der Emittentin haben könnte.
- Die Emittentin könnte aufgrund steuerlicher Außenprüfungen zu Nachzahlungen verpflichtet werden, wodurch ihre Liquidität beeinträchtigt werden könnte.
- In der Konzernbilanz der Semper idem sind immaterielle Vermögenswerte enthalten, die dem Risiko der Abwertung unterliegen.

- Zahlungsschwierigkeiten der Underberg KG könnten den Verlustausgleichsanspruch der Emittentin wertlos werden lassen.
- Aufgrund der vielfältigen Geschäftsbeziehungen zwischen der Emittentin und ihrer Muttergesellschaft könnte es zu Interessenkonflikten kommen.

### **Angebotsbezogene Risiken**

- Die Inhaberschuldverschreibungen sind möglicherweise nicht für jeden Anleger als Anlageobjekt geeignet.
- Durch eine Erhöhung der auf den Finanzmärkten erzielbaren Zinsen könnten die Inhaberschuldverschreibungen an Attraktivität verlieren.
- Vor der Begebung der Inhaberschuldverschreibungen existiert für diese kein Markt und es besteht keine Gewissheit, dass ein liquider Sekundärmarkt entstehen bzw. fortbestehen wird.
- Anleihegläubiger, die ihre Inhaberschuldverschreibung vor Endfälligkeit veräußern, sind dem Risiko einer ungünstigen Kursentwicklung ausgesetzt.
- Der Marktwert der Inhaberschuldverschreibungen könnte sinken, falls sich die Kreditwürdigkeit bzw. die Wahrnehmung der Kreditwürdigkeit der Emittentin verschlechtert.
- Weitere Emissionen könnten den Wert der Inhaberschuldverschreibungen beeinträchtigen.
- Die Inhaberschuldverschreibungen sind unbesichert und nicht durch Einlagensicherungssysteme geschützt.
- Die auf Euro lautenden Inhaberschuldverschreibungen sind für diejenigen Anleger mit einem Währungsrisiko verbunden, für die der Euro eine Fremdwährung darstellt.
- Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger könnten die Rechte einzelner Anleihegläubiger beeinträchtigen oder gar aufheben.
- Es bestehen keine Beschränkungen für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin künftig aufnehmen darf.

## **2. Risikofaktoren**

*Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf der Inhaberschuldverschreibungen die nachfolgend beschriebenen Risiken und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt eines der im folgenden beschriebenen Risiken, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, oder die Realisierung eines zum jetzigen Zeitpunkt unbekanntes oder als unwesentlich erachteten Risikos kann sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und damit auf den Wert der Inhaberschuldverschreibungen oder die Fähigkeit der Emittentin zu Zinszahlungen oder zur Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibungen auswirken. Anleger könnten hierdurch ihr in Inhaberschuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder ganz verlieren. Die nachfolgend dargestellten Risiken sind diejenigen, die nach dem jetzigen Kenntnisstand wesentlich sind. Gleichwohl ist es denkbar, dass weitere Risiken und Aspekte Bedeutung erlangen, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind, oder die aus heutiger Sicht als unwesentlich zu erachten sind. Die Darstellung dieser Risiken ist daher insoweit nicht als abschließend zu verstehen. Darüber hinaus stellt die gewählte Reihenfolge keine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit der nachfolgend genannten Risikofaktoren oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts der Emittentin dar.*

### **2.1. Branchen- und marktbezogene Risiken**

***Die Semper idem ist einem intensiven und zunehmenden Wettbewerb ausgesetzt. Insbesondere aufgrund des damit verbundenen steigenden Preisdrucks könnte die Semper idem nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen.***

Die Semper idem verkauft ihre Produkte insbesondere an den Lebensmittelgroß- und Lebensmitteleinzelhandel. Der Lebensmittelhandel ist traditionell durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet, der sich zunehmend verschärft und einen steigenden Preisdruck zur Folge hat. Der intensive Wettbewerb könnte dazu führen, dass die Semper idem nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge oder zu den geplanten Konditionen an ihre Abnehmer zu verkaufen. Insbesondere könnten die unter den Eigenmarken der Underberg Gruppe oder unter den Distributionsmarken vertriebenen Produkte durch preisgünstigere Handelsmarken der großen Handelsketten verdrängt werden. Zudem könnte der Wettbewerb insbesondere mit Produzenten, die teils über erheblich größere finanzielle und personelle Ressourcen als die Emittentin verfügen, in der Zukunft noch weiter zunehmen, mit der Folge, dass der Absatz der Produkte der Semper idem sinken könnte. Dabei könnten Neuentwicklungen der Wettbewerber den Produkten der Semper idem geschmacklich oder preislich überlegen sein oder aufgrund besserer Vermarktung größeren Anklang beim Verbraucher finden. Auch ist das Risiko zu bedenken, dass die Marktmacht der Wettbewerber der Emittentin aufgrund von Zusammenschlüssen in der Branche steigen könnte. In den vergangenen Jahren war ein Trend zur Konsolidierung bei Wettbewerbern zu beobachten. Sollte sich die Semper idem im Wettbewerb gegen derzeitige oder zukünftig in den Markt tretende Wettbewerber nicht behaupten können oder sollten die von der Semper idem angebotenen Produkte nicht mehr in dem bisherigen Umfang vom Markt nachgefragt werden, etwa weil Wettbewerber dauerhaft Produkte zu besseren Konditionen anbieten können, könnte dies die Geschäftstätigkeit der Semper idem in erheblicher Weise beeinträchtigen. Schließlich könnte der Preisdruck aufgrund des Wettbewerbs zwischen den großen Handelsketten untereinander steigen und die Handelsketten könnten

den Preisdruck wiederum auf ihre Lieferanten bzw. auf die Produzenten – und damit auf die Semper idem – weitergeben. Außerdem könnte eine Konsolidierung der Handelsketten dazu führen, dass der Semper idem weniger Abnehmer verbleiben, die ihr allerdings mit größerer Marktmacht entgegenstehen. Sofern sich die genannten Risiken realisieren, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

***Die Nachfrage nach bzw. die gesellschaftliche Akzeptanz von alkoholischen Getränken könnte sinken und Umsatzeinbußen bei der Emittentin verursachen.***

Die Semper idem erwirtschaftet ihre Umsätze fast ausschließlich mit der Produktion und dem Vertrieb alkoholischer Getränke. Die Marktfähigkeit dieser Getränke ist stark von deren gesellschaftlicher Akzeptanz abhängig. Dabei hat sich das Bewusstsein für die mit dem Verzehr von alkoholischen Getränken verbundenen Gefahren und Risiken (insbesondere zu den Themen Alkoholabhängigkeit, Gefährdung der Jugend und Fahren unter Alkoholeinfluss) geschärft. Außerdem besteht ein Trend hin zu einer gesundheitsbewussten Ernährung. Die Nachfrage nach alkoholischen Getränken ist dementsprechend in den letzten zehn Jahren gesunken. Zudem hat die jüngste Finanz- und Wirtschaftskrise den deutschen Getränkemarkt belastet. Erfahrungsgemäß wirkt sich eine Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stark auf die Nachfrage nach Genussartikeln aus. Hier ist auch zu berücksichtigen, dass die Semper idem ihren Umsatz zum größten Teil in den gehobenen und hohen Preissegmenten erzielt, die bei verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber den niedrigeren Preissegmenten in der Regel verstärkt Rückgänge zu verzeichnen haben. Aus den genannten Gründen ist es daher denkbar, dass die Nachfrage nach alkoholischen Getränken und insbesondere Spirituosen zukünftig stark sinkt. Dies könnte sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Steigende Produktionskosten, insbesondere durch steigende Rohstoffpreise, könnten den Absatz der Produkte der Semper idem beeinträchtigen.***

Ebenso wie andere Unternehmen in der Branche ist die Semper idem darauf angewiesen, Rohstoffe zu akzeptablen Bedingungen erwerben zu können. Ein Rückgang bei der Erzeugung bestimmter landwirtschaftlicher Produkte oder ein erheblicher Anstieg der Nachfrage nach bestimmten Produkten und Qualitäten (z.B. im Bereich von Bio-Produkten) könnte Preissteigerungen verursachen. Die gleichen Auswirkungen könnten steigende Energiepreise haben, die etwa die Logistikaufwendungen erhöhen oder den Produktionsprozess verteuern würden. Sollte die Semper idem nicht in der Lage sein, die Preissteigerungen auf andere Weise zu kompensieren oder an ihre Kunden weiterzugeben, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin erheblich nachteilig beeinträchtigen.

***Die Entwicklung neuer Produkte, die den Anforderungen der Kunden entsprechen, könnte scheitern und es könnten vergeblich Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte getätigt werden.***

Der Getränkemarkt ist wie die gesamte Lebensmittelindustrie einem permanenten Wandel unterworfen. Es besteht das Risiko, dass die Semper idem nicht in der Lage ist, veränderte Bedürfnisse der Verbraucher vorherzusehen, neue geschmackliche Produktentwicklungen einzuführen und Trends zu generieren, die den Anforderungen der Verbraucher entsprechen, bzw. auf bestehende Trends entsprechend zu reagieren. Realisiert sich dieses Risiko, so ist zu befürchten, dass die Nachfrage nach den Produkten der Semper idem bzw. der von ihr vertriebenen Distributionsmarken sinkt und ihre Produkte wegen der begrenzten Regalkapazitäten der Händler aus den Regalen genommen werden, um Platz für die Auf-

nahme anderer Produkte zu schaffen. Außerdem ist es denkbar, dass etwaige neu entwickelte Produkte der Semper idem bzw. der von ihr neu vertriebenen Distributionsmarken keinen Absatzmarkt finden oder nicht zu den geplanten Konditionen verkauft werden können. In diesen Fällen hätte die Semper idem möglicherweise erhebliche Aufwendungen (etwa für die Entwicklung und Vermarktung der neuen Produkte) getätigt, die sich nicht durch eine Umsatzsteigerung amortisieren. Schließlich ist es möglich, dass die von der Semper idem vertriebenen Produkte aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse über Inhaltsstoffe Imageschäden erleiden oder tatsächlich schädigende Wirkungen haben, die zur Beeinträchtigung ihrer Marktakzeptanz und auch ihres Absatzes führen. Jeder dieser Faktoren könnte sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Aufgrund der Zyklizität des Getränkemarkts unterliegt der Umsatz der Semper idem saisonalen Schwankungen.***

Die Nachfrage nach Spirituosen unterliegt im Laufe des Jahres Schwankungen. Produkte der Semper idem werden besonders stark in der Weihnachtszeit sowie zu Ostern nachgefragt. Daraus ergibt sich ein saisonaler Einfluss auf den Umsatz, dem hohe Ausgaben für Rohstoffe speziell in den Sommermonaten gegenüberstehen. Generell schwankt der Umsatz auch in Abhängigkeit vom Wetter und vom Auftreten sportlicher Großereignisse. Außerdem ist die Semper idem insbesondere in den Monaten mit einer schwachen Nachfrage – insbesondere im ersten Quartal eines Kalenderjahres – darauf angewiesen, ihre Geschäftstätigkeit so zu strukturieren, dass unter anderem eine Überproduktion vermieden wird und die Lagerzeiten der hergestellten und zu vertreibenden Produkte nicht zu stark ansteigen. Sollte die Semper idem auf die mit der Saisonalität verbundenen Nachfrageschwankungen nicht angemessen reagieren können, könnte sich dies erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Das Verhalten anderer Marktteilnehmer oder Straftaten Dritter könnten sich erheblich nachteilig auf die Reputation und den Absatz der Semper idem auswirken.***

Sollten andere Marktteilnehmer ein Produkt auf den Markt bringen, das – aus welchen Gründen auch immer – mit einem Risiko für Verbraucher einhergeht, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich dieser Umstand auch nachteilig auf die Emittentin auswirkt. Erfahrungsgemäß differenzieren Verbraucher in solchen Situationen nicht trennscharf zwischen dem Verursacher und anderen Unternehmen, so dass auch bei den von der Semper idem Gruppe hergestellten und vertriebenen Produkten Absatzrückgänge zu erwarten wären. Zudem ist es denkbar, dass Produkte in Zusammenhang mit Straftaten Dritter gebracht werden, beispielsweise bei einer Erpressung von Lebensmittelhändlern oder Herstellern. Auch hier kann nicht ausgeschlossen werden, dass solche Taten, selbst wenn sie sich gegen andere Hersteller richten, Auswirkungen auf den Absatz der Semper idem haben. Der Eintritt einer der genannten Umstände könnte sich daher erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Die Änderung oder Neueinführung von regulatorischen Vorschriften, insbesondere deren Verschärfung, könnten die geschäftlichen Aktivitäten der Semper idem beeinträchtigen.***

Die Semper idem unterliegt mit ihrer Produktion und dem Vertrieb von Genussmitteln umfangreichen regulatorischen Rahmenbedingungen zum Schutz der Verbraucher vor gesundheitlichen Verfahren. Überdies ist die Gesetzgebung einem ständigen Wandel unterworfen. Maßnahmen der Gesetz- und Verordnungsgeber auf Bundes-, Landes- oder Kommunalebene können die Markt- und Wettbewerbsver-

hältnisse beeinflussen und sich negativ auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Situation von Unternehmen auswirken. Grundsätzlich ist es denkbar, dass die Semper idem aufgrund derartiger gesetzgeberischer Maßnahmen zur Umstellung, Reduzierung oder auch der Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten gezwungen wird. Insbesondere könnte die Produktion oder der Vertrieb (alkoholischer) Produkte eingeschränkt oder restriktiveren Gesetzen oder Regelungen unterworfen werden. So sind etwa eine Verschärfung des Jugendschutzes durch Erhöhung des zulässigen Mindestalters für den Kauf oder den Verzehr alkoholischer Getränke, eine Verschärfung der Kennzeichnungspflicht von Inhaltsstoffen oder strengere Regelungen zu Warnhinweisen vorstellbar. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein erheblicher Aufwand zur Einhaltung der veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen betrieben werden muss, etwa ein erhöhter Investitionsbedarf oder weitere Überwachungspflichten der Produktionsabläufe. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften könnte zu einer Auferlegung von Geldstrafen, Beschränkung der Geschäftstätigkeit oder Abhilfeverpflichtungen führen. Auch ein Reputationsverlust ist denkbar, sollte die Semper idem nicht in der Lage sein, diese anspruchsvollen Rahmenbedingungen zu befolgen. All diese Umstände könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin erheblich nachteilig beeinträchtigen.

***Die Steuergesetze bzw. die Auslegung der Steuergesetze könnte sich zum Nachteil der Semper idem ändern. Insbesondere könnte die Branntwein- und Schaumweinsteuer erhöht werden.***

Die Entwicklung des Steuerrechts unterliegt einem ständigen Wandel und zwar auch hinsichtlich seiner verwaltungstechnischen Anwendung. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Gesetze oder die Gesetzesauslegung durch die Finanzbehörden ändert. Dies kann sich möglicherweise erheblich nachteilig auf die wirtschaftliche Situation der Semper idem oder die Wahrnehmung der Semper idem durch die Marktteilnehmer auswirken. Außerdem ist es nicht ausgeschlossen, dass die Branntwein- und Schaumweinsteuer erhöht wird, was zu einer Verteuerung der von der Semper idem vertriebenen Produkte führen würde. Dies wiederum kann zu einem erheblichen Absatzrückgang führen, was sich wiederum erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Emittentin auswirken könnte.

## **2.2. Unternehmensspezifische Risiken**

***Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung könnten zu Produktionsunterbrechungen oder zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf den Umsatz und das Ergebnis der Emittentin auswirken würde.***

Das Geschäft der Semper idem ist von Zulieferern abhängig, die Inhaltsstoffe bzw. sonstige Materialien zur Produktion der Produkte liefern. So müssen etwa die zur Produktion der Spirituosen erforderlichen Kräuter und Destillate (etwa für die Herstellung der Asbach-Produkte) von Zulieferern bezogen werden. Zudem werden bestimmte Materialien, wie z.B. Glas und Strohpapier für die Underberg-Kleinfaschen, nur von einer kleinen Anzahl von Zulieferern produziert. Das Mazerat für die Herstellung des Kräuter-Digestifs „Underberg“ (der sogenannte Roh-Underberg) kann dabei ausschließlich von der Underberg KG bezogen werden, da sich nur dort und begrenzt auf einen sehr engen Kreis von Wissensträgern das Know-how für die Herstellung des Mazerats befindet. Ein Wegfall oder eine Störung der Lieferverhältnisse könnte daher die Produktionsgrundlage der Semper idem Gruppe erheblich belasten. Insbesondere könnte die Produktion innerhalb der Semper idem Gruppe gestört werden, wenn die Zulieferer ihren Verpflichtungen nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen oder ihre bestehenden Verträge mit der Emit-

tentin nicht zu akzeptablen Bedingungen verlängern oder kündigen. Da die Semper idem einen Teil ihrer Produkte im Wege der Lohnabfüllung von Dritten abfüllen lässt, gilt entsprechendes, wenn Dritte ihren Pflichten nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen bzw. die bestehenden Verträge kündigen. Der Ausfall von Zulieferern und Lohnabfüllern (möglicherweise auch durch Insolvenz) oder Verzögerungen in der Belieferung könnten dazu führen, dass die Semper idem nicht in der Lage ist, die vom Markt angefragten Produkte in der gewünschten Menge oder Qualität herzustellen und zu vertreiben. Dadurch könnte sie erhebliche Umsatzeinbußen erleiden. Außerdem könnte sie sich gegebenenfalls gegenüber ihren Kunden schadensersatzpflichtig machen. Dies gilt umso mehr in den Fällen, in denen die Semper idem Garantien über die Menge oder Qualität der zu liefernden Produkte abgegeben hat und Vertragsstrafen für den Fall vereinbart wurden, dass die Semper idem nicht in der vereinbarten Menge liefert. Kann die Semper idem die Produkte nicht wie beabsichtigt herstellen bzw. vertreiben, besteht zudem die Gefahr, dass sie andere Vertragspartner (für die sie bspw. selbst als Lohnabfüller tätig ist) verliert. Auch ist nicht auszuschließen, dass Preiserhöhungen und Lieferengpässe der Zulieferer neben negativen Auswirkungen auf den Umsatz und die Margen auch die Reputation der Semper idem beeinträchtigen. Realisieren sich diese Risiken, könnte sich dies erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Der Geschäftserfolg der Semper idem wird erheblich von dem Bestehen und der Ausgestaltung der Beziehungen zu ihren Großkunden beeinflusst. Beeinträchtigungen innerhalb der Kundenbeziehungen könnten die Geschäftstätigkeit der Semper idem nachhaltig beeinträchtigen.***

Die Semper idem ist in einem Markt tätig, der auf Kundenseite im Lebensmittelhandel durch wenige große Handelsketten als Abnehmer und im Gastronomiebereich durch eine Vielzahl von Kunden geprägt ist. Es gibt verschiedene Aspekte, die sich im Zusammenhang mit den Kundenbeziehungen nachteilig auf den Geschäftserfolg der Semper idem auswirken können. Die Semper idem hat regelmäßig erhebliche Forderungen für ihre Produkte gegenüber ihren Abnehmern. Das damit einhergehende Forderungsausfallrisiko versucht die Semper idem über entsprechende vertragliche Regelungen zu begrenzen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden die Forderungen der Semper idem verspätet oder (beispielsweise aufgrund von Insolvenzen) überhaupt nicht erfüllen. Erhebliche Umsatzeinbußen könnten sich überdies einstellen, wenn insbesondere große Handelsketten nicht mehr oder nicht mehr zu akzeptablen Bedingungen mit der Semper idem Kundenbeziehungen eingehen wollen. Die Verträge mit den Abnehmern haben regelmäßig nur eine Laufzeit von einem Jahr oder weniger. Sofern wichtige Kunden Verträge kurzfristig kündigen oder nicht verlängern, ist zu befürchten, dass die Kosten- und Produktionsstruktur der Emittentin nicht oder nicht zeitnah genug angepasst werden kann bzw. dass die Semper idem keinen anderen Abnehmer findet und Überkapazitäten entstehen. Gleiches gilt, falls Kunden weniger Produkte bestellen als in der jährlichen Absatzplanung angegeben und – wie es im Lebensmitteleinzelhandel regelmäßig der Fall ist – keine Abnahmeverpflichtungen vereinbart worden sind. Diese Umstände im Zusammenhang mit den Kundenbeziehungen könnten sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Der Geschäftserfolg der Emittentin ist von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit ihrer Vertragspartner abhängig. Können die unter den Distributionsmarken vertriebenen Produkte nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben.***

Die Emittentin hat zahlreiche Vertriebsverträge mit produzierenden Unternehmen geschlossen, die ihr das Recht einräumen, die Produkte dieser Vertragspartner unter den jeweiligen Marken in Deutschland, d.h. den sogenannten Distributionsmarken, zu vertreiben. Die Emittentin ist daher von der Leistungsfähigkeit ihrer Vertragspartner, d.h. der Hersteller der Produkte unter den Distributionsmarken, abhängig. Es ist möglich, dass sie wegen Produktionsausfällen oder Produktionsrückgängen ihrer Vertragspartner, wegen Lieferschwierigkeiten oder verminderter Kundenakzeptanz der Distributionsmarken nicht die erwarteten Umsatzerlöse erzielen kann. Zudem ist es denkbar, dass aufgrund von Produktmängeln Haftungsansprüche gegen die Emittentin geltend gemacht werden und ihre Reputation Schäden nimmt. Außerdem könnten die Hersteller der Distributionsmarken die bestehenden Vertriebsverträge kündigen bzw. nicht oder nicht zu akzeptablen Bedingungen verlängern. Ebenso kann nicht ausgeschlossen werden, dass diejenigen Unternehmen, deren Marken die Emittentin bzw. das Joint Venture Diversa vertreibt, zukünftig einen eigenen Vertrieb in Deutschland aufbauen. Für das geplante Wachstum der Semper idem könnte es darüber hinaus erforderlich werden, Vertriebsverträge auch mit weiteren Unternehmen abzuschließen, wobei nicht sichergestellt werden kann, dass ihr das gelingt. Die Realisierung eines oder mehrerer der genannten Risiken könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin erheblich nachteilig beeinflussen.

***Der Vertrag mit dem von der Emittentin beauftragten Logistikunternehmen könnte wegfallen und sich nur schwer ersetzen lassen. Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten die Geschäftstätigkeit der Emittentin nachhaltig beeinträchtigen.***

Die Semper idem ist von dem reibungslosen Bezug von Logistikdienstleistungen abhängig. Das Logistikunternehmen Fiege Deutschland Stiftung & Co. KG übernimmt unter anderem exklusiv die Abholung der Produkte von den Produktionsstätten, stellt den benötigten Frachtraum für Beschaffungstransporte zur Verfügung, organisiert die Lagerhaltung und ist für den Warenausgang, die Konfektionierung und die Distribution zum Kunden zuständig. Sollte der Bezug von Logistikdienstleistungen kurzfristig beeinträchtigt werden oder ausfallen, besteht die Gefahr, dass die Semper idem den Ausfall nicht zeitnah kompensieren und die Logistik einem anderen Unternehmen übertragen kann, da zunächst Schnittstellen implementiert und die Prozesse aufeinander abgestimmt werden müssen. Hierdurch kann es zu Lieferengpässen kommen, wenn etwa die Semper idem keine Rohstoffe erhält, ihre Produkte nicht ausliefern kann und ihr keine hinreichenden Lagerkapazitäten zur Verfügung stehen. Auch für den Fall, dass der Austausch des Logistikunternehmens wegen eines längeren Vorlaufs lückenlos erfolgt, besteht das Risiko, dass der neue Vertrag schlechtere Konditionen als der bisherige aufweist und dass für die Anbindung an den neuen Vertragspartner zusätzliche Kosten entstehen. Diese Umstände könnten sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Die bestehenden Joint Ventures könnten fehlschlagen bzw. nicht die gewünschten Resultate erzielen, was zu Umsatzrückgängen und nachteiligen Auswirkungen auf das Ergebnis der Emittentin führen würde.***

Die Emittentin ist im Rahmen ihrer Organisationsstruktur an zwei Joint Ventures beteiligt, dem Vertriebs-Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, und dem Produktions-Joint Venture Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen. Soweit sich Gelegenheiten ergeben, beabsichtigt die Emittentin, sich an weiteren Joint Ventures zu beteiligen bzw. die bestehenden Joint Ventures durch Aufnahme weiterer Joint Venture Partner auszuweiten. Die Beteiligung an Joint Ventures geht aber

stets mit dem Risiko einher, dass die Emittentin die Chancen und Risiken einer solchen Beteiligung falsch einschätzt und die angestrebten Wachstumsziele, Synergieeffekte oder Kosteneinsparungen nicht verwirklichen kann oder es zu unterschiedlichen Auffassungen zwischen den Joint Venture-Partnern kommt. Darüber hinaus ist die Eingehung eines Joint Ventures oft mit hohen Investitionen und sonstigem Aufwand verbunden (etwa hinsichtlich der Bindung von Managementressourcen). Sollten sich die mit den Joint Ventures einhergehenden Erwartungen nicht erfüllen oder einer oder mehrere der genannten Umstände eintreten, könnte sich dies erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Die Laufzeiten der bestehenden Finanzierungen könnten unter Umständen nicht oder nur zu schlechteren Konditionen verlängert werden. Zur Finanzierung der weiteren Unternehmensentwicklung erforderliche Mittel könnten möglicherweise nicht zur Verfügung stehen.***

Die Finanzierung der Unternehmenstätigkeit der Semper idem basiert bisher im Wesentlichen auf kurzfristigen Darlehensverträgen und Kontokorrentlinien und ein nicht unerheblicher Anteil der in Anspruch genommenen Kredite und Kontokorrentlinien weist eine variable Verzinsung auf. Es ist denkbar, dass in der Zukunft keine kurzfristige Fremdfinanzierung zu angemessenen Konditionen erreicht werden kann bzw. dass die Umstellung auf mittel- und langfristige Fremdfinanzierungen nicht gelingt. Außerdem könnten steigende Zinsen oder sonstige nachteilige Veränderungen der Konditionen der bestehenden Kredite zu einer Verteuerung des von der Semper idem in Anspruch genommenen Fremdkapitals und zu einer verstärkten Belastung des Finanzergebnisses führen. Insoweit sind erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin denkbar.

Darüber hinaus lässt sich nicht ausschließen, dass künftig zusätzliches Kapital in erheblichem Umfang aufgebracht werden muss. Dies könnte etwa dann der Fall sein, wenn es der Wettbewerbsdruck oder die Entwicklung der Märkte erfordern, das Geschäftsmodell der Semper idem umzustellen. Ein erheblicher Finanzierungsbedarf kann sich zudem einstellen, wenn neue Produktionsanlagen auf den Markt kommen, die für die Wettbewerbsfähigkeit der Semper idem von Bedeutung sind, deren Anschaffung aber ihre finanzielle Leistungsfähigkeit übersteigt. Außerdem können zusätzliche Mittel für Marketing und Vertrieb erforderlich werden. Sollten die erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung stehen, besteht die Gefahr, dass die Semper idem dem Wettbewerbsdruck nicht standhalten kann. Zudem ist es denkbar, dass zusätzliche Mittel nur zu ungünstigen oder inakzeptablen Konditionen verfügbar sind. Sofern zusätzliche Finanzmittel benötigt werden, aber nicht, nicht zeitgerecht oder nur zu ungünstigen Konditionen zur Verfügung stehen, und die Semper idem in diesen Fällen nicht in der Lage sein sollte, selbst zusätzliche Mittel bereit zu stellen, könnte dies die Geschäftstätigkeit der Semper idem beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

***Zinsänderungen können das Ergebnis der Semper idem belasten.***

Ein erheblicher Teil der von der Semper idem aufgenommenen Darlehen ist durch Koppelung an Referenzzinssätze variabel verzinst. Durch den Einsatz von Zinssicherungsgeschäften sind Zinsänderungsrisiken für einen Teil der Darlehen abgesichert. Soweit allerdings keine Absicherung erfolgt, können sich Zinsänderungen nachteilig auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Verbindlichkeiten sowie auf die Kosten für Refinanzierungen dieser Verbindlichkeiten auswirken. Auch können Verluste im Zusammenhang mit diesen Zinssicherungsgeschäften entstehen, die entsprechend zu bilanzieren sind.

Zinsänderungen könnten sich damit nachteilig auf das Finanzergebnis der Emittentin auswirken und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen.

***Die Emittentin hat Genussrechte ausgegeben. Sollte deren Refinanzierung scheitern, könnte dies im äußersten Fall zur Insolvenz der Emittentin führen.***

Im Jahr 2004 hat die Emittentin Genussrechte im Gesamtnominalbetrag von EUR 15 Mio. ausgegeben, die mit einem Garantiegewinn von 7,5% ausgestattet sind und nicht am Verlust der Gesellschaft teilnehmen. Die Genussrechte müssen Ende des Jahres 2011 zurückgezahlt werden. Zwar hat die Emittentin Maßnahmen eingeleitet, um die Refinanzierung sicherzustellen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass es ihr nicht gelingt, die dazu erforderlichen Finanzmittel aufzubringen. Zumindest aber könnte die Emittentin weitere Finanzmittel, gegebenenfalls zu ungünstigen Konditionen aufnehmen müssen. Dies könnte ihre Bonität und ihre künftigen Finanzierungsmöglichkeiten verschlechtern und ihre Handlungsfähigkeit beeinträchtigen. Sofern sich das Risiko, die Genussrechte nicht zurückzahlen zu können, verwirklicht, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben und im äußersten Fall zur Insolvenz der Emittentin führen.

***Eine Verschlechterung des Ratings kann sich negativ auf den Marktpreis der Schuldverschreibungen und die Finanzierungsmöglichkeiten der Semper idem auswirken.***

Die Emittentin wurde von der Creditreform Rating AG, einer nach deutschem Recht gegründeten Aktiengesellschaft, die die Registrierung als Ratingagentur nach der EG-Verordnung 1060/2009 beantragt hat, mit dem Unternehmensrating BB+ bewertet. Die Creditreform Rating AG kann das Rating jederzeit ändern, aussetzen oder aufheben. Eine Änderung, Aussetzung oder Aufhebung des Ratings könnte sich erheblich negativ auf den Marktpreis der Inhaberschuldverschreibungen auswirken. Dies könnte wiederum negative Folgen für die Unternehmensfinanzierung haben, da die finanzierenden Banken eine Verschlechterung, Aussetzung oder Aufhebung des Ratings zum Anlass nehmen könnten, die Kreditkonditionen für die Emittentin zu verschlechtern, insbesondere die Zinsen zu erhöhen, auslaufende Kredite nicht zu prolongieren oder bestehende Kredite zu kündigen. Dies würde sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Investitionen, insbesondere in Produktionsanlagen, könnten fehlschlagen, was zu vergeblichen Aufwendungen oder einer geringeren Rentabilität führen kann.***

Die Semper idem investiert zur Verringerung und Vermeidung von Produktionsrisiken und zur Steigerung der Produktivität in erheblichem Umfang in die Anschaffung neuer bzw. die Modernisierung bestehender Produktionsanlagen. Insbesondere hat die Emittentin die Entwicklung einer neuen Abfüllanlage für das Werk in Berlin in Auftrag gegeben, um die Produktionsgeschwindigkeit zu steigern und die Kosten zu senken. Es ist denkbar, dass die Anlage nicht wie vorgesehen fertig gestellt wird, auf dem Transport zur Produktionsstätte beschädigt oder zerstört wird und die Emittentin infolge dessen in der Zukunft eine niedrigere Produktivität hinnehmen muss, weil die Effektivität ihrer Produktion nicht wie geplant gesteigert werden kann. Stets kann zudem nicht ausgeschlossen werden, dass sich der erhebliche Finanzierungsaufwand zur Modernisierung und Erneuerung der Produktionsanlagen nicht auszahlt, weil die beabsichtigte höhere Auslastung der Anlagen nicht erreicht werden kann oder die modernisierten bzw. erneuerten Produktionsanlagen den beabsichtigten Effekt aufgrund sonstiger Faktoren nicht erzielen (z.B. geänderte Anforderungen an Hygiene oder Verpackungsgrößen). In diesen Fällen hätte die Emittentin bzw. die Semper idem vergeblich Aufwendungen in erheblichem Umfang getätigt, die

sich nicht wie gewünscht (beispielsweise durch eine Senkung der Produktionskosten) amortisieren und die daher die Bonität der Emittentin verschlechtern und ihre künftigen Finanzierungsmöglichkeiten einschränken könnten. Realisiert sich das Risiko, dass Investitionen fehlschlagen, könnte sich dies erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Die Semper idem ist in besonderem Maße auf Mitarbeiter in Führungspositionen angewiesen. Ein Verlust von Personen in Schlüsselpositionen könnte die Geschäftsentwicklung der Emittentin nachteilig beeinflussen.***

Die Geschäftstätigkeit der Semper idem basiert in erheblichem Umfang darauf, dass ihre Führungskräfte einschließlich ihrer Beiratsmitglieder über langjährige Erfahrungen und detaillierte Kenntnisse des deutschen Getränkemarktes, der Semper idem sowie der bestehenden Geschäftsbeziehungen verfügen. Insbesondere im Bereich der Markenpflege, einem der wesentlichen Geschäftsfelder der Semper idem, ist die Semper idem auf das Know-how ihrer langjährigen Führungskräfte bzw. der Mitglieder der Familie Underberg und deren Marktkenntnisse angewiesen. Der Erfolg der Semper idem könnte durch einen Verlust von Mitgliedern der Führungsebene oder sonstigen für die Geschäftstätigkeit der Semper idem wesentlichen Mitarbeitern (insbesondere auch aus dem Bereich der Entwicklung und Produktionsabläufe) erheblich beeinträchtigt werden. Sollte es der Semper idem nicht gelingen, diese Ausfälle durch die Verpflichtung von Personen mit vergleichbaren Erfahrungen, Kenntnissen, Qualifikationen und Kontakten auszugleichen, könnte sich dies erheblich nachteilig auf den Geschäftserfolg und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Produktmängel oder Ansprüche aus Produkthaftung mit behaupteten oder tatsächlichen Schäden, die durch Produkte verursacht werden, die die Semper idem herstellt oder vertreibt, können erhebliche Kosten verursachen, die Reputation der Semper idem beeinträchtigen und mit Umsatzeinbußen sowie Verlusten von Marktanteilen einhergehen.***

Die Produktion in der Semper idem ist nach den Kriterien der IFS (International Food Standards) zertifiziert. Außerdem besteht ein individuelles Risikomanagementsystem für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft. Zur Qualitätssicherung wird das HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) angewendet. Dennoch lässt es sich nicht ausschließen, dass die von der Semper idem hergestellten oder vertriebenen Produkte mit Mängeln behaftet sind, welche die Gesundheit der Endverbraucher schädigen oder ihr Wohlbefinden beeinträchtigen. Tatsächliche, aber auch nur behauptete Schädigungen der Gesundheit der Endverbraucher können zu erheblichen Schadensersatzansprüchen gegen die Semper idem führen. Darüber hinaus könnten erhebliche Aufwendungen für eine interne Fehlersuche, Anschaffung und Reparatur von Produktionsanlagen oder Rückrufaktionen notwendig werden. Zudem kann in einem solchen Fall eine erhebliche Schädigung der Reputation der Semper idem und der von ihr vertriebenen Marken nicht ausgeschlossen werden, unabhängig davon, ob die Semper idem selbst ursächlich für den Mangel gewesen ist oder es sich um einen Mangel eines von ihr vertriebenen Produkts handelt. Eine Beeinträchtigung der Reputation kann dazu führen, dass die Semper idem Kunden verliert und damit ihre Umsatzerlöse und Marktanteile nachteilig beeinträchtigt werden. Der Eintritt dieser Umstände könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin erheblich nachteilig beeinträchtigen.

***Es könnte nicht gelingen, das geistige Eigentum, insbesondere die Eigenmarken der Underberg Gruppe, in ausreichendem Maße zu schützen.***

Die Underberg Gruppe verfügt über eine Reihe von Marken und Geschäftsgeheimnissen, die für ihren Absatz Erfolg von Bedeutung sind. Der geschäftliche Erfolg der Semper idem ist auch davon abhängig, ob es ihr derzeit und künftig gelingt, die Produktdesigns und das sonstige Know-how ausreichend zu schützen. Beispielsweise versuchen Dritte regelmäßig, sich mit ähnlichen Schriftzügen oder Produktzeichnungen an die Produkte der Underberg Gruppe anzulehnen und von deren Bekanntheit zu profitieren. Es besteht auch in Zukunft die Gefahr, dass Dritte die Produktdesigns oder sonstigen geistigen Eigentumsrechte der Underberg Gruppe verletzen oder rechtswidrig nutzen. Die Verhinderung von Verletzungen, der rechtswidrigen Nutzung oder sonstiger Verstöße im Rechtswege oder die Durchsetzung entsprechender Schadensersatzansprüche kann mit erheblichen Kosten einhergehen und die Aufmerksamkeit der Geschäftsführung in Anspruch nehmen sowie zu einem Abfluss von Ressourcen aus dem Geschäftsbetrieb führen, ohne dass ein Erfolg garantiert ist. Die Inhaber der Distributionsmarken, unter denen die Emittentin in einem wesentlichen Umfang Produkte vertreibt, sind vergleichbaren Risiken ausgesetzt. Sollte es nicht gelingen, die Marken und das Know-how in ausreichendem Maße zu schützen oder die Verletzung der geistigen Eigentumsrechte durch Dritte wirksam zu unterbinden, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

***Schutzrechte Dritter könnten verletzt werden und Ansprüche gegen die Emittentin bzw. die Semper idem entstehen.***

Es ist nicht auszuschließen, dass die Semper idem Produkte herstellt und vertreibt, die Schutzrechte Dritter verletzen. Zudem ist es denkbar, dass die derzeitigen oder künftigen Fertigungsverfahren oder Produktionsprozesse Patente oder andere Schutzrechte Dritter verletzen. In einem solchen Fall könnten die Inhaber der Rechte gegenüber der Semper idem Unterlassungs-, Auskunfts-, Vernichtungs- oder Schadensersatzansprüche geltend machen, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben könnten.

***Die Semper idem könnte nicht in der Lage sein, ihre wachsenden Geschäftsaktivitäten effektiv zu organisieren, was die weitere Unternehmensentwicklung beeinträchtigen könnte.***

Die Semper idem hat mit ihren verschiedenen Produkten, Eigenmarken der Underberg Gruppe und Distributionsmarken und den entsprechenden Vertriebsstrukturen eine komplexe Unternehmensorganisation geschaffen, die in verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette des Spirituosenmarkts tätig ist. Zudem plant sie, in ihren Geschäftsfeldern weiter zu wachsen. Die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von mit diesem Wachstum einhergehenden angemessenen internen Steuerungs-, Organisations- und Risikoüberwachungsstrukturen, die eine frühzeitige Erkennung von Fehlentwicklungen und Risiken ermöglichen, stellt gerade im Hinblick auf diese Unternehmensorganisation hohe Anforderungen an die Führungsebene und die Semper idem insgesamt. Darüber hinaus ist eine ständige Weiterentwicklung der internen Risikoüberwachungsstrukturen, insbesondere in den Bereichen Controlling, IT, dem Risikomanagement und Informationssystemen auch vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Anforderungen nötig. Sollten die angestrebten Weiterentwicklungen nicht wie vorgesehen durchgeführt werden können oder sollte es zu einer verspäteten oder mangelhaften Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen kommen, könnte dies möglicherweise zur Folge haben, dass die Führungskräfte der Semper idem Risiken und Fehlentwicklungen nicht oder zu spät erkennen. Dies könnte zu unternehmerischen oder administrativen Fehlentscheidungen führen. Jede Fehleinschätzung von Risiken oder mangelnde

Beherrschung von Risiken könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

***Die Versorgung mit Kräutern ist von Wetter- und Witterungseinflüssen abhängig, was sich nachteilig auf die Produktivität und den Umsatz der Emittentin auswirken kann.***

Da insbesondere für die Produkte der Kernmarke „Underberg“ eine Vielzahl von unterschiedlichen Kräutern aus 43 Ländern verarbeitet werden, bestehen Beschaffungsrisiken, die insbesondere aus Wetter- und Witterungseinflüssen resultieren. Es besteht die Gefahr, dass die verfügbaren Mengen der wichtigen Kräuter aufgrund von derartigen Einflüssen geringer ausfallen oder dass die Kräuter für die Kernmarke „Underberg“ nicht in der gewünschten Qualität zur Verfügung stehen. In diesem Fall könnte die Auslastung der Produktionskapazitäten sinken und es könnten Umsatzverluste entstehen. Sofern die erforderlichen Kräuter nicht oder nicht in der gewünschten Qualität zur Verfügung stehen, könnte dies gegebenenfalls sogar zu einem Produktionsstillstand führen, weil die Underberg KG das erforderliche Mazerat, den sogenannten Roh-Underberg, nicht produzieren kann. Diese Umstände könnten die Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage der Emittentin erheblich nachteilig beeinträchtigen.

***Aufgrund von Naturereignissen, Unfällen, Fehlern im Betriebsablauf und anderen Faktoren kann es zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Geschäftsabläufe der Semper idem kommen.***

Die Geschäftsabläufe der Semper idem können durch verschiedene nicht vorhersehbare Faktoren beeinträchtigt werden. Hierzu gehören etwa Naturereignisse, wie Überschwemmungen, Absenkungen des Erdreichs oder andere witterungsbedingte Beeinträchtigungen bei der Nutzung von Transportwegen. Der Standort Rheinberg befindet sich beispielsweise in einem Überschwemmungsgebiet des Rheins und über ehemaligen Steinkohleabbaugebieten. Ebenso kann es durch Fehler im Betriebsablauf oder Unfälle zu länger anhaltenden Produktionsstillständen kommen, die mit erheblichen Umsatzausfällen, Schadensersatzforderungen und Beeinträchtigungen der Kundenbeziehungen einher gehen würden. Soweit diese Schäden nicht durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt sind, könnten sie sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semper idem auswirken. Außerdem besteht die Gefahr, dass Menschen, fremdes Eigentum oder die Umwelt durch Unfälle oder sonstige Fehler im Betriebsablauf geschädigt werden. Dies kann erhebliche finanzielle Belastungen und gegebenenfalls auch strafrechtliche Konsequenzen zur Folge haben. Sofern sich die dargestellten Risiken realisieren und die Schäden nicht oder nicht vollständig durch Betriebsunterbrechungsversicherungen abgedeckt sind, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin erheblich nachteilig beeinträchtigen.

***Der Ausfall des IT-Systems und die damit verbundenen Betriebsstörungen könnte die Geschäftstätigkeit nachhaltig beeinflussen.***

Die Semper idem nutzt ein komplexes, teils eigens für sie programmiertes IT-System, mit dem unter anderem die Produktionsabläufe, die interne Lagerverwaltung, das Personalmanagement und die Rechnungslegung gesteuert werden. Zudem werden Teile dieser Abläufe zentral von der Emittentin für die Semper idem organisiert. Sollte es auch nur kurzzeitig zu technischen Störungen dieser IT-Systeme mit der Folge von Ausfällen kommen und greifen auch die entsprechenden Sicherungssysteme nicht, so hätte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf den reibungslosen Geschäftsablauf. Dabei ist es auch denkbar, dass Kunden durch einen solchen Ausfall des IT-Systems erhebliche Umsatzeinbußen entstehen, weil diese nicht fristgerecht beliefert werden können. In diesen Fällen könnte die Semper idem

vertraglichen Gewährleistungsansprüchen bzw. sonstigen Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Derartige Systemstörungen könnten neben Regress- bzw. Schadensersatzansprüchen auch zu Reputationsschäden führen, wodurch die Semper idem Kunden verlieren oder Schwierigkeiten haben könnte, neue Kunden zu gewinnen. Die mit Systemausfällen einhergehenden Haftungsrisiken sowie der Verlust der Marktakzeptanz und Kundenbindung könnten die Geschäftstätigkeit der Semper idem beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

***Das Vorhalten von Lagerbeständen bindet Vermögen und belastet die Liquidität der Semper idem .***

Insbesondere zur Herstellung der Asbach-Produkte muss ein erheblicher Lageraufwand betrieben werden. So müssen die Weindestillate innerhalb des Reifeprozesses teilweise für mehrere Jahre gelagert werden. Für die Zeit des Reifeprozesses müssen die Weindestillate vorfinanziert werden. Dies belastet die Liquidität der Semper idem in nicht unerheblichem Umfang. Außerdem kann die Semper idem während der zum Teil mehrjährigen Lagerperioden nicht auf veränderte Marktgegebenheiten reagieren. Es besteht daher die Gefahr, dass Überschüsse produziert werden, weil sich z.B. die Konsumgewohnheiten der Verbraucher während der Lagerzeiten ändern und die Produkte keinen Absatzmarkt finden. Verwirklichen sich diese Risiken, so könnte sich dies erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Möglicherweise sind Verpflichtungen aus Pensionsvereinbarungen oder anderen fälligen Leistungen an Arbeitnehmer nicht ausreichend durch Rückstellungen gedeckt. Dies könnte die Finanzlage der Emittentin beeinträchtigen.***

Nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben und der bisherigen Praxis führt die Emittentin Altersversorgungspläne. Zahlreiche Mitarbeiter haben Anspruch auf Altersversorgungsleistungen und andere langfristig fällige Leistungen. Die Versorgungsleistungen sind von zahlreichen Faktoren abhängig, einschließlich Prognosen zu künftigen wirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Entwicklungen. Solche Entwicklungen sind schwierig abzuschätzen, da sich die wirtschaftliche Situation des Unternehmens jederzeit ändern kann. Dies wiederum kann zu Modifikationen der künftigen Verpflichtungen in den jeweiligen Plänen führen. Aus dem vorstehend genannten Grund sind künftige Verpflichtungen aus Pensionsvereinbarungen oder anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer möglicherweise nicht ausreichend durch diese Rückstellungen gedeckt. Zudem ist zur Zeit eine Klage zweier Pensionäre gegen eine Konzerngesellschaft der Semper idem auf Anpassung der Höhe ihrer Pensionszahlungen anhängig. Welche Auswirkungen ein ungünstiger Prozessausgang haben könnte, ist nicht abschätzbar. Erhöhte Kosten für Pensionsverpflichtungen könnten wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben. Außerdem hat die Emittentin eine unbeschränkte, unkündbare Zahlungsbürgschaft für die Pensionsverpflichtungen der Underberg KG übernommen. Es besteht das Risiko, dass die Emittentin aus dieser Bürgschaft in Anspruch genommen wird, was sich ebenfalls erheblich nachteilig auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnte.

***Finanzielle Belastungen können entstehen, wenn nicht alle möglichen Schäden im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb durch adäquate Versicherungen abgedeckt sind.***

Die Semper idem hat im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Versicherungen abgeschlossen. Die Deckungssummen unterscheiden sich je nach Ursache und Art des verursachten Schadens. Es kann jedoch

nicht ausgeschlossen werden, dass die bestehenden Versicherungen nach Art oder Umfang nicht ausreichen, um sämtliche Schäden abzudecken, die bei der Semper idem entstehen können. Außerdem kann nicht sichergestellt werden, dass es der Semper idem auch in Zukunft möglich sein wird, einen ausreichenden Versicherungsschutz zu angemessenen Prämien zu erhalten. Im Schadensfall könnten sich diese Umstände erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

***Bereits getätigte und mögliche neue Akquisitionen und Beteiligungen könnten fehlschlagen, was nachteilige Auswirkungen auf die weitere Unternehmensentwicklung und auf das Ergebnis der Emittentin haben könnte.***

Soweit sich geeignete Gelegenheiten ergeben, beabsichtigt die Emittentin, Akquisitionen von Unternehmen durchzuführen oder Beteiligungen einzugehen. Der Kauf eines Unternehmens und der Erwerb einer Beteiligung können mit erheblichen rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken verbunden sein. Möglicherweise erweisen sich die erworbenen Unternehmen oder Beteiligungen nicht als so ertragreich wie ursprünglich angenommen oder andere Risiken des erworbenen Unternehmens realisieren sich und können nicht vertraglich gegenüber dem Verkäufer des Unternehmens oder der Beteiligung geltend gemacht werden. Selbst erfolgreiche Akquisitionen von Unternehmen binden Managementressourcen. Darüber hinaus können Akquisitionen und Beteiligungen zu einer höheren Verschuldung und einem höheren Zinsaufwand führen. Die Integration der Beschäftigten von neu erworbenen Unternehmen in die Semper idem kann fehlschlagen und Beschäftigte könnten das Unternehmen verlassen. Erwartete Synergien, Skaleneffekte und Kosteneinsparungen lassen sich möglicherweise nicht oder nicht vollständig verwirklichen. Aufgrund der genannten Faktoren könnten Akquisitionen erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

***Die Emittentin könnte aufgrund steuerlicher Außenprüfungen zu Nachzahlungen verpflichtet werden, wodurch ihre Liquidität beeinträchtigt werden könnte.***

Ertragsteuerliche Außenprüfungen finden zur Zeit für die Geschäftsjahre 2004 bis 2007 statt. Die Emittentin ist der Ansicht, dass die zusammen mit ihren Steuerberatern erstellten Steuererklärungen vollständig und richtig abgegeben wurden. Daher erwartet sie bei dieser und auch bei zukünftigen steuerlichen Außenprüfungen keine mit Steuernachzahlungen verbundenen wesentlichen Änderungen der Steuerbescheide. Dennoch könnte es aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Würdigung von Sachverhalten durch Steuerbehörden oder die Aufdeckung von Sachverhalten, welche die Emittentin als steuerlich irrelevant einstuft, zu Steuernachforderungen kommen, deren Umfang sich nicht abschätzen lässt. Dies könnte zu einer Liquiditätsbelastung führen, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben könnte.

***In der Konzernbilanz der Semper idem sind immaterielle Vermögenswerte enthalten, die dem Risiko der Abwertung unterliegen.***

Zum 31. März 2010 wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt TEUR 3.671 in der Konzernbilanz der Semper idem erfasst. Diese umfassen die Marken, Kundenstämme, Lizenzverträge, Geschäfts- und Firmenwerte sowie Lizenzen und ähnliche Rechte. Die Emittentin prüft die Werthaltigkeit dieser immateriellen Vermögenswerte gemäß den anwendbaren Rechnungslegungsgrundsätzen; dabei erfolgen keine planmäßigen Abschreibungen bei den Marken sowie bei den Geschäfts- und Firmenwerten. Die Werthaltigkeitsprüfungen bei den Marken und den Geschäfts- und Firmenwerten beru-

hen wesentlich auf den erwarteten Zahlungsströmen der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit, auf die sich der betroffene immaterielle Vermögenswert bezieht. Dabei kann es zu außerplanmäßigen Abschreibungen kommen, wenn sich die den derzeitigen Buchwerten zugrunde liegenden Erwartungen nicht erfüllen. Solche Abschreibungen, insbesondere bei den Marken, könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

***Zahlungsschwierigkeiten der Underberg KG könnten den Verlustausgleichsanspruch der Emittentin wertlos werden lassen.***

Die Underberg KG ist aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag grundsätzlich zum Ausgleich von Verlusten der Emittentin verpflichtet. Gemäß einer Änderungsvereinbarung ist der Vertrag über die Laufzeit der Anleihe hinaus bis zum 31. März 2017 fest geschlossen. Diese Änderungsvereinbarung soll kurzfristig durch Eintragung im Handelsregister der Emittentin wirksam werden. Überdies sind die Gläubiger nur solange geschützt, wie die Underberg KG aufgrund eigener finanzieller Schwierigkeiten zu einem Verlustausgleich nicht mehr in der Lage ist. Letzteres ist insbesondere deshalb denkbar, weil die Underberg KG als reine Holdinggesellschaft fungiert, die zwar Eigentümerin an der Marke „Underberg“ ist, aber über keine wesentliche eigene Geschäftstätigkeit verfügt und daher von den Erträgen aus den Beteiligungen ihrer Tochtergesellschaften abhängig ist. Zudem ist geplant, die Underberg KG in eine GmbH & Co. KG umzuwandeln. Herr Emil Underberg hätte dann aufgrund einer Änderung in der Gesellschafterstruktur nicht mehr die Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters; diese Position würde vielmehr ausschließlich durch eine GmbH eingenommen. Die persönliche Haftung von Herrn Emil Underberg soll demnach entfallen. Kann die Underberg KG ihrer Ausgleichsverpflichtung nicht nachkommen, so werden die Fehlbeträge der Emittentin nicht länger ausgeglichen. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin erheblich beeinträchtigen.

***Aufgrund der vielfältigen Geschäftsbeziehungen zwischen der Emittentin und ihrer Muttergesellschaft könnte es zu Interessenkonflikten kommen.***

Zwischen der Emittentin und anderen Gesellschaften der Semper idem Gruppe einerseits und anderen Unternehmen der Underberg Gruppe andererseits bestehen vielfältige vertragliche und geschäftliche Beziehungen. Insbesondere hat die Emittentin mit ihrer Muttergesellschaft, der Underberg KG, einen exklusiven Liefer- und Markenlizenzvertrag abgeschlossen aufgrund dessen sie zum alleinigen Abnehmer für die „Underberg“-Produkte bestellt ist, und eine Alleinlizenz zur Herstellung und zum Vertrieb der „Underberg“-Produkte hält. Zudem bestehen Betriebsüberlassungsverträge und eine Cash Pool-Vereinbarung mit Unternehmen der Underberg Gruppe. Schließlich hat die Emittentin mit ihrer Muttergesellschaft einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Bei einer Anpassung und dem Neuabschluss der entsprechenden vertraglichen Regelungen kann es zu Interessenkonflikten kommen, bei denen sich die Muttergesellschaft gegenüber der Emittentin aufgrund ihres unternehmensvertraglichen Weisungsrechts nahezu immer durchsetzen kann. Sollte es zu wesentlichen Interessenkonflikten kommen, kann dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

### **2.3. Angebotsbezogene Risiken**

***Die Inhaberschuldverschreibungen sind möglicherweise nicht für jeden Anleger als Anlageobjekt geeignet.***

Jeder potenzielle Anleger sollte prüfen, ob eine Anlage in die Inhaberschuldverschreibungen angesichts seiner jeweiligen persönlichen Umstände für ihn zweckmäßig ist. Insbesondere sollte jeder Anleger: (i) über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, um eine aussagekräftige Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen, der Chancen und Risiken der Anlage in die Inhaberschuldverschreibungen sowie der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen vornehmen zu können; (ii) Zugang zu sowie Kenntnis von geeigneten Analysemethoden haben, um im Kontext seiner jeweiligen finanziellen Situation, seiner persönlichen Risikoneigung und der von ihm verfolgten konkreten Anlageziele die Anlage in die Inhaberschuldverschreibungen und den Einfluss beurteilen zu können, den die Inhaberschuldverschreibungen auf sein gesamtes Anlageportfolio und die verfolgten Anlageziele ausüben werden; (iii) über ausreichende finanzielle Reserven und Liquidität verfügen, um alle mit der Anlage in die Inhaberschuldverschreibungen verbundenen Risiken ausgleichen zu können; (iv) die Bedingungen der Inhaberschuldverschreibungen gründlich lesen und verstehen; und (v) in der Lage sein (entweder selbst oder mit der Hilfe von Finanzberatern), mögliche Entwicklungen der Wirtschaft, des Zinssatzes, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin sowie weiterer Faktoren, die die Anlage beeinflussen können und seine Fähigkeit, die jeweiligen Risiken tragen zu können, zu beurteilen.

Die Investitionen bestimmter Anleger unterliegen Investmentgesetzen und -verordnungen bzw. der Überwachung oder Regulierung durch bestimmte Behörden. Jeder potenzielle Anleger sollte einen Rechts- oder Finanzberater hinzuziehen, um festzustellen, ob und in welchem Umfang (i) die Inhaberschuldverschreibungen für ihn geeignete Investitionen darstellen, (ii) die Inhaberschuldverschreibungen als Sicherheiten für verschiedene Arten der Kreditaufnahme genutzt werden können, und (iii) andere Beschränkungen auf den Kauf oder die Verpfändungen von Inhaberschuldverschreibungen Anwendung finden. Finanzinstitute sollten ihre Rechtsberater oder die geeignete Regulierungsbehörde hinzuziehen, um die geeignete Einordnung der Inhaberschuldverschreibungen nach den jeweiligen anwendbaren Risikokapitalregeln oder nach vergleichbaren Bestimmungen festzustellen.

***Durch eine Erhöhung der auf den Finanzmärkten erzielbaren Zinsen könnten die Inhaberschuldverschreibungen an Attraktivität verlieren.***

Die Inhaberschuldverschreibungen werden mit einem festen Zinssatz von 7,125% verzinst. Daher passt sich der Zinssatz nicht den Zinsentwicklungen auf den Finanzmärkten an. Innerhalb der Laufzeit der Inhaberschuldverschreibungen von fünf Jahren können sich etwa infolge einer generellen Erhöhung des Zinsniveaus erhebliche Verbesserungen der mit anderen Anlagen erzielbaren Renditen ergeben. Die Inhaberschuldverschreibungen würden dann im Vergleich zu anderen Anlagen an Attraktivität verlieren.

Mit der Veränderung des Marktzinssatzes ändert sich auch der Preis festverzinslicher Schuldverschreibungen, allerdings typischerweise in entgegengesetzter Richtung. Wenn also der Marktzinssatz steigt, fällt typischerweise der Preis festverzinslicher Schuldverschreibungen, bis der Effektivzins dieser Schuldverschreibungen ungefähr dem Marktzinssatz vergleichbarer Anleihen entspricht. Fällt der Marktzinssatz, steigt typischerweise der Preis festverzinslicher Schuldverschreibungen, bis der Effektivzins dieser Schuldverschreibungen ungefähr dem Marktzins vergleichbarer Anleihen entspricht. Wenn ein Anleihegläubiger diese Inhaberschuldverschreibungen bis zum Ende ihrer Laufzeit hält, sind Veränderungen des Marktzinses für den Anleihegläubiger unbeachtlich, da die Schuldverschreibungen nach den Anleihebedingungen zu dem Nennbetrag zurückgezahlt werden.

***Vor der Begebung der Inhaberschuldverschreibungen existiert für diese kein Markt und es besteht keine Gewissheit, dass ein liquider Sekundärmarkt entstehen bzw. fortbestehen wird.***

Zwar wurde die Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf (sowie die zeitgleiche Aufnahme in den **mittelstandsmarkt** der Börse Düsseldorf) und in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Jedoch ist es denkbar, dass kein liquider Sekundärmarkt für die Inhaberschuldverschreibungen entstehen wird, oder – sofern er entstehen wird – fortbestehen wird. Allein die Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen in den Handel führt nicht zwingend zu größerer Liquidität als bei außerbörslich gehandelten Schuldverschreibungen. In einem illiquiden Markt besteht das Risiko, dass ein Anleger seine Inhaberschuldverschreibungen vor ihrer Fälligkeit nicht oder nur zu einem Preis verkaufen kann, der unter dem Ausgabekurs der Inhaberschuldverschreibung liegt. Ein möglicher Verkaufspreis ist darüber hinaus stets von der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus, von der Entwicklung des Marktes für vergleichbare Wertpapiere und von der generellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Emittentin abhängig. Vor diesem Hintergrund könnte ein Verkauf der Inhaberschuldverschreibungen nur zu einem unattraktiven Preis oder gar nicht möglich sein.

***Anleihegläubiger, die ihre Inhaberschuldverschreibung vor Endfälligkeit veräußern, sind dem Risiko einer ungünstigen Kursentwicklung ausgesetzt.***

Die Entwicklung des Marktpreises der Schuldverschreibungen hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie der Veränderung des Zinsniveaus, der Politik der Notenbanken, allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen, der Inflationsrate sowie fehlender oder überhöhter Nachfrage nach den Schuldverschreibungen. Damit sind die Anleger, die ihre Inhaberschuldverschreibungen vor der Endfälligkeit veräußern, dem Risiko einer ungünstigen Kursentwicklung ausgesetzt. Behält der Anleihegläubiger die Schuldverschreibungen bis zur Endfälligkeit, so werden die Inhaberschuldverschreibungen zu dem in den Anleihebedingungen genannten Betrag zurückgezahlt. In diesem Fall besteht das Risiko einer ungünstigen Kursentwicklung nicht.

***Der Marktwert der Inhaberschuldverschreibungen könnte sinken, falls sich die Kreditwürdigkeit bzw. die Wahrnehmung der Kreditwürdigkeit der Emittentin verschlechtert.***

Wenn sich beispielsweise eines der auf die Emittentin bezogenen Risiken verwirklicht und sich infolgedessen die Wahrscheinlichkeit verringert, dass die Emittentin ihre Verpflichtungen aus den Inhaberschuldverschreibungen erfüllen kann, wird der Marktwert der Schuldverschreibungen sinken. Selbst wenn sich die Wahrscheinlichkeit, dass die Emittentin ihre aus den Schuldverschreibungen resultierenden Verpflichtungen erfüllen kann, tatsächlich nicht verringert, könnten Marktteilnehmer dies dennoch anders wahrnehmen, etwa weil sich das Rating der Emittentin verschlechtert. Außerdem könnte sich die Einschätzung von Marktteilnehmern zu der Kreditwürdigkeit unternehmerischer Kreditnehmer allgemein oder von Kreditnehmern, die in derselben Branche wie die Emittentin tätig sind, nachteilig verändern. Sofern eines dieser Risiken eintritt, könnten Dritte die Schuldverschreibungen nur zu einem geringeren Kaufpreis als vor dem Eintritt des Risikos zu kaufen gewillt sein. Dann wird der Marktwert der Inhaberschuldverschreibungen fallen. Entsprechendes könnte eintreten, wenn sich die Bilanzierungsregeln ändern und daraufhin die Bilanzpositionen der Emittentin angepasst werden müssen. Auch dies kann zu einer veränderten Wahrnehmung der Kreditwürdigkeit der Emittentin führen.

***Weitere Emissionen könnten den Wert der Inhaberschuldverschreibungen beeinträchtigen.***

Die Emittentin ist nach Maßgabe der Anleihebedingung berechtigt, weitere Schuldverschreibungen zu begeben. Dadurch könnte sich der Verschuldungsgrad der Emittentin erhöhen und das Risiko der Anlage in den Inhaberschuldverschreibungen steigen. Hierdurch könnten die bisher emittierten Inhaberschuldverschreibungen an Wert verlieren. Anleger, die ihre Inhaberschuldverschreibungen vor der Endfälligkeit veräußern wollen, sind dadurch dem Risiko einer ungünstigen Kursentwicklung ausgesetzt. Eine Veräußerung könnte infolgedessen nur zu ungünstigen Konditionen oder gar nicht möglich sein.

***Die Inhaberschuldverschreibungen sind unbesichert und nicht durch Einlagensicherungssysteme geschützt.***

Den Anleihegläubigern sind keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt worden, dass die Emittentin ihre Verpflichtungen aus den Inhaberschuldverschreibungen nicht erfüllen kann. Zudem ist die Emittentin gegenüber den Anleihegläubigern berechtigt, jederzeit Sicherheiten an ihren Vermögensgegenständen zugunsten anderer Gläubiger zu bestellen, es sei denn, es handelt sich hierbei um Gläubiger von Kapitalmarktverbindlichkeiten. Solche Sicherheiten zugunsten anderer Gläubiger sind zum Teil bereits bestellt worden. Hierbei handelt es sich um Grundschulden und andere Sicherheiten zugunsten finanzierender Banken. Im Falle einer Insolvenz der Emittentin könnte dies möglicherweise dazu führen, dass keine oder nahezu keine Mittel in der Insolvenzmasse zur Verteilung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stehen und die Anleihegläubiger keine oder nur geringe Zahlungen auf ihre Forderungen erhalten. Für die Inhaberschuldverschreibungen besteht keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung durch den Einlagensicherungsfonds oder vergleichbare Einrichtungen. Im Falle einer Insolvenz der Emittentin besteht somit keine Gewähr, dass die Anleger ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise zurückerhalten, zumal die Gesellschafter einer GmbH nicht für die Schulden der GmbH haften. Zwar ist die Underberg KG aufgrund des mit der Emittentin geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages entsprechend § 302 AktG verpflichtet, jeden während der Vertragslaufzeit entstehenden Jahresfehlbetrag der Emittentin auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind. Jedoch ist nicht sichergestellt, dass die Underberg KG in der Zukunft in der Lage sein wird, sofern erforderlich, dieser Verlustausgleichsverpflichtung nachzukommen. Zudem ist geplant, den persönlich haftenden Gesellschafter der Underberg KG, Herr Emil Underberg, noch vor der Ausgabe der Inhaberschuldverschreibungen durch eine GmbH zu ersetzen. Schließlich ist eine Haftung gegenüber Dritten mit dem Verlustausgleichsanspruch nicht verbunden. Es besteht daher das Risiko, dass Anleger in der Insolvenz der Emittentin einen Totalverlust ihres eingezahlten Kapitals erleiden.

***Die auf Euro lautenden Inhaberschuldverschreibungen sind für diejenigen Anleger mit einem Währungsrisiko verbunden, für die der Euro eine Fremdwährung darstellt.***

Die Inhaberschuldverschreibungen lauten auf Euro, daher erfolgen Zinszahlungen und die Rückzahlung ebenfalls in Euro. Wenn der Euro für den Anleger eine Fremdwährung darstellt, ist der Anleger dem Risiko von Veränderungen von Wechselkursen ausgesetzt, die den Ertrag der Inhaberschuldverschreibung mindern können. Die Ursachen für eine Veränderung von Wechselkursen sind vielfältig. Möglich sind unter anderem makroökonomische Faktoren, Spekulationen und Interventionen durch Notenbanken und Regierungen. Außerdem könnten, wie es in der Vergangenheit bereits vorgekommen ist, Regierungen und Währungsbehörden Devisenkontrollen einführen, die den jeweiligen Wechselkurs nachteilig beeinflussen könnten. Im Ergebnis könnten Anleger infolge von Wechselkursschwankungen Verluste

erleiden und dadurch weniger Kapital oder Zinsen als erwartet erhalten oder ein Zufluss an Kapital oder Zinsen könnte beim Anleger ganz ausbleiben.

***Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger könnten die Rechte einzelner Anleihegläubiger beeinträchtigen oder gar aufheben.***

Die Anleihebedingungen sehen vor, dass die Emittentin die Anleihebedingungen mit Zustimmung der Anleihegläubiger aufgrund eines Mehrheitsbeschlusses nach Maßgabe des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen („SchVG“) ändern kann. Hierdurch sind einzelne Anleihegläubiger dem Risiko ausgesetzt, durch einen Mehrheitsbeschluss überstimmt zu werden. Da ein solcher Mehrheitsbeschluss für alle Anleihegläubiger verbindlich ist, können bestimmte Rechte gegen die Emittentin aus den Anleihebedingungen auch gegen den Willen einzelner Anleihegläubiger geändert, eingeschränkt oder sogar aufgehoben werden. Dies könnte dazu führen, dass dem einzelnen Anleihegläubiger ein geringerer als der erwartete Ertrag aus den Inhaberschuldverschreibungen zufließt.

***Es bestehen keine Beschränkungen für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin künftig aufnehmen darf.***

Die Höhe der Schulden, die die Emittentin künftig aufnehmen darf, ist nicht beschränkt. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) kann den Verschuldungsgrad der Emittentin erhöhen und den Betrag reduzieren, den die Anleihegläubiger im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten.

### 3. Allgemeine Angaben

#### 3.1. Gegenstand des Wertpapierprospekts

Gegenstand des Prospekts ist das öffentliche Angebot von bis zu 50.000 Inhaberschuldverschreibungen im Sinne des § 793 des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches („**BGB**“) im Nennbetrag von EUR 1.000,00 durch die Semper idem Underberg GmbH, Hubert-Underberg-Allee 1, 47495 Rheinberg (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 9610). Die Anleihe hat ein Gesamtvolumen von bis zu EUR 50.000.000,00. Die Inhaberschuldverschreibungen werden mit nominal 7,125% fest verzinst und sind frei übertragbar. Die Inhaberschuldverschreibungen werden zu 100% ihres Nennbetrages ausgegeben. Die Schaffung und Begebung der Inhaberschuldverschreibungen wurde durch den Beirat der Emittentin am 28. März 2011 beschlossen. Der Tag der Begebung der Inhaberschuldverschreibungen wird voraussichtlich der 20. April 2011 sein. Die Inhaberschuldverschreibungen werden zum Nominalbetrag begeben und zum Nominalbetrag zurückgezahlt. Die Rendite entspricht der Höhe Verzinsung und beträgt damit 7,125% p.a.

Die Schuldverschreibungen tragen die folgenden Wertpapierkennziffern:

International Securities Identification Number:	DE000A1H3YJ1
Wertpapierkennnummer:	A1H3YJ
Börsenkürzel:	SI61

#### 3.2. Clearing

Die Inhaberschuldverschreibungen werden für ihre gesamte Laufzeit zunächst durch eine vorläufige Inhaber-Globalschuldverschreibung (die „**Vorläufige Globalurkunde**“) ohne Zinsscheine verbrieft, die nicht früher als 40 Tage und nicht später als 180 Tage nach dem Ausgabetag (wie im Abschnitt „Anleihebedingungen“ definiert) durch eine permanente Inhaber-Globalschuldverschreibung (die „**Permanente Globalurkunde**“, die Vorläufige Globalurkunde und die Permanente Globalurkunde gemeinsam die „**Globalurkunde**“) ohne Zinsscheine ausgetauscht wird. Ein solcher Austausch darf nur nach Vorlage von Bescheinigungen erfolgen, wonach der oder die wirtschaftlichen Eigentümer der durch die vorläufige Globalurkunde verbrieften Schuldverschreibungen keine U.S.-Personen sind (ausgenommen bestimmte Finanzinstitute oder bestimmte Personen, die Schuldverschreibungen über solche Finanzinstitute halten), jeweils im Einklang mit den Regeln und Verfahren von Clearstream (wie im Abschnitt „Anleihebedingungen“ definiert). Zinszahlungen auf durch eine vorläufige Globalurkunde verbrieft Schuldverschreibungen erfolgen erst nach Vorlage solcher Bescheinigungen. Eine gesonderte Bescheinigung ist für jede solche Zinszahlung erforderlich. Jede Bescheinigung, die am oder nach dem 40. Tag nach dem Tag der Ausgabe der durch die vorläufige Globalurkunde verbrieften Schuldverschreibungen eingeht, wird als ein Ersuchen behandelt werden, diese vorläufige Globalurkunde auszutauschen. Wertpapiere, die im Austausch für die vorläufige Globalurkunde geliefert werden, dürfen nur außerhalb der Vereinigten Staaten geliefert werden.

### **3.3. Zahlstelle**

Zahlstelle der Emittentin ist die Bankhaus Neelmeyer AG, Am Markt 14-16, 28195 Bremen.

### **3.4. Emissionskosten**

Die Höhe der gesamten durch die Ausgabe der Schuldverschreibungen entstehenden Kosten wird (einschließlich der Übernahmeprovision für Close Brothers) auf rund 4,5% des Gesamtnennbetrages der Inhaberschuldverschreibungen oder bis zu rund EUR 2,25 Mio. geschätzt.

### **3.5. Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses**

Der Emittentin fließt nach Abzug der Gesamtkosten für die Emission in Höhe von voraussichtlich rund EUR 2,25 Mio. ein Emissionserlös in Höhe von rund EUR 47,75 Mio. zu.

Die Emittentin beabsichtigt, den Emissionserlös zur Finanzierung ihrer Wachstumsstrategie, insbesondere durch Internationalisierung, und zur Stärkung ihrer Finanzkraft einzusetzen. Der Emissionserlös soll dazu dienen, die Expansionskraft der Semper idem Gruppe im Rahmen der Beschaffungs-, Produktions- und Absatzprozesse zu stärken. Beabsichtigt sind insbesondere Investitionen in ein nachhaltiges Marketing mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad der Eigenprodukte der Underberg Gruppe im In- und Ausland zu erhöhen. Damit soll insbesondere der internationale Vertrieb forciert werden. Zudem ist eine Verwendung der Emissionserlöse zum Ausbau des Marken- und Produktportfolios und zur Verbesserung der Produkttechnologie geplant. Durch die Begebung der Inhaberschuldverschreibungen soll die Fremdfinanzierung der Semper idem auf eine mittel- bis langfristige Finanzierungsstruktur umgestellt werden, um die vornehmlich durch kurzfristige Verbindlichkeiten gekennzeichnete Fremdkapitalstruktur der Emittentin zu verbessern und Zinsersparnisse zu realisieren.

### **3.6. Verantwortlichkeit für den Inhalt des Wertpapierprospekts**

Die Semper idem Underberg GmbH, mit Sitz in Rheinberg und Geschäftsanschrift Hubert-Underberg-Allee 1, 47495 Rheinberg, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt des Wertpapierprospekts und erklärt hiermit, dass ihres Wissens die Angaben im Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind. Die Semper idem Underberg GmbH erklärt des Weiteren, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Wertpapierprospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen weggelassen wurden, die die Aussage dieses Wertpapierprospekts wahrscheinlich verändern können.

Unbeschadet von Art. 13 des Luxemburgischen Gesetzes betreffend den Prospekt über Wertpapiere ist die Emittentin nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet, den Prospekt zu aktualisieren.

### **3.7. Potenzielle Interessenkonflikte**

Keine Person, die an dem Angebot der Inhaberschuldverschreibungen beteiligt ist, hat ein wesentliches eigenes Interesse an dem Angebot. Der Sole Global Coordinator und Bookrunner erhält allerdings bei

erfolgreicher Durchführung des Angebots eine Provision für die Übernahme und den Verkauf der Inhaberschuldverschreibungen, deren Höhe unter anderem von der Höhe des Gesamtnennbetrags der Inhaberschuldverschreibungen, die im Rahmen des Angebots platziert werden, abhängt. Auch das Honorar der Conpair AG, die Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Angebot erbringt, ist von der Höhe des Gesamtnennbetrages der Inhaberschuldverschreibungen abhängig, die im Rahmen des Angebots platziert werden.

Da es sich bei der von der Emittentin geführten Semper idem Gruppe und der Underberg Gruppe um ein Familienunternehmen handelt, bestehen zudem personelle Verflechtungen zwischen der Emittentin und dem Underberg Konzern, aus denen sich potenzielle Konflikte zwischen den Interessen der Emittentin und der Underberg AG ergeben können. Die Semper idem hat einen Beirat, der aus bis zu sechs Mitgliedern des Verwaltungsrates der Underberg AG besteht. Der Beirat übernimmt satzungsgemäß unter anderem bestimmte Aufgaben der Gesellschafterversammlung und kann Weisungen an die Geschäftsführung erteilen. Es besteht daher das Risiko, dass sich die Interessen der Underberg AG und damit des Underberg Konzerns gegenüber den möglicherweise gegenläufigen Interessen der Semper idem durchsetzen. Das Beiratsmitglied Dr. Tobias Bürgers ist Rechtsanwalt und Member der Noerr LLP, die Rechtsberatungsdienstleistungen gegenüber der Semper idem erbringt. Im Übrigen bestehen bei den Mitgliedern des Beirats weder derzeitige noch potenzielle Interessenkonflikte in Bezug auf Ihre Verpflichtungen gegenüber der Emittentin einerseits und ihren privaten oder sonstigen Verpflichtungen andererseits.

Zudem hat die Emittentin verschiedene Verträge mit anderen Unternehmen der Underberg Gruppe abgeschlossen, insbesondere einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag und einen exklusiven Liefer- und Markenlizenzvertrag. Sie ist in ihrer Geschäftstätigkeit in einem erheblichem Umfang auf die geschäftlichen Beziehungen mit anderen Unternehmen der Underberg Gruppe abhängig. Bei Abschluss oder Änderung der entsprechenden Verträge könnte es zu Interessenkonflikten kommen.

### **3.8. Hinweis zu Quellen der Marktangaben sowie zu Finanz- und Zahlenangaben**

Dieser Prospekt enthält bzw. verweist auf aus öffentlichen Quellen entnommene Zahlenangaben, Marktdaten und sonstige öffentlich zugängliche Informationen über den Markt, auf dem sich die Emittentin betätigt, oder Schätzungen der Emittentin, denen wiederum zumeist veröffentlichte Marktdaten zu Grunde liegen oder die auf Zahlenangaben aus öffentlich zugänglichen Quellen beruhen. Soweit in diesem Prospekt enthaltene Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen entnommen oder anderweitig von Seiten Dritter übernommen worden sind, wurden diese unter Angabe der jeweiligen Quelle korrekt wiedergegeben. Ferner wurden, soweit es der Emittentin bekannt ist und sie dies aus den öffentlichen Quellen oder anderweitig von einer dritten Partei übermittelten Informationen ableiten konnte, keine Fakten ausgelassen, welche die in diesem Prospekt wiedergegebenen Angaben falsch oder irreführend gestalten würden.

Die Emittentin ist mit ihren Dienstleistungen in einem Markt tätig, für den es nach Kenntnis der Emittentin keine einheitlichen und vollständigen Quellen gibt. Daher hat die Emittentin zum Teil auf eigene Einschätzungen des Marktes und sein Entwicklungspotenzial zurückgegriffen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Marktverhältnisse von dieser Einschätzung abweichen oder dass andere Marktteilnehmer den Markt anderes einschätzen. Anleger sollten berücksichtigen, dass

Marktstudien häufig auf Informationen und Annahmen beruhen, die möglicherweise weder exakt noch sachgerecht und häufig von Natur aus vorausschauend und spekulativ sind.

Bei der Erstellung dieses Prospekts wurde insbesondere auf die im Folgenden genannten Quellen zurückgegriffen:

- Homepage des Statistischen Bundesamts ([www.destatis.de](http://www.destatis.de))
- Pressemitteilung des Bundesverbands der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e.V. vom 8. Juni 2010
- Studie der Gesellschaft für Konsumforschung, 2010
- „IWSR forecast report“, in International Wine and Spirit Research. IWSR drinks record, Ausgabe December 2009/January 2010
- Studie der F+i GmbH Research Consulting Marktforschung, 2009
- Studie von ACNielsen aus den Jahren 2009 und 2010

Die Emittentin und Close Brothers haben die in den öffentlichen Quellen enthaltenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Angaben nicht überprüft und übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit der den öffentlichen Quellen entnommenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen.

Bestimmte Zahlen- und Finanzangaben sowie Marktdaten in diesem Prospekt wurden nach kaufmännischen Grundsätzen gerundet, so dass die hierin angegebenen Gesamtbeträge nicht in allen Fällen den Beträgen in den zu Grunde liegenden Quellen entsprechen. Auch kann es in diesem Zusammenhang zu Additions- oder Subtraktionsdifferenzen kommen. Angaben erfolgen zum Teil in Tausend Euro (TEUR) und Million-Euro (EUR Mio.). Durch die Darstellung in TEUR und EUR Mio. können sich Rundungsdifferenzen, auch im Vergleich zu den im Finanzteil dieses Prospekts abgedruckten Abschlüssen, ergeben.

### **3.9. Zukunftsgerichtete Aussagen**

In diesem Wertpapierprospekt werden bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen einschließlich Angaben unter Verwendung der Worte „glaubt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „plant“, „sollte“, „könnte“, „dürfte“ oder ähnliche Formulierungen verwendet. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen enthalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklungen oder Leistungen der Emittentin in relevanten Branchen wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören etwa die Kapitalbedürfnisse der Emittentin, Unsicherheiten im Geschäftsbetrieb der Emittentin und sonstige in diesem Wertpapierprospekt genannte Faktoren.

## 4. Angaben über die Wertpapiere

### 4.1. Anleihebedingungen

#### § 1

#### Nennbetrag, Form und Verwahrung

- (1) *Nennbetrag.* Die Anleihe der Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg (die „**Emittentin**“) im Gesamtnennbetrag von bis zu

EUR 50.000.000,00

(in Worten fünfzig Millionen Euro)

ist anfänglich eingeteilt in bis zu 50.000 Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 (die „**Inhaberschuldverschreibungen**“).

- (2) *Verbriefung.* Die Inhaberschuldverschreibungen werden für ihre gesamte Laufzeit zunächst durch eine vorläufige Inhaber-Globalschuldverschreibung (die „**Vorläufige Globalurkunde**“) ohne Zinsscheine verbrieft, die nicht früher als 40 Tage und nicht später als 180 Tage nach dem Ausgabetag (wie in § 3 (1) der Anleihebedingungen definiert) durch eine permanente Inhaber-Globalschuldverschreibung (die „**Permanente Globalurkunde**“, die Vorläufige Globalurkunde und die Permanente Globalurkunde gemeinsam die „**Globalurkunde**“) ohne Zinsscheine ausgetauscht wird. Ein solcher Austausch darf nur nach Vorlage von Bescheinigungen erfolgen, wonach der oder die wirtschaftlichen Eigentümer der durch die vorläufige Globalurkunde verbrieften Schuldverschreibungen keine U.S.-Personen sind (ausgenommen bestimmte Finanzinstitute oder bestimmte Personen, die Schuldverschreibungen über solche Finanzinstitute halten), jeweils im Einklang mit den Regeln und Verfahren von Clearstream (wie nachstehend definiert). Zinszahlungen auf durch eine vorläufige Globalurkunde verbrieften Schuldverschreibungen erfolgen erst nach Vorlage solcher Bescheinigungen. Eine gesonderte Bescheinigung ist für jede solche Zinszahlung erforderlich. Jede Bescheinigung, die am oder nach dem 40. Tag nach dem Tag der Ausgabe der durch die vorläufige Globalurkunde verbrieften Schuldverschreibungen eingeht, wird als ein Ersuchen behandelt werden, diese vorläufige Globalurkunde gemäß diesem Absatz (2) auszutauschen. Wertpapiere, die im Austausch für die vorläufige Globalurkunde geliefert werden, dürfen nur außerhalb der Vereinigten Staaten geliefert werden.
- (3) Die Globalurkunde trägt die eigenhändigen Unterschriften von zwei bevollmächtigten Vertretern der Emittentin.

Inhaber von Inhaberschuldverschreibungen (jeder ein „**Anleihegläubiger**“), deren Inhaberschuldverschreibungen in einem Miteigentumsanteil an einer Globalurkunde verbrieft sind, haben keinen Anspruch auf Ausgabe einzelner Inhaberschuldverschreibungen oder Zinsscheine.

Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile oder Rechte an der Globalurkunde zu, die nach Maßgabe des anwendbaren Rechts und der Regeln und Bestimmungen des Clearingsystems übertragen werden können.

- (4) *Verwahrung.* Die Globalurkunde wird von der Clearstream Banking AG, 60485 Frankfurt, („**Clearstream**“) verwahrt, bis sämtliche Verpflichtungen der Emittentin aus den Inhaberschuldverschreibungen erfüllt sind, die in der Globalurkunde verbrieft sind.

## § 2

### **Status, Negativverpflichtung**

- (1) *Status.* Die Inhaberschuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.
- (2) *Negativverpflichtung.* Die Emittentin verpflichtet sich, solange Inhaberschuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital und Zinsen der Zahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind, keine Grundpfandrechte, Pfandrechte, Belastungen oder sonstigen Sicherungsrechte (die „**Sicherheiten**“) in Bezug auf ihren gesamten oder teilweisen Geschäftsbetrieb, ihr Vermögen oder ihre Einkünfte, jeweils gegenwärtig oder zukünftig, zur Sicherung von anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten (wie nachstehend definiert) oder zur Sicherung einer von der Emittentin oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährten Garantie oder Freistellung bezüglich einer Kapitalmarktverbindlichkeit einer anderen Person zu bestellen oder fortbestehen zu lassen, und ihre Tochtergesellschaften zu veranlassen, keine solchen Sicherheiten zu bestellen oder fortbestehen zu lassen, ohne gleichzeitig oder zuvor für alle unter den Inhaberschuldverschreibungen zahlbaren Beträge in gleicher Weise und in gleichem Rang Sicherheiten zu bestellen oder für alle unter den Schuldverschreibungen zahlbaren Beträge solch eine andere Sicherheit zu bestellen, die von einer unabhängigen, international anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gleichwertig anerkannt wird. Diese Verpflichtung gilt jedoch nicht:
- a) für Sicherheiten, die gesetzlich vorgeschrieben sind, oder die als Voraussetzung für staatliche Genehmigungen verlangt werden;
  - b) für zum Zeitpunkt des Erwerbs von Vermögenswerten durch die Emittentin bereits an solchen Vermögenswerten bestehende Sicherheiten, soweit solche Sicherheiten nicht im Zusammenhang mit dem Erwerb oder in Erwartung des Erwerbs des jeweiligen Vermögenswerts bestellt wurden und der durch die Sicherheit besicherte Betrag nicht nach Erwerb des betreffenden Vermögenswertes erhöht wird; oder
  - c) für Sicherheiten, die von einer Tochtergesellschaft der Emittentin an Forderungen bestellt werden, die ihr aufgrund der Weiterleitung von aus der Bege-

bung von Kapitalmarktverbindlichkeiten erzielten Erlösen gegen die Emittentin zustehen, sofern solche Sicherheiten der Besicherung von Verpflichtungen aus den jeweiligen Kapitalmarktverbindlichkeiten der betreffenden Tochtergesellschaft dienen.

Im Sinne dieser Anleihebedingungen bedeutet „**Kapitalmarktverbindlichkeit**“ jede gegenwärtige oder zukünftige Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die durch (i) besicherte oder unbesicherte Schuldverschreibungen, Anleihen oder sonstige Wertpapiere, die an einer Börse oder in einem anderen anerkannten Wertpapier- oder außerbörslichen Markt zugelassen sind, notiert oder gehandelt werden oder zugelassen, notiert oder gehandelt werden können, oder durch (ii) einen deutschem Recht unterliegenden Schuldschein verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.

„**Tochtergesellschaft**“ ist jede voll konsolidierte Tochtergesellschaft der Emittentin.

Ein nach diesem § 2 Abs. (2) zu leistendes Sicherungsrecht kann auch zu Gunsten der Person eines Treuhänders der Anleihegläubiger bestellt werden.

### § 3 Verzinsung

- (1) *Zinshöhe und Zinstage.* Die Inhaberschuldverschreibungen werden ab dem 20. April 2011 (einschließlich) (der „**Ausgabetag**“) bis zum 19. April 2016 (einschließlich) jährlich nachträglich am 20. April eines jeden Jahres (jeweils ein „**Zinstag**“), erstmals am 20. April 2012 (der „**Erste Zinstag**“), auf ihren Nennbetrag mit nominal 7,125% p.a. verzinst. Der Zeitraum beginnend am 20. April 2011 (einschließlich) und endend am Ersten Zinstag (ausschließlich); und jeder Zeitraum beginnend an einem Zinstag (einschließlich) und endend an dem nächsten Zinstag (ausschließlich) wird nachstehend als „**Zinsperiode**“ bezeichnet. Die Verzinsung wird berechnet auf der Grundlage der tatsächlich abgelaufenen Tage im relevanten Zeitraum (gerechnet vom letzten Zinstag (einschließlich) dividiert durch die Anzahl der Tage in der jeweiligen Zinsperiode (365 Tage bzw. 366 Tage in einem Schaltjahr).
- (2) *Zinszahlung.* Zinszahlungstag ist der jeweilige Zinstag. Fällt ein Zinstag auf einen Tag, der kein Bankarbeitstag ist, so ist Zinszahlungstag der nächstfolgende Bankarbeitstag. „**Bankarbeitstag**“ ist jeder Tag (außer Samstag oder Sonntag), an dem Geschäftsbanken in Düsseldorf und Frankfurt geöffnet sind. Die erste Zinszahlung erfolgt am Ersten Zinstag.
- (3) *Auflaufende Zinsen.* Der Zinslauf der Inhaberschuldverschreibungen endet mit Ablauf des dem Fälligkeitstag (wie in § 4 definiert) vorangehenden Tages, es sei denn, die Zahlung des ausstehenden Nennbetrages wird bei ordnungsgemäßer Vorlage oder Einreichung der Inhaberschuldverschreibungen am Fälligkeitstag zurückgehalten oder verweigert. In diesem Fall endet die Verzinsung des ausstehenden Nennbetrages erst mit Ablauf des der tatsächlichen Rückzahlung der jeweiligen Inhaberschuldverschreibungen vorangehenden Tages, spätestens mit Ablauf des vierzehnten Tages nach der Bekanntmachung durch die Zahlstelle, dass ihr die für die Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibung er-

forderlichen Mittel zur Verfügung gestellt worden sind. Für diesen Fall gilt der in Absatz (1) genannte Zinssatz weiter; ein Anspruch auf weitergehende Verzugszinsen ist ausgeschlossen.

#### § 4

##### **Fälligkeit, Rückzahlung, vorzeitige Rückzahlung, Rückkauf**

- (1) *Fälligkeitstag.* Die Inhaberschuldverschreibungen werden am 20. April 2016 (der „**Fälligkeitstag**“) zum Nennbetrag zurückgezahlt, sofern sie nicht vorher nach Maßgabe dieses § 4 zurückgezahlt, zurückgekauft oder entwertet wurden.
- (2) In diesen Anleihebedingungen bezeichnet „**Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag**“ den Nennbetrag der Inhaberschuldverschreibungen.
- (3) *Vorzeitige Rückzahlung nach Wahl der Anleihegläubiger bei einem Kontrollwechsel.* Wenn ein Kontrollwechsel (wie nachfolgend definiert) eintritt, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, von der Emittentin die Rückzahlung oder, nach Wahl der Emittentin, den Ankauf seiner Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin (oder auf ihre Veranlassung durch einen Dritten) zum Vorzeitigen Rückzahlungsbetrag (Put) (wie nachstehend definiert) insgesamt oder teilweise zu verlangen (die „**Put Option**“). Eine solche Ausübung der Put Option wird jedoch nur dann wirksam, wenn innerhalb des Rückzahlungszeitraums (wie nachstehend definiert) Anleihegläubiger von Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von mindestens 50% des Gesamtnennbetrages der zu diesem Zeitpunkt noch insgesamt ausstehenden Inhaberschuldverschreibungen von der Put Option Gebrauch gemacht haben. Die Put Option ist wie nachfolgend unter § 4 Abs. (4) beschrieben auszuüben.

Ein „**Kontrollwechsel**“ liegt vor, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- a) die Emittentin erlangt Kenntnis davon, dass eine Person, die derzeit nicht zum unmittelbaren oder mittelbaren Gesellschafterkreis gehört, oder gemeinsam handelnde Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz („**WpÜG**“) (jeweils ein „**Erwerber**“) mittelbar oder unmittelbar der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 50% der Stimmrechte der Emittentin geworden ist, wobei als Erwerber nicht gilt, wer die Stimmrechte mittelbar oder unmittelbar als Angehöriger im Sinne von § 15 Abgabenordnung oder aufgrund letztwilliger Verfügung erworben hat; oder
- b) die Verschmelzung der Emittentin mit einer oder auf eine Dritte Person (wie nachfolgend definiert) oder die Verschmelzung einer Dritten Person mit oder auf die Emittentin, oder der Verkauf aller oder im Wesentlichen aller Vermögensgegenstände (konsolidiert betrachtet) der Emittentin an eine Dritte Person. Dies gilt nicht für Verschmelzungen oder Verkäufe im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften, in deren Folge (i) im Falle einer Verschmelzung die Inhaber von 100% der Stimmrechte der Emittentin wenigstens die Mehrheit der Stimmrechte an dem überlebenden Rechtsträger unmittelbar nach einer solchen Verschmelzung halten und (ii) im Fall des Verkaufs von allen oder im

Wesentlichen allen Vermögensgegenständen der erwerbende Rechtsträger eine Tochtergesellschaft der Emittentin ist oder wird.

„**Dritte Person**“ im Sinne des § 4 Abs. (3) Buchstabe b) ist jede Person außer einer Tochtergesellschaft der Emittentin, wobei als Dritter nicht gilt, wer die Stimmrechte mittelbar oder unmittelbar als Angehöriger im Sinne von § 15 Abgabenordnung oder aufgrund letztwilliger Verfügung erworben hat;

„**Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag (Put)**“ bedeutet für jede Inhaberschuldverschreibung 101% des Nennbetrages der Inhaberschuldverschreibung, zuzüglich aufgelaufener und noch nicht gezahlter Zinsen bis zum nachfolgend definierten Put-Rückzahlungstag (ausschließlich).

Wenn ein Kontrollwechsel eintritt, wird die Emittentin unverzüglich, nachdem sie hiervon Kenntnis erlangt, den Anleihegläubigern Mitteilung vom Kontrollwechsel gemäß § 12 machen (die „**Put-Rückzahlungsmitteilung**“), in der die Umstände des Kontrollwechsels sowie das Verfahren für die Ausübung der in diesem § 4 Abs. (3) genannten Put Option angegeben sind.

- (4) Die Ausübung der Put Option gemäß § 4 Abs. (3) muss durch den Anleihegläubiger innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen, nachdem die Put-Rückzahlungsmitteilung veröffentlicht wurde (der „**Put-Rückzahlungszeitraum**“), schriftlich gegenüber der depotführenden Stelle des Anleihegläubigers erklärt werden (die „**Put-Ausübungserklärung**“). Die Emittentin wird nach ihrer Wahl die maßgebliche(n) Inhaberschuldverschreibung(en) sieben Tage nach Ablauf des Rückzahlungszeitraums (der „**Put-Rückzahlungstag**“) zurückzahlen oder erwerben (bzw. erwerben lassen), soweit sie nicht bereits vorher zurückgezahlt oder erworben und entwertet wurde(n). Die Abwicklung erfolgt über Clearstream. Eine abgegebene Put-Ausübungserklärung ist für den Anleihegläubiger unwiderruflich.
- (5) Die Emittentin kann jederzeit und zu jedem Preis im Markt oder auf andere Weise Inhaberschuldverschreibungen ankaufen. Die von der Emittentin erworbenen Inhaberschuldverschreibungen können nach Wahl der Emittentin von ihr gehalten, weiterverkauft oder entwertet werden.

## § 5 Zahlungen

- (1) *Zahlungen auf Inhaberschuldverschreibungen.* Die Emittentin verpflichtet sich, Kapital und Zinsen auf die Inhaberschuldverschreibungen bei Fälligkeit in Euro zu zahlen. Zahlungen von Kapital und Zinsen auf Inhaberschuldverschreibungen erfolgen, vorbehaltlich geltender steuerlicher und sonstiger gesetzlicher Regelungen und Vorschriften, an Clearstream zur Weiterleitung an die jeweiligen Anleihegläubiger. Dies gilt für deutsche Anleger und für Anleger im Ausland, insbesondere in Luxemburg oder Österreich, deren jeweilige Depotbank gegebenenfalls mittelbar über eine Korrespondenzbank über einen Zugang zu Clearstream verfügt. Diese Zahlungen haben für die Emittentin in ihrer jewei-

ligen Höhe befreiende Wirkung von den entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber den jeweiligen Anleihegläubigern.

Falls eine Zahlung auf Kapital einer Schuldverschreibung an einem Tag zu leisten ist, der kein Bankarbeitstag ist, so erfolgt die Zahlung am nächstfolgenden Bankarbeitstag. In diesem Fall steht den betreffenden Anleihegläubigern weder eine Zahlung noch ein Anspruch auf Verzugszinsen oder eine andere Entschädigung wegen dieser Verzögerung zu.

- (2) *Erfasste Beträge.* Bezugnahmen in diesen Anleihebedingungen auf Kapital der Inhaberschuldverschreibungen schließen, soweit anwendbar, die folgenden Beträge ein: den Vorzeitigen Rückzahlungsbetrag der Inhaberschuldverschreibungen (wie in § 4 Abs. (2) definiert), den Vorzeitigen Rückzahlungsbetrag (Put) (wie in § 4 Abs. (3) definiert) sowie jeden Aufschlag sowie sonstige auf oder in Bezug auf die Inhaberschuldverschreibungen zahlbaren Beträge.
- (3) *Hinterlegung.* Die Emittentin ist berechtigt, alle auf die Inhaberschuldverschreibungen zahlbaren Beträge, auf die Anleihegläubiger keinen Anspruch erhoben haben, bei dem Amtsgericht in Düsseldorf zu hinterlegen. Soweit die Emittentin auf das Recht zur Rücknahme der hinterlegten Beträge verzichtet, erlöschen die betreffenden Ansprüche der Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

## **§ 6 Steuern**

- (1) Sämtliche auf die Inhaberschuldverschreibungen zu zahlenden Kapital- und/oder Zinsbeträge sind ohne Einbehalt oder Abzug von oder aufgrund von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern oder sonstigen Abgaben gleich welcher Art zu leisten, die von oder in der Bundesrepublik Deutschland oder für deren Rechnung oder von oder für Rechnung einer politischen Untergliederung oder Steuerbehörde der oder in der Bundesrepublik Deutschland durch Einbehalt oder Abzug an der Quelle auferlegt oder erhoben werden, es sei denn, dieser Einbehalt oder Abzug ist gesetzlich vorgeschrieben.
- (2) Die Emittentin ist im Hinblick auf einen solchen Einbehalt oder Abzug nicht zu einer zusätzlichen Zahlung an die Anleihegläubiger verpflichtet.

## **§ 7 Zahlstelle**

- (1) *Zahlstelle.* Zahlstelle ist die Bankhaus Neelmeyer AG, Am Markt 14-16, 28195 Bremen.
- (2) *Änderungen der Zahlstelle.* Die Emittentin wird dafür Sorge tragen, dass stets eine Zahlstelle vorhanden ist. Die Emittentin ist berechtigt, eine andere Bank als Zahlstelle zu bestellen. Die Emittentin ist weiterhin berechtigt, die Bestellung einer Bank zur Zahlstelle zu widerrufen. Im Falle einer solchen Abberufung oder falls die bestellte Bank nicht mehr als Zahlstelle tätig werden kann oder will, bestellt die Emittentin eine andere Bank als Zahlstelle. Änderungen der Zahlstelle sollen von der Emittentin vorab unter Einhal-

tung einer Frist von mindestens 30 und nicht mehr als 45 Tagen gemäß § 12 bekannt gemacht werden.

- (3) *Beauftragte der Emittentin.* Die Zahlstelle handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und übernimmt keinerlei Verpflichtungen gegenüber den Anleihegläubigern, insbesondere besteht kein Auftrags- oder Treuhandverhältnis.
- (4) *Haftungsbeschränkung.* Die Zahlstelle haftet dafür, dass sie Erklärungen abgibt, nicht abgibt oder entgegennimmt oder Handlungen vornimmt oder unterlässt, nur, wenn und soweit sie die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns verletzt hat. Alle Bestimmungen und Berechnungen durch die Zahlstelle erfolgen in Abstimmung mit der Emittentin und sind, soweit nicht ein offenkundiger Fehler vorliegt, in jeder Hinsicht endgültig und für die Emittentin und alle Anleihegläubiger bindend.
- (5) *Kein Insichgeschäft.* Die Zahlstelle ist von den Beschränkungen des § 181 BGB und etwaigen gleichartigen Beschränkungen des anwendbaren Rechts anderer Länder befreit.

## § 8

### Vorlegungsfrist, Verjährung

Die in § 801 Abs. 1 S. 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Inhaberschuldverschreibungen auf fünf Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaberschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre vom Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

## § 9

### Kündigung durch Anleihegläubiger

- (1) *Kündigungsgründe.* Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Inhaberschuldverschreibungen zu kündigen und deren sofortige Tilgung zum Vorzeitigen Rückzahlungsbetrag zu verlangen, falls einer oder mehrere der folgenden Kündigungsgründe (die „**Kündigungsgründe**“) vorliegen:
  - a) die Emittentin zahlt Kapital oder Zinsen nicht innerhalb von 45 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag;
  - b) die Emittentin unterlässt die ordnungsgemäße Erfüllung irgendeiner anderen Verpflichtung aus den Inhaberschuldverschreibungen und diese Unterlassung dauert länger als 60 Tage fort, nachdem die Zahlstelle hierüber eine Benachrichtigung von einem Anleihegläubiger erhalten und die Emittentin entsprechend benachrichtigt hat;
  - c) die Emittentin oder eine Wesentliche Tochtergesellschaft gibt ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt oder stellt ihre Zahlungen ein;
  - d) die Emittentin unterlässt die ordnungsgemäße Erfüllung ihrer Verpflichtungen nach 4 Abs. (3) im Fall eines Kontrollwechsels;

- e) wenn (i) ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Emittentin oder einer Wesentlichen Tochtergesellschaft eröffnet wird, oder (ii) die Emittentin oder eine Wesentliche Tochtergesellschaft ein solches Verfahren einleitet oder beantragt oder eine allgemeine Schuldenregelung zu Gunsten ihrer Gläubiger anbietet oder trifft, oder (iii) ein Dritter ein Insolvenzverfahren gegen die Emittentin oder eine Wesentliche Tochtergesellschaft beantragt und ein solches Verfahren nicht innerhalb einer Frist von 30 Tagen aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, es sei denn, es wird mangels Masse abgewiesen oder eingestellt;
- f) die Emittentin stellt ihre Geschäftstätigkeit ganz ein oder gibt ihr gesamtes Vermögen oder wesentliche Teile davon an Dritte (außer an eine ihrer jeweiligen Tochtergesellschaften) ab, wodurch der Wert des Vermögens der Emittentin (auf Teilkonzernebene) wesentlich vermindert wird. Eine solche wesentliche Wertminderung wird im Falle einer Veräußerung von Vermögen angenommen, wenn der Wert der veräußerten Vermögensgegenstände 50% der konsolidierten Bilanzsumme der Emittentin übersteigt und es infolge der Veräußerung zu einer wesentlichen Änderung von Art und Umfang der Geschäftstätigkeit der Emittentin kommt; oder
- g) die Emittentin oder eine Wesentliche Tochtergesellschaft tritt in Liquidation, es sei denn, dies geschieht im Zusammenhang mit einer Verschmelzung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft oder im Zusammenhang mit einer Umwandlung und die andere oder neue Gesellschaft übernimmt im Wesentlichen alle Aktiva und Passiva der Emittentin oder der Wesentlichen Tochtergesellschaft, einschließlich aller Verpflichtungen, die die Emittentin im Zusammenhang mit den Inhaberschuldverschreibungen eingegangen ist.

„**Wesentliche Tochtergesellschaft**“ bezeichnet eine Tochtergesellschaft der Emittentin, (i) deren Umsatzerlöse 20% der konsolidierten Umsatzerlöse der Emittentin übersteigen oder (ii) deren Bilanzsumme 20% der konsolidierten Bilanzsumme der Emittentin übersteigt, wobei die Schwelle jeweils anhand der Daten in dem jeweils letzten geprüften oder, im Fall von Halbjahreskonzernabschlüssen, ungeprüften Konzernabschluss der Emittentin nach HGB und in dem jeweils letzten geprüften (soweit verfügbar) oder (soweit nicht verfügbar) ungeprüften nicht konsolidierten Abschluss der betreffenden Tochtergesellschaft zu ermitteln ist.

Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.

- (2) *Quorum*. In den Fällen des § 9 Abs. (1) Buchstabe b) wird eine Kündigung, sofern nicht bei deren Eingang zugleich einer anderer der in § 9 Abs. (1) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn bei der Zahlstelle Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern von Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von mindestens einem Viertel der dann ausstehenden Inhaberschuldverschreibungen eingegangen sind.

- (3) *Form der Erklärung.* Eine Benachrichtigung, einschließlich einer Kündigung der Inhaberschuldverschreibungen gemäß vorstehendem Absatz (1), hat in der Weise zu erfolgen, dass der Anleihegläubiger entweder (i) der Emittentin eine entsprechende schriftliche Erklärung zusammen mit dem Nachweis, dass der Benachrichtigende zum Zeitpunkt der Benachrichtigung Anleihegläubiger ist, in Form einer Bescheinigung der Depotbank gemäß § 14 Abs. (5) oder in einer anderen geeigneten Weise übergibt oder durch eingeschriebenen Brief übermittelt oder (ii) eine entsprechende schriftliche Erklärung bei seiner Depotbank zur Weiterleitung an die Emittentin abgibt. Eine Benachrichtigung oder Kündigung wird jeweils mit Zugang bei der Emittentin wirksam.

## **§ 10** **Änderung der Anleihebedingungen durch** **Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger**

- (1) *Grundsatz.* Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss nach Maßgabe der §§ 5 ff. des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (Schuldverschreibungsgesetz – „SchVG“) Änderungen der Anleihebedingungen durch die Emittentin zustimmen. Die Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger sind für alle Anleihegläubiger gleichermaßen verbindlich. Eine Verpflichtung zur Leistung kann für die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss nicht begründet werden. Ein Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger, der nicht gleiche Bedingungen für alle Anleihegläubiger vorsieht, ist unwirksam, es sei denn, die benachteiligten Anleihegläubiger stimmen ihrer Benachteiligung ausdrücklich zu.
- (2) *Beschlussfassung.* Beschlüsse der Anleihegläubiger werden entweder in einer Gläubigerversammlung nach § 10 Abs. (2) Buchstabe a) oder im Wege der Abstimmung ohne Versammlung nach § 10 Abs. (2) Buchstabe b) getroffen.
- a) Beschlüsse der Anleihegläubiger im Rahmen einer Gläubigerversammlung werden nach §§ 9 ff. SchVG getroffen. Anleihegläubiger, deren Schuldverschreibungen zusammen 5% des jeweils ausstehenden Gesamtnennbetrages der Schuldverschreibungen erreichen, können schriftlich die Durchführung einer Gläubigerversammlung nach Maßgabe von § 9 SchVG verlangen. Die Einberufung der Gläubigerversammlung kann nicht aus anderen als den in § 9 Abs. 1 SchVG genannten Gründen verlangt werden. Die Einberufung der Gläubigerversammlung regelt die weiteren Einzelheiten der Beschlussfassung und der Abstimmung. Mit der Einberufung der Gläubigerversammlung werden in der Tagesordnung die Beschlussgegenstände sowie die Vorschläge zur Beschlussfassung den Anleihegläubigern bekannt gegeben. Für die Teilnahme an der Gläubigerversammlung oder die Ausübung der Stimmrechte ist eine Anmeldung der Anleihegläubiger vor der Versammlung erforderlich. Die Anmeldung muss unter der in der Einberufung mitgeteilten Adresse spätestens am dritten Kalendertag vor der Gläubigerversammlung zugehen.
- b) Beschlüsse der Anleihegläubiger im Wege der Abstimmung ohne Versammlung werden nach § 18 SchVG getroffen. Anleihegläubiger, deren Schuldver-

schreibungen zusammen 5% des jeweils ausstehenden Gesamtnennbetrages der Schuldverschreibungen erreichen, können schriftlich die Durchführung einer Abstimmung ohne Versammlung nach Maßgabe von § 9 i.V.m. § 18 SchVG verlangen. Die Aufforderung zur Stimmabgabe durch den Abstimmungsleiter regelt die weiteren Einzelheiten der Beschlussfassung und der Abstimmung. Mit der Aufforderung zur Stimmabgabe werden die Beschlussgegenstände sowie die Vorschläge zur Beschlussfassung den Anleihegläubigern bekannt gegeben.

- (3) *Nachweise.* Anleihegläubiger haben die Berechtigung zur Teilnahme an der Abstimmung zum Zeitpunkt der Stimmabgabe durch besonderen Nachweis der Depotbank gemäß § 14 Abs. (5) und die Vorlage eines Sperrvermerks der Depotbank zugunsten der Zahlstelle als Hinterlegungsstelle für den Abstimmungszeitraum nachzuweisen.
- (4) *Stimmrecht.* An Abstimmungen der Anleihegläubiger nimmt jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe des Nennwerts oder des rechnerischen Anteils seiner Berechtigung an den ausstehenden Inhaberschuldverschreibungen teil. Das Stimmrecht ruht, solange die Inhaberschuldverschreibungen der Emittentin oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB) zustehen oder für Rechnung der Emittentin oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gehalten werden. Die Emittentin darf Inhaberschuldverschreibungen, deren Stimmrechte ruhen, einem anderen nicht zu dem Zweck überlassen, die Stimmrechte an ihrer Stelle auszuüben; dies gilt auch für ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen. Niemand darf das Stimmrecht zu dem in Satz 3 erster Halbsatz bezeichneten Zweck ausüben.
- (5) *Beschlussgegenstände.* Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss insbesondere folgenden Maßnahmen zustimmen:
  - a) der Veränderung der Fälligkeit, der Verringerung oder dem Ausschluss der Zinsen;
  - b) der Veränderung der Fälligkeit der Hauptforderung;
  - c) der Verringerung der Hauptforderung;
  - d) dem Nachrang der Forderungen aus den Inhaberschuldverschreibungen im Insolvenzverfahren der Emittentin;
  - e) der Umwandlung oder dem Umtausch der Inhaberschuldverschreibungen in Gesellschaftsanteile, andere Wertpapiere oder andere Leistungsversprechen;
  - f) dem Austausch oder Freigabe von Sicherheiten, soweit Sicherheiten gewährt werden;
  - g) der Änderung der Währung der Inhaberschuldverschreibungen;
  - h) dem Verzicht auf das Kündigungsrecht der Anleihegläubiger oder dessen Beschränkungen;

- i) der Schuldnerersetzung;
- j) der Änderung oder Aufhebung von Nebenbestimmungen der Inhaberschuldverschreibungen.

Vorbehaltlich des nachstehenden Satzes und der Erreichung der erforderlichen Beschlussfähigkeit, beschließen die Anleihegläubiger mit der einfachen Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Stimmrechte. In den Fällen (a) bis (i) sowie im Falle anderer Änderungen des wesentlichen Inhalts der Anleihebedingungen bedürfen die Beschlüsse zu ihrer Wirksamkeit einer Mehrheit von mindestens 75% der teilnehmenden Stimmrechte (die „**Qualifizierte Mehrheit**“).

- (6) *Kein Versprechen von Vorteilen.* Niemand darf dafür, dass eine stimmberechtigte Person bei einer Gläubigerversammlung oder einer Abstimmung nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, Vorteile als Gegenleistung anbieten, versprechen oder gewähren.
- (7) *Kein Fordern von Vorteilen.* Wer stimmberechtigt ist, darf dafür, dass er bei einer Gläubigerversammlung oder einer Abstimmung nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, keinen Vorteil und keine Gegenleistung fordern, sich versprechen lassen oder annehmen.
- (8) *Bekanntmachungen.* Bekanntmachungen betreffend diesen § 10 erfolgen gemäß den §§ 5 ff. SchVG sowie nach § 12.

## § 11

### **Gemeinsamer Vertreter der Anleihegläubiger**

- (1) *Bestellung.* Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss zur Wahrnehmung ihrer Rechte nach Maßgabe des § 7 Abs. 1 SchVG einen gemeinsamen Vertreter (der „**Gemeinsame Vertreter**“) für alle Anleihegläubiger bestellen.
- (2) *Aufgaben und Befugnisse.* Der Gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch Gesetz oder von den Anleihegläubigern durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt wurden. Er hat die Weisungen der Anleihegläubiger zu befolgen. Soweit er zur Geltendmachung von Rechten der Anleihegläubiger ermächtigt ist, sind die einzelnen Anleihegläubiger zur selbständigen Geltendmachung dieser Rechte nicht befugt, es sei denn, der Mehrheitsbeschluss sieht dies ausdrücklich vor. Über seine Tätigkeit hat der Gemeinsame Vertreter den Anleihegläubigern zu berichten. Die Bestellung eines Gemeinsamen Vertreters bedarf einer Qualifizierten Mehrheit, wenn er ermächtigt wird, wesentlichen Änderungen der Anleihebedingungen gemäß § 10 Abs. (5) zuzustimmen.
- (3) *Haftung.* Der Gemeinsame Vertreter haftet den Anleihegläubigern als Gesamtgläubiger für die ordnungsgemäße Erfüllung seiner Aufgaben; bei seiner Tätigkeit hat er die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden. Die Haftung des Gemeinsamen Vertreters kann durch Beschluss der Anleihegläubiger beschränkt werden. Über die Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Anleihegläubiger gegen den Gemeinsamen Vertreter entscheiden die Anleihegläubiger.

- (4) *Abberufung.* Der Gemeinsame Vertreter kann von den Anleihegläubigern jederzeit ohne Angabe von Gründen abberufen werden.
- (5) *Auskunftsrecht.* Der Gemeinsame Vertreter kann von der Emittentin verlangen, ihm alle Auskünfte zu erteilen, die zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben erforderlich sind.
- (6) *Kosten.* Die durch die Bestellung eines Gemeinsamen Vertreters der Anleihegläubiger entstehenden Kosten und Aufwendungen, einschließlich einer angemessenen Vergütung des Gemeinsamen Vertreters, trägt die Emittentin.
- (7) *Bekanntmachungen.* Bekanntmachungen betreffend diesen § 11 erfolgen gemäß den §§ 5 ff. SchVG sowie nach § 12.

## **§ 12**

### **Bekanntmachungen**

- (1) Alle die Inhaberschuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen der Emittentin werden im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht. Eine Mitteilung gilt als an dem Tag ihrer Veröffentlichung wirksam erfolgt.
- (2) Sofern die Regeln der Börse, an der die Inhaberschuldverschreibungen notiert sind, dies zulassen, ist die Emittentin berechtigt, Bekanntmachungen auch durch eine Mitteilung an die Wertpapiermitteilungen („WM“) zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger oder durch eine schriftliche Mitteilung direkt an die Anleihegläubiger zu bewirken. Bekanntmachungen über Clearstream gelten sieben Tage nach der Mitteilung an Clearstream, direkte Mitteilungen an die Anleihegläubiger mit ihrem Zugang als bewirkt.

## **§ 13**

### **Begebung weiterer Schuldverschreibungen**

Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Schuldverschreibungen mit im wesentlichen gleicher Ausstattung (gegebenenfalls mit Ausnahme des Ausgabetermins, des Verzinsungsbeginns und/oder des Ausgabepreises) in der Weise zu begeben, dass sie mit den Inhaberschuldverschreibungen eine einheitliche Anleihe bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Inhaberschuldverschreibung“ umfasst im Fall einer solchen Konsolidierung auch die nach Maßgabe dieser Bestimmung zusätzlich begebenen Schuldverschreibungen. Die Begebung weiterer Anleihen, die mit den Inhaberschuldverschreibungen keine Einheit bilden und die über andere Ausstattungsmerkmale verfügen, sowie die Begebung von anderen Schuldtiteln bleiben der Emittentin unbenommen.

## **§ 14**

### **Schlussbestimmungen**

- (1) *Anwendbares Recht.* Form und Inhalt der Inhaberschuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

- (2) *Erfüllungsort.* Erfüllungsort ist Düsseldorf.
- (3) *Gerichtsstand.* Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus den Inhaberschuldverschreibungen oder im Zusammenhang mit diesen Anleihebedingungen ist, soweit gesetzlich zulässig, Düsseldorf.

Für Entscheidungen gemäß § 9 Abs. 2, § 13 Abs. 3 und § 18 Abs. 2 SchVG in Verbindung mit § 9 Abs. 3 SchVG ist das Amtsgericht Rheinberg zuständig. Für Entscheidungen über die Anfechtung von Beschlüssen der Anleihegläubiger ist gemäß § 20 Abs. 3 SchVG das Landgericht Kleve ausschließlich zuständig.

- (4) *Teilunwirksamkeit.* Sollten einzelne Bestimmungen dieser Anleihebedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder nicht durchsetzbar sein oder unwirksam oder nicht durchsetzbar werden, so wird hierdurch die Wirksamkeit oder die Durchsetzbarkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Anstelle der unwirksamen bzw. nicht durchsetzbaren Bestimmung soll, soweit rechtlich möglich, eine dem Sinn und wirtschaftlichen Zweck dieser Anleihebedingungen zum Zeitpunkt der Begebung der Schuldverschreibungen entsprechende Regelung gelten. Unter Umständen, unter denen sich diese Anleihebedingungen als unvollständig erweisen, soll eine ergänzende Auslegung, die dem Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entspricht, unter angemessener Berücksichtigung der berechtigten Interessen der beteiligten Parteien erfolgen.
- (5) *Geltendmachung von Rechten.* Jeder Anleihegläubiger kann in Rechtsstreitigkeiten gegen die Emittentin oder in Rechtsstreitigkeiten, an denen der Anleihegläubiger und die Emittentin beteiligt sind, im eigenen Namen seine Rechte aus den von ihm gehaltenen Inhaberschuldverschreibungen geltend machen unter Vorlage (a) einer Bescheinigung seiner Depotbank, die (i) den vollen Namen und die volle Anschrift des Anleihegläubigers enthält, (ii) den Gesamtnennbetrag der Inhaberschuldverschreibungen angibt, die am Tag der Ausstellung dieser Bescheinigung dem bei dieser Depotbank bestehenden Depot des Anleihegläubigers gutgeschrieben sind, und (iii) bestätigt, dass die Depotbank der Clearstream die Angaben gemäß (i) und (ii) schriftlich mitgeteilt hat und einen Bestätigungsvermerk der Clearstream sowie des betreffenden Clearstream-Kontoinhabers trägt, sowie (b) einer von einem Vertretungsberechtigten der Clearstream beglaubigten Ablichtung der Globalurkunde. Im Sinne der vorstehenden Bestimmungen ist „**Depotbank**“ ein Bank- oder sonstiges Finanzinstitut (einschließlich Clearstream, Clearstream Luxemburg und Euroclear), das eine Genehmigung für das Wertpapier-Depotgeschäft hat und bei dem der Anleihegläubiger Inhaberschuldverschreibungen im Depot verwahren lässt.
- (6) *Kraftloserklärung.* Für die Kraftloserklärung abhanden gekommener oder vernichteter Inhaberschuldverschreibungen sind ausschließlich die Gerichte der Bundesrepublik Deutschland zuständig.

## 4.2. Das Angebot

### 4.2.1. Öffentliches Angebot und Privatplatzierung

Das Angebot besteht aus bis zu 50.000 Inhaberschuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je EUR 1.000,00 als Teil einer Anleihe der Semper idem Underberg GmbH (die „**Emittentin**“) in Höhe eines Gesamtnennbetrags von bis zu EUR 50.000.000,00 (der „**Gesamtnennbetrag**“) fällig am 20. April 2016 (das „**Angebot**“). Die Inhaberschuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin. Diese Verbindlichkeiten stehen im Verhältnis zueinander im gleichen Rang und sind auch im Verhältnis zu allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig, es sei denn, solchen Verbindlichkeiten kommt aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zu. Das Angebot besteht aus:

- einem „**Öffentlichen Angebot**“ ausschließlich durch die Emittentin in der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich sowie im Großherzogtum Luxemburg über die Zeichnungsfunktionalität der Börse Düsseldorf im Handelssystem („**XONTRO**“) für die Sammlung und Abwicklung von Zeichnungsaufträgen (die „**Zeichnungsfunktionalität**“). Close Brothers Seydler Bank AG, Schillerstraße 27-29, 60313 Frankfurt am Main, („**Close Brothers**“) nimmt nicht am Öffentlichen Angebot teil; und
- einer „**Privatplatzierung**“ an qualifizierte Anleger in der Bundesrepublik Deutschland und in bestimmten weiteren Staaten, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanadas, Australiens und Japans, gemäß den anwendbaren Ausnahmebestimmungen für Privatplatzierungen, die durch Close Brothers durchgeführt wird.

Es gibt keine festgelegten Tranchen der Inhaberschuldverschreibungen für das öffentliche Angebot und die Privatplatzierung. Der Ausgabepreis, zu dem die Inhaberschuldverschreibungen angeboten werden, beträgt 100% des Nennbetrags der Inhaberschuldverschreibungen. Die Mindestanlagesumme beträgt EUR 1.000,00. Eine Höchstanzlagesumme existiert nicht.

Die Emittentin wird dem Anleger keine Kosten oder Steuern in Rechnung stellen. Anleger sollten sich über die allgemein im Zusammenhang mit den Inhaberschuldverschreibungen anfallenden Kosten und Steuern informieren, einschließlich etwaiger Gebühren ihrer Depotbanken im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Halten der Inhaberschuldverschreibungen.

Die Wertpapierkennnummer (WKN) für die Inhaber-Schuldverschreibungen lautet A1H3YJ und die International Securities Identification Number lautet (ISIN) DE000A1H3YJ1.

### 4.2.2. Zeichnungsangebot über die Zeichnungsfunktionalität

Die Inhaberschuldverschreibungen werden öffentlich über die Zeichnungsfunktionalität angeboten. Anleger, die Zeichnungsangebote für Inhaberschuldverschreibungen stellen möchten, müssen diese über ihre jeweilige Depotbank während des Angebotszeitraums stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Börse Düsseldorf zugelassen ist oder über einen an der Börse Düsseldorf zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) einen XONTRO-Anschluss

hat und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsfunktionalität auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen der Börse Düsseldorf berechtigt und in der Lage ist (die „**Handelsteilnehmer**“).

Der Handelsteilnehmer stellt für den Anleger auf dessen Aufforderung Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität ein. Zeichnungsangebote, die über die Zeichnungsfunktionalität gestellt werden, gelten als zugegangen, sobald der Skontroführer im Auftrag von Close Brothers eine Bestätigung abgegeben hat, die diese Zeichnungsangebote während des Angebotszeitraums berücksichtigt.

Anleger in Luxemburg oder in Österreich, deren Depotbank nicht Handelsteilnehmer ist, können über ihre Depotbank einen Handelsteilnehmer beauftragen, der zusammen mit der Depotbank des Anlegers das Zeichnungsangebot abwickelt.

#### **4.2.3. Angebotszeitraum**

Der Zeitraum, innerhalb dessen die Anleger die Möglichkeit erhalten, Zeichnungsangebote abzugeben, beginnt voraussichtlich am 4. April 2011 und endet am 15. April 2011 um 12:00 Uhr (der „**Angebotszeitraum**“).

Im Fall einer Überzeichnung endet der Angebotszeitraum für das Öffentliche Angebot jedoch bereits an dem Tag, an dem eine Überzeichnung eingetreten ist. Eine Überzeichnung liegt vor, wenn der Gesamtnennbetrag der angebotenen Inhaberschuldverschreibungen durch den Gesamtbetrag (i) der im Wege der Privatplatzierung eingegangenen und zugeteilten Zeichnungsangebote und (ii) der im Wege des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität eingestellten und durch den Skontroführer bestätigten Zeichnungsangebote überstiegen wird (die „**Überzeichnung**“).

Die Emittentin behält sich das Recht vor, den Angebotszeitraum zu verkürzen oder zu verlängern. Jede Verkürzung oder Verlängerung des Angebotszeitraums sowie die Festlegung weiterer Angebotszeiträume oder die Beendigung des Öffentlichen Angebots der Inhaberschuldverschreibungen – und auch jede weitere Mitteilung in Bezug auf das Angebot – wird auf den Internetseiten der Emittentin ([www.semper-idem-underberg.com](http://www.semper-idem-underberg.com)), der Börse Düsseldorf ([www.boerse-duesseldorf.de](http://www.boerse-duesseldorf.de)) und der Börse Luxemburg ([www.bourse.lu](http://www.bourse.lu)) bekannt gegeben. Jeder wichtige neue Umstand oder jede wesentliche Unrichtigkeit in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben, welche die Beurteilung der Inhaberschuldverschreibungen beeinflussen könnten und die zwischen der Billigung des Prospekts und vor dem endgültigen Schluss des Öffentlichen Angebots auftreten bzw. festgestellt werden, werden in einem Nachtrag zu diesem Prospekt veröffentlicht, der nach seiner Billigung durch die CSSF auf den Internetseiten der Emittentin, der Börse Düsseldorf und der Börse Luxemburg bekannt gemacht wird.

#### **4.2.4. Zuteilung**

Die Zuteilung der Inhaberschuldverschreibungen, die (i) im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität gezeichnet wurden oder (ii) für die Close Brothers im Rahmen der Privatplatzierung Zeichnungsangebote erhalten hat, wird in Absprache zwischen der Emittentin und Close Brothers festgelegt. Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die im Rahmen des öffentlichen Angebots durch den Skontroführer bestätigten Zeichnungsangebote sowie die Close Brothers im Rahmen der Privatplatzierung zugegangenen Zeichnungsangebote grundsätzlich jeweils am selben Tag und vollständig zugeteilt. Sobald eine Überzeichnung vorliegt, werden zunächst die Zeichnungsangebote,

die im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität eingegangen und durch den Skontroführer bestätigt worden sind, zugeteilt. Etwaige noch verbleibende Inhaberschuldverschreibungen werden durch Close Brothers den qualifizierten Anlegern zugeteilt, die im Rahmen der Privatplatzierung gezeichnet haben. Im Übrigen ist die Emittentin zusammen mit Close Brothers berechtigt, Zeichnungsangebote zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen. Ansprüche in Bezug auf bereits erbrachte Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandene Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und der Depotbank, bei dem er sein Zeichnungsangebot abgegeben hat.

Anleger, die Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität abgegeben haben, können spätestens zwei Bankarbeitstage nach dem Ende des Angebotszeitraums bei ihrer Depotbank die Anzahl der ihnen zugeteilten Inhaberschuldverschreibungen erfragen.

#### **4.2.5. Lieferung und Abrechnung**

Die Lieferung und Abrechnung der im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität gezeichneten Inhaberschuldverschreibungen wird durch Close Brothers vorgenommen. Die Zeichnungsaufträge über die Zeichnungsfunktionalität werden unmittelbar nach deren Eingang bearbeitet und durch den Skontroführer dem Handelsteilnehmer gegenüber bestätigt, aber abweichend zu der üblichen zweitägigen Valuta für die Geschäfte an der Düsseldorfer Börse mit Valuta erst zum Valutatag der Emission, d.h. voraussichtlich am 20. April 2011, ausgeführt. Close Brothers hat sich in diesem Zusammenhang verpflichtet, die übernommenen Inhaberschuldverschreibungen im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung der Emittentin zu übernehmen und an die im Rahmen des Öffentlichen Angebots zeichnenden Anleger entsprechend der Zuteilung zu übertragen, sobald die Bankhaus Neelmeyer AG die Inhaberschuldverschreibungen auf Grundlage des Abwicklungsvertrages mit Close Brothers vom 28. März 2011 bei der Clearstream Banking AG („**Clearstream**“) eingebucht und zur Weiterübertragung an Close Brothers geliefert hat. Die Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrags für die jeweiligen Inhaberschuldverschreibungen. Dies wird voraussichtlich am 20. April 2011 der Fall sein.

Die Lieferung der Inhaberschuldverschreibungen und die Abrechnung im Rahmen der Privatplatzierung erfolgen durch Close Brothers wie im Rahmen des Öffentlichen Angebots Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages voraussichtlich am 20. April 2011 durch Einbuchung über Clearstream.

Close Brothers ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug von Kosten und Provisionen an die Emittentin entsprechend dem am 28. März 2011 zwischen der Emittentin und Close Brothers abgeschlossenen Übernahmevertrag weiterzuleiten.

Bei Anlegern in Luxemburg oder Österreich, deren Depotbank nicht über einen unmittelbaren Zugang zu Clearstream verfügt, erfolgen Lieferung und Abwicklung über die von der Depotbank zu beauftragenden Korrespondenzbank, die über einen solchen Zugang zu Clearstream verfügt.

#### **4.2.6. Anzahl der zu emittierenden Inhaberschuldverschreibungen und Ergebnis des Öffentlichen Angebots und der Privatplatzierung**

Die Inhaberschuldverschreibungen werden voraussichtlich am 20. April 2011 ausgegeben. Die Anzahl der auszugebenden Inhaberschuldverschreibungen und der Gesamtnennbetrag der Anleihe werden nach dem Ende des Angebotszeitraums auf der Grundlage der erhaltenen Zeichnungsangebote bestimmt und werden zusammen mit dem Ergebnis des Angebots der CSSF mitgeteilt und voraussichtlich am 15. April 2011 auf den Internetseiten der Emittentin ([www.semper-idem-underberg.com](http://www.semper-idem-underberg.com)), der Börse Düsseldorf ([www.boerse-duesseldorf.de](http://www.boerse-duesseldorf.de)) und der Börse Luxemburg ([www.bourse.lu](http://www.bourse.lu)) veröffentlicht.

#### **4.2.7. Übernahme**

Gemäß einem am 28. März 2011 geschlossenen Übernahmevertrag (der „**Übernahmevertrag**“) hat sich die Emittentin verpflichtet, Inhaberschuldverschreibungen an die Close Brothers Seydler Bank AG, Schillerstraße 27-29, 60313 Frankfurt am Main, (der „**Sole Global Coordinator und Bookrunner**“) auszugeben, und Close Brothers hat sich verpflichtet, vorbehaltlich des Eintritts bestimmter aufschiebender Bedingungen, Inhaberschuldverschreibungen nach der Zuteilung an die Anleger im Kommissionswege zu übernehmen und sie denjenigen Anlegern zu verkaufen und zu liefern, die im Rahmen des Angebots über die Zeichnungsfunktionalität Zeichnungsangebote abgegeben haben und denen Inhaberschuldverschreibungen zugeteilt wurden.

Der Übernahmevertrag sieht vor, dass Close Brothers im Falle des Eintritts bestimmter Umstände nach Abschluss des Vertrages berechtigt ist, von dem Übernahmevertrag zurückzutreten. Zu diesen Umständen gehören insbesondere wesentliche nachteilige Änderungen in den nationalen oder internationalen wirtschaftlichen, politischen oder finanziellen Rahmenbedingungen, wesentliche Einschränkungen des Börsenhandels oder des Bankgeschäfts, insbesondere an der Frankfurter oder der Düsseldorfer Wertpapierbörse. Sofern Close Brothers vom Übernahmevertrag zurücktritt, wird das Angebot der Inhaberschuldverschreibungen nicht stattfinden oder, sofern das Angebot zu diesem Zeitpunkt bereits begonnen hat, wird das Angebot beendet und aufgehoben. Jegliche Zuteilung an Anleger wird dadurch unwirksam und Anleger haben keinen Anspruch auf die Lieferung der Inhaberschuldverschreibungen. In diesem Fall erfolgt keine Lieferung von Inhaberschuldverschreibungen durch Close Brothers an die Anleger.

#### **4.2.8. Einbeziehung in den Freiverkehr einer Börse**

Der Antrag auf die Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf sowie die zeitgleiche Aufnahme in den **mittelstandsmarkt**, einem Marktsegment der Börse Düsseldorf für die Eigenkapital- und Fremdkapitalbeschaffung mittelständischer Unternehmen, und in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse wurde beantragt. Die Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen wird für den 18. April 2011 erwartet. Eine Einbeziehung in einen „geregelten Markt“ im Sinne der Richtlinie 2004/39 EG (MiFID) erfolgt nicht.

#### **4.2.9. Zeitplan**

Das Angebot der Inhaberschuldverschreibungen wird voraussichtlich nach folgendem Zeitplan erfolgen:

28. März 2011	Billigung des Prospekts durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier, Luxemburg
28. März 2011	Veröffentlichung des gebilligten Prospekts auf den Internetseiten der Emittentin (www.semper-idem-underberg.com) sowie den Internetseiten der Börse Düsseldorf (www.boerse-duesseldorf.de) und der Börse Luxemburg (www.bourse.lu)
4. April 2011	Beginn des öffentlichen Angebots
15. April 2011	Ende des Angebotszeitraums
15. April 2011	Veröffentlichung des Ergebnisses des Angebots auf den Internetseiten der Emittentin (www.semper-idem-underberg.com) sowie den Internetseiten der Börse Düsseldorf (www.boerse-duesseldorf.de) und der Börse Luxemburg (www.bourse.lu)
18. April 2011	Einbeziehung der Inhaberschuldverschreibungen zum Handel in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf sowie in das Marktsegment <b>mittelstandsmarkt</b> der Börse Düsseldorf und in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse
20. April 2011	Lieferung der Inhaberschuldverschreibungen

#### **4.2.10. Rating**

Die Emittentin wurde am 16. März 2011 von der Creditreform Rating AG mit dem Rating BB+ bewertet. Bei dem Rating handelt es sich um ein Unternehmensrating. Für die Schuldverschreibung gibt es kein Rating und es ist auch keines geplant.

Die Creditreform Rating AG bewertet Unternehmen mit der Note BB+, wenn diese Unternehmen nach Einschätzung der Creditreform Rating AG über eine „befriedigende Bonität“ und ein „mittleres Insolvenzrisiko“ verfügen. Die von der Creditreform Rating AG verwendete Ratingskala hat verschiedene Kategorien und reicht von „AAA“, welche die Kategorie der besten Bonität mit dem geringsten Insolvenzrisiko bezeichnet, über die Kategorien „AA“, „A“, „BBB“, „BB“, „B“, „CCC“, „CC“, „C“ bis zur Kategorie „D“. Die Kategorie „D“ kennzeichnet, dass ungenügende Bonität (Insolvenz, Negativmerkmale) besteht. Den Kategorien von „AA“ bis „B“ kann jeweils ein Plus („+“) oder Minuszeichen („-“) hinzugefügt werden, um die relative Stellung innerhalb der Kategorie zu verdeutlichen.

Die Creditreform Rating AG wurde nach deutschem Recht gegründet. Ihr Sitz ist Neuss. Die Creditreform Rating AG hat einen Antrag auf Registrierung als Ratingagentur gemäß Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 gestellt.

#### **4.2.11. Rückzahlung, Verjährung**

Die Emittentin verpflichtet sich, Kapital und Zinsen auf die Inhaberschuldverschreibungen bei Fälligkeit in Euro zu zahlen. Zahlungen von Kapital und Zinsen auf Inhaberschuldverschreibungen erfolgen, vorbehaltlich geltender steuerlicher und sonstiger gesetzlicher Regelungen und Vorschriften, über die

Zahlstelle an Clearstream zur Weiterleitung an die jeweiligen Anleihegläubiger. Dies gilt für deutsche Anleger und für Anleger im Ausland, insbesondere in Luxemburg oder Österreich, deren jeweilige Depotbank gegebenenfalls mittelbar über eine Korrespondenzbank über einen Zugang zu Clearstream verfügt. Diese Zahlungen haben für die Emittentin in ihrer jeweiligen Höhe befreiende Wirkung von den entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber den jeweiligen Anleihegläubigern.

Die in § 801 Abs. 1 S. 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Inhaberschuldverschreibungen auf fünf Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaberschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre vom Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

#### **4.2.12. Verkaufsbeschränkungen**

Close Brothers hat sich als Sole Global Coordinator und Bookrunner verpflichtet, (nach seinem besten Wissen und Gewissen) alle geltenden börsenrechtlichen Gesetze und Vorschriften in allen Ländern, in denen oder aus denen er die Inhaberschuldverschreibungen kauft, anbietet, verkauft oder liefert oder in denen er diesen Prospekt zur Verfügung stellt oder verbreitet, einzuhalten. Außerdem hat er sich verpflichtet, jede Genehmigung, Billigung oder Erlaubnis einzuholen, die für den Verkauf, das Angebot, den Kauf und die Lieferung dieser Inhaberschuldverschreibungen nach den anwendbaren Gesetzen und Vorschriften des jeweiligen Landes notwendig ist, dessen Rechten er unterliegt oder in dem ein solcher Kauf, Verkauf, ein solches Angebot oder eine solche Lieferung stattfindet. Weder die Emittentin noch der Sole Global Coordinator und Bookrunner stehen dafür ein, dass die Inhaberschuldverschreibungen zu irgendeinem Zeitpunkt rechtmäßig unter Beachtung aller in einer Rechtsordnung maßgeblichen Registrierungserfordernisse oder unter Einhaltung aller anderen Voraussetzungen oder in Übereinstimmung mit einer Ausnahmeregelung verkauft werden; auch wird keine Verantwortung für die Durchführung eines solchen Verkaufs übernommen.

#### **Europäischer Wirtschaftsraum**

In Bezug auf jeden Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes, der die Prospektrichtlinie umgesetzt hat (jeder ein „**relevanter Mitgliedstaat**“), hat der Sole Global Coordinator und Bookrunner folgende Zusicherung und Verpflichtung abgegeben: Mit Wirkung von dem Tag, an dem die Richtlinie in einem Mitgliedstaat umgesetzt wird (das „**relevante Umsetzungsdatum**“), werden keine Inhaberschuldverschreibungen in diesem Mitgliedstaat angeboten, ohne vorher einen Prospekt für die Inhaberschuldverschreibungen zu veröffentlichen, der von der zuständigen Behörde in dem jeweiligen Mitgliedstaat in Übereinstimmung mit der Prospektrichtlinie gebilligt worden ist, bzw. ohne dass ein Prospekt, der in einem anderen Mitgliedstaat gebilligt und veröffentlicht worden ist, gemäß Artikel 18 der Richtlinie gegenüber der zuständigen Behörde in dem relevanten Mitgliedstaat notifiziert wurde. Allerdings ist auch nach der Richtlinienumsetzung in einem Mitgliedstaat jederzeit ein Angebot von Schuldverschreibungen an die Öffentlichkeit in diesem Mitgliedstaat dann möglich, wenn das Angebot: (a) an juristische Personen gerichtet ist, die zugelassen sein oder unter Aufsicht stehen müssen, um auf den Finanzmärkten tätig werden zu können oder, falls sie nicht zugelassen sein und nicht unter Aufsicht stehen müssen, um auf den Finanzmärkten tätig werden zu können, wenn deren einziger Geschäftszweck in der Wertpapieranlage besteht; (b) an eine juristische Person gerichtet ist, die zwei oder mehr der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (1) im Durchschnitt mindestens 250 Arbeitnehmer im letzten Geschäftsjahr beschäftigte (2) eine Bilanzsumme von mehr als EUR 43.000.000,00 hatte, und (3) einen

Jahresumsatz von mehr als EUR 50.000.000,00 hat und sich dieser aus ihrem Jahresabschluss oder der Konzernbilanz ergibt; (c) an weniger als 100 natürliche oder juristische Personen (andere als qualifizierte Anleger, wie sie in der Prospektrichtlinie definiert sind) gerichtet ist; oder (d) es aus einem anderen Grund nicht der Veröffentlichung eines Prospekts durch die Emittentin nach Artikel 3 der Prospektrichtlinie bedarf. Vorausgesetzt ist dabei stets, dass ein solches Angebot von Inhaberschuldverschreibungen keines Prospektes der Emittentin oder des Sole Global Coordinators und Bookrunners gemäß Artikel 3 der Prospektrichtlinie oder eines Nachtrags zu einem Prospekt gemäß Artikel 16 der Prospektrichtlinie bedarf. Nach Umsetzung der Richtlinie 2010/73/EU zur Änderung der Prospektrichtlinie in einem Mitgliedstaat gilt die Verpflichtung zur Veröffentlichung eines Prospekts nicht für die folgenden Angebotsformen: (a) ein Wertpapierangebot, das sich ausschließlich an qualifizierte Anleger richtet; (b) ein Wertpapierangebot, das sich an weniger als 150 natürliche oder juristische Personen pro Mitgliedstaat richtet, bei denen es sich nicht um qualifizierte Anleger handelt; (c) ein Wertpapierangebot, das sich an Anleger richtet, die bei jedem gesonderten Angebot Wertpapiere ab einem Mindestbetrag von EUR 100.000,00 pro Anleger erwerben; (d) Angebote von Wertpapieren mit einer Mindeststückelung von EUR 100.000,00; (e) ein Wertpapierangebot mit einem Gesamtgegenwert in der Union von weniger als EUR 100.000,00, wobei diese Obergrenze über einen Zeitraum von zwölf Monaten zu berechnen ist.

Die Formulierung „Angebot von Schuldverschreibungen an die Öffentlichkeit“ ist als jegliche Kommunikation in jeglicher Form und mit jeden Mitteln zu verstehen, bei der ausreichende Informationen über die Bedingungen des Angebotes und über die angebotenen Schuldverschreibungen mitgeteilt werden, damit der Anleger entscheiden kann, ob er die Schuldverschreibungen kauft oder zeichnet; der Ausdruck „**Prospektrichtlinie**“ bezieht sich auf die Richtlinie 2003/71/EG und beinhaltet jede relevante Umsetzungsmaßnahme in jedem relevanten Mitgliedstaat.

### **Vereinigte Staaten von Amerika**

Die Inhaberschuldverschreibungen sind und werden nicht gemäß dem US Securities Act von 1933 (in der jeweils geltenden Fassung, der „**Securities Act**“) registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten von U.S. Personen (wie in Regulation S des Securities Act definiert („**Regulation S**“)) weder angeboten, noch verkauft, noch geliefert werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder in einer Transaktion, die nicht unter den Anwendungsbereich des US Securities Act fällt. Der Sole Global Coordinator and Bookrunner und die Emittentin gewährleisten und verpflichten sich, dass weder sie noch eine andere Person, die auf ihre Rechnung handelt, die Inhaberschuldverschreibungen innerhalb der Vereinigten Staaten angeboten, verkauft oder geliefert haben noch Inhaberschuldverschreibungen anbieten werden, es sei denn, dies geschieht entsprechend Rule 903 Regulation S des US Securities Acts oder einer anderen Ausnahme von der Registrierungspflicht. Demgemäß gewährleisten und verpflichten sich der Sole Global Coordinator und Bookrunner und die Emittentin, dass weder sie noch ein verbundenes Unternehmen (*affiliate* im Sinne von Rule 405 des US Securities Act) direkt oder durch eine andere Person, die in ihrem bzw. deren Namen handelt, Maßnahmen ergriffen haben oder ergreifen werden, die gezielte Verkaufsbemühungen (*direct selling efforts*) im Sinne von Rule 902 (c) der Regulation S unter dem US Securities Act) darstellen.

Die Inhaberschuldverschreibungen werden nach Maßgabe der Vorschriften des United States Treasury Regulation § 1.163-5(c)(2)(i)(D) („**TEFRA D Regeln**“ oder „**TEFRA D**“) begeben. Der Sole Global

Coordinator und Bookrunner gewährleistet daher und steht dafür ein, dass – soweit nicht nach den TEFRA D Regeln erlaubt –

(a) er keine Inhaberschuldverschreibungen angeboten oder verkauft hat, und verpflichtet sich, während der Sperrfrist keine Inhaberschuldverschreibungen an einen US Bürger oder eine sich in den Vereinigten Staaten oder U.S. Gebieten befindliche Person zu verkaufen oder anzubieten, und gewährleistet und steht dafür ein, dass er die Inhaberschuldverschreibungen, die während der Sperrfrist verkauft werden, nicht innerhalb der Vereinigten Staaten oder US-Gebieten ausgeliefert hat, und auch nicht ausliefern wird;

(b) er während der Sperrfrist Maßnahmen eingeführt hat und dass diese auch weiter beibehalten wird, die dazu dienen, sicher zu stellen, dass seine Arbeitnehmer und Vertreter, die direkt in dem Verkaufsprozess der Inhaberschuldverschreibungen involviert sind, sich bewusst sind, dass die Inhaberschuldverschreibungen während der Sperrfrist keinem US-Bürger oder keiner sich in den Vereinigten Staaten oder U.S. Gebieten befindlichen Person angeboten oder an eine solche Person verkauft werden dürfen, es sei denn, dies ist nach den TEFRA D Regeln erlaubt; und

(c) er, sofern es sich bei dem Sole Global Coordinator und Bookrunner um eine Person aus den Vereinigten Staaten handelt, die Inhaberschuldverschreibungen nur zum Zwecke des Wiederverkaufs im Zusammenhang mit ihrer Begebung kauft und dass, falls er diese auf eigene Rechnung weiter behält, dies nur im Einklang mit den Vorschriften den TEFRA D Regeln 1.163-5(c)(2)(i)(D)(6) geschieht.

Im Hinblick auf jedes Tochterunternehmen, welches während der Sperrfrist solche Inhaberschuldverschreibungen von dem Sole Global Coordinator und Bookrunner zum Zwecke des Angebotes oder des Verkaufs erwirbt, hat der Sole Global Coordinator und Bookrunner die Zusicherungen und Verpflichtungen nach Absatz (a), (b) und (c) wiederholt und bestätigt.

Die Begriffe in diesem Absatz haben den ihnen durch den U.S. Internal Revenue Code und den darauf basierenden Vorschriften (inklusive den TEFRA D Regeln) zugemessene Bedeutung.

## **Großbritannien**

Der Sole Global Coordinator und Bookrunner hat zugesichert und sich verpflichtet, dass (a) er jegliche Einladung oder Veranlassung zur Aufnahme von Investmentaktivitäten im Sinne des § 21 des Financial Services and Markets Act 2000 (in der derzeit gültigen Fassung) („FSMA“) in Verbindung mit der Begebung oder dem Verkauf der Inhaberschuldverschreibungen nur unter Umständen, in denen § 21 Absatz 1 FSMA auf die Emittentin keine Anwendung findet, entgegengenommen oder in sonstiger Weise vermittelt hat oder weitergeben oder in sonstiger Weise vermitteln wird bzw. eine solche Weitergabe oder sonstige Art der Vermittlung nicht veranlasst hat oder veranlassen wird; und (b) er bei seinem Handeln hinsichtlich der Inhaberschuldverschreibungen in dem, aus dem oder anderweitig das Vereinigte Königreich betreffend alle anwendbaren Bestimmungen des FSMA eingehalten hat und einhalten wird.

## 5. Angaben über die Geschäftstätigkeit

### 5.1. Überblick über die Geschäftstätigkeit

Die Emittentin ist die Hauptgesellschaft des Familien- und Traditionsunternehmens Underberg und mit den Kernmarken „Underberg“ und „Asbach“, unter denen der Kräuter-Digestif „Underberg“ und verschiedene „Asbach“-Qualitäten vertrieben werden, sowie zahlreichen weiteren Eigen- und Distributionsmarken ein führendes deutsches Spirituosenhaus mit hoher Kompetenz im Bereich Kräuter. Die Semper idem verfügt über ein diversifiziertes Portfolio an bekannten Eigenmarken der Underberg Gruppe und Distributionsmarken sowie über eine flexible Wertschöpfungskette, die je nach Marke und Produkt eine möglichst effiziente Gestaltung der Produktions- und Vertriebsstruktur erlaubt.

- **Management von Eigenmarken der Underberg Gruppe.** Die wesentlichen Eigenmarken der Underberg Gruppe sind „Underberg“ und „Asbach“. Diese verfügen über einen extrem hohen Bekanntheitsgrad im Heimatmarkt Deutschland und die entsprechenden Produkte gehören zu den Marktführern in der jeweiligen Produktkategorie. Bei diesen Marken deckt die Semper idem alleine oder zusammen mit anderen Unternehmen der Underberg Gruppe die gesamte Wertschöpfungskette ab, insbesondere die Felder Produktentwicklung, Markenführung, Produktion und Vertrieb. Zudem umfasst das Markenmanagement die Marken der Produktfamilie „Riemerschmid“ (Frucht-Sirupe, Bar-Sirupe), sowie weitere bekannte und etablierte Marken und Produkte wie etwa „Pitú“, „XUXU“ und „Grasovka“. Auch bei diesen Marken liegen die strategisch wichtigen Aufgaben der Entwicklung des Produkts, der Bestimmung der Rezeptur und der Ausstattung sowie die Entwicklung und Führung der jeweiligen Marke bei der Semper idem.
- **Management von Distributionsmarken.** Neben den Eigenmarken vertreibt die Semper idem auf der Basis von Vertriebsverträgen auch ein breites und diversifiziertes Portfolio an bekannten Distributionsmarken. Basis hierfür sind einerseits Distributionsverträge mit Unternehmen der Underberg Gruppe (wie etwa für die Marken „Gurktaler“, „Unicum“ und „Blanc Foussy“) sowie Distributionsverträge mit konzernfremden Dritten (wie etwa für die Marken „Averna“, „Moskovskaja“, „Glenfiddich“, „Krimskoye“, „Bushmills“, „Amarula“, etc.). Durch das kombinierte Management von Eigen- und Fremddmarken ist es der Semper idem möglich, ein Markenportfolio mit komplementären Premium-Marken zusammenzustellen und in den Bereichen Marketing und Vertrieb Synergien zu generieren.
- **Vertrieb.** Getreu dem Motto „Kompetenz aus einer Hand“ erfolgt der deutsche Vertrieb von nahezu sämtlichen Eigen- und Distributionsmarken der Semper idem über das Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH („**Diversa**“). Dieses bedient den Lebensmitteleinzelhandel, Lebensmittel-Discounter und Cash & Carry Märkte. Der Getränkegroßhandel sowie die Gastronomie werden durch die TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH („**TeamSpirit**“), eine 100%ige Tochtergesellschaft der Diversa, beliefert. Neben den Eigen- und Distributionsmarken der Semper idem vertreibt das Joint Venture Diversa Eigen- und Distributionsmarken des Joint Venture-Partners Rémy-Cointreau, wie beispielsweise „Rémy Martin“, „Cointreau“, „Piper-Heidsieck Champagner“, „Metaxa“ oder „Mount Gay Rum“. Durch die je spezifische Ausrichtung von Di-

versa und Team Spirit auf ihre jeweiligen Kunden können diese Produkte, Promotions und Services angeboten werden, die individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Der internationale Vertrieb der Eigenmarken der Underberg Gruppe erfolgt über Gesellschaften des Underberg Konzerns.

- **Abfüllung und Verpackung.** Die Semper idem verfügt über Abfüllungs- und Verpackungskapazitäten in zwei Kompetenzzentren, und zwar für Großflaschen (0,35 l bis 3,0 l) im Joint Venture Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH („**Santa Barbara**“) in Wilthen und für Klein- und Taschenflaschen (0,2 l bis 0,3 l) im eigenen Semper idem Werk in Berlin.

Im Geschäftsjahr 2009/2010 erzielte die Semper idem Gruppe Umsatzerlöse nach deutschem HGB in Höhe von rund EUR 204,7 Mio. gegenüber EUR 220,1 Mio. im Vorjahr und die Emittentin alleine Umsatzerlöse nach HGB von EUR 139,1 Mio. gegenüber EUR 202,8 Mio. im Vorjahr. Der wesentliche Grund für den Umsatzrückgang liegt in der Verlagerung von Vertriebsaktivitäten in das Vertriebs-Joint Venture Diversa. Der Jahresüberschuss nach HGB lag vor Ergebnisabführung an die Underberg KG bei der Emittentin im Geschäftsjahr 2009/2010 bei rund EUR 4,6 Mio. gegenüber EUR 8,1 Mio. im Vorjahr. Die Umsatzerlöse der Emittentin vom 1. April bis 31. Dezember 2010 betragen EUR 102,8 Mio.

Die Geschäftsanteile an der Emittentin werden zu 100% von der Underberg KG gehalten. Die Emittentin hat mit der Underberg KG einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, aufgrund dessen die Emittentin verpflichtet ist, ihr nach den handelsrechtlichen Bestimmungen ermitteltes Jahresergebnis an die Underberg KG abzuführen. Umgekehrt ist die Underberg KG entsprechend § 302 AktG verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind.

## 5.2. Markt und Wettbewerb

### 5.2.1. Markt für Spirituosen

Die Semper idem ist mit den zahlreichen Eigenmarken der Underberg Gruppe und ihrem Portfolio an Distributionsmarken als ein führendes Spirituosenhaus auf dem deutschen Markt für alkoholische Getränke tätig.

- **Der deutsche Spirituosenmarkt.** Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise ging die Nachfrage nach Spirituosen in Deutschland seit Jahresbeginn 2009 nur leicht zurück. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Spirituosen lag im Jahr 2009 mit rund 5,4 Litern nur um 0,1 Liter unter dem Vorjahresniveau (Quelle: Pressemitteilung des Bundesverbands der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e.V., 8. Juni 2010). Der Anteil von Spirituosen an den Ausgaben deutscher Haushalte für alkoholische Getränke hat sich laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK 2010) in diesem Zeitraum von 24,9% auf 25,3% sogar leicht erhöht. Die Verbraucher griffen auch im Jahr 2009 verstärkt zu hochpreisigeren Spirituosen.

Auf dem deutschen Markt wurden 2009 rund 712 Mio. Flaschen à 0,7 Liter angeboten. Mehr als die Hälfte der angebotenen Menge entfällt inzwischen auf Import-Spirituosen (Quelle: Pressemit-

teilung des Bundesverbands der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e.V., 8. Juni 2010). Den größten Anteil an der Gesamtmarktproduktion in Deutschland hatten im Jahr 2009 nach einer Untersuchung des Statistischen Bundesamtes die Bitter-, Halbbitter- und Kräuterliköre mit 23,4 %, gefolgt von sonstigen Likören mit 16,6%, Wodka mit 13,6%, Korn mit 11,8% und Weinbränden mit 11,1%.

Die Semper idem vertreibt ihre Produkte im Wesentlichen an den deutschen Lebensmitteleinzelhandel und an die Gastronomie. In beiden Branchen sind die Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise spürbar. Nach einer Untersuchung des Statistischen Bundesamtes musste der Lebensmitteleinzelhandel einen Umsatzverlust von nominal 1,8% und real 1,6% gegenüber dem Jahr 2008 und im Jahr 2010 wiederum Verluste von nominal 0,1% und real 2,7% gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Auch in Hotellerie und Gastronomie waren die Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise zu spüren. Nach Meldungen des Statistischen Bundesamts setzte die Branche 2009 real 6,1% weniger um als im Vorjahreszeitraum und auch im Jahr 2010 lagen die Umsätze real um 0,7% unter dem Vorjahresumsatz.

- **Der internationale Spirituosenmarkt.** Der internationale Spirituosenmarkt – insbesondere in den BRIC-Ländern Brasilien, Russland, Indien und China – ist vor allem im Bereich Premium Spirituosen, in dem die Semper idem positioniert ist, gewachsen. Gemäß dem „IWSR forecast report“ (Quelle: IWSR drinks record, December 2009/January 2010), der jeweils die Entwicklung des globalen Spirituosenmarkts in den nächsten fünf Jahren prognostiziert, wird dieses Wachstum auch in Zukunft anhalten. Überdies soll nach dem „IWSR forecast report“ die Tendenz der Konsumenten hin zu höheren Qualitäten fort dauern, wenn auch mit verminderter Geschwindigkeit.

### 5.2.2. Wesentliche Wettbewerber

Die Emittentin erzielt ihren Umsatz im Wesentlichen mit der Produktion und dem Vertrieb von Spirituosen in Deutschland. Die Anzahl der Betriebe in der Spirituosenindustrie ist in der Vergangenheit kontinuierlich rückläufig. Existierten im Jahr 2002 noch rund 90 Betriebe in Deutschland, so sind es im Jahr 2009 nur noch rund 50 (Quelle: Statistisches Bundesamt). Nach Einschätzung der Semper idem gehören die folgenden Unternehmen zu den wesentlichen Wettbewerbern der Semper idem Gruppe im Bereich Premium-Spirituosen:

- **Pernod Ricard Deutschland GmbH.** Die Pernod-Ricard Deutschland GmbH, Köln, ist eine 100%ige Tochter des französischen Pernod Ricard Konzerns. Zu den Marken des Konzerns gehören neben „Pernod Ricard“ u.a. „Havana CLUB“, „Ramazotti“, „Malibu“, „Absolut Vodka“ und die Aquavite „Malteserkreuz“ und „Jubiläums Malteser“. Im Geschäftsjahr 2008/09 erwirtschaftete die Pernod-Ricard Deutschland GmbH einen Umsatz in Höhe von EUR 307 Mio. (Vorjahr: EUR 252 Mio.) (Quelle: Veröffentlichter Jahresabschluss der Pernod-Ricard Deutschland GmbH zum 30. Juni 2009).
- **Beam Global Deutschland GmbH.** Die Beam Global Deutschland GmbH, Wiesbaden, ist eine Tochter der Beam Global Spirits & Wine, Inc. Zum Markenportfolio dieser Gesellschaft gehören u.a. „Jim Beam White Label“ und „Jim Beam Bourbon“. Diese Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2008/2009 einen Umsatz in Höhe von EUR 243 Mio. (Vorjahr EUR 300 Mio.) (Quelle: Veröffentlichter Jahresabschluss der Beam Global Deutschland GmbH zum 31. März 2009).

- **Bacardi Deutschland GmbH.** Die Bacardi Deutschland GmbH, Hamburg, ist eine Tochtergesellschaft der Bacardi Limited. Zu den Hauptmarken des Konzerns gehören u.a. „BacardiRum“, „Martini“, „Bombay Sapphire“ und „Grey Goose“. Die Umsatzerlöse der Bacardi Deutschland GmbH betragen zum 31. März 2010 rund EUR 185 Mio. (Vorjahr: EUR 187 Mio.) (Quelle: Veröffentlichter Jahresabschluss der Bacardi Deutschland GmbH zum 31. März 2010).
- **Campari Deutschland GmbH.** Die Campari Deutschland GmbH, Oberhaching, ist eine 100%ige Tochter der niederländischen Di.Ci.E Holding B.V. Campari Deutschland vertreibt u.a. die Marken „Aperol“, „Campari“, „Cinzano“, „Ouzo12“, „Licor43“ und „Russian Standard“. Die Campari Deutschland GmbH konnte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz in Höhe von rund EUR 153 Mio. (2008: EUR 117 Mio.) generieren (Quelle: Veröffentlichter Jahresabschluss der Campari Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2009).
- **Diageo Deutschland GmbH.** Die Diageo Deutschland GmbH, Wiesbaden, ist eine Gesellschaft des Diageo plc Konzerns. Zu den Spirituosen-Hauptmarken des Konzerns zählen u.a. „Baileys“, „Baileys Flavours“, „Johnny Walker“, „Smirnoff“ und „Gordon’s“. Diageo Deutschland generierte im Geschäftsjahr 2008/2009 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 173 Mio. (Vorjahr: EUR 167 Mio.) (Quelle: Veröffentlichter Jahresabschluss der Diageo Deutschland GmbH zum 30. Juni 2009).

### 5.3. Wettbewerbsstärken

Nach Auffassung der Gesellschaft zeichnet sich die Geschäftstätigkeit der Semper idem durch die folgenden Stärken aus:

- **Markenportfolio mit hohem Bekanntheitsgrad.** Die Semper idem verfügt mit den Marken der Underberg Gruppe und den Distributionsmarken in ihren Kerngeschäftsfeldern über ein Portfolio an Marken mit herausragendem Bekanntheitsgrad. Es ist der Semper idem aufgrund ihrer hohen Markenkompetenz gelungen, aus einem Ein-Produkt-Unternehmen mit der Traditionsmarke „Underberg“ ein führendes deutsches Spirituosenhaus mit einem Markenportfolio aus zahlreichen bekannten Eigenmarken der Underberg Gruppe und verschiedenen Distributionsmarken zu entwickeln. Nach einer Studie der F+i GmbH Research Consulting Marktforschung verfügten die Marke „Underberg“ und die Marke „Asbach Uralt“ im Jahr 2009 über eine Bekanntheit von rund 90% im Heimatmarkt Deutschland. Entsprechend erzielt die Semper idem mit den Produkten „Underberg“ (in der Kategorie Kräuterbitter im Lebensmitteleinzelhandel, laut ACNielsen 2009) und „Asbach Uralt“ (in der Kategorie Weinbrand/Brandy/Cognac über EUR 10,00 im Lebensmitteleinzelhandel, laut ACNielsen 2010) einen Marktanteil von jeweils rund 25%. Hinzu kommen eine gesamte Produktfamilie unter dem Markenschirm „Riemerschmid“ (Frucht-Sirupe, Bar-Sirupe), sowie weitere bekannte und etablierte Marken und Produkte wie etwa „Pitú“ (Cachaca als Hauptbestandteil von Caipirinha), „XUXU“ (Erdbeer-Lime) und die bekannte Wodka-Marke „Grasovka“. Im Bereich Vertrieb wird dieses Portfolio durch bekannte Distributionsmarken wie „Averna“ (Halbbitter), „Moskovskaja“ (Wodka), „Glenfiddich“ (Premium-Malt-Scotch), „Krimskoye“ (Krimsekt), „Bushmills“ (Whiskey), „Amarula“ (Cream-Likör), etc. ergänzt. Der hohe Bekanntheitsgrad der Eigen- und Distributionsmarken generiert nach Auffassung der Emittentin auch zukünftig stabile Cash-flows.

- Große Diversifikation im Premiumsegment.** Die Semper idem vertreibt im deutschen Markt über die Diversa – dem Vertriebs-Joint Venture mit der Cointreau Holding GmbH – nicht nur Eigenmarken der Underberg Gruppe wie „Underberg“, „Asbach“, „Pitú“ und „Grasovka“, sondern auch ein breites Spektrum an Distributionsmarken. Hierzu gehören unter anderem die Marken „Moskovskaya“ (Wodka), „Krimskoye“ (Krimsekt), „Averna“ (Halbbitter), „Blanc Foussy“ (Sekt), „Amarula“ (Cream-Likör) sowie „Glenfiddich“ (Premium-Malt-Scotch). Hinzu kommen Eigenmarken des Joint Venture Partners Cointreau Holding GmbH, wie beispielsweise „Rémy Martin“, „Cointreau“, „Piper-Heidsieck Champagner“, „Metaxa“ oder „Mount Gay Rum“. Diese Produktdiversifikation, insbesondere in den oberen Preissegmenten, bietet eine weitgehende Unabhängigkeit von Markttrends und reduziert die Abhängigkeit von bestimmten Einzelmarken, indem für jede Kundengruppe – getreu dem Motto „Kompetenz aus einer Hand“ – ein adäquates Produktportfolio zusammengestellt werden kann.
- Langjährige Marktkenntnisse und Vertriebskompetenz.** Die Semper idem verfügt über eine langjährige Kenntnis des Spirituosenmarktes und hat über mehrere Generationen ein besonderes Produkt- und Vertriebs-Know-how erworben. Dabei hat sich die Semper idem insbesondere zu einem führenden Kräuter- und Bitterspezialisten entwickelt. Die besondere „Kräuterkompetenz“ erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette und umfasst damit insbesondere die Bereiche Entwicklung und Positionierung bestehender und neuer Produkte sowie die Vermarktung. So hat die Semper idem um das Kernprodukt Underberg herum in einer aus den Koordinaten „Wirkung und Genuss“ bzw. „Süß und Bitter“ gebildeten Matrix ein diversifiziertes Produktportfolio aus verschiedenen Kräuter- und Bitterspezialitäten für die unterschiedlichsten Zielgruppen und Preissegmente geschaffen. Daneben verfügt die Semper idem über die erforderliche produkt- und zielgruppenspezifische Vertriebskompetenz, wobei die maßgeschneiderte Betreuung der verschiedenen Kundengruppen eine zentrale Bedeutung hat. Die Semper idem hat ihre wesentlichen deutschen Vertriebsaktivitäten in das Vertriebs-Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH eingebracht, das für den Vertrieb der Eigen- und Distributionsmarken zuständig ist.
- Flexible Wertschöpfungskette.** Die Semper idem hat die Wertschöpfungskette von der Beschaffung der Inhaltsstoffe und Materialien bis hin zum Vertrieb der Produkte unter den Eigenmarken der Underberg Gruppe und verschiedenen Distributionsmarken an den Kunden flexibel und offen ausgestaltet. Dies ermöglicht eine Effizienzsteigerung in den Abläufen und eine Konzentration auf die Kernkompetenzen. Je nach Marke und Produkt deckt die Semper idem die Wertschöpfungskette ganz oder teilweise ab. Beispielsweise übernimmt die Semper idem nahezu die vollständige Wertschöpfung der „Asbach“ Qualitäten. Dagegen erfolgt die Abfüllung und Verpackung der Marken „Pitú“ (Cachaca als Hauptbestandteil von Caipirinha), „Grasovka“ (Wodka), „XUXU“ (Erdbeer-Lime) im Wege der Lohnabfüllung. Die Semper idem konzentriert sich insofern auf die Markenentwicklung und Markenführung. Die Beteiligung an dem Produktions-Joint Venture Santa Barbara und dem Vertriebs-Joint Venture Diversa erlaubt nicht nur eine kosteneffiziente Abfüllung von Großflaschen, sondern auch einen kosteneffizienten Vertrieb der Eigenmarken der Underberg Gruppe sowie der Distributionsmarken und generiert Kostenvorteile im operativen Marketing. Das Vertriebs-Joint Venture Diversa und das Produktions-Joint Venture Santa Barbara sind auf die Aufnahme weiterer Partner ausgelegt, um höhere Auslastung zu erreichen. Insgesamt dient die flexible Ausgestaltung der Wertschöpfungskette einer möglichst effizienten Gestaltung der Produktions- und Vertriebsstruktur und erhöht die Andienungsmacht gegenüber den Abnehmern.

## 5.4. Unternehmensstrategie

Die Semper idem beabsichtigt, ihre Marktstellung als eines der führenden deutschen Spirituosenhäuser nachhaltig zu festigen und auszubauen, um den Cash-flow dauerhaft zu steigern und den Unternehmenswert langfristig zu erhöhen. Dies soll insbesondere durch die folgenden strategischen Maßnahmen erreicht werden:

- **Entwicklung des Marken- und Produktportfolios.** Die Semper idem beabsichtigt, ihr Marken- und Produktportfolio zu entwickeln und weiter auszubauen. Die Semper Idem will die bestehenden Eigenmarken der Underberg Gruppe, für deren Markenführung sie verantwortlich ist, unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen mit dem Ziel der nachhaltigen Markenpflege fortentwickeln. Darüber hinaus sollen sogenannte Line Extension vorgenommen werden, das heißt Produktlinienerweiterungen, durch die die bestehenden Marken innerhalb der gleichen Produktkategorie auf ein neues Produkt transferiert werden, wodurch eine Produktdifferenzierung unter dem Dach der jeweils bestehenden Marke erreicht wird. Beispielsweise werden unter der Marke „Asbach“ nunmehr Branntweine in verschiedenen Jahrgangs-Qualitäten angeboten. Daneben arbeitet die Semper idem ständig an Produktinnovationen unterhalb eines bestehenden „Markenschirms“. Das ist in der Vergangenheit mit Produktinnovationen wie „Asbach & Cola“, der „Underberg Kräuterkiste“ und dem „Pitú Starterset“ gut gelungen. Auch im Bio Bereich wird an einer Erweiterung des Angebots gearbeitet. Zudem beabsichtigt die Semper idem, zur weiteren Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Marken das bestehende Markenportfolio auszubauen und zu diesem Zweck neue Eigenmarken zu erwerben oder zu entwickeln und in den Markt einzuführen. Herausragendes Beispiel für diese Strategie war der Erwerb der Marke „Asbach“ im Jahr 2002. Daneben verfolgt die Semper idem den Abschluss von weiteren Distributionsverträgen, wobei sie – wie auch beim Erwerb neuer Eigenmarken – besonderen Wert darauf legen wird, dass sich neue Marken in das bestehende Marken- und Produktportfolio einpassen und insbesondere keine Kanibalisierungseffekte auftreten.
- **Festigung der Marktstellung.** Die Semper idem beabsichtigt, ihre Marktstellung durch eine Konzentration auf ihre Kernkompetenzen zu festigen. Durch nachhaltiges Marketing und einen konsequenten Markenschutz soll hierzu der Wert der bestehenden Eigenmarken der Underberg Gruppe gesichert und gesteigert werden. Eine Fokussierung auf ihre Kernkompetenz als Markengestalter für hochpreisige und hochmarginale Spirituosen soll den Bekanntheitsgrad der Produkte insbesondere im deutschsprachigen Kernmarkt stärken und im Ergebnis den Unternehmenswert langfristig steigern. In diesem Zusammenhang hat die Semper idem beispielsweise zur Steigerung der Bindung an die Marke „Underberg“ das Kundenbindungsprogramm „Tops & More“ aufgelegt, das im Markt eine große Resonanz findet. Teil dieser Strategie ist auch die ständige Verbesserung der Vertriebsstruktur, die kundenspezifisch zwischen den Bereichen Lebensmitteleinzelhandel, Fachgroßhandel und Gastronomie (Diskotheken, Restaurants, Hotellerie) differenziert, um Produkte, Services und Promotions anbieten zu können, die individuell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zu geschnitten sind. Hier wird etwa eine Abdeckung weiterer Distributionspunkte und eine Verbreiterung der Distributionspartner für weitere Produkte angestrebt, was insbesondere zusätzliche Investitionen in die Distribution für Produkte, die auf den Markt gebracht werden, beinhaltet.
- **Internationalisierung der Eigenmarken.** Die Semper idem beabsichtigt, weiterhin in die Internationalisierung der Eigenmarken der Underberg Gruppe zu investieren. Besondere Aufmerksam-

keit erhalten neben den Nachbarländern Deutschlands dabei die Märkte Brasilien, Russland und China. In vielen internationalen Märkten ist im Premium Spirituosen-Bereich ein Wachstum zu verzeichnen. In den vergangenen Jahren ist es den Eigenmarken der Underberg Gruppe gelungen, in diesem Markt zu wachsen. Von den Top sechs Eigenmarken („Underberg“, „Asbach“, „Pitú“, „XUXU“, „Grasovka“, „Riemerschmid“), wird im Durchschnitt bereits mehr als jede fünfte Flasche außerhalb Deutschlands verkauft. Auch in Zukunft soll der internationale Absatz durch entsprechende Investitionen gefördert und ausgebaut werden, um Umsatzsteigerungen zu generieren.

- **Ausbau der Kooperationen mit neuen Partnern.** Die Semper idem beabsichtigt, weitere Joint Venture-Partner für das Vertriebs-Joint Venture Diversa und das Produktions-Joint Venture Santa Barbara zu gewinnen. Die vertraglichen Voraussetzungen dafür sind gegeben, da die Joint Venture-Verträge insoweit bewusst offen gestaltet sind. Die Aufnahme von neuen Partnern in die (bestehenden) Joint Ventures soll Skaleneffekte erzeugen, indem etwa Produktions- und Verwaltungskosten weiter vermindert werden, eine höhere Auslastung erreicht wird und Synergien beim Einkauf und der Logistik genutzt werden können.
- **Investition in neue Produktionstechnologien.** Die Semper idem beabsichtigt, weiter in neue Produktionstechnologien zu investieren, insbesondere um die Produktionsgeschwindigkeit zu erhöhen und gleichzeitig die Produktionsrisiken zu verringern. Weitere Maßnahmen zur Senkung der Produktions- und Personalkosten und zur Steigerung der Produktionseffizienz sind geplant, insbesondere im Bereich der Depalletierung und neuer Abfüll- und Verpackungstechnologien im Werk Berlin.

## 5.5. Produktangebot und Qualitätsmanagement

Die Semper idem ist ein wesentlicher Teilkonzern des Familien- und Traditionsunternehmens Underberg und ist mit seinen Kernmarken „Underberg“ und „Asbach“ und zahlreichen weiteren Eigenmarken der Underberg Gruppe und verschiedenen Distributionsmarken ein führendes deutsches Spirituosenhaus mit hoher Spezialkompetenz im Bereich Kräuter. Die Semper idem verfügt über ein diversifiziertes Portfolio an Eigenmarken der Underberg Gruppe. Außerdem vertreibt sie zahlreiche Distributionsmarken. Je nach Marke und Produkt deckt die Semper idem die Wertschöpfungskette ganz oder teilweise ab. Die flexible Ausgestaltung der Wertschöpfungskette dient der möglichst effizienten Gestaltung der Produktions- und Vertriebsstruktur.

Die Semper idem Gruppe, insbesondere die Emittentin, die Diversa Spezialitäten GmbH („**Diversa**“) und die Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH („**Santa Barbara**“), legt höchsten Wert auf die Qualität ihrer Produkte. Das dafür erforderliche Qualitätsmanagement und die Überwachung der Rezepturen und der gesamten Herstellung werden durch die QS Quality Services GmbH, eine Gesellschaft der Underberg Gruppe, wahrgenommen. Diese überwacht die Einhaltung der Vorgaben der DIN EN ISO 9001: 2008, IFS 5 (International Food Standard) sowie die Einhaltung aller nationalen, europäischen und internationalen gesetzlichen Vorgaben. Die Emittentin, die Diversa und Santa Barbara sind ISO-zertifiziert, die Werke der Emittentin und der Santa Barbara haben die Zertifizierung nach IFS 5 auf „höherem Niveau“ erhalten. Zudem überwacht das HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend und ermöglicht so eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen.

### 5.5.1. Management von Eigenmarken der Underberg Gruppe

Die Semper idem verfügt über langjährige Erfahrungen und weitreichendes Know-how im Markenmanagement. Die Markenführung umfasst die Entwicklung, Ausrichtung und Positionierung der Marke sowie die Bestimmung und den Einsatz des Marketing- und Vertriebs-Etats. Das Ziel der Markenführung besteht darin, für die jeweilige Marke beim Konsumenten einen deutlichen Mehrwert zu generieren, indem für sie ein nicht austauschbarer Auftritt entwickelt und ein spezifisches Marktsegment besetzt wird. Bei der Semper idem sind Mitarbeiter als „Brand Champions“ für die Führung und das Management der einzelnen Marken zuständig und machen genaue Vorgaben für einzelne operative Marketing und Vertriebsmaßnahmen.

- **Marke „Underberg“.** Inhaberin der Marke „Underberg“ und der nach dem Motto „semper idem“ seit 165 Jahren geheimen Rezeptur ist die Underberg KG, das heißt die 100%ige Muttergesellschaft der Emittentin, mit der die Emittentin einen exklusiven Markenlizenzvertrag geschlossen hat. Zum Inhalt dieses Vertrages siehe die Darstellung unter der Überschrift „Wesentliche Verträge“. Die Emittentin kauft das für die Herstellung des Underberg erforderliche Kräutermazerat von der Underberg KG ein. Anschließend übernimmt sie in ihrem Werk in Berlin die Abfüllung und Verpackung. Die Markenführung obliegt der Underberg KG. Die Umsetzung der Markenführung erfolgt wiederum durch die Emittentin selbst. Nach einer Studie der F+i GmbH Research Consulting Marktforschung verfügte die Marke „Underberg“ in 2009 über eine Bekanntheit im Heimatmarkt Deutschland von rund 90%. Entsprechend erzielte die Emittentin mit den „Underberg“-Produkten in der Kategorie Kräuterbitter im Lebensmitteleinzelhandel einen Marktanteil von rund 25% (laut ACNielsen 2010). Überdies ist „Underberg“ die am breitesten internationalisierte Marke der Semper idem mit einer Präsenz in über nationalen 100 Märkten. Mehr als 30% des Absatzes wird außerhalb Deutschlands erzielt. Die Trennung zwischen Marke, Markenführung und Rezeptur einerseits und dem operativen Markenmanagement sowie der Abfüllung und Verpackung andererseits trägt der Bedeutung und Qualität von Marke und Produkt „Underberg“ Rechnung.
- **Marke „Asbach“.** Marke und Rezeptur für die Produktgruppe „Asbach“ liegen bei der Asbach GmbH, die eine 100%ige Tochter der Emittentin ist. Die „Asbach“-Markenrechte wurden im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion übertragen, die unter der Überschrift „Wesentliche Verträge“ näher beschrieben ist. Die Asbach GmbH kauft die Weindestillate als wesentliche Rohstoffe ein und lagert sie zur Reifung in besonderen Eichenfässern am Standort Ottersweier. Es folgt ein spezielles Reife- und Veredelungsverfahren am Standort in Rüdesheim am Rhein. Die Abfüllung und Verpackung nimmt das Produktions-Joint Venture Santa Barbara in Wilthen vor. Nach einer Studie der F+i GmbH Research Consulting Marktforschung verfügte die Marke „Asbach Uralt“ in 2009 über eine Bekanntheit im Heimatmarkt Deutschland von rund 90%. Entsprechend erzielte die Semper idem mit den „Asbach Uralt“-Produkten in der Kategorie Weinbrand/Brandy/Cognac über EUR 10,00 im Lebensmitteleinzelhandel einen Marktanteil von jeweils rund 26% (laut ACNielsen 2010). Die Semper idem hat in den letzten Jahren das Produktportfolio unter der Kernmarke „Asbach“ durch weitere Jahrgangs-Qualitäten ausgebaut.
- **Weitere Eigenmarken der Underberg Gruppe im Premium-Segment.** Daneben verfügt die Semper idem noch über weitere bekannte und etablierte Marken und Produkte wie etwa „Pitú“ (Cachaca als Hauptbestandteil von Caipirinha) und „XUXU“ (Erdbeer-Lime) und die Wodka-Marke „Grasovka“ sowie eine gesamte Produktfamilie unter dem Markenschirm „Riemerschmid“

(Bar-Sirupe, Frucht-Sirupe). Siehe zu der Inhaberschaft dieser Marken die Darstellung unter der Überschrift „Marken“. Insbesondere die Marken „XUXU“ und „Grasovka“ konnten auch auf den internationalen Märkten wachsen. So wird heute schon mehr als zwei Drittel des „XUXU“ Absatzes und mehr als ein Viertel des „Grasovka“ Absatzes außerhalb von Deutschland erzielt. Auch bezüglich der genannten Premium-Marken liegen die strategisch wesentlichen Aufgaben der Entwicklung des Produkts, der Ausstattung, der Bestimmung der Rezeptur sowie die Entwicklung und Führung der jeweiligen Marke bei der Semper idem. Alle Produkte aus diesem Bereich werden je nach Flaschengröße entweder durch die Semper idem selbst oder durch das Produktions-Joint Venture Santa Barbara in Wilthen abgefüllt und verpackt oder von einem Dritten als Fertigprodukt bezogen.

- **Sonstige Eigenprodukte.** Daneben produziert die Semper idem insbesondere im Rahmen ihrer Kräuterkompetenz weitere Produkte in der Kleinflasche etwa unter der eigenen Marke „St. Hubertustropfen“. Weitere Bitterliköre der Gattung Boonekamp werden von der Semper idem sowohl unter eigenen Marken und als auch unter Handelsmarken für große Einzelhandelsketten selbst abgefüllt und verpackt. Diese Produkte werden je nach Verpackungsgröße am Standort der Semper idem in Berlin und durch das Produktions-Joint Venture Santa Barbara in Wilthen abgefüllt. In diesem Bereich nimmt die Semper idem den Vertrieb direkt vor.

### 5.5.2. Management von Distributionsmarken

Neben den Eigenmarken vertreibt die Semper idem auf der Basis von Vertriebsverträgen auch ein breites Portfolio an Distributionsmarken.

- **Distributionsverträge mit anderen Gesellschaften der Underberg Gruppe.** Die Emittentin hat mit verschiedenen Unternehmen der Underberg Gruppe, die nicht zugleich Teil der Semper idem Gruppe sind, Vertriebsverträge abgeschlossen. Zu den Distributionsmarken gehören beispielsweise „Gurktaler“ von Schlumberger, „Unicum“ von Zwack-Unicum. Die Produkte unter diesen Marken werden von der Semper idem über das Vertriebs-Joint Venture Diversa vertrieben.
- **Distributionsverträge mit konzernfremden Dritten.** Daneben verfügt die Semper idem über ein breites Portfolio an Distributionsverträgen mit konzernfremden Dritten. Die Semper idem hat aufgrund von Vertriebsverträgen regelmäßig das alleinige Recht, bestimmte Handelsmarken anderer Hersteller in der Bundesrepublik Deutschland zu vertreiben. Hierzu gehören Produkte der Marken „Averna“ (Halbbitter), „Moskovskaja“ (Wodka), „Glenfiddich“ (Premium-Malt-Scotch), „Krimskoye“, (Krimsekt), „Bushmills“ (Whiskey), „Amarula“ (Cream-Likör), etc. Die Distributionsverträge werden in der Regel mit einer Laufzeit von drei bis fünf Jahren geschlossen. Nur vereinzelt enden die Verträge automatisch ohne Kündigung zu einem festen Zeitpunkt.

Für diese Distributionsmarken liegt die Markenführung nicht bei der Semper idem. Die operativen Marketing-Maßnahmen werden vielmehr durch den Markeninhaber bestimmt, das heißt insbesondere konzeptionell von ihm vorgegeben und auch in der Umsetzung bezahlt. Dabei bestimmt der Markeninhaber die jeweiligen Marketingmaßnahmen und die Inhalte, während die operative Durchführung regelmäßig durch die Diversa auf Kosten des Markeninhabers übernommen wird. Teilweise sind Markeninhaber mit eigenen Mitarbeitern vor Ort tätig, um eine bruchlose Umsetzung von Markenführung und operative Umsetzung zu ermöglichen.

Durch das kombinierte Management von Eigen- und Fremdmarken ist es der Semper idem möglich, Synergien zu generieren, etwa durch den gemeinsamen Einkauf von Marktforschungsdaten und von Werbemitteln (z.B. Mediavolumen in Bereich Print, TV-Zeiten, Internet, etc.). Die Markeninhaber andererseits nutzen das Vermarktungs-Know-how der Semper idem bzw. der Vertriebsgesellschaft zur Hebung von Synergie-Effekten.

Die Emittentin erwirtschaftet in diesem Bereich eine Distributionsgebühr für die Vertriebsfunktion. Die Vertriebsverträge für die Distributionsmarken mit konzernfremden Dritten liegen bei der Emittentin und werden über Untervertriebsverträge durch die Diversa abgewickelt. Sämtliche Kosten für einzelne Werbemaßnahmen werden von der Diversa an die Emittentin berechnet und von dort an den jeweiligen Markeninhaber weiterbelastet.

Beim Abschluss von weiteren Distributionsverträgen legt die Emittentin besonderen Wert darauf, dass sich neue Marken in das bestehende Marken- und Produktportfolio einpassen und insbesondere keine Kannibalisierungseffekte auftreten. Hierdurch soll ein kohärentes Markenportfolio mit komplementären Premium-Marken geschaffen werden.

### **5.5.3. Abfüllung, Verpackung und Logistik**

Die Semper idem verfügt über Abfüllungs- und Verpackungskapazitäten in zwei Kompetenzzentren, und zwar für Großflaschen (0,35 l bis 3,0 l) im Joint Venture Santa Barbara in Wilthen und für Klein- und Taschenflaschen (0,2 l bis 0,3 l) im eigenen Semper idem Werk in Berlin. In beiden Werken findet zudem eine Lohnabfüllung statt, etwa in Berlin für Handelsmarken im Bereich Kräuterlikör und Bitterliköre. Siehe zu dem Joint Venture Santa Barbara in Wilthen auch die weiteren Ausführungen unter der Überschrift „Wesentliche Verträge“.

Für die Bereiche Lagerhaltung und Logistik hat die Semper idem die Handelsvolumen von Diversa und TeamSpirit und des Santa Barbara Joint Venture-Partners Hardenberg-Wilthen gebündelt. Zu diesem Zweck wurde ein gemeinsamer Logistikvertrag mit Fiege für die Bereiche Lagerung, Kommissionierung, Konfektionierung, Distribution zum Kunden und die Anlieferung der Ware von der Abfüllung abgeschlossen. Siehe zu weiteren Einzelheiten bezüglich dieses Logistikvertrages die Ausführungen unter der Überschrift „Wesentliche Verträge“.

## **5.6. Vertrieb**

Der Vertrieb der Produkte der Semper idem erfolgt im Wesentlichen über drei Absatzkanäle.

- **Nationaler Vertrieb über die Diversa und die TeamSpirit.** Der deutsche Vertrieb von nahezu sämtlichen Eigenmarken der Underberg Gruppe und Distributionsmarken der Semper idem erfolgt zu gruppeninternen Verrechnungspreisen über die Diversa Spezialitäten GmbH. Hierbei handelt es sich um eine Joint Venture-Gesellschaft, an der die Emittentin und der Joint Venture-Partner Cointreau Holding GmbH zu je 50% beteiligt sind. Die Diversa bedient vornehmlich den Lebensmitteleinzelhandel, Lebensmittel-Discounter und Cash & Carry Märkte. Der Getränkegroßhandel sowie die Gastronomie wird durch die TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Diversa, bedient. Neben den Eigen- und Distributionsmarken der Semper idem vertreibt das Joint Venture Eigen- und Distributionsmarken von Cointreau

Holding GmbH, wie beispielsweise „Rémy Martin“, „Cointreau“, „Piper-Heidsieck Champagner“, „Metaxa“ oder „Mount Gay Rum“. Der Umsatz des Joint Ventures entfällt zu rund drei Vierteln auf die Produkte von Semper idem und zu rund einem Viertel auf die Produkte von Cointreau Holding GmbH. Die Vertriebsvereinbarungen mit der Diversa und mit der TeamSpirit haben eine Laufzeit von zehn Jahren und enden am 31. März 2019. Siehe zu den weiteren Einzelheiten des nationalen Vertriebs durch diese Gesellschaften die Darstellung unter der Überschrift „Wesentliche Verträge“.

- **Internationaler Vertrieb über verbundene Unternehmen.** Daneben beliefert die Emittentin sowohl die schweizerische Underberg AG mit Sitz in Dietlikon, Schweiz, welche die wesentliche Kommanditistin der Underberg KG ist, als auch die Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH mit Sitz in Wien, Österreich, eine weitere Kommanditisten der Underberg KG. Diese Gesellschaften vertreiben die Produkte der Semper idem außerhalb Deutschlands auf der Basis gruppeninterner Verrechnungspreise. Während die Underberg AG den Weltmarkt abdeckt, betreut die Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH den Vertrieb der Produkte in Österreich. Von den Top sechs Eigenmarken („Underberg“, „Asbach“, „Pitú“, „XUXU“, „Grasovka“, „Riemerschmid“) wird im Durchschnitt bereits mehr als jede fünfte Flasche über diese beiden Gesellschaften außerhalb Deutschlands abgesetzt. Die Markenführung liegt auch im Bereich des internationalen Vertriebs bei der Semper idem.
- **Vertrieb der St. Nikolaus Kräuterspezialitäten.** Zusätzlich werden über die 100%ige Tochtergesellschaft St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg, deutschlandweit Produkte sowohl unter eigenen Marken als auch unter Handelsmarken vertrieben.

## 5.7. Sachanlagen und Grundstücke

Das Vermögen der Emittentin bestand zum 31. Dezember 2010 zu ca. 49% aus Anlagevermögen. Zum 31. März 2010 machte das Anlagevermögen der Semper idem Gruppe ca. 40% deren Gesamtvermögens aus. Immobilien hält die Semper idem Gruppe in der Asbach GmbH, insbesondere an dem Lager, dem Besucherzentrum, der Produktionsstätte und dem Verwaltungsgebäude in Rüdesheim. Die Produktionsstätte in Berlin wird von einer Gesellschaft der Underberg Gruppe gemietet. Den wesentlichen sonstigen Teil der Sachanlagen machen die technischen Anlagen und Maschinen aus, die in der Produktionsstätte in Berlin stehen.

## 5.8. Beschaffung

Die Emittentin übernimmt für die Semper idem Gruppe weitgehend den Einkauf der für die Herstellung der Produkte erforderlichen Inhaltsstoffe und Materialien von gruppenfremden Dritten. Insbesondere bezieht sie das für die Herstellung der Kernmarke „Underberg“ erforderliche Kräutermazerat von ihrer Muttergesellschaft, der Underberg KG. Zum Teil kann die Emittentin nur auf eine geringe Anzahl an speziellen Lieferanten zurückgreifen, um die notwendigen Materialien zu beschaffen. So stellen bspw. nur bestimmte Glashütten geeignete Kleinflaschen und nur wenige Produzenten das Strohpapier für die Underberg-Verpackung her.

Der größte Bereich der Lieferantenumsätze der Emittentin entfällt auf den Einkauf von Produkten, die die Semper idem als Distributionsmarken vertreibt. Siehe hierzu die bereits Darstellung unter der Überschrift „Management von Distributionsmarken“.

## 5.9. Marken

Die Semper idem vertreibt zahlreiche Eigenmarken der Underberg Gruppe, die über einen hohen Bekanntheitsgrad im deutschen Markt verfügen. Die für den Geschäftsbetrieb der Semper idem wesentlichen Marken sind nachfolgend aufgeführt.

- **Die Marke „Underberg“.** Die Kernmarke der Underberg Gruppe, die Marke „Underberg“, verfügte im Jahr 2009 nach einer Studie der F+i GmbH Research Consulting Marktforschung über eine Markenbekanntheit von rund 90% in Deutschland. Eine in 2009 durchgeführte Markenbewertung durch B.R. Brand Rating GmbH, München, gemäß der IDW Richtlinie S5 zur Bewertung von immateriellen Wirtschaftsgütern hat einen monetären Gesamt-Markenwert für die Marke "Underberg" in Deutschland und im Ausland von EUR 95,5 Mio. ermittelt. Die Underberg KG, d.h. die Muttergesellschaft der Emittentin, ist Eigentümerin der Markenrechte an der Marke „Underberg“ und besitzt die alleinige Kenntnis der Rezeptur für das Mazerat, den sogenannten Roh-Underberg. Die Emittentin hat am 17. März 2011 einen Lizenzvertrag mit der Underberg KG abgeschlossen, aufgrund dessen sie berechtigt ist, die Produkte der Marke „Underberg“ zu vertreiben und in ihrem Firmennamen, im Geschäftsverkehr, in ihren Geschäftsunterlagen und im Vertrieb die Bezeichnung „Underberg“ zu nutzen. Zum Inhalt des Vertrages siehe näher die Darstellung im Abschnitt „Wesentliche Verträge“.
- **Die Marke Asbach.** Im Jahr 1999 hat die Emittentin 50% und im Jahr 2002 die verbleibenden Anteile an der Asbach GmbH, Rüdesheim, und damit die Marke „Asbach“ erworben. Im Jahr 2009 kannten laut einer Studie der F+i GmbH Research Consulting Marktforschung rund 90% aller Deutschen die Marke. Eine in 2007 durchgeführte Markenbewertung durch B.R. Brand Rating GmbH, München, hat einen Gesamtmarkenwert für die Marke "Asbach", einschließlich des Markenpotentials, von EUR 149,3 Mio. ermittelt. Dieser Wert beinhaltet räumlich die Gebiete Deutschland, Österreich und International sowie gegenständlich neben "Asbach" auch "Asbach und Auslese" und "Asbach Praline". Die Markenbewertung berücksichtigt den Preisabstand zu bestimmten Wettbewerbsmarken, den markenrelevanten Umsatz und den erforderlichen Erhaltungsaufwand für die Marke. Im Jahr 2005 wurden die Asbach-Markenrechte im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion in die AGV Pöcking Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Vermarktungsrechte KG, Pöcking, eingebracht und werden seit dem 1. September 2005 von dieser zurückgemietet. Siehe zu den weiteren Einzelheiten des Markenleasings die Darstellung unter der Überschrift „Wesentliche Verträge“.
- **Weitere Marken der Underberg Gruppe.** Daneben managt die Semper idem weitere Marken der Underberg Gruppe. Hier sind bspw. die bekannten und etablierten Marken „Pitú“ (Cachaca als Hauptbestandteil von Caipirinha), „XUXU“ (Erdbeer-Lime) und eine breit aufgestellte Produktfamilie (Frucht-Sirupe, Bar-Sirupe) unter der Marke „Riemerschmid“ zu nennen, die der Anton Riemerschmid GmbH & Co. KG bzw. der Georg Hemmeter GmbH gehören. An diesen Gesellschaften ist die Emittentin über die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG zu 47,15% und die Underberg KG zu 52,13% beteiligt. Aufgrund eines Betriebsüber-

lassungsvertrags, der im Abschnitt „Wesentliche Verträge“ näher beschrieben ist, kann die Emittentin über die genannten Marken verfügen. Die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG selbst hält die Markenrechte an der Wodka-Marke „Grasovka“. Mit ihr hat die Emittentin einen Markenlizenzvertrag über die alleinige Nutzung der Marke „Grasovka“ geschlossen.

## **5.10. Regulatorisches Umfeld**

Da die Emittentin Produkte im Lebensmittelbereich herstellt und vertreibt, unterliegt sie insbesondere den regulatorischen Anforderungen aus dem Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz (LMBG) sowie den einschlägigen Verordnungen für die Herstellung, das Inverkehrbringen und die lebensmittelrechtlich vorgeschriebenen Deklarationen, und dem Immissionsschutz- und Umweltrecht sowie besonderen jugendschutz- und steuerrechtlichen Bestimmungen.

### **5.10.1. Lebensmittelrechtliche Rahmenbedingungen**

Getränke unterliegen als Lebensmittel in jedem Land, in dem sie hergestellt oder in Verkehr gebracht werden, den jeweiligen nationalen bzw. europäischen Vorschriften zum Schutz der Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren. Die zwingenden Rahmenbedingungen werden durch strenge Standards selbstregulierender Verbände ergänzt. Das deutsche Lebensmittelrecht ist zu einem erheblichen Teil durch Vorschriften der Europäischen Gemeinschaft harmonisiert, und zwar vorwiegend durch Richtlinien, die einer ausdrücklichen Umsetzung in nationales Recht bedürfen. Dabei ist eine Tendenz des Gemeinschaftsrechts hin zu unmittelbar geltenden und anwendbaren Regelungen der Anforderungen an Lebensmitteln zu beobachten. Nationale Regelungskompetenzen bestehen nur noch in wenigen Bereichen.

Die lebensmittelrechtlichen Rahmenbedingungen werden insbesondere durch die Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit, geändert durch die Verordnung Nr. 1642/2003 vom 22. Juli 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 178/2002, sowie der Richtlinie 88/388/EWG zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Aromen zur Verwendung in Lebensmitteln und über Ausgangsstoffe für ihre Herstellung bestimmt. Die Verordnung verpflichtet alle Beteiligten in der Lebensmittelkette, die lückenlose Rückverfolgbarkeit ihrer Produkte jederzeit zu gewährleisten und Verfahren des Krisenmanagements einzurichten. Zusammen mit dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch gibt sie den Rahmen für das deutsche Lebensmittelrecht vor.

Zudem zielt die Lebensmittelhygiene-Verordnung (EG) Nr. 853/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. April 2004, geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 219/2009 vom 11. März 2009, darauf ab, die Lebensmittelhygiene auf allen Stufen der Herstellung zu gewährleisten. Insbesondere ist die Anwendung der Grundsätze des HACCP-Systems (Hazard Analysis and Critical Control Points) vorgesehen, die auch die Emittentin anwendet.

Die Verordnung (EG) Nr. 853/2004 trifft zudem Regelungen zur Umorganisation der amtlichen Kontrollen von Lebens- und Futtermitteln. Außerdem sind auf europäischer Ebene im Jahr 2008 eine Reihe

von Verordnungen ergangen, die einerseits ein einheitliches Zulassungsverfahren für Lebensmittelzusätze, -enzyme und Aromen festschreiben, andererseits die Grundsätze ihrer Kennzeichnung regeln (vgl. Verordnungen (EG) Nr. 1331/2008, 1332/2008, 1333/2008 und 1334/2008; geändert durch Verordnungen (EG) Nr. 238/2010 und 257/2010). Hierdurch soll ein einheitlicher europäischer Rechtsrahmen zum Schutz des Verbrauchers geschaffen werden.

Die Kennzeichnungspflicht wird maßgeblich durch die sogenannte Health-Claims-Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel (geändert bzw. ergänzt durch die Verordnungen (EG) Nr. 107/2008, 109/2008, 353/2008) geprägt. Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben in der Werbung und der Kennzeichnung von Lebensmitteln sind danach nur noch dann zulässig, wenn sie durch die Verordnung ausdrücklich zugelassen sind und den von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit noch zu entwickelnden Nährwertprofilen entsprechen.

In Deutschland gelten ergänzend das Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch – „**LFGB**“) sowie die Aromenverordnung. Neben weiteren Gesetzen und Verordnungen des Bundes haben die Bundesländer Ausführungsgesetze erlassen, die insbesondere die Lebensmittelüberwachung betreffen. Die Verwendung bestimmter gesundheitsschädlicher Inhaltsstoffe bei der Herstellung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen ist in der EU verboten; zudem bestehen weitreichende Kennzeichnungspflichten. Im Fall der Nichteinhaltung können erhebliche Bußgelder auferlegt werden. Zudem wird der Verbraucherschutz durch das Verbraucherinformationsgesetz ergänzt, welches den obersten Landesbehörden die Möglichkeit einräumt, die Öffentlichkeit über Verstöße gegen das LFGB zu informieren.

### **5.10.2. Umweltrecht- und immissionsschutzrechtliche Rahmenbedingungen**

Produktionsbetriebe werden von umwelt- und immissionsschutzrechtlichen Vorschriften beeinflusst.

So bedürfen die Errichtung und der Betrieb von Anlagen einer Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz („**BImSchG**“), wenn diese Anlagen auf Grund ihrer Beschaffenheit oder ihres Betriebs in besonderem Maße geeignet sind, schädliche Umwelteinwirkungen hervorzurufen oder in anderer Weise die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft zu gefährden, erheblich zu benachteiligen oder erheblich zu belästigen. Eine Auflistung der betroffenen Anlagen enthält die Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen – 4. BImSchV. Die Genehmigung schließt die meisten anderen für den Betrieb der Anlage erforderlichen behördlichen Entscheidungen ein, insbesondere öffentlichrechtliche Genehmigungen, Zulassungen, Verleihungen, Erlaubnisse und Bewilligungen. Auf Grund privatrechtlicher, nicht auf besonderen Titeln beruhender Ansprüche zur Abwehr benachteiligender Einwirkungen von einem Grundstück auf ein benachbartes Grundstück kann nicht die Einstellung des Betriebs einer Anlage verlangt werden, deren Genehmigung nach dem BImSchG unanfechtbar ist. Vielmehr können nur Vorkehrungen verlangt werden, die die benachteiligenden Wirkungen ausschließen. Sofern solche Vorkehrungen nach dem Stand der Technik nicht durchführbar oder wirtschaftlich nicht vertretbar sind, kann lediglich Schadensersatz verlangt werden.

### **5.10.3. Jugendschutz**

Aufgrund von Jugendschutzbestimmungen sind die Abgabe und der Konsum alkoholischer Getränke und Lebensmittel in der Öffentlichkeit an gesetzliche Altersgrenzen gekoppelt. In Gaststätten, im Handel, in Geschäften, an öffentlichen Getränkeständen oder sonstigen öffentlichen Orten müssen diese Altersgrenzen berücksichtigt werden. In Zweifelsfällen müssen Gewerbetreibende und Veranstalter das Alter von Kundinnen und Kunden überprüfen. Der Altersnachweis ist hierfür auf Verlangen in geeigneter Weise etwa durch Vorlage eines gültigen Lichtbildausweises zu erbringen. Die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen sind durch einen deutlich sichtbaren und gut lesbaren Aushang bekannt zu machen. Verstöße von Gewerbetreibenden und Veranstaltern gegen die geltenden Bestimmungen können Geldbußen sowie Geld- und Haftstrafen zur Folge haben.

### **5.10.4. Branntweinsteuer**

In Deutschland wird auf alle Branntweine und branntweinhaltige Getränke eine Steuer erhoben. Branntweine sind alle durch Brennen hergestellten Flüssigkeiten, die Alkohol enthalten. Die deutsche Branntweinsteuer kommt vollständig dem Bund zugute. Sie ist eine Verbrauchssteuer, die im Bundesgesetz geregelt wird und der Zollverwaltung unterliegt. Sie geht auf das Branntweinmonopol zurück und ist mittlerweile einheitlich in der Europäischen Gemeinschaft geregelt. Mit einem jährlichen Volumen von ca. EUR 2 Milliarden ist sie eine Verbrauchssteuer, die im Vergleich zu den anderen Verbrauchssteuern wie die Mineralöl- oder die Tabaksteuer ein eher geringeres Finanzvolumen einführt.

Innerhalb des Branntweinsteuergesetzes werden die zu entrichtenden Steuersätze nach Erzeuger und der im Produkt enthaltenen Menge des Alkohols vorgeschrieben. So gibt es drei Steuersätze. Einen Regelsteuersatz, daneben einen geringeren für Abfindungsbrennereien und schließlich den geringsten Steuersatz für Verschlussbrennereien, wobei die Semper idem allerdings weder eine Abfindungs- noch eine Verschlussbrennerei betreibt. Die Geräte zur Herstellung des Branntweines stehen während der Zeit der Produktion bei Abfindungsbrennereien nicht unter zollbehördlichem Verschluss, die Geräte der Verschlussbrennereien hingegen wohl. Der zu zahlende Betrag wird dann, nach der in einem Hektoliter der Flüssigkeit enthaltenen Menge Alkohols bei einer Temperatur von 20° Celsius, berechnet. Pro Hektoliter (100 Liter) reinen Alkohols müssen zurzeit EUR 1.303,00 Branntweinsteuer abgeführt werden (ein Liter Likör mit 20% Alkohol enthält also EUR 2,61 Branntweinsteuer).

### **5.10.5. Sonstiges**

Über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus beachtet und unterstützt die Semper idem freiwillige Vereinbarungen, die einen verantwortungsvollen Umgang mit alkoholischen Produkten fördern. Beispielfhaft sei hier die Initiative des Bundesverbands der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V. [www.massvoll-geniessen.de](http://www.massvoll-geniessen.de) genannt sowie im Bereich Werbung und Verbraucherschutz die Mitgliedschaft der Diversa im ZAW, Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft, insbesondere zur Nutzung des vom ZAW angebotenen Systems der Prüfung und gutachterlichen Vorbewertung von Werbemaßnahmen.

## **5.11. Mitarbeiter**

Gegenwärtig hat die Emittentin 114 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2009/2010 beschäftigte die Emittentin im Jahresdurchschnitt 105 Angestellte. Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2009/2010 unter Berücksichtigung von Löhnen und Gehältern, sozialen Abgaben und Altersversorgung TEUR 7.475.

In der Semper idem Gruppe waren im Geschäftsjahr 2009/2010 durchschnittlich 160 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfallen 41 auf quotall konsolidierte Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr 2009/2010 lag der Personalaufwand der Semper idem Gruppe unter Berücksichtigung von Löhnen und Gehältern, sozialen Abgaben und Altersversorgung bei TEUR 11904.

Der überwiegende Teil der Mitarbeiter ist in der Produktionsstätte in Berlin beschäftigt. Daneben sind die Mitarbeiter in der Zentrale in Rheinberg in den Geschäftsbereichen Personal Services, Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, IT, Markenführung, Einkauf, Materialwirtschaft/Logistik tätig.

Das Joint Venture Diversa und dessen Tochtergesellschaft TeamSpirit beschäftigten im Geschäftsjahr 2009/2010 durchschnittlich 81 Mitarbeiter. Der Personalaufwand betrug TEUR 6014. Maßgeblich waren die Mitarbeiter im Vertrieb (einschließlich Außendienst) tätig. Außerdem waren sie in den Bereichen Key-Account Management, Geschäftsführung und als operative Marketingmitarbeiter beschäftigt.

## **5.12. Versicherungen**

Die Emittentin und all ihre Tochtergesellschaften verfügen nach eigener Einschätzung über einen dem Geschäfts- und Produktionsvolumen angemessenen Versicherungsschutz. Insbesondere sind Feuer-, Transport-, Betriebsunterbrechungs-, Betriebshaftpflicht-, Produkthaftpflicht- und Unfallrisiken abgesichert. Die Emittentin kann jedoch nicht sicherstellen, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

## **5.13. Investitionen**

Die Gesamtinvestitionen der Emittentin in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Geschäftsjahr 2009/2010 TEUR 3.842. Die Semper idem Gruppe investierte insgesamt TEUR 3.967. Schwerpunktmäßig wurde in den Bereich der technischen Anlagen und Maschinen investiert, und zwar im Wesentlichen in den bestehen Maschinenpark der Produktionsstätte in Berlin (z.B. in eine Depalettierungsanlage und eine Abfüllanlage). Insbesondere wurden Altanlagen ersetzt und ausgetauscht und weitere Rationalisierungsmaßnahmen vorgenommen. Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betrug das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen der Emittentin im Geschäftsjahr 2009/2010 33 %. In der Semper idem Gruppe belief sich das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen auf 72%.

Wie auch im Geschäftsjahr 2008/2009 hat die Emittentin im laufenden Geschäftsjahr 2009/2010 im Wesentlichen in Sachanlagen investiert. Für die Depalettierungs- und die Abfüllanlage für die Produktionsstätte in Berlin wurden weitere EUR 2,5 Mio aufgewendet. Zusätzlich investierte die Emittentin TEUR 300 in die Nutzungsrechte an diesen Anlagen. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegen-

tände hat die Emittentin weitere TEUR 20 in Software investiert. Mit Ausnahme dieser Investitionen hat die Emittentin seit dem 1. April 2010 keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Die Semper idem will auch zukünftig in bestehende und neue Produktionsanlagen investieren. Konkrete Investitionen sind allerdings noch nicht beschlossen. Auch ist die Einführung einer neuen Software für die Vertriebsplanung und -steuerung und die Einführung eines neuen ERP-Systems zur Weiterentwicklung der Unternehmensprozesse anvisiert, aber noch nicht beschlossen.

## **5.14. Wesentliche Verträge**

### **5.14.1. Vertriebs-Joint Venture Diversa mit der Cointreau Holding GmbH**

Mit Datum vom 22. Oktober 2008 sowie Nachtrag vom 31. März 2009 hat die Emittentin mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, einen Vertrag über ein Joint Venture betreffend der Zusammenlegung der deutschen Marketing- und Vertriebsaktivitäten geschlossen. Der Vertrag hat eine feste Laufzeit von 10 Jahren bis zum 31. März 2019 und kann nur aus wichtigem Grund gekündigt werden. Wird der Vertrag nicht mit einer Frist von zwei Jahren vor dem Ende der Vertragslaufzeit gekündigt, verlängert er sich auf unbestimmte Zeit.

Im Zusammenhang mit dem Joint Venture-Vertrag hat die Emittentin 50% ihrer Anteile an der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, („**Diversa**“) eingetragen im Handelsregister des Amtsgericht Kleve unter der Registernummer HRB 6502, an die Cointreau Holding GmbH übertragen. Die Emittentin und die Cointreau Holding GmbH halten nunmehr jeweils 50% der Anteile. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens Diversa ist es, die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Semper idem und der Rémy Cointreau Gruppe für den deutschen Markt abzuwickeln und bestimmte Marken alkoholischer Getränke der Semper idem und der Cointreau Gruppe (z.B. „Rémy Martin“, „Cointreau“, „Piper-Heidsieck Champagner“, „Metaxa“, „Mount Gay Rum“) sowie Marken Dritter, an denen die Beteiligten die Vertriebsrechte halten, zu vertreiben. Dabei bedient die Diversa die Vertriebskanäle Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry Handel. Ihre 100%ige Tochter, die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, („**Team Spirit**“) eingetragen im Handelsregister des Amtsgericht Kleve unter der Registernummer HRB 6999, betreut die Bereiche Fachhandel und Gastronomie. Die Emittentin und die Cointreau Holding GmbH haben sich verpflichtet, für die Dauer des Joint Ventures weder unmittelbar noch mittelbar im Vertragsgebiet mit dem Gemeinschaftsunternehmen zu konkurrieren, d.h. ihre Produkte ausschließlich über Diversa und deren Tochtergesellschaft Team Spirit zu vertreiben. Zur Vermeidung von Kannibalisierungseffekten haben die Joint Venture-Partner zudem die Möglichkeit, die Aufnahme weiterer Marken in das Diversa-Portfolio abzulehnen, wenn sich die vorgeschlagene Marke mit bereits bestehenden Produkten der Joint Venture-Partner überschneiden sollte. Dieses Prinzip sichert eine langfristige Zusammenarbeit der beiden Unternehmen und soll auch im Fall der Aufnahme neuer Partner beibehalten werden.

Der Joint Venture-Vertrag wird durch verschiedene Vereinbarungen ergänzt, deren Laufzeiten an die Laufzeit des Joint Ventures gekoppelt sind, insbesondere ein Distribution Agreement Underberg Own Brands, ein Distribution Agreement Underberg Third Party Brands, ein Service Agreement Diversa, ein Service Agreement Team Spirit und ein Lease Agreement. Regelungsgegenstand der Distributionsverträge ist der Vertrieb der Eigen- und Distributionsmarken der Emittentin, die über das Joint Venture

vertrieben werden sollen. Die Service Agreements regeln den Dienstleistungsumfang, der von der Emittentin für die Vertriebsgesellschaften erbracht werden soll. Darunter fallen vor allem übernommene Verwaltungsaufgaben wie z.B. Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwesen und die Bereitstellung der IT-Umgebung. Das Lease Agreement schließlich legt die Mietkonditionen für die von der Diversa und von der Team Spirit angemieteten Räume fest.

Der Umsatz des Joint Ventures entfällt zu rund drei Vierteln auf die Produkte von Semper idem und zu rund einem Viertel auf die Produkte von Rémy-Cointreau. Sowohl die Kosten (wie etwa Marketingkosten, Personalaufwand, Materialaufwand) als auch die Gewinne werden entsprechend der Umsatzbeteiligung verteilt. Im Geschäftsjahr 2009/2010 erzielte Diversa Umsatzerlöse in Höhe von EUR 190,6 Mio. und erwirtschaftete einen Rohertrag von EUR 36,7 Mio.

#### **5.14.2. Produktions-Joint Venture Santa Barbara mit der Hardenberg Wilthen AG und Lohnabfüllungsvertrag**

Im Jahr 2007 ist die Emittentin mit der Hardenberg-Wilthen AG, Wilthen, ein Produktions-Joint Venture eingegangen und sich in diesem Zusammenhang an der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH („**Santa Barabara**“) beteiligt sowie verschiedene andere ergänzende Verträge abgeschlossen. Ziel dieses Joint Ventures ist, Kosteneinsparungen durch die gemeinsame Herstellung und Abfüllung von Spirituosen zu generieren. An dem Gemeinschaftsunternehmen sind beide Joint Venture-Partner mit jeweils 50% beteiligt. Der Joint Venture-Vertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016. Das Joint Venture ist auf die Aufnahme weitere Partner angelegt.

Das Gemeinschaftsunternehmen Santa Barbara wird für ihre Gesellschafter auf der Grundlage von Lohnabfüllungsverträgen tätig. Die Emittentin lässt insbesondere Großflaschen von der Santa Barbara abfüllen und verpacken. Als Gegenleistung für die Herstellung und Abfüllung der Spirituosen zahlen die Joint Venture-Partner Verrechnungspreise, die sämtliche Kosten der Produktionsgesellschaft und zusätzlich einen angemessenen Gewinn des Joint Ventures abdecken müssen.

Zusätzlich zu dem Joint Venture-Vertrag hat die Emittentin einen Lohnabfüllvertrag mit der Hardenberg-Wilthen AG geschlossen. Gegenstand des am 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Vertrages ist die Abfüllung von Spirituosen durch die Emittentin in ihrer Betriebsstätte in Berlin, die diese im Namen und für Rechnung der Hardenberg Wilthen AG durchführt. Die Hardenberg Wilthen AG hat sich verpflichtet, der Emittentin neu entwickelte Produkte (Kleinfaschen), die für den deutschen Markt bestimmt sind, zur Herstellung und Abfüllung anzubieten. Der Vertrag regelt zudem die Bedingungen, zu denen die Hardenberg-Wilthen AG Vertragswaren bei der Emittentin beziehen und zu denen die Emittentin Vertragswaren an den Besteller liefern kann. Die Emittentin ist außerdem verpflichtet, die für die Herstellung und Abfüllung von Vertragsprodukten nach Maßgabe der kalenderjährlichen Vertragsplanung der Hardenberg-Wilthen AG erforderlichen Kapazitäten bereitzustellen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016 einschließlich. Er verlängert sich um jeweils fünf Jahre, wenn er nicht zuvor mit einer Frist von zwei Jahren von einer Partei zum Ende der festen Vertragslaufzeit oder eines Verlängerungszeitraums gekündigt wird.

### **5.14.3. Exklusiver Liefer- und Markenlizenzvertrag mit der Underberg KG**

Die Emittentin hat mit ihrer Gesellschafterin, der Underberg KG, am 17. März 2011 einen exklusiven Liefer- und Markenlizenzvertrag abgeschlossen. Die Underberg KG ernennt die Emittentin für die Laufzeit dieses Vertrages als exklusiven Abnehmer für das Vertragsprodukt, d.h. für das Maserat (den sogenannten Roh-Underberg), das die Grundlage für die Produktion des Underberg bildet. Die Belieferung erfolgt auf der Grundlage jeweils abzuschließender Einzelkaufverträge, die zustande kommen, wenn die Underberg KG eine Bestellung der Emittentin annimmt. Eine Pflicht zur Annahme einer solchen Bestellung besteht nicht. Weiterhin hält die Emittentin die alleinige Lizenz an bestimmten „Underberg“-Marken. Die Underberg KG gewährt der Emittentin in diesem Zusammenhang für die Dauer dieses Vertrages das alleinige, grundsätzlich nicht übertragbare und nicht unterlizenzierbare Recht, das Vertragsprodukt unter den „Underberg“-Marken herzustellen, zu bewerben und anzubieten, zu vertreiben, in Verkehr zu bringen, sowie mit den „Underberg“-Marken zu kennzeichnen. Die Emittentin ist aufgrund dieser Alleinlizenz insbesondere berechtigt, die „Underberg“-Marken auf das Vertragsprodukt oder ihrer Aufmachung oder Verpackung anzubringen. Eine Lizenzgebühr ist in dem durch die Emittentin an die Underberg KG für den Bezug der Waren zu zahlenden Preis enthalten. Der Vertrag ist bis zum 31. März 2021 fest geschlossen. Danach verlängert sich der Vertrag automatisch um das nachfolgende Jahr, wenn er nicht mit einer Kündigungsfrist von zwölf Kalendermonaten gekündigt wird. Der Vertrag kann erstmalig zum 31. März 2021 gekündigt werden.

Mit Zustimmung der Underberg KG gibt die Emittentin die ihr nach dem Liefer- und Markenlizenzvertrag eingeräumten Rechte für Zwecke des Vertriebs in Märkten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland – mit Ausnahme der über das Internet abgewickelten Verkäufe – gegen Zahlung eines Transferpreises an die Underberg AG, die Konzernmutter des Underberg Konzern, und die Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH, eine Kommanditistin der Underberg KG, weiter. Die Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH vertreibt den Underberg (sowie weitere Eigenmarken der Semper idem) in Österreich und die Underberg AG auf dem Weltmarkt im Übrigen sowie in Duty Free Geschäften. Eine Lizenzgebühr ist aufgrund der Preisgestaltung auf Netto-Netto Preise nicht geschuldet. Eine Gewinnmarge ist zugunsten der Emittentin im Verrechnungspreis enthalten. Die jeweiligen Verträge sind bis zum 31. März 2021 fest geschlossen und können danach mit einer Frist von elf Monaten – erstmals zum 31. März 2021 – gekündigt werden.

### **5.14.4. Markenleasing Asbach (Sale and Lease Back-Konstruktion)**

Die Asbach GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Emittentin, hat im August 2005 den Kommanditanteil an der AGV Pöcking Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Vermarktungsrechte KG, Pöcking, übernommen und zur Erfüllung ihrer Sacheinlagepflicht die Marke „Asbach“ einschließlich aller damit verbundenen Rechte als Sacheinlage zu einem Wert von EUR 30 Mio. eingebracht. Seit dem 1. September 2005 hat sie die Markenrechte von der AGV Pöcking Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Vermarktungsrechte KG zurückgemietet. In dem Mietvertrag gewährt die KG der Asbach GmbH (der Mieterin) das unwiderrufliche, ausschließliche, räumlich auf den jeweiligen Schutzbereich beschränkte Recht, die Vertragsmarke „Asbach“ lizenzweise zu nutzen.

Als Gegenleistung zahlt die Asbach GmbH monatlich eine Mietrate, die eine Verwaltungspauschale beinhaltet. Zudem enthält die Mietrate einen Mieterdarlehensanteil, mit dem ein Mieterdarlehen aufgebaut wird, dass der Amortisation der von der AGV Pöcking Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Ver-

marktungsrechte KG (der Vermieterin) aufgenommenen Finanzierungsmittel dienen soll. Die in den ersten 84 Monaten zur Verfügung gestellten Mieterdarlehen sollen monatlich anteilig in Höhe der Mietraten über die Restlaufzeit des Leasingvertrages verrechnet werden.

Der Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Asbach GmbH kann den Mietvertrag nach Ablauf der 84-monatigen unkündbaren Grundmietzeit mit einer Frist von drei Monaten ordentlich kündigen. Beiden Vertragspartnern steht zudem ein Kündigungsrecht aus wichtigem Grund zu. Endet der Mietvertrag, so hat die Asbach GmbH aufgrund des im September 2005 geschlossenen Optionsvertrags ein Optionsrecht für den Kauf der Markenrechte „Asbach“. Macht die Asbach GmbH von ihrem Optionsrecht keinen Gebrauch und verkauft die AGV Pöcking Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Vermarktungsrechte KG die Vertragsmarke, so steht der Asbach GmbH wiederum ein Vorkaufsrecht zu.

Die Emittentin beabsichtigt, den Mietvertrag nach Ablauf der Grundmietzeit zum 31. August 2012 zu kündigen und die Markenrechte zurück zu erwerben. Zu diesem Zeitpunkt wird das Mieterdarlehen EUR 16 Mio. betragen und eine entsprechende Forderung gegen die AGV Pöcking Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Vermarktungsrechte KG bestehen, die auf den zu zahlenden Kaufpreis angerechnet wird, so dass die Kaufpreiszahlung in Form eines nicht cash-relevanten Aktivtausches erfolgen wird.

#### **5.14.5. Markenlizenzvertrag mit der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG**

Die Emittentin ist mit 47,15% und die Underberg KG ist mit 52,13% an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG beteiligt. Zudem hat die Emittentin mit der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG am 28. März 2011 einen exklusiven Markenlizenzvertrag abgeschlossen, der der Emittentin das alleinige Nutzungsrecht an der Marke „Grasovka“ gewährt. Eine Lizenzgebühr ist nicht geschuldet. Der Vertrag ist bis zum 31. März 2021 fest abgeschlossen. Danach verlängert er sich automatisch um das nachfolgende Jahr, wenn er nicht mit einer Kündigungsfrist von zwölf Kalendermonaten von einer Vertragspartei gekündigt wird. Der Vertrag kann erstmalig mit einer Frist von zwölf Kalendermonaten zum 31. März 2021 gekündigt werden.

#### **5.14.6. Betriebsüberlassungsvertrag mit der Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG**

Die Emittentin ist mit 47,15% und die Underberg KG ist mit 52,13% an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG beteiligt, die unmittelbar und zu 1% mittelbar über ihre 100%ige Tochter, die Georg Hemmeter GmbH, alle Anteile an der Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG hält. Diese ist Eigentümerin der Marken „Pitú“, „XUXU“ und „Riemerschmid“. Mit ihr hat die Emittentin einen Betriebsüberlassungsvertrag geschlossen. Der Betriebsüberlassungsvertrag gestattet es der Emittentin, den Betrieb der Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG in deren Namen, aber für eigene Rechnung zu führen und weist ihr so die Markenhoheit über die Marken „Pitú“, „XUXU“ und „Riemerschmid“ zu. Als Gegenleistung entrichtet die Emittentin eine variable Jahresvergütung. In dem am 31. März 2010 endenden Geschäftsjahr hat die Emittentin für die Betriebsüberlassung eine Vergütung in Höhe von EUR 1,5 Mio. an die Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG gezahlt. Der Betriebsüberlassungsvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2011 und verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn er nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich gekündigt wird. Da

der Vertrag zum 31. März 2011 nicht gekündigt worden ist, hat sich seine Laufzeit bis zum 31. März 2012 verlängert.

#### **5.14.7. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Underberg KG**

Seit dem 1. April 1997 ist die Emittentin über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit ihrer alleinigen Gesellschafterin, der Underberg KG verbunden. In diesem Vertrag hat die Emittentin die Leitung ihrer Gesellschaft der Underberg KG unterstellt und sich verpflichtet, das nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Jahresergebnis an die Underberg KG abzuführen. Gemäß § 302 AktG ist zudem die Underberg KG verpflichtet, während der Vertragsdauer jeden Jahresfehlbetrag der Emittentin auszugleichen, soweit dieser nicht durch Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen wird, die während der Vertragsdauer eingestellt worden sind. Der Vertrag hatte zunächst eine unkündbare Laufzeit bis zum 31. März 2003 und konnte seit diesem Zeitpunkt jährlich gekündigt werden. Im März 2011 wurde eine Änderungsvereinbarung geschlossen und eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2017 vereinbart, wobei sich der Vertrag um jeweils ein Jahr verlängern soll, wenn er nicht von einer der Parteien mit einer Frist von einem Jahr zum Ablauf des nachfolgenden Geschäftsjahres gekündigt wird. Die Kündigung ist erstmals zum 31. März 2017 möglich. Die Änderung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist zur Eintragung in das Handelsregister der Emittentin angemeldet, mangels Eintragung allerdings bisher noch nicht wirksam geworden. Jede Partei ist berechtigt, von der Änderungsvereinbarung durch schriftliche Erklärung gegenüber dem anderen Vertragspartner zurückzutreten, wenn die Eintragung der Änderungsvereinbarung in das Handelsregister der Emittentin nicht bis zum 30. April 2011 erfolgt.

Es ist geplant, die Underberg KG in eine GmbH & Co. KG umzuwandeln. Herr Emil Underberg hätte dann aufgrund einer Änderung in der Gesellschafterstruktur nicht mehr die Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters; diese Position würde vielmehr ausschließlich durch eine GmbH eingenommen.

#### **5.14.8. Logistikvertrag mit Fiege Deutschland Stiftung & Co. KG**

Die Emittentin hat im Jahr 2010 zusammen mit der Diversa Spezialitäten GmbH, der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH und der Hardenberg-Wilthen AG einen Logistikvertrag mit dem Logistikunternehmen Fiege Deutschland Stiftung & Co. KG geschlossen. Der Vertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 30. Juni 2015 und verlängert sich um jeweils zwei Jahre, wenn er nicht unter Einhaltung einer Frist von zwölf Monaten zum Ende der festen Laufzeit oder der jeweiligen Verlängerungsperiode gekündigt wird.

Das Logistikunternehmen übernimmt für Semper idem und die anderen Vertragspartner grundsätzlich exklusiv die Abholung der Produkte von den jeweiligen Produktionsstätten, stellt den benötigten Frachtraum für Beschaffungstransporte zur Verfügung, organisiert die Lagerhaltung ebenso wie die Wareneingangskontrolle und die Bestandsführung und ist für die Kommissionierung der Waren, den Wareneingang, die Konfektionierung und die Distribution zum Kunden zuständig.

Die Haftung des Logistikunternehmens bestimmt sich nach den Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp), die im Einzelnen durch vertragliche Vereinbarungen angepasst wurden. Danach haftet Fiege für alle Schäden eines Geschäftsjahres bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 600.

#### **5.14.9. Genussrechtsvereinbarungen**

Im Oktober 2004 hat die Emittentin Genussrechte im Gesamtnominalbetrag von Mio. EUR 15 an die PREPS 2004-2 LP, Whiteley Chambers, Jersey, Channel Islands, ausgegeben. Bei den Genussrechten handelt es sich um ein schuldrechtliches Kapitalüberlassungsverhältnis, bei dem der Genussrechtsinhaber dem Genussrechtsemittentin Kapital zur Verfügung stellt und im Gegenzug am Reingewinn der Emittentin beteiligt wird. Aktionärsrechte oder andere Gesellschafterrechte gewähren die Genussrechte nicht. Die an die PREPS 2004-2 LP ausgegebenen Genussrechte sind mit einem Garantiegewinn von 7,5% ausgestattet, haben eine Laufzeit von sieben Jahren ab dem Tag der Annahme des Vertragsangebots durch Überweisung des Nominalbetrags auf das Konto der Emittentin und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Für die Genussrechte wurde ein Rangrücktritt vereinbart mit der Folge, dass alle Ansprüche aus den Genussrechten erst dann befriedigt werden, wenn alle anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger befriedigt wurden (§ 39 Abs. 1 Nr. 5 Insolvenzordnung („InsO“)). Zahlt die Gesellschaft den Nominalbetrag nach dem Ende der Vertragslaufzeit nicht vollständig an die PREPS 2004-2 LP zurück, dann steht der Gläubigerin für den Zeitraum vom Ende der Vertragslaufzeit bis zum Zeitpunkt der tatsächlichen vollständigen Rückzahlung des geschuldeten Betrages ein Garantiegewinn in Höhe von 12% p.a. des rückständigen Betrages zu. Sowohl die PREPS 2004-2 LP als auch die Emittentin können bei wesentlichen Vertragsverletzungen außerordentlich kündigen. Eine wesentliche Verschlechterung der Vermögensverhältnisse der Emittentin berechtigt die PREPS 2004-2 LP dagegen nicht zur außerordentlichen Kündigung.

#### **5.14.10. Schuldbeitritt zu Pensionszusagen der Underberg KG**

Im Geschäftsjahr 2004/2005 hat die alleinige Gesellschafterin der Emittentin, die Underberg KG, eine Erhöhung der Kapitalrücklage der Emittentin von TEUR 10.000 beschlossen. Zur Erfüllung ihrer Einlageverpflichtungen hat die Underberg KG zu den per 31. März 2005 bei der Emittentin bestehenden (EUR 7.9 Mio.) und künftig entstehenden Pensionsverpflichtungen ihren Schuldbeitritt erklärt. Gegenüber den Arbeitnehmern haftet die Underberg KG nunmehr für die Pensionsverpflichtungen der Emittentin. Im Gegenzug hat die Emittentin eine unbeschränkte, unkündbare Zahlungsbürgschaft gegenüber den Pensionszahlungen der Underberg KG übernommen.

#### **5.14.11. Finanzverbindlichkeiten**

Innerhalb in der Underberg Gruppe gibt es ein Cash Pooling System, in das unter anderem die Emittentin, die Asbach GmbH und die Underberg KG einbezogen sind.

Zum 31.12.2010 bestehen bei der Emittentin zwei langfristige Darlehen von der National-Bank Essen, mit einer Laufzeit bis März 2018 bzw. Dezember 2019. Die Darlehen valutierten zum 31. Dezember 2010 insgesamt mit rund EUR 3,1 Mio. und sind durch eine Sicherungsübereignungsvereinbarung für technische Anlagen und Maschinen sowie Grundschulden gesichert.

Weiterhin bestehen bei sieben Banken Kontokorrentlinien (jeweils in einem Umfang zwischen EUR 2,5 Mio. und EUR 10 Mio.) mit einer insgesamt eingeräumten Linie von rund EUR 39 Mio. Die Linienausnutzung zum 31. Dezember 2010 betrug rund EUR 20 Mio. Die eingeräumten Linien haben überwiegend Laufzeiten von sechs bis zwölf Monaten. Lediglich eine Kontokorrentlinie wird unbefristet gewährt.

Für sämtliche Finanzverbindlichkeiten der Emittentin aus Kontokorrentlinien haben die Underberg KG und die H.-Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG die gesamtschuldnerische Haftung übernommen.

Mit Wirkung von 23. März 2010 hat die Emittentin eine Patronatserklärung in Höhe von EUR 5 Mio. für die Verbindlichkeiten der Diversa Spezialitäten GmbH abgegeben. Zudem hat die Emittentin eine weitere Patronatserklärung in Höhe von EUR 10 Mio. für eine Darlehensverbindlichkeit der Asbach GmbH in entsprechender Höhe abgegeben. Das Darlehen hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Tilgungszahlungen werden erstmals am 30. Juni 2012 fällig.

### **5.15. Rechtsstreitigkeiten**

Die Semper idem ist von Zeit zu Zeit im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Partei von Rechtsstreitigkeiten und wird dies auch in Zukunft sein. Ganz überwiegend geht es dabei um die Rechtsverteidigung in Fällen, in denen sich die Emittentin gegen (vermeintliche) Verletzung der geistigen Eigentumsrechte der Underberg Gruppe zur Wehr setzt. Diesen Rechtsstreitigkeiten liegen vielfach Sachverhalte zugrunde, in denen Dritte versuchen, sich mit ähnlichen Schriftzügen oder Produktbezeichnungen an die Produkte der Underberg Gruppe anzulehnen und von deren Bekanntheit zu profitieren. Zudem ist derzeit ein Verfahren gegen eine Konzerngesellschaft der Semper idem anhängig, in dem zwei Pensionäre auf Anpassung der Höhe ihrer Pensionszahlungen klagen. Welche Auswirkungen ein ungünstiger Ausgang auf die Finanzlage der Beklagten und damit mittelbar der Emittentin haben könnte, ist offen. Allerdings ist nach Einschätzung der Emittentin der Abschluss eines Vergleichs zu erwarten. Nach Kenntnis der Emittentin haben keine weiteren Pensionäre Klagen angedroht. Über dieses Verfahren hinaus, sind die Gesellschaften der Semper idem keinen staatlichen Interventionen ausgesetzt und nicht an Verwaltungs-, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Gesellschaft oder der Semper idem Gruppe auswirken könnten bzw. in jüngster Zeit ausgeübt haben. Derartige Verfahren sind nach Kenntnis der Emittentin auch nicht angedroht oder zu erwarten und sind auch in den letzten zwölf Monaten weder anhängig gewesen noch abgeschlossen worden.

## **6. Angaben über die Emittentin**

### **6.1. Name, Registernummer, eingetragener Sitz, Geschäftsstelle und Geschäftsjahr der Emittentin**

Die Emittentin wurde 1988 als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht unter der Firma „Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft“ gegründet und ist im Jahr 2009 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt worden. Die Emittentin ist auf unbestimmte Dauer errichtet. Ihr juristischer und kommerzieller Name lautet „Semper idem Underberg GmbH“ oder kurz „Semper idem Underberg“. Sie ist unter der Registernummer HRB 9610 im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve als GmbH nach deutschem Recht eingetragen. Ihr Sitz ist in Rheinberg in Deutschland. Die Emittentin ist an ihrem Sitz in der Hubert-Underberg-Allee 1, 47495 Rheinberg sowie unter der Telefonnummer 02843-920-0 zu erreichen.

Das Geschäftsjahr der Emittentin beginnt am 1. April eines jeden Jahres und endet am 31. März des jeweiligen Folgejahres.

### **6.2. Historie**

Das Unternehmen steht seit 1846 in Familienbesitz. In diesem Jahr hat Hubertus Underberg das Unternehmen gegründet. Inzwischen wird es in der fünften Generation als Familienunternehmen geführt. Geschäftsgegenstand war ursprünglich die Produktion und der Vertrieb des „Underberg“. Am 25. August 1851 wurde die äußere Ausgestaltung des „Underberg“ beim Handelsgericht Krefeld deponiert. 1896 wurde die Marke „Underberg“ als Markenname ins deutsche Markenregister eingetragen.

Heute wird die Marke „Underberg“ von der Muttergesellschaft der Emittentin, der Underberg KG, gehalten. Ein am 17. März 2011 geschlossener exklusiver Liefer- und Markenlizenzvertrag räumt der Emittentin das alleinige Bezugsrecht für den sogenannten Roh-Underberg, das Vertriebsrecht für den „Underberg“ und die alleinige Lizenz an der Marke „Underberg“ ein.

Die heutige Gesellschaft wurde 1988 als Aktiengesellschaft unter der Firma „Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft“ gegründet. Durch Betriebsaufspaltung der Underberg KG (der heutigen Underberg KG) wurden 1989 der gesamte Vertrieb und der Produktionsbereich mit Ausnahme des Roh-Underbergs in die Emittentin eingebracht.

Im Jahr 1999 hat sich die Emittentin zunächst mit 50% der Geschäftsanteile an der Weinbrennerei Asbach GmbH, Rüdesheim, beteiligt und diese im Jahr 2002 vollständig übernommen.

Im Jahr 2007 hat die Emittentin mit der Hardenberg-Wilthen AG das Produktions-Joint Venture Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbh, Wilthen, gegründet. Seitdem erfolgt die Abfüllung und Verpackung der Asbach-Großflaschen und anderer Produkte der Semper idem bei dem Joint Venture Santa Barbara.

Im Jahr 2009 hat die Emittentin zusammen mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim, am Rhein, das Vertriebs-Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg gegründet. Die Diversa Spezialitäten

GmbH bedient die Vertriebsschienen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter, Cash & Carry Handel mit Markenprodukten der Gesellschafter. Ihre 100%ige Tochter, die Team Spirit Internationale Markenge-tränke GmbH, Rheinberg, betreut die Bereiche Fachhandel und Gastronomie

Ebenfalls im Jahr 2009 wurde die Gesellschaft in eine GmbH umgewandelt und firmiert seitdem als „Semper idem GmbH“. Die Umbenennung in „Semper idem Underberg GmbH“ erfolgte in 2011.

### **6.3. Geschäftsgegenstand**

Satzungsgemäßer Geschäftsgegenstand der Emittentin ist gemäß § 2 Nr. 1 der Satzung die Herstellung und der Vertrieb von Getränken aller Art sowie Produkten der Nahrungsmittel- und Genussmittelindust-rie, insbesondere die Pflege großer Getränkemarken.

Zudem ist die Emittentin gemäß § 2 Nr. 2 ihrer Satzung zu allen Geschäften und Maßnahmen berech-tigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Darüber hinaus ist sie be-rechtigt, auch andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu gründen, zu erwerben und sich an ihnen zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu leiten oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung zu beschränken. Sie kann ihren Betrieb auch ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausglie-dern. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

### **6.4. Corporate Governance**

Die Emittentin ist keine börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie wendet daher die Empfehlungen der Re-gierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht an.

### **6.5. Struktur der Unternehmensgruppe**

In der Semper idem Gruppe werden die wesentlichen Aktivitäten der Underberg Gruppe gebündelt. Die Schweizer Underberg AG ist mit 82,2 % an der Underberg KG beteiligt, die als reine Holding-Gesellschaft alle Anteile an der Emittentin hält. Mit der Underberg KG ist die Emittentin außerdem seit 1997 über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag verbunden. Darin hat sie die Leitung ihrer Gesellschaft der Underberg KG unterstellt. Außerdem besteht der Beirat der Emittentin aus Mit-gliedern des Aufsichtsrats der Underberg AG. Zwischen der Underberg AG, der Underberg KG und der Semper idem bestehen zudem zahlreiche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Es ist geplant, die Underberg KG in eine GmbH & Co. KG umzuwandeln. Herr Emil Underberg hätte dann aufgrund einer Änderung in der Gesellschafterstruktur nicht mehr die Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters; diese Position würde vielmehr ausschließlich durch eine GmbH eingenom-men.

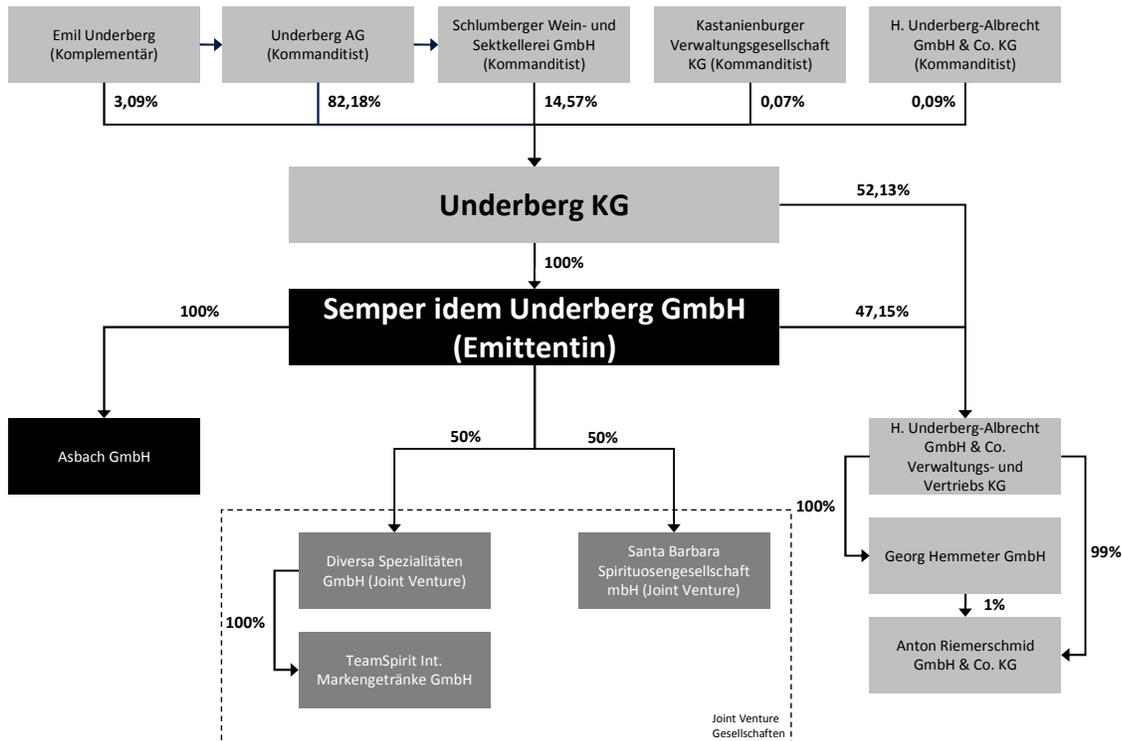
Innerhalb der Semper idem Gruppe hat die Emittentin verschiedene Tochtergesellschaften, insbesondere die Asbach GmbH, Rüdesheim, (für die Herstellung der Asbach-Produkte), die als 100%ige Tochterge-sellschaft der Emittentin für das operative Geschäft der Semper idem Gruppe bedeutsam ist.

Von besonderer Bedeutung für die Semper idem Gruppe ist zudem die 50%ige Beteiligung an der Di-versa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, einem Vertriebs-Joint Venture mit der Cointreau Holding

GmbH, Ingelheim am Main. Über die Diversa und deren 100%ige Tochter, die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, wickelt die Emittentin nahezu den kompletten Vertrieb der unter den Eigenmarken der Underberg Gruppe und den verschiedenen Distributionsmarken vertriebenen Produkte ab. Außerdem ist die Emittentin zu 50% an einem Produktions-Joint Venture mit der Hardenberg Wilthen AG, Wilthen, der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, beteiligt.

Mit 47,15% ist die Emittentin neben der Underberg KG an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG beteiligt, die der Emittentin die alleinige Lizenz an der Marke „Grasovka“ eingeräumt hat. Über die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG (bzw. mittelbar über deren Tochter, die Georg Hemmeter GmbH) ist die Emittentin wiederum an der Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG beteiligt, die die Eigentümerin der Marken „Pitú“, „XUXU“ und „Riemerschmid“ ist. Außerdem besteht zwischen der Emittentin und der Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG ein Betriebsüberlassungsvertrag, der es der Emittentin gestattet, den Betrieb der Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG in deren Namen, aber auf eigene Rechnung zu führen.

Das nachfolgende Schaubild zeigt die wesentlichen Gesellschaften der Underberg Gruppe mit der Emittentin und der Semper idem Gruppe:



## **6.6. Die Organe der Emittentin**

Die Emittentin hat satzungsmäßig folgende Organe: die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung und den Beirat.

### **6.6.1. Gesellschafterversammlung**

Das oberste Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung stellt den Gesellschaftsvertrag fest und beschließt über dessen Änderungen. Sie trifft Ihre Entscheidungen durch Beschlüsse. Die Teilnahme an der Gesellschafterversammlung steht nur den Gesellschaftern einer GmbH zu. Insbesondere kann sie den Geschäftsführern Weisungen erteilen. Nach ihrer Satzung hat die Gesellschaft Aufgaben der Gesellschafterversammlung nach § 46 des deutschen Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung („GmbHG“) dem Beirat übertragen.

Alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Underberg KG. Diese ist unter der Registernummer HRA 2443 in das Handelsregister des Amtsgerichts Kleve eingetragen. Ihre Geschäftsanschrift lautet Hubert-Underberg-Allee 1, 47495 Rheinberg. Persönlich haftender Gesellschafter der Underberg KG ist Herr Emil Underberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb des „Underberg“ sowie die Herstellung und der Vertrieb von Getränken aller Art sowie Produkten der Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Das Geschäftsjahr der Underberg KG beginnt am 1. April eines Jahres und endet am 31. März des Folgejahres. Es ist geplant, die Underberg KG in eine GmbH & Co. KG umzuwandeln. Herr Emil Underberg hätte dann aufgrund einer Änderung in der Gesellschafterstruktur nicht mehr die Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters; diese Position würde vielmehr ausschließlich durch eine GmbH eingenommen.

Die Emittentin hat mit ihrer Gesellschafterin einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen und die Leitung ihrer Gesellschaft der Underberg KG unterstellt. Außerdem hat sie sich verpflichtet, das nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Jahresergebnis an die Underberg KG abzuführen. Letztere ist nach § 302 AktG verpflichtet, während der Vertragsdauer jeden Fehlbetrag der Emittentin auszugleichen, soweit dieser nicht durch Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen wird, die während der Vertragslaufzeit eingestellt worden sind.

### **6.6.2. Geschäftsführung**

Die Geschäftsführer vertreten als organschaftliche Vertreter die Emittentin gerichtlich und außergerichtlich, § 35 Abs. 1 Satz 1 GmbHG.

Geschäftsführer der Semper idem Underberg GmbH sind Herr Rüdiger Franzky, Bremen, geb. am 28.12.1956, und Herr Eduard Kranebitter, Wien/Österreich, geb. am 31.05.1957.

- Rüdiger Franzky ist seit 1996 in der Underberg Gruppe beschäftigt. Seit dem 1. Oktober 1998 war er Vorstandsmitglied der semper idem Underberg AG und wurde nach dem Rechtsformwechsel der Emittentin im Februar 2009 zum Geschäftsführer der Semper idem Underberg GmbH bestellt. Sein Geschäftsführeranstellungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2012. In den Verantwortungsbereich von Herrn Franzky fallen die Bereiche Finanzen & Controlling, Logistik, IT, Produktion. Vor seiner Tätigkeit in der Underberg Gruppe war Herr Franzky im Bereich Controlling und Finanz- und Rechnungswesen bei Jacobs Suchard (heute Kraft-Foods) in Bremen und

als Direktor für Finanzen und Controlling in einem deutschen Tochterunternehmen der niederländischen Destillerie „Lucas Bols“ tätig. Herr Franzky hat Betriebswirtschaftslehre an der Universität Göttingen studiert.

- Eduard Kranebitter ist seit 2009 als Geschäftsführer bei der Emittentin für die Koordination der internationalen Distribution zuständig. Daneben ist er seit 2006 Mitglied des Vorstands und seit 2007 Vorstandsvorsitzender der börsennotierten Schlumberger AG, Österreich, an der die Underberg AG, Dietlikon, Schweiz, die auch wesentliche Kommanditistin der Underberg KG ist, mit mehr als 75 % der Stammaktien beteiligt ist. Bei der Schlumberger AG ist Herr Kranebitter für die gesamte Unternehmensstrategie, die Bereiche Marketing, Verkauf und Export sowie Personal und Public Relations verantwortlich. Vor seiner Tätigkeit bei der Schlumberger AG war er bei den internationalen Markenartiklern Kraft Foods und Procter & Gamble in den Bereichen Verkauf und Marketing tätig. Herr Kranebitter hat eine Lehre als Industriekaufmann absolviert und an verschiedenen Management- und Marketingseminaren in St. Gallen und London teilgenommen.

Abgesehen von den Tätigkeiten von Herrn Kranebitter in der Schlumberger AG, bei der über die Verflechtung mit der Underberg AG, Dietlikon, grundsätzlich Interessenkonflikte entstehen können, bestehen bei den Mitglieder der Geschäftsführung weder derzeitige noch potenzielle Interessenkonflikte in Bezug auf ihre Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft einerseits und ihren privaten oder sonstigen Verpflichtungen andererseits.

Gemäß § 35 Abs. 2 Satz 1 GmbHG sind die Geschäftsführer grundsätzlich nur alle gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft befugt, es sei denn, der Gesellschaftsvertrag bestimmt etwas anderes. § 6 Nr. 2 der Satzung der Emittentin enthält eine solche Regelung. Danach wird die Emittentin, sofern sie mehrere Geschäftsführer hat, durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Die Emittentin hat zum Datum des Prospekts acht Prokuristen.

Die Geschäftsführer sind nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB (Verbot des Insihgeschäfts) befreit. Allerdings können sie durch Beschluss der Gesellschafterversammlung (d.h. durch Beschluss der Underberg KG) für bestimmte Geschäfte oder generell von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit werden.

Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags mit der Underberg KG hat sich die Emittentin in ihrer Geschäftsführung der Leitung der Underberg KG unterworfen. Die Underberg KG ist berechtigt, den Geschäftsführern der Emittentin hinsichtlich der Leitung der Gesellschaft Weisungen zu erteilen.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind unter der Geschäftsanschrift der Emittentin zu erreichen.

### **6.6.3. Beirat**

Über die gesetzlich vorgesehenen Organe hinaus hat die Emittentin gemäß § 8 Nr. 1 ihrer Satzung einen Beirat eingerichtet. Dieser besteht aus bis zu sechs Mitgliedern des Verwaltungsrates der Underberg AG mit Sitz in Dietlikon, Schweiz, die wiederum die wesentliche Kommanditistin der Underberg KG ist. Zur Zeit hat der Beirat die folgenden Mitglieder: Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder (Vorsitzende des Beirates), Herr Gerd Peskes (stellvertretender Vorsitzender), Herr Emil Underberg, Herr Wilfried Mo-

cken, Herr Dr. Thomas Andresen und Herr Dr. Tobias Bürgers. Frau Christiane Underberg wurde zum Ersatzmitglied des Beirates für Herrn Emil Underberg bestellt.

Der Beirat übernimmt satzungsgemäß Aufgaben der Gesellschafterversammlung gemäß § 46 GmbH und entscheidet damit z.B. über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses, die Rückzahlung von Nachschüssen sowie die Bestellung und die Abberufung von Geschäftsführern sowie deren Entlastung. Außerdem ist bspw. die Zustimmung des Beirates zu bestimmten, für die Geschäftstätigkeit der Emittentin bedeutsamen Geschäften und Maßnahmen sowie zu Verfügungen über Geschäftsanteile erforderlich. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Beirates, die Gesellschaft zu beraten, sowie die Qualifikation der Führungskräfte und Ressortleiter der Gesellschaft sowohl bei deren Auswahl als auch fortlaufend während ihrer Tätigkeit zu überprüfen. Zudem kann der Beirat Weisungen an die Geschäftsführung erteilen.

Die Mitglieder des Beirates sind unter der Geschäftsanschrift der Emittentin zu erreichen.

## **6.7. Ausgewählte Finanzinformationen**

### **6.7.1. Ausgewählte Finanzangaben der Emittentin auf Basis des Jahresabschlusses**

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten ausgewählte Finanzangaben der Emittentin, die aus den folgenden Quellen stammen:

- Geprüfter Jahresabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31. März 2009;
- Geprüfter Jahresabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31. März 2010;
- Ungeprüfter Zwischenabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB für den Neun-Monats-Zeitraum zum 31. Dezember 2010.

Die geprüften Einzelabschlüsse der Emittentin zum 31. März 2009 und 31. März 2010 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die folgenden Zahlenangaben wurden kaufmännisch gerundet. Aus diesem Grund ist es möglich, dass die Summe der in einer Tabelle genannten Zahlen nicht exakt die ggf. ebenfalls in der Tabelle genannten Summen ergeben.

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung der Emittentin auf HGB-Einzelbasis (in TEUR)	Neun-Monats-Zeitraum zum 31. Dezember		Geschäftsjahr zum 31. März	
	2010 <sup>1</sup> ungeprüft	2009 <sup>2</sup> ungeprüft	2010 <sup>3</sup> geprüft	2009 <sup>4</sup> geprüft
Gesamtleistung <sup>4</sup>	103.213	108.713	139.256	202.983
Sonstige betriebliche Erträge	16.288	15.684	25.732	29.055
Materialaufwand	-83.185	-89.294	-116.324	-166.987
Personalaufwand	-5.525	-5.545	-7.475	-10.044
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.706	-24.293	-35.448	-43.937
EBITDA <sup>5</sup>	6.085	5.265	5.741	11.071
Abschreibungen <sup>6</sup>	-620	-952	-1.284	-1.411
EBIT <sup>7</sup>	5.465	4.313	4.457	9.660
Finanzergebnis <sup>8</sup>	-1.252	-1.650	183	-1.496
Ergebnis vor Steuern	4.213	2.663	4.640	8.164
Steuern	-4	-25	-29	-31
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg KG	4.209	2.638	4.611	8.133
Ergebnisabführung an die Underberg KG	---	---	-4.611	-8.133
Periodenergebnis nach Ergebnisabführung an die Uunderberg KG	---	---	0	0

<sup>1</sup> Ungeprüfte Finanzinformationen der Einzelgesellschaft Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB für den Neun-Monats-Zeitraum zum 31.12.2010

<sup>2</sup> Ungeprüfte Finanzinformationen der Einzelgesellschaft Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB für den Neun-Monats-Zeitraum zum 31.12.2009

<sup>3</sup> Geprüfter Einzelabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>4</sup> Geprüfter Einzelabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

<sup>5</sup> Bestehend aus "Umsatzerlöse" und "Erhöhung des Bestands and fertigen und unfertigen Erzeugnissen"

<sup>6</sup> Bestehend aus "EBIT" zuzüglich "Abschreibungen"

<sup>7</sup> Bestehend aus "Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen"

<sup>8</sup> Bestehend aus "Vorsteuerergebnis" zuzüglich "Finanzergebnis"

<sup>9</sup> Bestehend aus "Erträge aus Beteiligungen", "Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens", "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" abzüglich "Abschreibungen auf Finanzanlagen" sowie "Zinsen und ähnliche Aufwendungen"

Ausgewählte Bilanzdaten der Emittentin auf HGB-Einzelbasis (in TEUR)	31. Dezember	31. März	
	2010 <sup>1</sup> ungeprüft	2010 <sup>2</sup> geprüft	2009 <sup>3</sup> geprüft
Anlagevermögen	69.371	68.321	66.577
- davon immaterielle Vermögenswerte	2.897	2.648	2.142
- davon Sachanlagen	11.812	10.397	8.345
- davon Finanzanlagen	54.662	55.276	56.090
Umlaufvermögen	72.430	62.500	85.105
- davon Vorräte	12.491	13.424	28.349
- davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59.828	49.037	56.626
- davon Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11	39	130
Rechnungsabgrenzungsposten	118	210	832
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>141.920</b>	<b>131.032</b>	<b>152.513</b>
Eigenkapital	47.555	47.555	47.555
Sonderposten für Investitionszulage	335	356	428
Rückstellungen	1.119	979	3.468
Verbindlichkeiten	92.910	82.142	101.062
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>141.920</b>	<b>131.032</b>	<b>152.513</b>

<sup>1</sup> Ungeprüfte Finanzinformationen der Einzelgesellschaft Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB für den Neun-Monats-Zeitraum zum 31.12.2010

<sup>2</sup> Geprüfter Einzelabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>3</sup> Geprüfter Einzelabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

Weitere ausgewählte Finanzinformationen der Emittentin auf HGB-Einzelbasis (in TEUR) <sup>1</sup>	Neun-Monats-Zeitraum zum 31. Dezember		Geschäftsjahr zum 31. März	
	2010 ungeprüft	2009 ungeprüft	2010 geprüft	2009 geprüft
EBITDA-Marge <sup>2</sup>	5,9%	4,8%	4,1%	5,5%
Nettoergebnismarge vor Gewinnabführung <sup>3</sup>	4,1%	2,4%	3,3%	4,0%
Eigenkapitalquote <sup>4</sup>	33,5%	29,7%	36,3%	31,2%
Eigenkapitalrendite vor Gewinnabführung <sup>5</sup>	8,9%	5,5%	9,7%	17,1%
Zahl der Beschäftigten	114	103	105	152

<sup>1</sup> Gesamtleistung, EBITDA, Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung, bilanzielles Eigenkapital und Bilanzsumme wurden den zuvor beschriebenen Finanzinformationen entnommen bzw. daraus abgeleitet

<sup>2</sup> Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen / Gesamtleistung

<sup>3</sup> Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung / Gesamtleistung

<sup>4</sup> Bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme

<sup>5</sup> Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung / Bilanzielles Eigenkapital

## 6.7.2. Ausgewählte Finanzangaben der Emittentin auf Basis des Konzernabschlusses

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten ausgewählte Finanzangaben der Emittentin, die aus den folgenden Quellen stammen:

- Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31. März 2009;
- Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31. März 2010.

Die geprüften Konzernabschlüsse der Emittentin wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die folgenden Zahlenangaben wurden kaufmännisch gerundet. Aus diesem Grund ist es möglich, dass die Summe der in einer Tabelle genannten Zahlen nicht exakt die ggf. ebenfalls in der Tabelle genannten Summen ergeben."

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung der Emittentin auf HGB-Konzernbasis (in TEUR)	Geschäftsjahr zum 31. März	
	2010 <sup>1</sup> geprüft	2009 <sup>2</sup> geprüft
Gesamtleistung <sup>3</sup>	211.203	222.292
Sonstige betriebliche Erträge	28.657	24.386
Materialaufwand	-164.205	-172.858
Personalaufwand	-11.904	-12.111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.333	-51.219
EBITDA <sup>4</sup>	6.418	10.490
Abschreibungen <sup>5</sup>	-2.859	-3.024
EBIT <sup>6</sup>	3.558	7.467
Finanzergebnis <sup>7</sup>	-415	-1.701
Ergebnis vor Steuern	3.143	5.766
Steuern	-910	-215
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg KG	2.233	5.551
Ergebnisabführung an die Underberg KG	-4.611	-8.133
Periodenergebnis nach Ergebnisabführung an die Underberg KG	-2.378	-2.582

<sup>1</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>2</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

<sup>3</sup> Bestehend aus "Umsatzerlöse" und "Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen"

<sup>4</sup> Bestehend aus "EBIT" zuzüglich "Abschreibungen"

<sup>5</sup> Bestehend aus "Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen"

<sup>6</sup> Bestehend aus "Vorsteuerergebnis" zuzüglich "Finanzergebnis"

<sup>7</sup> Bestehend aus "Erträge aus Beteiligungen", "Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens", "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" abzüglich "Abschreibungen auf Finanzanlagen" sowie "Zinsen und ähnliche Aufwendungen"

31. März

**Ausgewählte Bilanzdaten der Emittentin  
auf HGB-Konzernbasis (in TEUR)**

	<b>2010</b> <sup>1</sup> geprüft	<b>2009</b> <sup>2</sup> geprüft
Anlagevermögen	61.678	61.383
- davon immaterielle Vermögenswerte	3.671	3.295
- davon Sachanlagen	22.238	21.506
- davon Finanzanlagen	35.769	36.582
Umlaufvermögen	92.631	96.513
- davon Vorräte	36.568	39.201
- davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.573	57.076
- davon Kassenbestand und Bankguthaben	1.490	236
Aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten	530	961
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>154.838</b>	<b>158.857</b>
Eigenkapital	29.919	32.327
Sonderposten für Investitionszulage	356	428
Rückstellungen	31.690	33.559
Verbindlichkeiten	92.874	92.543
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>154.383</b>	<b>158.857</b>

<sup>1</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>2</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

Geschäftsjahr zum 31. März

**Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung der Emittentin auf  
HGB-Konzernbasis (in TEUR)**

	<b>2010</b> <sup>1</sup> geprüft	<b>2009</b> <sup>2</sup> geprüft
Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.100	-4.100
Mittelzuflüsse/(-abflüsse) aus der Investitionstätigkeit	-3.400	-400
Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	-500	-1.500
<b>Nettoveränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>7.200</b>	<b>-6.000</b>

<sup>1</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2010

<sup>2</sup> Geprüfter Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH (vormals Semper idem GmbH) nach HGB zum 31.03.2009

**Geschäftsjahr zum  
31. März**

**Weitere ausgewählte Finanzinformationen der Emittentin  
auf HGB-Konzernbasis (in TEUR) <sup>1</sup>**

	<b>2010 geprüft</b>	<b>2009 geprüft</b>
EBITDA-Marge <sup>2</sup>	3,0%	4,7%
Nettoergebnismarge vor Gewinnabführung <sup>3</sup>	1,1%	2,5%
Eigenkapitalquote <sup>4</sup>	19,4%	20,3%
Eigenkapitalrendite vor Gewinnabführung <sup>5</sup>	7,5%	17,2%
Zahl der Beschäftigten	160	185

<sup>1</sup> Gesamtleistung, EBITDA, Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung, bilanzielles Eigenkapital und Bilanzsumme wurden den zuvor beschriebenen Finanzinformationen entnommen bzw. daraus abgeleitet

<sup>2</sup> Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen / Gesamtleistung

<sup>3</sup> Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung / Gesamtleistung

<sup>4</sup> Bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme

<sup>5</sup> Nachsteuerergebnis vor Gewinnabführung / Bilanzielles Eigenkapital

### **6.7.3. Erläuterungen zu den ausgewählten Finanzinformationen des Jahresabschlusses**

Aufgrund der durch den Abschluss des Vertriebs-Joint Venture Diversa bedingten Umstrukturierung ist die Ertragslage der Emittentin für das Geschäftsjahr 2009/2010 nur eingeschränkt mit den Zahlen des Vorjahres vergleichbar. Abgesehen von dem Handelsmarkengeschäft und den Export-Produkten werden alle übrigen Produkte seit dem 1. April 2009 an die Diversa Spezialitäten GmbH geliefert, die ihrerseits deren Vertrieb übernimmt. Die dabei herangezogenen Transferpreise liegen deutlich unterhalb der letztjährigen Absatzpreise, was zu einer Verringerung der Umsatzerlöse der Emittentin im Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009/2010 um EUR 63,7 Mio. auf EUR 139,1 Mio. führte. Im Zuge des Verkaufs von 50% der Diversa-Anteile hat sich gleichzeitig das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg KG im Geschäftsjahr 2009/2010 um EUR 3,5 Mio. auf EUR 4,6 Mio. reduziert.

Als Folge der Reduzierung der Joint-Venture-Anteile haben sich in der Einzelbilanz der Emittentin zum 31. März 2010 die Fertigen Erzeugnisse und Waren um EUR 14,5 Mio. sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände um EUR 9,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr verringert. Außerdem konnten in diesem Zeitraum die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 9,4 Mio. und gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 8,3 Mio. reduziert werden. Die damit einhergehende Bilanzverkürzung führt trotz Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Underberg KG als Gesellschafterin und des daraus resultierenden unveränderten Eigenkapitals zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote um fünf Prozentpunkte auf 36,3%.

## **7. Angaben über das Kapital der Emittentin**

Das Stammkapital der Emittentin beträgt EUR 15.850.050,00 und ist eingeteilt in 15.850.050 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00. Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.850.050 und ist voll erbracht. Einlagen stehen nicht aus. Der Geschäftsanteil begründet die Mitgliedschaft in der Gesellschaft als Inbegriff der Rechte und Pflichten des jeweiligen Gesellschafters und beziffert zudem die Beteiligung des jeweiligen Gesellschafters, die er gegen Einlage auf das Stammkapital übernimmt. Alle Geschäftsanteile der Emittentin werden von der Underberg KG, Rheinberg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRA 2443, gehalten. Es ist nicht auszuschließen, dass sich das Stammkapital der Emittentin im Zuge von künftig durchzuführenden Kapitalmaßnahmen verändert.

Im Geschäftsjahr 2004/2005 hatte die Gesellschafterin die Erhöhung des damaligen Stammkapitals von EUR 15.840.050,00 um EUR 10.000,00 beschlossen. Zur Erfüllung ihrer Einlageverpflichtung hat die Underberg KG den Schuldbeitritt zu den per 31. März 2005 bestehenden und künftig entstehenden Pensionsverpflichtungen der Emittentin erklärt.

Die Emittentin hat mit der PREPS 2004-2 LP, Whiteley Chambers, Jersey, Channel Islands eine Genussrechtsvereinbarung von Mio. EUR 15 geschlossen, die der Emittentin bereits zugeflossen sind. Weitere Einzelheiten zu der Genussrechtsvereinbarung finden sich im Abschnitt Angaben über die Geschäftstätigkeit unter „Wesentliche Verträge“.

## **8. Abschlussprüfer**

Die in diesem Prospekt enthaltenen Jahresabschlüsse der Emittentin, bestehend jeweils aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und die Lageberichte, für die am 31. März 2009 und am 31. März 2010 endenden Geschäftsjahre wurden jeweils von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Düsseldorf, Schwannstraße 6, 40476 Düsseldorf, als Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Konzernabschlüsse der Emittentin, bestehend jeweils aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalpiegel, und die Konzernlageberichte, für die am 31. März 2009 und am 31. März 2010 endenden Geschäftsjahre wurden ebenfalls jeweils von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Schwannstraße 6, 40476 Düsseldorf, als Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitgliedsunternehmen von Deloitte Touche Tohmatsu Limited. Sie ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer Berlin.

## **9. Einsehbare Dokumente**

Während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts können der Prospekt sowie die in diesem Prospekt genannten Dokumente (einschließlich Kopien der Satzung der Emittentin und der geprüften Jahresabschlüsse der Emittentin für die am 31. März 2009 und am 31. März 2010 endenden Geschäftsjahre sowie der Lageberichte und der geprüften Konzernabschlüsse für die am 31. März 2009 und am 31. März 2010 endenden Geschäftsjahre sowie der Konzernlagebericht jeweils samt der Bescheinigungen über die Prüfung und der ungeprüfte Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2010) während der üblichen Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle der Emittentin, Hubert-Underberg-Allee-1, 47495 Rheinberg, eingesehen werden. Auch zukünftige Jahresberichte und Zwischenberichte werden in den Geschäftsräumen der Emittentin zur Verfügung gestellt. Der gebilligte Prospekt sowie die in diesem Prospekt genannten Dokumente werden überdies auf den Internetseiten der Emittentin ([www.semper-idem-underberg.com](http://www.semper-idem-underberg.com)), der gebilligte Prospekt auch auf den Internetseiten der Börse Düsseldorf und der Börse Luxemburg ([www.bourse.lu](http://www.bourse.lu)) veröffentlicht.

## **10. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland**

*Nachfolgender Abschnitt enthält eine Kurzzusammenfassung bestimmter deutscher Steuervorschriften, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen bedeutsam sind oder werden können. Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie basiert auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospektes geltenden nationalen deutschen Steuerrecht. Diese Steuervorschriften können sich jederzeit – unter Umständen auch rückwirkend – ändern. Die nachfolgend dargestellten steuerlichen Hinweise sind nicht erschöpfend und können nicht die im Einzelfall zu beachtenden steuerlichen Besonderheiten jedes einzelnen Anlegers berücksichtigen. Die nachfolgenden steuerlichen Hinweise sollen nicht die individuelle steuerliche Beratung ersetzen. Anlegern oder Interessenten wird daher dringend empfohlen, wegen der Steuerfolgen im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten, der Veräußerung bzw. der unentgeltlichen Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen und wegen des bei einer ggf. möglichen Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) einzuhaltenden Verfahrens ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Dies gilt insbesondere auch für die Auswirkungen auf die Steuern in Deutschland und in jedem anderen Land, in dem die Käufer ansässig sind. Nur diese sind in der Lage, auch die besonderen steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Anleihegläubigers angemessen zu berücksichtigen. Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für die Einbehaltung der Steuern an der Quelle.*

### **10.1. Unbeschränkt steuerpflichtige Schuldscheininhaber**

Natürliche Personen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt und juristische Personen mit Sitz oder Ort der Geschäftsleitung in Deutschland sind in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig und unterliegen mit ihrem weltweiten Einkommen der deutschen Besteuerung.

#### **10.1.1. Im Privatvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen**

##### **(i) Einkünfte aus Kapitalvermögen**

Zinszahlungen auf die Inhaberschuldverschreibungen und Gewinne aus der Veräußerung oder Einlösung der Inhaberschuldverschreibungen sind bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen, die die Inhaberschuldverschreibung im Privatvermögen halten, als Einkünfte aus Kapitalvermögen im Sinne von § 20 Abs. 1 Nr. 7 bzw. § 20 Abs. 2 Nr. 7 Einkommensteuergesetz (“**ESTG**”) zu qualifizieren und unterliegen damit der deutschen Besteuerung. Verluste aus der Veräußerung oder Einlösung von Inhaberschuldverschreibungen können nur mit anderen Einkünften aus Kapitalvermögen verrechnet werden. Soweit im aktuellen Veranlagungszeitraum keine (ausreichenden) anderen positiven Einkünfte aus Kapitalvermögen vorhanden sind, können Verluste aus der Veräußerung oder Einlösung in nachfolgende Veranlagungszeiträume vorgetragen werden.

Die Veräußerungs-/Einlösungsgewinne bzw. -verluste ermitteln sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Veräußerungserlösen bzw. Einlösungserlösen nach Abzug der Aufwendungen, die im unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit dem Veräußerungs- bzw. Einlösungs-geschäft stehen.

##### **(ii) Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen**

Positive Einkünfte aus Kapitalvermögen unterliegen grundsätzlich gemäß § 32d EStG dem gesonderten Steuertarif für Einkünfte aus Kapitalvermögen i.H.v. 26,375 % (gegebenenfalls zuzüglich Kirchensteuer). Bei der Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen ist der Sparer-Pauschbetrag in Höhe von EUR 801 abzuziehen (EUR 1.602 im Fall zusammen veranlagter Ehegatten). Der Abzug etwaiger tatsächlicher Werbungskosten ist ausgeschlossen.

Die Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen erfolgt grundsätzlich mit abgeltender Wirkung durch den Einbehalt von Kapitalertragsteuer (siehe unter 10.1.1 (iii)). Falls keine Kapitalertragsteuer einbehalten wird und dies nicht lediglich auf die Stellung eines Freistellungsauftrages zurückzuführen ist sowie in bestimmten anderen Fällen, ist der Steuerpflichtige weiterhin zur Angabe der Einkünfte aus Kapitalvermögen in seiner Steuererklärung verpflichtet. Dabei kann auf Antrag statt des Abgeltungsteuersatzes der persönliche Steuersatz des Anlegers auf diese Einkünfte angewandt werden, sofern dies für den Anleger günstiger ist.

### **(iii) Kapitalertragsteuer / Quellensteuer**

Zinserträge aus verbrieften oder registrierten Inhaberschuldverschreibungen und Gewinne aus deren Veräußerung unterliegen bei Auszahlung der Kapitalertragsteuer, wenn eine inländische Niederlassung eines deutschen oder ausländischen Kreditinstituts oder Finanzdienstleistungsinstituts oder ein inländisches Wertpapierhandelsunternehmen oder eine inländische Wertpapierhandelsbank („**Auszahlende Stelle**“) die Schuldverschreibungen verwahrt oder verwaltet und die Kapitalerträge auszahlt oder gutschreibt. Der Steuerabzug ist von der Auszahlenden Stelle für Rechnung des Gläubigers vorzunehmen. Die Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag beträgt 26,375% (gegebenenfalls zuzüglich Kirchensteuer).

Die Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer entspricht grundsätzlich den Einkünften aus Kapitalvermögen wie oben unter 10.1.1 (i) beschrieben. Sind der Auszahlenden Stelle bei Veräußerungsvorgängen die Anschaffungskosten nicht bekannt, da das abgebende inländische Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut die historischen Anschaffungskosten nicht, nicht rechtzeitig oder fehlerhaft übermittelt hat, oder werden diese vom Steuerpflichtigen nicht nachgewiesen, bemisst sich der Steuerabzug nach 30% der Einnahmen aus der Veräußerung oder Einlösung der Inhaberschuldverschreibungen („**Pauschalbesteuerung**“). Ein Nachweis der tatsächlichen Anschaffungskosten durch den Steuerpflichtigen ist nur bei einem Depotübertrag durch ein Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum („**EWR**“) oder in einem Vertragsstaat der Zinsrichtlinie (ABl. EU Nr. L 157 S. 38) durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung möglich. Sofern die Pauschalbesteuerung gilt, kann der Steuerpflichtige im Rahmen der Veranlagung die tatsächlichen Anschaffungskosten ansetzen. Bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage hat die Auszahlende Stelle grundsätzlich bisher unberücksichtigte negative Kapitalerträge (zum Beispiel Veräußerungsverluste) und gezahlte Stückzinsen des gleichen Kalenderjahres und aus Vorjahren bis zur Höhe der positiven Kapitalerträge auszugleichen.

Kapitalertragsteuer wird nicht einbehalten, wenn der Steuerpflichtige der Auszahlenden Stelle einen Freistellungsauftrag erteilt und soweit die Kapitalerträge den maximalen Freistellungsbetrag nicht überschreiten. Derzeit beträgt der maximale Freistellungsbetrag 801,00 (EUR 1.602,00 im Fall von Ehegatten, die zusammen veranlagt werden). Daneben wird keine Kapitalertragsteuer einbehalten, wenn der Steuerpflichtige der Auszahlenden Stelle eine Nichtveranlagungs-Bescheinigung des für den Steuerpflichtigen zuständigen Wohnsitzfinanzamtes vorgelegt hat.

### **10.1.2. Im Betriebsvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen**

In Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige natürliche und juristische Personen, die die Inhaberschuldverschreibungen im Betriebsvermögen halten, unterliegen mit Zinsen und Veräußerungsgewinnen der deutschen Besteuerung mit Einkommensteuer bzw. Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag. Sofern Gewerbesteuerpflicht vorliegt, wird auch Gewerbesteuer erhoben. Bei natürlichen Personen kann daneben gegebenenfalls Kirchensteuer anfallen.

Die Vorschriften zur Kapitalertragsteuer, wie sie unter 10.1.1 (iii) dargestellt sind, finden grundsätzlich entsprechende Anwendung. Allerdings können Steuerpflichtige, bei denen die Kapitalerträge zu den gewerblichen Einkünften bzw. Einkünften aus selbständiger Tätigkeit gehören, keinen Freistellungsauftrag stellen. Allerdings kann der Einbehalt von Kapitalertragsteuer bei Veräußerungsgewinnen unterbleiben, wenn diese (a) von unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften bezogen werden oder (b) Betriebseinnahmen eines inländischen Betriebs darstellen und der Steuerpflichtige dies gegenüber der auszahlenden Stelle nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck erklärt. Die einbehaltene Kapitalertragsteuer kann im Rahmen des Veranlagungsverfahrens des Anleihehabers angerechnet oder ggf. erstattet werden.

### **10.2. Steuerausländer**

Personen, die nicht in Deutschland steuerlich ansässig sind, sind mit den Einkünften aus den Inhaberschuldverschreibungen in Deutschland grundsätzlich nicht steuerpflichtig. Ausnahmen gelten, wenn die Inhaberschuldverschreibungen einer inländischen Betriebsstätte oder einem inländischen ständigen Vertreter zuzurechnen sind oder die Einkünfte aus den Inhaberschuldverschreibungen aus sonstigen Gründen zu den inländischen Einkünften im Sinne des § 49 EStG gehören. Sind die Einkünfte aus einer Inhaberschuldverschreibung im Rahmen der beschränkten Steuerpflicht zu erfassen, so gelten grundsätzlich die gleichen Ausführungen wie für ansässige Personen und auch die Regeln über die Kapitalertragsteuer finden Anwendung.

### **10.3. Erbschafts- und Schenkungsteuer**

Erbschaft- und Schenkungssteuer entsteht im Hinblick auf eine Inhaberschuldverschreibung grundsätzlich dann nach deutschem Recht, wenn bei Ausführung der Schenkung entweder der Schenker oder der Beschenkte, bzw. im Erbfall zum Zeitpunkt des Todes entweder der Erblasser oder der Erbe in Deutschland Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat oder die Inhaberschuldverschreibung einer deutschen Betriebsstätte oder einem ständigen Vertreter in Deutschland zuzurechnen ist. Des Weiteren entsteht Erbschaft- und Schenkungssteuer in bestimmten Fällen deutscher Auswanderer.

### **10.4. Sonstige Steuern**

Die Veräußerung oder die Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen unterliegen in Deutschland keiner Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftssteuer, Stempelsteuer, Stempelabgabe oder ähnlichen Steuern. Eine Vermögensteuer wird in der Bundesrepublik Deutschland derzeit nicht erhoben.

## **10.5. Zinsinformationsverordnung**

Nach der Zinsinformationsverordnung sind die Mitgliedstaaten der EU verpflichtet, die Steuerbehörden anderer Mitgliedstaaten über grenzüberschreitende Zinszahlungen und Zahlungen von ähnlichen Einkünften an Personen, die im anderen Mitgliedstaat ansässig sind, zu informieren.

## 11. Besteuerung im Großherzogtum Luxemburg

*Nachfolgender Abschnitt enthält eine Kurzzusammenfassung bestimmter luxemburgischer Steuervorschriften, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen bedeutsam sind oder werden können. Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie basiert auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospektes geltenden nationalen luxemburgischen Steuerrecht. Diese Steuervorschriften können sich jederzeit ändern, wobei Änderungen ggf. auch rückwirkend erfolgen können. Die nachfolgend dargestellten steuerlichen Hinweise sind nicht erschöpfend und können nicht die im Einzelfall zu beachtenden steuerlichen Besonderheiten jedes einzelnen Anlegers berücksichtigen. Die nachfolgenden steuerlichen Hinweise sollen nicht die individuelle steuerliche Beratung ersetzen. Anlegern oder Interessenten wird daher dringend empfohlen, wegen der Steuerfolgen im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten, der Veräußerung bzw. unentgeltlichen Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen und wegen der sich aus der ggf. bestehenden Möglichkeit der Erstattung luxemburgischer Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) im Rahmen der Steuerveranlagung einzuhaltenden Verfahren ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für die Einbehaltung der Steuern an der Quelle.*

*Der Ansässigkeitsbegriff in den nachfolgenden Abschnitten bezieht sich ausschließlich auf die Luxemburger Bestimmungen zur Einkommensteuer. Jeder Verweis auf eine Steuer, Abgabe, sonstige Gebühr oder Einbehalt einer vergleichbaren Gattung bezieht sich ausschließlich auf Luxemburger Steuern und Konzepte. Diesbezüglich umfasst ein Verweis auf die Luxemburger Einkommensteuer im Allgemeinen die Körperschaftsteuer (impôt sur le revenu des collectivités), die Gewerbesteuer (impôt commercial communal), den Solidaritätszuschlag (contribution au fonds pour l'emploi) und die Einkommensteuer (impôt sur le revenu). Anleger können zudem der Vermögensteuer (impôt sur la fortune) sowie anderer Steuern und Abgaben unterworfen sein. Die Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und der Solidaritätszuschlag sind grundsätzlich durch die meisten steuerpflichtigen juristischen Personen zu entrichten. Natürliche Personen sind im Allgemeinen der Einkommensteuer und dem Solidaritätszuschlag unterworfen. Unter gewissen Voraussetzungen kann eine natürliche Person auch der Gewerbesteuer unterliegen, falls sie in Ausübung einer geschäftlichen oder unternehmerischen Tätigkeit agiert.*

### 11.1. Ansässigkeit der Anleihegläubiger

Ein Anleihegläubiger wird nicht ausschließlich aufgrund der bloßen Inhaberschaft, Einlösung, Erfüllung, Lieferung oder Eintreibung der Schuldverschreibungen in Luxemburg ansässig oder als ansässig behandelt.

### 11.2. Quellensteuer

#### 11.2.1. In Luxemburg nicht ansässige Anleihegläubiger

Vorbehaltlich der Gesetze vom 21. Juni 2005 (die „**Luxemburger Gesetze**“), die die EU-Zinsrichtlinie 2003/48/EG („**EU-Zinsrichtlinie**“) und diesbezügliche Staatsverträge mit Drittstaaten in nationales Recht umsetzen, unterliegen Zinszahlungen (einschließlich der aufgelaufenen aber noch nicht gezahlten

Zinsen) an nicht ansässige Anleihegläubiger keiner Quellenbesteuerung. Dies gilt auch im Falle der Rückzahlung des Nennbetrages und des Rückkaufs oder Tauschs der Schuldverschreibungen.

Seit dem 1. Juli 2005 ist eine luxemburgische Zahlstelle (gemäß der EU-Zinsrichtlinie) nach Luxemburger Recht verpflichtet, auf Zinszahlungen und ähnliche Einkünfte (worunter prinzipiell die bei Fälligkeit gezahlten Rückzahlungsprämien der Schuldverschreibungen fallen können), die an eine (bzw. unter bestimmten Voraussetzungen zugunsten einer) natürliche, in anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union ansässige Person oder an eine (oder zugunsten einer) niedergelassene Einrichtung („**niedergelassene Einrichtungen**“) im Sinne des Artikels 4.2 der EU-Zinsrichtlinie (d.h. eine Rechtsform (i) ohne eigene Rechtspersönlichkeit (mit Ausnahme einer finnischen avion yhtiö oder kommandiittiyhtiö oder einer schwedischen handelsbolag oder kommanditbolag) und (ii) deren Gewinn nicht den allgemeinen Vorschriften für die Unternehmensbesteuerung unterliegen und (iii) weder nach der Richtlinie 85/611/EWG als ein Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren („**OGAW**“) zugelassen ist noch hierfür optiert hat) gezahlt werden, eine Quellensteuer einzubehalten, falls der Begünstigte der Zinszahlungen nicht für den Austausch von Informationen optiert hat. Das gleiche Regime ist anwendbar für Zinszahlungen an natürliche Personen und niedergelassene Einrichtungen in abhängigen und assoziierten Gebieten, mit denen entsprechende bilaterale Vereinbarungen geschlossen worden sind.

Der Steuersatz unter der EU-Zinsrichtlinie beträgt seit dem 1. Juli 2008 20% und wird zum 1. Juli 2011 auf 35% erhöht werden. Das System der Erhebung einer Quellensteuer gilt jedoch lediglich für einen Übergangszeitraum, der am Ende des ersten Steuerjahres, nach dem bestimmte Nicht-EU-Staaten dem Informationsaustausch zugestimmt haben, auslaufen wird.

In beiden beschriebenen Fällen obliegt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Erhebung und Abführung der Quellensteuer bei der Zahlstelle.

### **11.2.2. In Luxemburg ansässige natürliche Personen**

Gemäß dem Gesetz vom 23. Dezember 2005 unterliegen Zinszahlungen oder vergleichbare Einkünfte seit dem 1. Januar 2006 (Zinsgutschriften bereits seit dem 1. Juli 2005), die von luxemburgischen Zahlstellen an natürliche, in Luxemburg ansässige Personen geleistet werden, einer 10%-igen Quellensteuer. Bei natürlichen Personen, die lediglich im Rahmen der Verwaltung ihres Privatvermögens handeln, hat diese Quellenbesteuerung eine vollständige Abgeltungswirkung im Hinblick auf die Einkommensteuer.

Zudem können in Luxemburg ansässige natürliche Personen, welche wirtschaftlicher Eigentümer von Zinszahlungen oder ähnlichen Einkünften sind, die durch eine außerhalb von Luxemburg (i) in der EU oder dem EWR oder (ii) einem Staat mit dem Luxemburg eine mit der EU-Zinsrichtlinie in Verbindung stehende Vereinbarung getroffen hat, ansässigen Zahlstelle veranlasst wurden, ebenfalls für die abgeltende Quellensteuer von 10% optieren. In diesen Fällen wird die Quellensteuer von 10% auf Grundlage der gleichen Beträge errechnet, die bei Zahlung durch eine Luxemburger Zahlstelle einschlägig wären. Die Option für die Quellensteuer von 10% muss alle Zinszahlungen durch eine Zahlstelle an den in Luxemburg ansässigen wirtschaftlichen Eigentümer über das gesamte betreffende Kalenderjahr umfassen.

### **11.3. Einkommenssteuer**

#### **11.3.1. Nicht ansässige Anleihegläubiger**

Nicht ansässige Anleihegläubiger, die weder eine Betriebsstätte noch einen ständigen Vertreter in Luxemburg haben, denen die Schuldverschreibungen zuzurechnen sind, unterliegen nicht der luxemburgischen Einkommenssteuer.

Soweit ein nicht ansässiger Anleihegläubiger, eine Betriebsstätte oder einen ständigen Vertreter in Luxemburg unterhält, der bzw. dem die Schuldverschreibungen zuzurechnen sind, sind sämtliche erzielten Gewinne aus den Schuldverschreibungen in den steuerbaren Gewinn mit einzubeziehen und in Luxemburg zu versteuern. Als zu versteuernder Gewinn ist die Differenz zwischen dem Verkaufserlös (einschließlich der aufgelaufenen aber noch nicht gezahlten Zinsen) und dem niedrigeren der Beträge von Anschaffungspreis oder Buchwert der Schuldverschreibungen anzusehen.

#### **11.3.2. Ansässige natürliche Personen**

In Luxemburg ansässige Anleihegläubiger, die im Rahmen ihrer privaten Vermögensverwaltung Zinsen, Rückkaufgewinne oder Ausgabedisagios in Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen erzielen, haben diese in ihr zu versteuerndes Einkommen mit aufzunehmen. Dieses Einkommen unterliegt der progressiven Einkommenssteuer, sofern von einer Luxemburger Zahlstelle auf solche Zahlungen keine 10%ige Quellensteuer erhoben wurde und der Anleihegläubiger auch nicht für die Anwendung dieser Quellensteuer im Falle einer nicht in Luxemburg ansässigen Zahlstelle im Einklang mit dem Gesetz vom 23. Dezember 2005 optiert hat.

Gewinne aus dem Verkauf, der Veräußerung oder der Einlösung der Schuldverschreibungen, die im Privatvermögen gehalten werden, sind in Luxemburg nur steuerpflichtig, falls es sich bei dem Gewinn um einen sogenannten Spekulationsgewinn handelt. Ein Spekulationsgewinn liegt vor, sofern die Veräußerung der Schuldverschreibungen vor dem Erwerb der selbigen erfolgt oder die Schuldverschreibungen innerhalb von sechs Monaten nach ihrem Erwerb veräußert werden. Dieser Spekulationsgewinn ist mit dem ordentlichen Einkommensteuersatz zu versteuern. Zudem hat ein in Luxemburg ansässiger Anleihegläubiger, der im Rahmen seiner privaten Vermögensverwaltung handelt, den Anteil des Gewinns, der auf aufgelaufene, aber noch nicht gezahlte Zinsen entfällt, seinem steuerpflichtigen Einkommen hinzuzurechnen, sofern dies im Vertrag vorgesehen ist.

Ferner hat ein in Luxemburg ansässiger Anleihegläubiger, der im Rahmen seiner privaten Vermögensverwaltung handelt, den Erlös des Verkaufs von zero coupon Anleihen vor Fälligkeit seinem steuerpflichtigen Einkommen hinzuzurechnen.

In Luxemburg ansässige Anleihegläubiger, die in Ausübung einer gewerblichen oder professionellen Tätigkeit Einkünfte oder Gewinne anlässlich des Verkaufs, der Veräußerung oder der Einlösung der Schuldverschreibungen erzielen, müssen diese in ihr zu versteuerndes Einkommen mit aufnehmen. Als Gewinn aus einem Verkauf, einer Veräußerung oder einer Einlösung ist die Differenz zwischen dem Verkaufserlös (einschließlich der aufgelaufenen aber noch nicht gezahlten Zinsen) und dem niedrigeren der Beträge von Anschaffungspreis oder Buchwert der Schuldverschreibungen anzusehen.

Eine Veräußerung im Sinne dieses Abschnitts umfasst den Verkauf sowie jede anderweitige Veräußerung der Schuldverschreibungen, z.B. in Form eines Tausches oder einer Einlage.

### **11.3.3. In Luxemburg ansässige Gesellschaften**

In Luxemburg ansässige Kapitalgesellschaften (sociétés de capitaux) haben Einkünfte aus den Schuldverschreibungen, sowie Gewinne aus dem Verkauf, der Veräußerung und der Einlösung der Schuldverschreibungen in ihren steuerbaren Gewinn mit aufzunehmen. Als zu versteuernder Gewinn ist die Differenz zwischen dem Verkaufserlös (einschließlich der aufgelaufenen aber noch nicht gezahlten Zinsen) und dem niedrigeren der Beträge von Anschaffungspreis oder Buchwert der Schuldverschreibungen anzusehen.

### **11.3.4. In Luxemburg Ansässige, die einem gesonderten Steuersystem unterliegen**

Anleihegläubiger, die nach dem Gesetz vom 11. Mai 2007 Gesellschaften zur Verwaltung von Familienvermögen sind, oder Fonds, die dem Gesetz vom 20. Dezember 2002 unterliegen, oder Spezialfonds, die dem Gesetz vom 13. Februar 2007 unterliegen, sind in Luxemburg von der Körperschaftssteuer befreit. Einkünfte aus den Schuldverschreibungen sowie Gewinne durch deren Verkauf oder anderweitigen Veräußerung unterliegen nicht der Körperschaftssteuer.

## **11.4. Vermögensteuer**

In Luxemburg ansässige Anleihegläubiger, oder nicht ansässige Anleihegläubiger, deren Schuldverschreibungen einer Luxemburger Betriebstätte oder einem ständigen Vertreter in Luxemburg zuzurechnen sind, können der Vermögensteuer unterliegen, es sei denn, es handelt sich bei dem Anleihegläubiger um (i) eine natürliche Personen, (ii) einen Fond nach dem Gesetz vom 20. Dezember 2002, (iii) eine Verbriefungsgesellschaft nach dem Gesetz vom 22. März 2004 über Verbriefungen, (iv) eine Gesellschaft im Sinne des Gesetzes vom 15. Juni 2004 über Investmentgesellschaften zur Anlage in Risikokapital, (v) einen Spezialfonds nach dem Gesetz vom 13. Februar 2007 oder (vi) um eine Gesellschaft zur Verwaltung von Familienvermögen nach dem Gesetz vom 11. Mai 2007.

## **11.5. Erbschaft- und Schenkungssteuer**

Schuldverschreibungen einer natürlichen Person, die zum Zweck der Erbschaftsbesteuerung nicht in Luxemburg ansässig ist, unterliegen im Fall eines Transfers in Folge des Todes des Anleihegläubigers keiner Erbschaftsbesteuerung in Luxemburg.

Schenkungssteuer kann auf die Schenkung der Schuldverschreibungen erhoben werden, falls die Schenkung in Luxemburg notariell beurkundet wird oder in Luxemburg registriert wird.

## **11.6. Sonstige Steuern**

Für die Anleihegläubiger unterliegt die Begebung, der Rückkauf oder die Veräußerung der Schuldverschreibungen in Luxemburg keiner Registrierungs- oder Stempelgebühr, es sei denn, dies wird notariell beurkundet oder anderweitig in Luxemburg registriert (in der Regel nicht zwingend). Außerdem fällt in

Luxemburg weder Umsatzsteuer auf Zahlungen auf Grundlage der Begebung der Schuldverschreibungen durch die Emittentin an Anleger, noch im Zusammenhang mit der Zahlung von Zinsen oder des Nominalwertes der Schuldverschreibungen, noch anlässlich der Übertragung der Schuldverschreibungen an.

## 12. Besteuerung in der Republik Österreich

*Nachfolgender Abschnitt enthält eine Kurzzusammenfassung bestimmter österreichischer Steuervorschriften, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen bedeutsam sind oder werden können. Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie basiert auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospektes geltenden nationalen österreichischen Steuerrecht. Diese Steuervorschriften können sich jederzeit ändern, wobei Änderungen ggf. auch rückwirkend erfolgen können. Die nachfolgend dargestellten steuerlichen Hinweise sind nicht erschöpfend und können nicht die im Einzelfall zu beachtenden steuerlichen Besonderheiten jedes einzelnen Anlegers berücksichtigen. Die nachfolgenden steuerlichen Hinweise sollen nicht die individuelle steuerliche Beratung ersetzen. Anlegern oder Interessenten wird daher dringend empfohlen, wegen der Steuerfolgen im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten, der Veräußerung bzw. unentgeltlichen Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen und wegen der sich aus der ggf. bestehenden Möglichkeit der Erstattung österreichischer Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) im Rahmen der Steuerveranlagung einzuhaltenden Verfahren ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für die Einbehaltung der Steuern an der Quelle.*

### 12.1. Qualifikation der angebotenen Inhaberschuldverschreibungen im österreichischem Steuerrecht

Inhaberschuldverschreibungen fallen unter den im Einkommensteuerrecht eigenständig im Sinne des § 93 Abs. 3 Z. 2 Einkommensteuergesetz (“**EStG**”) auszulegenden Begriff der Forderungswertpapiere, weil die Voraussetzungen, dass das zugrunde liegende Rechtsgeschäft als Kreditgeschäft anzusehen ist und dass das Rechtsverhältnis durch eine Urkunde verbrieft ist, deren Innehabung zur Geltendmachung des privaten Rechts erforderlich ist, erfüllt sind.

Für Zwecke der Besteuerung werden die Forderungswertpapiere in solche unterteilt, die bei der Begebung sowohl in rechtlicher als auch in tatsächlicher Hinsicht einem unbestimmten Personenkreis angeboten werden („**Public Placement**“) und solche bei denen diese Voraussetzung nicht vorliegt („**Private Placement**“).

Die angebotenen Inhaberschuldverschreibungen stellen im Sinne des EStG Forderungswertpapiere dar, die einem unbestimmten Personenkreis angeboten werden.

### 12.2. Unbeschränkt steuerpflichtige Schuldscheininhaber

Personen (natürliche und juristische), die in Österreich steuerlich ansässig sind (insbesondere Personen, die Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthalt, Sitz oder Ort der Geschäftsleitung in Österreich haben), unterliegen in Österreich der unbeschränkten Besteuerung (Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer) mit ihrem weltweiten Einkommen.

### **12.3. Beschränkt steuerpflichtige Schuldscheininhaber**

Natürliche Personen, die im Inland weder einen Wohnsitz noch einen gewöhnlichen Aufenthalt haben, sowie Personen die in Österreich nur einen Zweitwohnsitz innehaben, für den die Voraussetzungen der Zweitwohnsitz-VO erfüllt sind, gelten in Österreich als beschränkt einkommensteuerpflichtig. Ebenso gelten Körperschaften, die in Österreich weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz haben als beschränkt körperschaftsteuerpflichtig.

Beschränkt Steuerpflichtige sind in Österreich nur mit bestimmten Kapitaleinkünften steuerpflichtig. Einkünfte aus Forderungswertpapieren, wie z.B. Inhaberschuldverschreibungen fallen bei in Österreich beschränkt Steuerpflichtigen nicht unter die steuerpflichtigen Kapitaleinkünfte.

### **12.4. Allgemeine Hinweise zur Besteuerung von Kapitalvermögen in Österreich**

Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 trat in Österreich das Budgetbegleitgesetz 2011 in Kraft. Dieses Gesetz führt unter anderem zu signifikanten Änderungen in der Besteuerung von Finanzinstrumenten, je nachdem ob sie vor dem 1. Oktober 2011 („**System alt**“) oder nach dem 30. September 2011 („**System neu**“) erworben werden. Um die geforderte Übersichtlichkeit der folgenden Erläuterungen zu gewährleisten erfolgt eine jeweils vollständige Darstellung der steuerlichen Folgen für die Forderungswertpapiere im „System alt“ und im „System neu“

### **12.5. Einkommensbesteuerung von Inhaberschuldverschreibungen, die vor dem 1. Oktober 2011 „System alt“ erworben wurden:**

#### **12.5.1. Im Privatvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen**

Im Fall von natürlichen Personen, die in Österreich unbeschränkt steuerpflichtig sind und vor dem 1. Oktober 2011 erworbene öffentlich angebotene Forderungswertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen) im Privatvermögen halten, gilt das Folgende:

#### **(i) Einkünfte aus Kapitalvermögen**

Zinszahlungen auf die Inhaberschuldverschreibungen stellen Einkünfte aus Kapitalvermögen im Sinne von § 27 Abs. 1 Z. 4 EStG dar. Zu den Einkünften aus Kapitalvermögen werden gemäß § 27 Abs. 2 Z. 2 EStG auch die Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabekurs eines Wertpapiers und dem im Wertpapier festgelegten Einlösungswert hinzugerechnet.

#### **(ii) Einkünfte aus Spekulationsgeschäften („Sonstige Einkünfte“ im Sinne des EStG)**

Veräußerungsgewinne aus der Wertsteigerung von Forderungswertpapieren unterliegen im Privatvermögen gemäß § 30 Abs. 1 EStG dann der Besteuerung, wenn der Zeitraum zwischen Anschaffung und Veräußerung weniger als ein Jahr beträgt.

Bei nicht in Euro getätigten Geschäften sind die Einnahmen im Zeitpunkt der Veräußerung und die Anschaffungskosten im Zeitpunkt der Anschaffung in Euro umzurechnen. Werden die Inhaberschuldverschreibungen eingelöst, zurückgezahlt, abgetreten etc, so wird ein solcher Vorgang wie eine Veräußerung behandelt. Eine Depotübertragung auf ein anderes Depot, ausgenommen auf ein inländisches De-

pot desselben Steuerpflichtigen beim selben Kreditinstitut wird gemäß § 95 Abs. 4 Z. 3 Satz 2 EStG einer Veräußerung gleichgestellt.

### **(iii) Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen**

Einkünfte aus den angebotenen Inhaberschuldverschreibungen stellen Kapitalvermögen dar, das gemäß § 95 Abs. 1 EStG dem gesonderten Steuertarif für Einkünfte aus Kapitalvermögen in Höhe von 25% unterliegt. Bei der Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen ist der Abzug etwaiger tatsächlicher Werbungskosten ausgeschlossen. Die Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen soll grundsätzlich durch den Einbehalt von Kapitalertragsteuer erfolgen (siehe unten (vi)). Falls und soweit Kapitalertragsteuer einbehalten wird, ist die Steuer mit dem Einbehalt grundsätzlich abgegolten (Abgeltungsteuer). Falls keine Kapitalertragsteuer einbehalten wird, ist der Steuerpflichtige weiterhin verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben. Die Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen erfolgt sodann im Rahmen des Veranlagungsverfahrens. Der gesonderte Steuertarif für Einkünfte aus Kapitalvermögen gilt jedoch grundsätzlich auch im Veranlagungsverfahren. In bestimmten Fällen kann der Anleger beantragen, mit seinem persönlichen Steuersatz besteuert zu werden, wenn dies für ihn günstiger ist.

### **(iv) Besteuerung der Einkünfte aus Spekulationsgeschäften**

Die Besteuerung von Einkünften aus Spekulationsgeschäften ist bei vor dem 1. Oktober 2011 erworbenen Forderungswertpapieren dann relevant, wenn der Besteuerungstatbestand innerhalb von einem Jahr d.h. bis maximal zum 30. September 2012 verwirklicht wird.

Diese Einkünfte sind vom Steuerpflichtigen in die Steuererklärung aufzunehmen und mit dem individuellen progressiven Tarifsatz (bis zu 50%) zu versteuern.

### **(v) Verlustverrechnungsmöglichkeit**

Verluste aus Spekulationsgeschäften gemäß § 30 Abs. 1 EStG können nur mit anderen Einkünften aus Spekulationsgeschäften verrechnet werden. Im Privatvermögen besteht keine Möglichkeit negative Einkünfte aus Spekulationsgeschäften in nachfolgende Veranlagungszeiträume vorzutragen.

### **(vi) Kapitalertragsteuer / Quellensteuer**

Inländische Kapitalerträge in Form von Zinsen auf Inhaberschuldverschreibungen unterliegen der Kapitalertragsteuer („KESt“). Schuldner der Kapitalertragsteuer ist der Gläubiger bzw. Empfänger der Kapitalerträge. Sofern die Kapitalerträge durch eine inländische Niederlassung eines Kreditinstituts oder einer inländischen Niederlassung eines Emittenten oder der inländischen Zweigstelle eines Wertpapierdienstleisters aus der EU (jeweils eine **„inländische kuponauszahlende Stelle“**) ausbezahlt werden, hat die kuponauszahlende Stelle den Steuerabzug für Rechnung des Gläubigers vorzunehmen. Ist die kuponauszahlende Stelle nicht im Inland gelegen, so hat der Empfänger der Kapitalerträge den Steuerabzug vorzunehmen. Die Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer entspricht dabei grundsätzlich den Einkünften aus Kapitalvermögen (d.h. vor Abzug der Kapitalertragsteuer). Die Kapitalertragsteuer beträgt 25%.

Zinsen aus Forderungswertpapieren aus „Public Placement“ sind gemäß § 97 Abs. 1 EStG ebenso endbesteuert, wie zusätzliche Kapitalerträge gemäß § 93 Abs. 4 EStG, soweit sie mit dem Forderungswertpapier in Zusammenhang stehen. Endbesteuerung bedeutet, dass die Kapitalerträge nicht mehr in die Steuererklärung aufzunehmen sind. Eine freiwillige Veranlagung ist jedoch möglich („Regelbesteue-

rungsoption“). Im Falle der Geltendmachung der Regelbesteuerungsoption sind alle betrieblichen und außerbetrieblichen Kapitalerträge in die Veranlagung mit einzubeziehen.

### **12.5.2. Im Betriebsvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen**

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, die Forderungswertpapiere aus einem „Public Placement“ in einem Betriebsvermögen halten, unterliegen mit den Zinsen daraus (dazu zählt auch ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Ausgabe- und dem Einlösewert) der Einkommenssteuer. Werden die Zinsen über eine inländische kuponanzahlende Stelle ausbezahlt, dann kommt es zum Abzug von KESt von 25%. Über den Abzug von KESt hinaus besteht keine Einkommensteuerpflicht (Endbesteuerung).

Werden die Zinsen nicht über eine inländische kuponanzahlende Stelle ausbezahlt, dann unterliegen die Zinsen einer Besteuerung mit dem Sondersteuersatz von 25%. Da in diesem Fall keine KESt einbehalten wird, müssen die Zinsen in der Einkommensteuererklärung des Anlegers angegeben werden.

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften unterliegen mit den Zinsen aus Forderungswertpapieren (dazu zählt auch ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Ausgabe- und dem Einlösewert) der Körperschaftsteuer von 25%. Inländische Einkünfte aus Kapitalvermögen (wie oben beschrieben) unterliegen der KESt von 25%, die auf die Körperschaftsteuer angerechnet werden kann. Unter den Voraussetzungen des § 94 Z. 5 EStG („Befreiungserklärung“) kommt es nicht zum Abzug von KESt.

Privatstiftungen nach dem Privatstiftungsgesetz („PSG“), welche die Voraussetzungen des § 13 Abs. 6 Körperschaftsteuergesetz („KStG“) erfüllen und Forderungswertpapiere aus „Public Placement“ im Privatvermögen halten, unterliegen mit den Zinsen daraus (dazu zählt auch ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Ausgabe- und dem Einlösewert) der Zwischenbesteuerung von 25%. Unter den Voraussetzungen des § 94 Z. 11 EStG kommt es nicht zum Abzug von KESt.

## **12.6. Einkommensbesteuerung von Inhaberschuldverschreibungen, die nach dem 30. September 2011 erworben wurden**

### **12.6.1. Im Privatvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen**

Im Fall von natürlichen Personen, die in Österreich unbeschränkt steuerpflichtig sind und nach dem 30. September 2011 erworbene öffentlich angebotene Forderungswertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen) im Privatvermögen halten, gilt das Folgende:

#### **(i) Einkünfte aus Kapitalvermögen**

Zinszahlungen auf die Inhaberschuldverschreibungen sind als Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 27 Abs. 2 Z. 2 EStG) zu qualifizieren.

Veräußerungsgewinne/-verluste aus einer Veräußerung der Inhaberschuldverschreibungen, ermittelt als die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Veräußerungserlösen, stellen ebenfalls (gegebenenfalls negative) Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 27 Abs. 3 EStG) dar. Bei nicht in Euro getätigten Geschäften sind die Einnahmen im Zeitpunkt der Veräußerung und die Anschaffungskosten im

Zeitpunkt der Anschaffung in Euro umzurechnen. Werden die Inhaberschuldverschreibungen eingelöst, zurückgezahlt, abgetreten etc, so wird ein solcher Vorgang wie eine Veräußerung behandelt.

Eine Depotübertragung mit Gläubigerwechsel wird einer Veräußerung gleichgestellt, es sei denn, der Steuerpflichtige beauftragt die depotführende Stelle bei Übertragung auf eine inländische Bank (bzw. inländische depotführende Stelle), dieser für jedes betroffene Wertpapier die Anschaffungskosten bekannt zu geben. Bei Übertragung auf eine ausländische depotführende Stelle muss die bisherige inländische depotführende Stelle innerhalb eines Monats dem Finanzamt des Investors seinen Namen und seine Steuer- oder Sozialversicherungsnummer, die übertragenen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten sowie jene Stelle, auf die die Übertragung erfolgt, mitteilen. Ausgenommen davon sind Eigenübertragungen bei demselben Kreditinstitut.

### **(ii) Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen**

Einkünfte aus den angebotenen Inhaberschuldverschreibungen stellen Kapitalvermögen dar, das gemäß § 27a Abs. 1 EStG dem gesonderten Steuertarif für Einkünfte aus Kapitalvermögen in Höhe von 25% unterliegt. Bei der Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen ist der Abzug etwaiger tatsächlicher Werbungskosten ausgeschlossen. Die Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen soll grundsätzlich durch den Einbehalt von Kapitalertragsteuer erfolgen (siehe unten (iv)). Falls und soweit Kapitalertragsteuer einbehalten wird, soll die Steuer mit dem Einbehalt grundsätzlich abgegolten (Abgeltungssteuer gemäß § 97 Abs. 1 EStG) sein. Falls keine Kapitalertragsteuer einbehalten wird ist der Steuerpflichtige weiterhin verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben und die Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen erfolgt sodann im Rahmen des Veranlagungsverfahrens. Der gesonderte Steuertarif für Einkünfte aus Kapitalvermögen gilt jedoch grundsätzlich auch im Veranlagungsverfahren. In bestimmten Fällen kann der Anleger beantragen, mit seinem persönlichen Steuersatz besteuert zu werden, wenn dies für ihn günstiger ist („**Regelbesteuerungsoption**“, § 27a Abs. 5 EStG).

### **(iii) Verlustverwertungsmöglichkeit**

Im Privatvermögen ist im Rahmen der Veranlagung ein Ausgleich von positiven und negativen Einkünften aus den laufenden Kapitalerträgen, den realisierten Wertverlusten und den Einkünften aus Derivaten innerhalb einer Veranlagungsperiode (Kalenderjahr) möglich.

Die nach einem Verlustausgleich bestehenden negativen Einkünfte aus Kapitalvermögen können nicht in nachfolgende Veranlagungszeiträume vorgetragen werden.

### **(iv) Kapitalertragsteuer / Quellensteuer**

Inländische Kapitalerträge in Form von Zinsen auf Inhaberschuldverschreibungen und Gewinne aus deren Veräußerung unterliegen der Kapitalertragsteuer, die eine Endbesteuerungswirkung hat. Endbesteuerung bedeutet, dass die Kapitalerträge nicht mehr in die Steuererklärung aufzunehmen sind. Eine freiwillige Veranlagung ist jedoch möglich, „Regelbesteuerungsoption“. Im Falle der Geltendmachung der Regelbesteuerungsoption sind alle betrieblichen und außerbetrieblichen Kapitalerträge in die Veranlagung mit einzubeziehen. Der Steuersatz beträgt 25% und ist sowohl auf inländische als auch auf ausländische Kapitalerträge anzuwenden, wobei ausländische Kapitalerträge jedenfalls zu veranlagen sind. Schuldner der Kapitalertragsteuer ist der Gläubiger bzw. Empfänger der Kapitalerträge. Sofern die Kapitalerträge durch eine inländische Bank, eine inländische Zweigstelle einer Bank oder einen EU-/EWR-Wertpapierdienstleister ausbezahlt werden („**inländische kuponauszahlende Stelle**“) und diese

Stelle über die notwendigen Informationen verfügt oder das Geschäft selbst abgewickelt hat, hat diese Stelle den Steuerabzug für Rechnung des Gläubigers vorzunehmen. Die Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist jeweils der Bruttobetrag. Werbungskosten in Zusammenhang mit Kapitalerträgen, die mit dem Steuersatz von 25% besteuert werden unterliegen einem Abzugsverbot.

### **12.6.2. Im Betriebsvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen**

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, die Forderungswertpapiere aus einem „Public Placement“ in einem Betriebsvermögen halten, unterliegen mit den Zinsen daraus (dazu zählt auch ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Ausgabe- und dem Einlösewert) der Einkommenssteuer. Werden die Zinsen über eine inländische kuponauszahlende Stelle ausbezahlt, dann kommt es zum Abzug von KESt von 25%. Über den Abzug von KESt hinaus besteht keine Einkommensteuerpflicht („**Endbesteuerung**“).

Werden die Zinsen nicht über eine inländische kuponauszahlende Stelle ausbezahlt, dann unterliegen die Zinsen einer Besteuerung mit dem Sondersteuersatz von 25%. Da in diesem Fall keine KESt einbehalten wird, müssen die Zinsen in der Einkommensteuererklärung des Anlegers angegeben werden.

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften unterliegen mit den Einkünften aus Kapitalvermögen aus den Forderungswertpapieren der Körperschaftsteuer von 25%. Inländische Einkünfte aus Kapitalvermögen (wie oben beschrieben) unterliegen der KESt von 25%, die auf die Körperschaftsteuer angerechnet werden kann. Unter den Voraussetzungen des § 94 Z. 5 EStG („**Befreiungserklärung**“) kommt es nicht zum Abzug von KESt.

Verluste aus betrieblicher Kapitalveranlagung sind vorrangig nach Maßgabe des § 6 Z. 2 lit. c EStG mit Gewinnen aus betrieblicher Kapitalveranlagung in voller Höhe auszugleichen. Ein nach diesem Verlustausgleich verbleibender Verlustüberhang kann zur Hälfte mit anderen betrieblichen Einkünften ausgeglichen werden. Der nach dem Verlustausgleich verbleibende Rest dieser Hälfte ist gemäß § 18 Abs. 6 EStG vortragsfähig. Die andere Hälfte des nach dem Verlustausgleich verbleibenden Verlustüberhangs kann weder ausgeglichen noch vorgetragen werden und geht damit verloren.

Privatstiftungen nach dem PSG, welche die Voraussetzungen des § 13 Abs. 6 KStG erfüllen und Forderungswertpapiere aus „Public Placement“ im Privatvermögen halten, unterliegen mit Zinsen sowie Einkünften aus realisierten Wertsteigerungen aus diesen Papieren der Zwischenbesteuerung von 25%. Inländische Einkünfte aus Kapitalvermögen unterliegen der KESt von 25%, die auf die anfallende Steuer angerechnet werden kann. Unter den Voraussetzungen des § 94 Z. 12 EStG kommt es nicht zum Abzug von KESt.

### **12.7. Steuerausländer**

Personen, die nicht in Österreich steuerlich ansässig sind, sind mit Einkünften aus den Inhaberschuldverschreibungen grundsätzlich nicht in Österreich steuerpflichtig, es sei denn, (i) die Inhaberschuldverschreibungen gehören zu einer inländischen Betriebstätte oder einem inländischen ständigen Vertreter des Anlegers oder (ii) die Einkünfte aus den Inhaberschuldverschreibungen gehören aus sonstigen Gründen zu den inländischen Einkünften im Sinne des § 98 Abs. 1 Z. 5 EStG. Wenn ein Anleger mit den Einkünften aus den Inhaberschuldverschreibungen in Österreich beschränkt steuerpflichtig ist, gel-

ten grundsätzlich die gleichen Ausführungen wie für die in Österreich ansässigen Personen. Wenn die Einkünfte aus den Inhaberschuldverschreibungen als inländische Einkünfte zu qualifizieren sind, finden auch die Vorschriften zur Kapitalertragsteuer grundsätzlich entsprechende Anwendung.

### **12.7.1. Steuerausländer die unter das EU-Quellensteuergesetz fallen**

§ 1 EU-Quellensteuergesetz („**EU-QuStG**“) sieht – in Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen – vor, dass Zinsen, die eine inländische Zahlstelle an einen wirtschaftlichen Eigentümer, der eine natürliche Person ist, zahlt oder zu dessen Gunsten einzieht, der EU-Quellensteuer unterliegen, sofern er seinen Wohnsitz in einem anderen Mitgliedstaat der EU (oder in bestimmten abhängigen und assoziierten Gebieten) hat und keine Ausnahmen vom Quellensteuerverfahren vorliegen. Gemäß § 10 EU-QuStG ist die EU Quellensteuer nicht zu erheben, wenn der wirtschaftliche Eigentümer der Zahlstelle eine vom Wohnsitzfinanzamt des Mitgliedstaats seines steuerlichen Wohnsitzes auf seinen Namen ausgestellte Bescheinigung vorlegt, die Name, Anschrift, Steuer- oder sonstige Identifizierungsnummer oder in Ermangelung einer solchen Geburtsdatum und -ort des wirtschaftlichen Eigentümers, Name und Anschrift der Zahlstelle, die Kontonummer des wirtschaftlichen Eigentümers oder in Ermangelung einer solchen das Kennzeichen des Wertpapiers enthält. Eine solche Bescheinigung gilt für einen Zeitraum von maximal drei Jahren. Die Quellensteuer beträgt derzeit 20%. Mit Wirkung ab 1. Juli 2011 wird sie auf 35% angehoben werden.

### **12.8. Erbschafts- und Schenkungsteuer**

Österreich erhebt derzeit keine Erbschafts- und Schenkungssteuer. Bestimmte unentgeltliche Zuwendungen an (österreichische oder ausländische) privatrechtliche Stiftungen und damit vergleichbare Vermögensmassen unterliegen jedoch der Stiftungseingangsteuer nach dem Stiftungseingangssteuergesetz. Eine Steuerpflicht entsteht, wenn der Zuwendende und/oder der Erwerber im Zeitpunkt der Zuwendung einen Wohnsitz, den gewöhnlichen Aufenthalt, den Sitz oder den Ort der Geschäftsleitung in Österreich hat. Ausnahmen von der Steuerpflicht bestehen bezüglich Zuwendungen von Todes wegen, vor allem für Bankeinlagen, öffentlich platzierte Anleihen und Portfoliobeteiligungen (das heißt weniger als 1%). Die Steuerbasis ist der gemeine Wert des zugewendeten Vermögens abzüglich Schulden und Lasten zum Zeitpunkt der Vermögensübertragung. Der Steuersatz beträgt generell 2,5%, in speziellen Fällen jedoch 25%.

Zusätzlich besteht eine Anzeigepflicht für Schenkungen von Bargeld, Kapitalforderungen, Anteilen an Kapitalgesellschaften und Personenvereinigungen, an Betrieben, an beweglichen körperlichen Vermögen und an immateriellen Vermögensgegenständen. Die Anzeigepflicht besteht, wenn der Geschenkgeber und/oder der Geschenknehmer einen Wohnsitz, den gewöhnlichen Aufenthalt, den Sitz oder die Geschäftsleitung im Inland haben. Nicht alle Schenkungen sind von der Anzeigepflicht umfasst: Im Fall von Schenkungen unter Angehörigen besteht ein Schwellenwert von EUR 50.000,00 pro Jahr; in allen anderen Fällen ist eine Anzeige verpflichtend, wenn der gemeine Wert des geschenkten Vermögens innerhalb von fünf Jahren EUR 15.000,00 übersteigt. Darüber hinaus sind unentgeltliche Zuwendungen an Stiftungen im Sinne des Stiftungseingangssteuergesetzes wie oben beschrieben von der Anzeigepflicht ausgenommen. Eine vorsätzliche Verletzung der Anzeigepflicht kann zur Einhebung einer Strafe von bis zu 10% des gemeinen Werts des geschenkten Vermögens führen.

## **12.9. Sonstige Steuern**

Die Veräußerung oder die Übertragung der Inhaberschuldverschreibungen unterliegen in Österreich keiner Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftssteuer, Stempelsteuer, Stempelabgabe oder ähnlichen Steuern. Eine Vermögensteuer wird in Österreich derzeit nicht erhoben.

## **Finanzinformationen**

### **Konzernlagebericht und Konzernabschluss der Semper idem GmbH (nunmehr Semper idem Underberg GmbH) nach HGB für das am 31. März 2010 endende Geschäftsjahr (geprüft)**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010.....	F-4
Konzernbilanz zum 31. März 2010 .....	F-14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 .....	F-15
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009/2010.....	F-16
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	F-27
Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2009/2010.....	F-28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	F-29

### **Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht und Konzernabschluss der Semper idem GmbH (nunmehr Semper idem Underberg GmbH) nach HGB für das am 31. März 2009 endende Geschäftsjahr (geprüft)**

Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008/2009 .....	F-31
Konzernbilanz zum 31. März 2009 .....	F-41
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 .....	F-42
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008/2009.....	F-43
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	F-55
Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2008/2009.....	F-56
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	F-57

### **Ungeprüfter Zwischenabschluss der Semper idem GmbH (nunmehr Semper idem Underberg GmbH) nach HGB für die am 31. Dezember 2010 endende Berichtsperiode**

Bilanz zum 31. Dezember 2010.....	F-59
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2010 bis 31. Dezember 2010.....	F-60
Anhang für den ungeprüften Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2010.....	F-61

**Lagebericht und Jahresabschluss der Semper idem GmbH (nunmehr Semper idem Underberg GmbH) nach HGB für das am 31. März 2010 endende Geschäftsjahr (geprüft)**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010.....	F-70
Bilanz zum 31. März 2010 .....	F-75
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 .....	F-76
Anhang für das Geschäftsjahr 2009/2010.....	F-77
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	F-87

**Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht und Jahresabschluss der Semper idem GmbH (nunmehr Semper idem Underberg GmbH) nach HGB für das am 31. März 2009 endende Geschäftsjahr (geprüft)**

Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008/2009 .....	F-89
Bilanz zum 31. März 2009 .....	F-99
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 .....	F-100
Anhang für das Geschäftsjahr 2008/2009.....	F-101
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	F-112

**Semper idem GmbH,  
Rheinberg**

Konzernlagebericht und Konzernabschluss  
zum 31. März 2010

## **Semper idem GmbH, Rheinberg**

### **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010**

#### **1. Allgemeines**

Mit Datum von 22. Oktober 2008 wurde mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, ein Joint Venture-Vertrag unterzeichnet, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Semper idem GmbH und Cointreau Holding GmbH sind als Gesellschafter mit je 50 % zu gleichen Anteilen am Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH beteiligt. Die Diversa Spezialitäten GmbH bedient seit 1. April 2009 die Vertriebslinien Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und C&C mit Markenprodukten der Gesellschafter.

Die 100%-ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH, die TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH, betreut nach wie vor die Bereiche Fachhandel und Gastronomie.

Die Semper idem GmbH betreibt parallel weiterhin erfolgreich das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt in der Betriebsstätte in Berlin, die Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

#### **2. Marktentwicklung**

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2009.

##### **a) Einzelhandel und Gastronomie**

Nach Meldungen des Statistischen Bundesamtes lag der Umsatz im Einzelhandel in Deutschland im Jahr 2009 real um 1,8 % niedriger als 2008. Negative Veränderungsdaten gab es beim Jahresumsatz des Einzelhandels zuletzt im Jahr 2007 (real -1,2 %).

Der deutsche Lebensmittelhandel hat im Jahr 2009 eine uneinheitliche Entwicklung genommen. Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich bei einzelnen Unternehmen standen zum Teil noch stärkere Umsatzeinbrüche bei anderen Marktteilnehmern gegenüber. Der Gesamt- und der Food-Umsatz wuchsen jeweils lediglich um 1,0 % auf rund Mrd. EUR 223 bzw. Mrd. EUR 162. Rund Mrd. EUR 61 wurden mit Nonfood-Artikeln erzielt.

Marktführer bleibt die Edeka-Gruppe mit einem um 16,1 % auf Mrd. EUR 43,6 gestiegenen Gesamtumsatz. Dies ist vor allem auf die Übernahme eines Großteils der von Tengelmann abgegebenen Plus-Discounter zurückzuführen. Die Rewe konnten ihren Umsatz um 6,7 % auf Mrd. EUR 36,3 steigern. Bei Metro hingegen konnte die Wachstumslokomotive Mediamarkt und Saturn die Umsatzverluste im Lebensmittelbereich, also bei Real und Metro C+C, nicht ausgleichen. Die Schwarz-Gruppe (incl. Lidl) und Aldi folgen bei gleichmäßigem Wachstum auf den Plätzen vier und fünf.

Hotellerie und Gastronomie kämpfen deutlich stärker mit den Nachwirkungen der schwersten Wirtschafts- und Finanzkrise als der Lebensmittelhandel. Wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilt, setzte die Branche 2009 4,1 % weniger um als im Vorjahreszeitraum. Vor allem die Hotellerie leidet unter der Wirtschaftsflaute. Die Hotels, Gasthöfe und Pensionen mussten einen Umsatzverlust von 6,0 % verkraften. In den Restaurants, Cafés und Kantinen ging der Umsatz um 3,3 % zurück. Das ist der stärkste Umsatzeinbruch seit 2003.

## **b) Spirituosen in Deutschland**

Die Nachfrage nach Spirituosen in Deutschland ging trotz der weltweiten Wirtschaftskrise seit Jahresbeginn 2009 nur relativ leicht zurück - bei stabilen Umsatzergebnissen: Der Verbrauch von Spirituosen lag mit einem Pro-Kopf-Konsum von 5,4 Litern um 0,1 Liter bzw. um 1,8 % unter dem Vorjahr. Auf dem deutschen Markt wurden 2009 rund 712 Mio. Flaschen à 0,7 Liter angeboten. Mehr als die Hälfte der angebotenen Menge entfällt inzwischen auf Import-Spirituosen. Die Käuferreichweite für Spirituosen in den privaten Haushalten zeigt sich im Jahr 2009 mit 68 % stabil.

Spirituosen gehörten im Jahr 2009 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel und behaupteten sich weiterhin unter den "Top 10" Umsatzträgern des Handels. Danach kristallisierte sich im Krisenjahr 2009 die private Nachfrage als Stütze der deutschen Wirtschaft heraus.

Zusätzlich wird die private Nachfrage aktuell dadurch stimuliert, dass Konsumenten zu Lasten des Außer-Haus-Konsums ihr Privatleben wieder stärker auf die eigenen vier Wände ausrichten. Darin könnten sich auch Chancen für den Spirituosenmarkt entwickeln. 2009 haben sich Spirituosen im Segment der alkoholhaltigen Getränke stabil als eine umsatzstarke Warengruppe für alle Distributionsstufen behauptet.

Die bekannten Marktforschungsinstitute wie AC Nielsen halten in aktuellen Studien fest, dass die Nachfrage nach Handelsmarken für Spirituosen verflacht und die Marke - verbunden mit einer wahrgenommenen höheren Qualität - wieder verstärkt im Focus steht.

### c) Spirituosen und Sekt im Lebensmitteleinzelhandel

Durch die Einrechnung von Aldi deckt das Marktforschungsunternehmen Nielsen im aktuellen Lebensmitteleinzelhandels-Panel über 75 % der verfügbaren Menge an Spirituosen in Deutschland ab. Um den Kalendereffekt bereinigt (das Jahr 2009 hatte im Nielsen-Panel 53 Verkaufswochen) zeigt der Spirituosenabsatz im Handel ein Absatzminus von 1,2 %. Durch Preiserhöhungen vieler Hersteller, aber auch durch eine gestiegene Nachfrage nach höherwertigen Import-Produkten fiel der Umsatz nur um -0,3 % zurück.

Die lang anhaltende positive Entwicklung der Spirituosen-Handelsmarken hat sich in den letzten zwei Jahren nicht weiter fortgesetzt. In 2009 haben sich Handelsmarken mit einem Absatzverlust von 2,6 % (in 2008 -1,0 %) deutlich schlechter entwickelt als der Gesamtmarkt. Der Absatzanteil von Handelsmarken ging damit von 42,8 % auf 42,2 % zurück, umsatzmäßig ist der Anteil von 34,2 % auf 33,4 % zurückgefallen.

Die unterschiedliche Entwicklung bei den Segmenten für Spirituosen setzte sich auch 2009 fort. Die größten Marktanteile verbuchten mengenmäßig weiterhin die "klaren Spirituosen (ohne Wodka)" mit 15,6 %, dicht gefolgt von Weinbränden mit 15,0 % sowie Kräuterlikören (13,3 %), Wodka (12,7 %) und süßen Likören (12,3 %).

Das dynamische Wodka-Wachstum verliert an Fahrt, dennoch ist der beliebte Klare mit +8 % Absatzzuwachs in einem leicht rückläufigen Gesamtmarkt weiter auf dem Vormarsch. Leider ist der Wodka-Verbraucher nicht sehr markentreu, so dass Wodka-Handelsmarken einen Absatzanteil von 60 % erreichen und damit deutlich über dem Durchschnitt von Spirituosen liegen. Die in den letzten Jahren erfolgsverwöhnten Halbbitteren stoßen an ihre Grenzen und verlieren -0,2 % Absatz. Erstmals können sich Kräuter-Bitter mit +0,9% etwas besser entwickeln als die süßen Kräutervarianten.

Spirituosenmixgetränke profitieren vom enormen Wachstum der Cola-Mix-Getränke und erreichen einen Zuwachs von +7 % Absatz. Cola-Mix-Getränke - in Tankstellen bereits seit Jahren der Renner - drängen jetzt verstärkt in den Lebensmitteleinzelhandel.

Sekt und Champagner erzielen einen Absatzzuwachs von +3,2 %, wobei der Umsatz ebenfalls um 3,0 % gestiegen ist. Sowohl deutsche als auch ausländische Marken können Gewinne erzielen, Ausnahme ist der spanische Sekt, der erhebliche Verluste (-31 %) hinnehmen musste.

### 3. Unternehmensentwicklung am Markt

Die Semper idem GmbH hat sich im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und eine Reihe von Produkten unter den Top Spirituosen-Marken platziert, die sich zum Teil deutlich besser entwickelt haben als der Markt.

Die Marke Underberg entwickelt sich mit einem Absatzgewinn von +0,8 % leicht überdurchschnittlich und steigert ihren wertmäßigen Marktanteil sogar noch um 0,3 %-Punkte von 24,2 % auf 24,5 %. Underberg ist damit weiterhin mit deutlichem Abstand der Marktführer im Kräuterbitter-Segment.

Die größte und erfolgreichste Underberg Promotion, das Treueprogramm Tops & More, wird fortgesetzt. Diese Promotion bindet erfolgreich Underberg-Konsumenten an die Marke.

Nachdem der Cognacmarkt durch Verknappung der verfügbaren Ware für Handelsmarken in 2008 42 % Absatz verloren hat, zeigt sich der Markt in 2009 mit +18 % wieder erholt. Obwohl die Handelsmarken wieder um 41 % zulegen konnten, fehlt hier weiterhin ein Volumen von etwa 1 Mio. Flaschen. Remy Martin behauptet sich nach der Preiserhöhung und dem Wegfall der VS-Variante mit -2,0 % Absatz und +3,2 % Umsatz im Markt. Im VSOP-Teilmarkt ist Remy Martin VSOP mit 43,4 % Marktanteil mit Abstand Marktführer. Die neue Variante Remy Martin Coeur de Cognac entwickelt sich - wenn auch auf noch niedrigem Niveau - mit +154 % Absatzzuwachs äußerst positiv.

Deutscher Weinbrand kann das gute Absatzergebnis von 2008 nicht halten und verliert in 2009 wieder 9 %. Asbach Uralt kann dagegen das Vorjahresergebnis mit nur -0,7 % nahezu erreichen und legte hierdurch im Marktanteil deutlich zu. Asbach Uralt hat sich damit auf Platz 2 unter den deutschen Weinbränden vorgearbeitet.

Liköre entwickeln sich weiterhin positiv, auch in 2009 wurde ein Absatzzuwachs von +5 % erzielt. Cointreau kann ebenfalls einen Zuwachs von +1,1 % erzielen und Passoa trifft als exotische Fruchtlikörspezialität den Geschmack der Verbraucher und entwickelt sich mit +7,3 % überdurchschnittlich. Cream- und Sahneliköre kommen nur auf +1,3 %, weil die Handelsmarken -4,4 % verloren haben. Die südafrikanische Wildfruit-Spezialität Amarula, die sich bereits seit Jahren positiv entwickelt, kann in 2009 mit +17,7 % ein weiteres Mal deutlich zulegen.

Ausländischer Brandy - in der Regel Importprodukte aus Südeuropa - wurden in 2009 durch verstärkte Vermarktung von Handelsmarken im Discountbereich gestützt und können deshalb ein Absatzplus von 3,2 % verzeichnen. Das Markenprodukt Metaxa wurde hiervon besonders getroffen und hat deshalb 8,8 % Absatz verloren.

Cachaca hat von erfolgreichen Pitú-Aktionen zum Jahresendgeschäft enorm profitiert und +12,4 % Absatz zugelegt. Der Zuwachs kommt ausschließlich vom Marktführer Pitú, der sogar den Handelsmarken Anteile abnehmen konnte. Der wertmäßige Marktanteil von Pitú ist von 51,7 % in 2008 auf 60,7 % in 2009 (+9,0 %-Punkte) angestiegen.

Mit einem Absatzzuwachs von 5,2 Mio. Flaschen (+7,8 %) ist Wodka wieder einmal das erfolgreichste Spirituosensegment im Lebensmitteleinzelhandel. Von diesen Gewinnen entfallen 2 Mio. Flaschen auf Handelsmarken. Trotz der Stärke der Handelsmarken und der bekannten deutschen Marken entwickelt sich das Teil-Segment der hochpreisigen, hauptsächlich ausländischen Marken ebenfalls sehr positiv (+9,3 %). Besonders hervorzuheben ist Grasovka, der mit +24,3 % einer der wachstumsstärksten Wodkas ist. Moskovskaya legt ebenfalls um +3,6 % zu und ist mit 25,8 % Marktanteil weiterhin Marktführer im Premium-Wodka-Segment.

Whisky insgesamt erzielt in 2009 ein Absatzwachstum von +2 %. Scotch hat sich mit +6 % deutlich besser entwickelt - insbesondere durch Handelsmarken. In 2008 hat Scotch allerdings enorme Verluste bei Handelsmarken hinnehmen müssen, da in Schottland keine Billigware mehr verfügbar war. Daraufhin reduzierte sich das Handelsmarkenvolumen von 8 Mio. Fl. auf 4,2 Mio. Fl. In 2009 gab es wieder preiswerten Scotch, allerdings zu höheren Regalpreisen. Handelsmarken konnten 1,1 Mio. Fl. (+26,4 %) gewinnen und verfügen nun wieder über ein Marktvolumen von 5,3 Mio. Fl. Grants kann mit +24,3 % die beste Entwicklung unter den Marken-Scotch verzeichnen. Grants festigte damit seine Position als Nr. 3 im Standard-Scotch-Segment.

Glenfiddich liegt mit -0,6 % im Absatz und +1,5 % im Umsatz auf Vorjahresniveau. Insbesondere die exklusiven Glenfiddich-Qualitäten (15, 18 und 30 Jahre) entwickeln sich weiterhin positiv und tragen zu diesem guten Ergebnis bei. Glenfiddich ist mit 45,8 % Marktanteil mit Abstand Marktführer im Segment der Premium-Malt-Scotch-Whiskies (über 20 Euro Regalpreis).

Averna hat sich im Kräuterhalbbitter-Segment gegen den Trend behauptet und 3,5 % Absatz gewonnen.

Krimskoye kann im Jahresendgeschäft noch einmal punkten und schließt das Jahr 2009 mit +8,8 % ab. Krimskoye unterstreicht damit seine Alleinstellung im Krimsektmarkt mit einem Umsatz-Marktanteil von 66,4 %. Die Wirtschaftskrise hat insbesondere die renommierten Champagnermarken getroffen. Während Champagnermarken und Handelsmarken unter 20 Euro pro Flasche noch Zuwächse erzielen, verlieren die höherpreisigen Marken wie Piper Heidsieck (-13,2 %).

#### **4. Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen**

Die Sortimentsentwicklung und Produktneuentwicklungen folgen grundsätzlich der Strategie, basierend auf bestehenden Markenpositionen, neue Marken zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

In Bezug auf die Distributionsmarken ist die Gesellschaft dabei auf die Vorgaben und Entwicklungen der jeweiligen Markeninhaber angewiesen. Bei Eigenmarken der Gesellschaft erfolgt eine am Markt und auf Nachhaltigkeit abzielende Fortentwicklung der verschiedenen Marken.

Im Jahr der Einführung erwartet die Gesellschaft jeweils nur geringe Umsatzbeiträge der Neueinführungen.

## 5. Ertragslage

Durch die Joint Venture bedingte Umstrukturierung sind die Ertragslage sowie die Umsatzerlöse nur eingeschränkt mit dem Vorjahr zu vergleichen. Die Diversa wird nur quotale mit 50 % in den Konzernabschluss einbezogen. Die Umsatzerlöse des Konzerns fielen mit Mio. EUR 204,7 um Mio. EUR 15,4 geringer aus als im Vorjahr. Ursächlich hierfür ist zum einen eine geringere Marge, die die Semper idem durch die Umstrukturierung realisiert, und zum anderen, dass die Außenumsätze mit Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und C&C sowie dem deutschen Fachgroßhandel und die Gastronomie bei dem Joint Venture Diversa/Team Spirit fakturiert werden. Seit dem Berichtsjahr wird auch die entsprechende Branntweinsteuer durch die Diversa/Team Spirit getragen und fließt somit nur noch zu 50 % in den Konzernabschluss. Der Stoffaufwand ist aufgrund der Erstausrüstung der Diversa mit Waren durch die Semper idem gestiegen.

Die Umsatzerlöse haben in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006
Umsatzerlöse	Mio. EUR	204,7	220,1	222,4	221,7	249,3

Sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich angestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg ist die lediglich quotale Einbeziehung der Diversa und der Team Spirit.

Die Erträge Beteiligungen entwickelten sich rückläufig.

Das Jahresergebnis der Muttergesellschaft vor Ergebnisabführung an die Underberg KG hat sich im Jahresabschluss gegenüber dem Vorjahr von TEUR 8.133 um TEUR 3.522 auf TEUR 4.611 verringert. Maßgeblich hierfür war im Vorjahr der Ertrag aus dem Verkauf der Diversa-Anteile in Höhe von TEUR 4.996.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses an die Underberg KG auf TEUR 2.233 nach TEUR 5.551 im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den folgenden wesentlichen Effekten:

- Ertrag aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (TEUR 1.540)
- Deutlicher Rückgang des neutralen Ergebnisses (um TEUR 5.990)
- Ergebnisrückgang auf der Ebene der Asbach GmbH (um TEUR 432)

Nach Berücksichtigung des mit der Underberg KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags stellt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 2.378 nach TEUR 2.582 im Vorjahr ein.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

		<u>2009/2010</u>	<u>2008/2009</u>	<u>2007/2008</u>	<u>2006/2007</u>	<u>2005/2006</u>
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	77,7	77,8	77,7	75,5	77,5
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	5,6	5,4	6,3	6,4	6,7

## 6. Finanzlage

Zum 31. März 2010 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 47,1 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 5,1 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinie während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2004/2005 eine Genussrechtsvereinbarung über Mio. EUR 15,0 mit der PREPS 2004-2 LP, Whiteley Chambers, Jersey, Channel Islands, abgeschlossen. Die Ablösung ist im Dezember 2011 fällig.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von Mio. EUR -43,3 auf Mio. EUR -36,1 wesentlich verbessert. Hervorzuheben ist dabei die Steigerung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von Mio. EUR -4,1 auf Mio. EUR 11,1, der insbesondere aus der Umstrukturierung im Rahmen des Joint Ventures Diversa resultiert.

## 7. Vermögenslage

Bei einem bedingt durch den Konzernjahresfehlbetrag verminderten Eigenkapital, sinkt die Konzerneigenkapitalquote bei einer Verkürzung der Bilanzsumme um TEUR 4.019 auf TEUR 154.838 um 1,0 %-Punkte auf 19,4 %

Das Konzernvermögen besteht zu ca. 40 % aus Anlagevermögen und zu ca. 60 % aus Umlaufvermögen. Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich als Folge des Vertriebs-Joint-Ventures Diversa insbesondere die Vorräte sowie die sonstigen Vermögensgegenstände reduziert. Gegenläufig wirkt sich eine Erhöhung der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen aus.

Auf der Kapitalseite stellen der Sonderposten für Investitionszulagen sowie die Rückstellungen rund 21,0 % der Bilanzsumme dar. Ca. 60 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Hier sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 6.272 gesunken.

## **8. Investitionen**

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Konzerns betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.967. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen. Dabei wurde im Wesentlichen in den bestehenden Maschinenpark der Produktionsstätte in Berlin investiert, und zwar als Ersatz und Austausch von Altanlagen sowie für weitere Rationalisierungsmaßnahmen. Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen im Berichtsjahr 72 %.

## **9. Personal**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2009/2010 betrug im Konzern 160 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 185 Mitarbeitern. Der Rückgang ist ebenfalls durch das Joint Venture Diversa begründet.

## **10. Tochtergesellschaften/Beteiligungen**

Seit dem 1. April 2009 wird das operative Geschäft in hohem Maße durch das Joint Venture Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH sowie die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH ausgeübt. Das aktive Geschäft in der Gruppe wird daneben auch weiterhin durch die Semper idem GmbH und die Asbach GmbH ausgeübt.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und enthält neben den oben genannten Gesellschaften die Immobilien Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, die Rüdeshheimer Spirituoserverbund GmbH sowie die Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH.

## **11. Ausblick 2010/2011 und 2011/2012**

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres liegen die Umsatzzahlen leicht über den Vorjahreswerten. Für das gesamte neue Geschäftsjahr wird mit einer leichten Umsatzsteigerung gerechnet. Das geplante Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres wird leicht über dem Vorjahr liegen.

Für das Geschäftsjahr 2011/2012 wird bei Umsatz und Ergebnis mit ähnlichen Werten wie im laufenden Geschäftsjahr gerechnet.

## **12. Risikomanagementziele und -methoden**

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft.

Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

### **13. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die private Nachfrage wird aktuell dadurch stimuliert, dass Konsumenten zu Lasten des Außer-Haus-Konsums ihr Privatleben wieder stärker auf die eigenen vier Wände ausrichten. Darin könnten sich auch Chancen für den Spirituosenmarkt entwickeln. 2009 haben sich Spirituosen im Segment der alkoholhaltigen Getränke stabil als eine umsatzstarke Warengruppe für alle Distributionsstufen behauptet.

Die Spirituosenmixgetränke profitieren vom enormen Wachstum der Cola-Mix-Getränke. Das Marktsegment der Cola-Mix-Getränke hat im Zeitraum 2007-2009 um 64 % zugelegt und ein weiteres Wachstum wird erwartet. Cola-Mix-Getränke - in Tankstellen bereits seit Jahren der Renner - drängen jetzt verstärkt in den Lebensmitteleinzelhandel. Mit der geplanten Einführung des Klassikers "Asbach & Cola" in der 330-ml-Dose zum 1. April 2010 erwartet die Gesellschaft einen weiteren positiven Effekt im Markt.

Auch die größte und erfolgreichste Underberg Promotion, das Treueprogramm Tops & More, wird fortgesetzt. Diese Promotion bindet erfolgreich Underberg-Konsumenten an die Marke.

Der Konzern ist als Markenartikelanbieter dem üblichen Risiko, das ihm aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt.

Als maßgebliches Risiko für die Gesellschaft ist die notwendige Sicherung der Finanzierung zu sehen. Maßnahmen zur nachhaltigen Entschuldung des Unternehmens und der Verbesserung der Liquidität werden zurzeit im Strategieprozess, der in den kommenden ein bis zwei Geschäftsjahren umgesetzt werden soll, erarbeitet und mit konkreten Maßnahmenplänen hinterlegt. Dies umfasst auch die Ablösung der Genussrechtsvereinbarung im Dezember 2011.

### **14. Sonstiges**

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg KG, Rheinberg, über einen Ergebnis- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Forschung und Entwicklung werden von einem Gruppenunternehmen durchgeführt.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) zertifiziert. Zur Weiterentwicklung der Unternehmensprozesse ist zudem in den kommenden Jahren die Einführung eines neuen ERP-Systems geplant.

Nach den auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz in der Wirtschaft (KonTraG) bestehenden Richtlinien sind laufend Überprüfungen unter Einbeziehung äußerer Einflüsse durchgeführt worden.

Weitere Vorgänge, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Rheinberg, den 27. Juli 2010

Die Geschäftsführung

Rüdiger Franzky

Eduard Kranebitter

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

Semper idem GmbH, Rheinberg

Konzernbilanz zum 31. März 2010

Aktiva	31.3.2010 EUR	Vorjahr EUR	Passiva	31.3.2010 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	15.850.050,00	15.850.050,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.801.658,00	1.907.487,00	<b>II. Kapitalrücklage</b>	20.568.403,18	20.568.403,18
2. Geschäfts- oder Firmenwert	869.829,00	1.387.235,00	<b>III. Gewinnrücklagen</b>	11.000.000,00	11.000.000,00
	<u>3.671.487,00</u>	<u>3.294.722,00</u>	<b>IV. Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung</b>	26.610,92	26.610,92
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>V. Konzernbilanzverlust</b>	-17.657.118,13	-15.291.792,68
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.016.419,59	13.057.414,59	<b>VI. Anteile anderer Gesellschafter</b>	131.448,97	173.262,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.257.519,00	5.936.393,00		<u>29.919.394,94</u>	<u>32.326.533,73</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.562.006,77	1.587.279,97	<b>B. Sonderposten für Investitionszulagen</b>	355.661,00	428.137,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.401.615,79	925.097,92	<b>C. Rückstellungen</b>		
	<u>22.237.561,15</u>	<u>21.506.185,48</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.507.216,00	4.296.875,00
<b>III. Finanzanlagen</b>			2. Steuerrückstellungen	3.214.505,21	2.759.019,40
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.303.617,06	1.513.617,06	3. Sonstige Rückstellungen	23.967.791,70	26.502.772,82
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.730.841,73	30.730.800,52		<u>31.689.512,91</u>	<u>33.558.667,22</u>
3. Beteiligungen	29.760,29	29.760,29	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.376.000,00	2.673.000,00	1. Genusssrechtskapital	15.000.000,00	15.000.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	1.328.369,00	1.634.804,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.593.957,22	47.865.942,11
	<u>35.768.588,08</u>	<u>36.581.981,87</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.039.907,67	10.722.024,26
	<u>61.677.636,23</u>	<u>61.382.889,35</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.624.307,92	923.766,43
<b>B. Umlaufvermögen</b>			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	154.540,12	417.204,62
<b>I. Vorräte</b>			6. Verbindlichkeiten aus Verbrauchssteuern	16.269.315,97	14.386.800,86
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.512.408,37	6.194.604,65	7. Sonstige Verbindlichkeiten	5.191.554,05	3.227.437,73
2. Unfertige Erzeugnisse	21.786.000,18	14.589.795,70		<u>92.873.582,95</u>	<u>92.543.176,01</u>
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.269.344,02	18.417.084,02	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	608,44
	<u>36.567.752,57</u>	<u>39.201.484,37</u>			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.472.447,63	2.098.198,21			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.184.316,64	7.199.033,29			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.656.976,53	32.581.781,02			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.259.260,74	15.196.808,72			
	<u>54.573.001,54</u>	<u>57.075.821,24</u>			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	1.490.017,27	235.979,32			
	<u>92.630.771,38</u>	<u>96.513.284,93</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	529.744,19	960.948,12			
	<u>154.838.151,80</u>	<u>158.857.122,40</u>		<u>154.838.151,80</u>	<u>158.857.122,40</u>

**Semper idem GmbH, Rheinberg**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. April 2009 bis 31. März 2010**

	2009/2010 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	204.717.942,83	220.086.377,30
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	6.485.116,68	2.205.447,58
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.656.710,65	24.386.134,23
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-108.976.905,75	-92.399.174,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.123.428,76	-2.229.255,99
c) Aufwendungen für Verbrauchsteuern	-53.104.236,93	-78.229.164,85
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.300.413,31	-9.726.501,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.603.944,53	-2.384.914,36
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.859.277,66	-3.023.591,05
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.333.229,80	-51.218.858,11
8. Erträge aus Beteiligungen	374.875,78	1.114.966,91
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	105.249,03	117.423,54
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.536.328,44	1.250.258,47
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-210.000,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.308.588,33	2.638.198,90
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.530.214,68	-6.821.674,33
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.143.160,32	5.765.671,81
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-837.230,16	-228.515,53
16. Sonstige Steuern	-73.243,04	13.357,01
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-4.610.525,91	-8.132.891,92
18. Konzernjahresfehlbetrag	-2.377.838,79	-2.582.378,63
19. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-29.785,63	-29.309,68
20. Verlustvortrag	-15.249.493,71	-12.680.104,37
21. Konzernbilanzverlust	-17.657.118,13	-15.291.792,68

## **Semper idem GmbH, Rheinberg**

### **Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009/2010**

#### **Konsolidierungskreis**

In den vorliegenden Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB alle Tochtergesellschaften durch Vollkonsolidierung einbezogen worden, die unter einheitlicher Leitung im Sinne des § 290 Abs. 1 HGB stehen oder deren Anteile am 31. März 2010 zu mehr als der Hälfte mittelbar oder unmittelbar der Obergesellschaft gehörten, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte. Es wurden fünf inländische Tochterunternehmen per Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. März 2009 wurden 50 % der Anteile an der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, an die Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, veräußert. Der Konzern ist seitdem zu 50 % an der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, beteiligt, so dass die Gesellschaft quotal im Konzernabschluss berücksichtigt wird.

Die Anteile an der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, wurden im Oktober 2008 an die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, veräußert. Die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, übernahm auch die nicht zum Konzern gehörenden Anteile und hält nun 100 % an der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg. Die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, wird über die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, quotal konsolidiert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden zum 31. März 2010 unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte.

Seit dem 31. März 2002 werden 47,15 % der Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg, gehalten. Die Gesellschaft wurde gemäß § 311 f. HGB in den Konzernabschluss einbezogen (Equity-Methode).

Die Semper idem GmbH hat im Geschäftsjahr 2007/08 50 % der Anteile an der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, erworben. Die Gesellschaft wurde wie im Vorjahr at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht.

Wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung wurden Gesellschaften laut Anlage "Aufstellung des Anteilsbesitzes" gemäß dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaften sind inaktive Gesellschaften. Sie verfügen über kein wesentliches Vermögen oder wesentliche Schulden. Aus gleichem Grund unterbleibt eine Bewertung at-equity.

## **Gesetzliche Vorschriften**

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des § 290 ff. HGB vor BilMoG aufgestellt.

Für die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, im Konzernanhang aufgeführt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes, die gesondert erfolgt ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Teilweise wird hinsichtlich der namentlichen Nennung von § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss basiert auf dem gemäß § 290 ff. HGB erstellten Konzernabschluss des Vorjahres. Er wurde auf den 31. März 2010, den Abschlussstichtag der Semper idem GmbH und aller übrigen einbezogenen Unternehmen aufgestellt.

Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gemäß der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) den in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenständen zugeschrieben bzw. als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung dem Eigenkapital des Konzerns zugeordnet.

Die aktivischen Unterschiedsbeträge werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen durch Equity-Methode erfolgte nach der Buchwertmethode (§ 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB). Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, zugrunde gelegt.

Die Konsolidierung im Rahmen der Vollkonsolidierung, des Einbezugs von Gemeinschaftsunternehmen und der Equity-Methode erfolgte auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden konsolidiert.

Aus ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit erforderlich, Abgrenzungsposten bzw. Rückstellungen für latente Steuern gebildet worden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den Steuerrückstellungen saldiert. Für latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung ist nach den Bestimmungen der §§ 252 bis 256 und §§ 279 bis 283 HGB vorgenommen worden.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode, bewertet. Ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der übrigen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungsdauer orientiert sich an den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern und liegt je nach Vermögensgegenstand zwischen fünf und dreizehn Jahren.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden im Jahr des Zugangs voll aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen sowie die Ausleihungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Tageswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsrückstellungen sind durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Sie sind zum Teilwert angesetzt; die Berechnung entspricht den Vorschriften des § 6a EStG unter Berücksichtigung der neuen Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, wobei der Übergang auf die neuen Richttafeln nach handelsrechtlichen Vorgaben erfolgt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Betrag ausgewiesen, der unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskosten bzw. höheren Stichtagskursen bewertet.

## **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagengitter in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Gesamthöhe von TEUR 2.859 vorgenommen. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen über TEUR 775 auf Gebäude und Grundstücke der vollkonsolidierten Asbach GmbH.

Die Ausleihungen in Höhe von TEUR 3.704 betreffen mit TEUR 1.328 sonstige Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis 2013 sowie Ausleihungen an assoziierte Unternehmen über TEUR 2.376 mit einer Laufzeit bis 2017.

## **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, außer den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von denen TEUR 36.528 (Vorjahr: TEUR 31.446) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sowie den sonstigen Vermögensgegenständen, von denen TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 98) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter Underberg KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4.701) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

## **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.850.050 und ist voll erbracht.

## **Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung**

Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 27) betrifft vorhandene Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

## **Konzernbilanzverlust**

	<u>TEUR</u>
Konzernbilanzverlust 1. April 2009	15.291
Jahresfehlbetrag des Konzerns	2.378
Korrekturen aus Vorjahren	-42
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	<u>30</u>
Konzernbilanzverlust 31. März 2010	<u>17.657</u>

Aufgrund falscher Annahmen im Vorjahr ist im Berichtsjahr der Verlustvortrag um TEUR -42 korrigiert worden.

## **Sonderposten**

Die in Vorjahren gewährten Investitionszulagen wurden in den Sonderposten (TEUR 356; Vorjahr: TEUR 428) eingestellt und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

## **Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen betragen per 31. März 2010 insgesamt TEUR 4.507. Dies entspricht einer Zuführung von TEUR 210.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 3.215 betreffen mit TEUR 2.623 (Vorjahr: TEUR 2.154) Rückstellungen für latente Steuern. Diese betreffen passive latente Steuern in Höhe von TEUR 3.297 (Vorjahr: TEUR 3.613) sowie damit saldierte aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 674 (Vorjahr: TEUR 1.459). Die passiven latenten Steuern resultieren dabei aus dem bei der Asbach GmbH durchgeführten Markenleasing, die aktiven latenten Steuern mit TEUR 674 (Vorjahr: TEUR 1.459) aus der Zwischengewinneliminierung.

In den sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen eine bei der Asbach GmbH bilanzierte Verpflichtung gegenüber der Allegro GmbH & Co. KG aus Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern in Höhe von TEUR 20.763 (Vorjahr: TEUR 21.575) enthalten.

## **Genussrechte und andere Rechte**

Im Geschäftsjahr 2004/2005 begab die Obergesellschaft Genussrechte in Höhe von TEUR 15.000, die im Dezember 2004 vereinnahmt wurden. Die Genussrechte sind mit einem Garantiegewinn von 7,5 % ausgestattet, haben eine Laufzeit von sieben Jahren und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Es wurde für die Genussrechte ein Rangrücktritt vereinbart, der beinhaltet, dass alle Ansprüche aus dem Genussrecht erst dann befriedigt werden, wenn alle anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger (gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 4 InsO) befriedigt werden.

Sowohl die Gläubigerin als auch die Semper idem GmbH können bei wesentlichen Vertragsverletzungen außerordentlich kündigen. Eine wesentliche Verschlechterung in den Vermögensverhältnissen der Semper idem GmbH berechtigt die Gläubigerin nicht zur außerordentlichen Kündigung.

Mit Vertrag vom 31. März 2005 erfolgte ein Schuldbetritt der Underberg KG zu den bestehenden Pensionsverpflichtungen der Semper idem GmbH. Zum 31. März 2010 erfolgte eine Reduzierung dieses Betrages um TEUR 13 auf nunmehr TEUR 7.850.

## Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag der Verbind- lichkeiten TEUR	mit einer Restlaufzeit		durch Grund- pfandrechte/ ähnliche Rechte gesicherte Beträge Mio. EUR
		bis zu einem Jahr TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	
Genusssrechtskapital	15.000	0	0	0,0
(Vorjahr:)	(15.000)	(0)	(0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.594	38.632	1.356	8,0
(Vorjahr:)	(47.866)	(44.925)	(1.179)	(3,7)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.040	12.040	0	0,0
(Vorjahr:)	(10.722)	(10.722)	(0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.624	2.624	0	0,0
(Vorjahr:)	(924)	(924)	(0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungunternehmen	155	155	0	0,0
(Vorjahr:)	(417)	(417)	(0)	(0,0)
Verbindlichkeiten aus Verbrauchssteuern	16.269	16.269	0	0,0
(Vorjahr:)	(14.387)	(14.387)	(0)	(0,0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.192	4.840	125	0,0
(Vorjahr:)	(3.227)	(3.045)	(116)	(0,00)
	92.874	74.560	1.483	8,0
	(92.543)	(74.420)	(1.295)	(3,7)

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mittel-/langfristige Kredite zur Finanzierung von Sachanlagevermögen der National-Bank AG, Duisburg/Essen, in Höhe von TEUR 2.962 enthalten. Diese Kredite sind durch Sicherungsübereignungsvereinbarung über technische Anlagen und Maschinen sowie Grundbucheintragungen gesichert.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegen den Gesellschafter Underberg KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 1.748 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen- und Leistungen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 1.786) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 23) berücksichtigt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. März 2010 bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Wartungs-, Werbe- und Lieferverträgen in Höhe von Mio. EUR 4,9 für das Geschäftsjahr 2010/2011 sowie Mio. EUR 4,8 für das Geschäftsjahr 2011/2012. Für die drei folgenden Geschäftsjahre bestehen insbesondere Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 5,6.

## Haftungsverhältnisse

Die Semper idem GmbH haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg KG übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 7,9 (Vorjahr: Mio. EUR 7,9).

Mit Wirkung vom 23. März 2010 hat das Mutterunternehmen gegenüber der Fortis Bank SA/NV, Köln, eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 5 für Verbindlichkeiten eines quotal in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens abgegeben.

## Derivative Finanzinstrumente

Das Mutterunternehmen hat über eine Bank einen Swap zur Zinsabsicherung abgeschlossen. Der Zinsswap hat einen Nominalwert von TEUR 1.000. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung führt dieser Vertrag zu laufenden Zinsaufwendungen. Zum Bilanzstichtag weist dieser Vertrag einen negativen Marktwert von TEUR 23 auf, der entsprechend von einer Bank auf der Basis einer angenommenen Zinsstrukturkurve ermittelt wurde.

## Sonstiges

Das Mutterunternehmen hat zum 31. März 2010 das Ankaufsrecht über das Verwaltungsgebäude in Rheinberg einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens aus einem Immobilien-Leasingvertrag ausgeübt und zeitgleich an einen Finanzinvestor verkauft. Zudem wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre abgeschlossen, der eine Andienungsverpflichtung des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig zu nutzen.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

	2009/2010	2008/2009
<u>Gliederung nach Produktgruppen</u>	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>
Eigenerzeugnisse	110,3	131,3
Handelsware	94,4	88,8
	<u>204,7</u>	<u>220,1</u>

Die Umsätze werden im Wesentlichen im Inland erzielt. Die darin enthaltenen Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 13,8 (Vorjahr: Mio. EUR 14,1) betreffen ausschließlich die Schweiz und Österreich.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich beeinflusst durch Kostenerstattungen von Vertriebspartnern.

## **Personalaufwand**

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.209 (Vorjahr: TEUR 852).

## **Zinsen**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 2.168 (Vorjahr: TEUR 1.914) Zinsen von verbundenen Unternehmen. In den Zinsaufwendungen sind TEUR 375 (Vorjahr: TEUR 310) Zinsen an verbundene Unternehmen und TEUR 1.125 (Vorjahr: TEUR 1.125) Zinsen aus Genussrechtskapital enthalten.

## **Erträge aus Beteiligungen**

Die Erträge entfallen mit TEUR 210 (Vorjahr: TEUR 204) auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

## **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen**

Die Beteiligungserträge entfallen mit TEUR 1.536 (Vorjahr: TEUR 1.249) auf die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg.

## **Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn**

Der Jahresüberschuss der Semper idem GmbH in Höhe von TEUR 4.611 wird aufgrund des am 1. April/23. Oktober 1997 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Underberg KG, Rheinberg, abgeführt.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 317 die Auflösung der Rückstellung für passive latente Steuern und mit TEUR 786 die Bildung aktiver latenter Steuern. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen zu den Rückstellungen.

## **Sonstige Angaben**

### **Mitarbeiter**

Der Konzern beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 160 Mitarbeiter. Davon entfallen 41 Mitarbeiter auf quotalkonsolidierte Tochterunternehmen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Angestellte.

## **Konzernabschluss**

Der Konzernabschluss umfasst die Semper idem GmbH und deren Tochtergesellschaften (kleinster Konsolidierungskreis). Die Veröffentlichung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Der Konzernabschluss der Semper idem GmbH wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz (Handelsregister Kanton Zürich, Registernummer CH-020.3.927.304-0), ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

## **Mitglieder der Geschäftsführung**

Rüdiger Franzky, Geschäftsführer Finanzen und Controlling, Logistik, IT, Bremen

Eduard Kranebitter, Geschäftsführer Vertrieb (Koordination internationale Distribution),  
Wien/Österreich

Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Geschäftsführerin Qualitätssicherung und Strategische Markenführung, Frick/Schweiz (seit 6. Mai 2009)

Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder und Herr Eduard Kranebitter haben im Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Daher nimmt die Gesellschaft analog die Befreiungsvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

## **Angaben zum Abschlussprüferhonorar**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfung beträgt TEUR 131 und für die Steuerberatung TEUR 118.

Rheinberg, den 27. Juli 2010

Die Geschäftsführung

Rüdiger Franzky

Eduard Kranebitter

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009/2010

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand am 31.3.2010 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2010 EUR	Nettobuchwerte		
	Stand am 1.4.2009 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2010 EUR	Stand am 31.3.2010 EUR	Vorjahr TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.018.826,40	1.001.859,51	0,00	0,00	8.020.685,91	5.111.339,40	107.688,51	0,00	5.219.027,91	2.801.658,00	1.908	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.759.887,50	0,00	0,00	0,00	7.759.887,50	6.372.652,50	517.406,00	0,00	6.890.058,50	869.829,00	1.387	
	<u>14.778.713,90</u>	<u>1.001.859,51</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>15.780.573,41</u>	<u>11.483.991,90</u>	<u>625.094,51</u>	<u>0,00</u>	<u>12.109.086,41</u>	<u>3.671.487,00</u>	<u>3.295</u>	
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.526.948,14	9.450,00	0,00	0,00	17.536.398,14	4.469.533,55	1.050.445,00	0,00	5.519.978,55	12.016.419,59	13.058	
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.339.978,74	266.758,63	32.076,61	0,00	25.638.813,98	19.403.585,74	977.709,24	0,00	20.381.294,98	5.257.519,00	5.936	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.797.720,62	180.755,71	0,00	-11.254,60	7.967.221,73	6.210.440,65	206.028,91	-11.254,60	6.405.214,96	1.562.006,77	1.587	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.033.162,08	2.508.594,48	-32.076,61	0,00	3.509.679,95	108.064,16	0,00	0,00	108.064,16	3.401.615,79	925	
	<u>51.697.809,58</u>	<u>2.965.558,82</u>	<u>0,00</u>	<u>-11.254,60</u>	<u>54.652.113,80</u>	<u>30.191.624,10</u>	<u>2.234.183,15</u>	<u>-11.254,60</u>	<u>32.414.552,65</u>	<u>22.237.561,15</u>	<u>21.506</u>	
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.539.181,15	0,00	0,00	0,00	1.539.181,15	25.564,09	210.000,00	0,00	235.564,09	1.303.617,06	1.514	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.730.800,52	1.536.328,44	0,00	-1.536.287,23	30.730.841,73	0,00	0,00	0,00	0,00	30.730.841,73	30.730	
3. Beteiligungen	145.478,42	0,00	0,00	0,00	145.478,42	115.718,13	0,00	0,00	115.718,13	29.760,29	30	
4. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	2.673.000,00	0,00	0,00	-297.000,00	2.376.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.376.000,00	2.673	
5. Sonstige Ausleihungen	1.634.804,00	0,00	0,00	-306.435,00	1.328.369,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.328.369,00	1.635	
	<u>36.723.264,09</u>	<u>1.536.328,44</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.139.722,23</u>	<u>36.119.870,30</u>	<u>141.282,22</u>	<u>210.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>351.282,22</u>	<u>35.768.588,08</u>	<u>36.582</u>	
	<u>103.199.787,57</u>	<u>5.503.746,77</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.150.976,83</u>	<u>106.552.557,51</u>	<u>41.816.898,22</u>	<u>3.069.277,66</u>	<u>-11.254,60</u>	<u>44.874.921,28</u>	<u>61.677.636,23</u>	<u>61.383</u>	

## Semper idem GmbH, Rheinberg

### Konzern-Kapitalflussrechnung

	2009/2010 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Konzernjahresergebnis vor Ergebnisabführung	2,2	5,6
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3,0	3,1
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1,9	-1,4
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	0,0	-5,0
Gewinn (-) aus Kauf/Verkauf Grundstück	-0,1	0,0
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2,9	-6,3
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5,0	-0,1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>11,1</b>	<b>-4,1</b>
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-1,0	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-3,0	-0,9
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-1,5	-0,1
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	2,1	0,6
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3,4</b>	<b>-0,4</b>
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzkrediten=		
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,5</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>7,2</b>	<b>-6,0</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-43,3	-37,3
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-36,1</b>	<b>-43,3</b>
	31.3.2010 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	1,5	0,2
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-)	-37,6	-43,5
	<b>-36,1</b>	<b>-43,3</b>

Semper idem GmbH, Rheinberg

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2009/2010

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Konzern- rücklagen TEUR	Mutterunternehmen		Minderheitsgesell- schafter		Konzern- Eigenkapital TEUR
			Ausgleichsposten aus der Kapital- konsolidierung TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital TEUR	Eigenkapital in Konzernbesitz TEUR	Anteil Fremder am Kapital TEUR	
Stand 31.3.2008	15.850	20.568	27	-1.680	34.765	270	35.035
Änderung des Konsolidierungskreises						-126	-126
Konzernjahresüberschuss/ Konzerngesamtergebnis				-2.611	-2.611	29	-2.582
Stand 31.3.2009	15.850	20.568	27	-4.291	32.154	173	32.327
Korrektur <sup>*)</sup>				42	42	-72	-30
Konzernjahresüberschuss/ Konzerngesamtergebnis				-2.408	-2.408	30	-2.378
Stand 31.3.2010	15.850	20.568	27	-6.657	29.788	131	29.919

<sup>\*)</sup> Korrektur von falschen Vorjahresannahmen

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Semper idem GmbH, Rheinberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Semper idem GmbH, Rheinberg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht hin. Dort wird dargestellt, dass sich entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen aus der Finanzierung des Konzerns ergeben könnten.

Düsseldorf, den 27. Juli 2010

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. Reichmann)  
Wirtschaftsprüfer



(Becker)  
Wirtschaftsprüfer



**Semper idem GmbH  
(vormals: Semper idem . Underberg  
Aktiengesellschaft),  
Rheinberg**

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht  
und Konzernabschluss zum 31. März 2009

**Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft),  
Rheinberg**

**Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008/2009**

**1. Allgemeines**

Die Semper idem GmbH betätigt sich in folgenden Geschäftsfeldern:

- Herstellung und Vertrieb von Spirituosen
- Vertrieb von in- und ausländischen Spirituosenspezialitäten
- Herstellung und Vertrieb von alkoholfreien Würzgetränken und Sirupen
- Vertrieb von Sekten aus dem Ausland

Das aktive Geschäft ist hauptsächlich auf die Obergesellschaft konzentriert, wobei die unterschiedlichen Vertriebswege durch drei Vertriebsgesellschaften (Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH, St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH) unter dem Dach der Obergesellschaft bedient werden. Die Abfüllung und Verpackung der Großflaschen erfolgt seit Juli 2007 bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture der Semper idem GmbH mit der Hardenberg-Wilthen AG. Hierneben werden insbesondere die Kleinflaschen in der Betriebsstätte in Berlin abgefüllt und in geringem Umfang die Produkte der Asbach GmbH in Rüdesheim hergestellt.

Mit Datum von 22. Oktober 2008 wurde mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, ein Joint Venture-Vertrag unterzeichnet, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. In diesem Zusammenhang wurden 50 % der Geschäftsanteile der Diversa Spezialitäten GmbH an Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, veräußert sowie der zuvor gültige Betriebsüberlassungsvertrag zwischen der Semper idem und Diversa gekündigt. Diversa wird ab 1. April 2009 die Vertriebslinien Lebensmitteleinzelhandel, Discounter, C und C Handel mit Markenprodukten der Gesellschafter bedienen. Das Handelsmarkengeschäft wird weiterhin durch die Semper idem betreut.

Ebenso wurden die von der Semper idem und der Underberg KG an der TeamSpirit gehaltenen Geschäftsanteile (je 50 %) an die Diversa Spezialitäten GmbH veräußert. TeamSpirit ist nunmehr 100%-ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH und betreut nach wie vor die Bereiche Fachhandel und Gastronomie.

## **2. Marktentwicklung**

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2008.

### **a) Einzelhandel und Gastronomie**

Das Statistische Bundesamt meldet für den gesamten deutschen Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) in 2008 ein reales Umsatzminus von -0,4 %. Das Minus ist insbesondere auf die Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren mit einem realen Verlust von -2,9 % zurückzuführen, während der Umsatz des Handels mit Nicht-Lebensmitteln um +1,2 % gestiegen ist.

Der deutsche Lebensmittelhandel kann mit dem Jahr 2008 nicht zufrieden sein, denn er konnte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich erhöhen. So wuchs der Gesamtumsatz lediglich um 1,8 % auf rund Mrd. EUR 221, der Food-Umsatz um 2,0 % auf Mrd. EUR 161. Der Rest von knapp Mrd. EUR 60 wird mit Nonfood-Artikeln erzielt. Beide Kennzahlen liegen deutlich unter der 2008er Inflationsrate von 2,6 %.

Im klassischen Nielsen-Lebensmitteleinzelhandel (inkl. Aldi und Drogeriemärkte, exkl. Geschäfte unter 100 qm) hat sich die Schließungsrate mit einem Verlust der Geschäfte von 2,7 % weiter fortgesetzt. Aktuell zählt Nielsen 48.326 Lebensmittelhändler inkl. Drogeriemärkte. Hierin sind 15.573 Discount-Lebensmittelgeschäfte enthalten, die numerisch damit bereits einen Anteil von über 32 % ausmachen. Der Umsatz (inkl. Aldi + Drogeriemärkte) stieg insgesamt um +3,4 % an. Die Umsatzbedeutung der Discounter am LEH Food-Umsatz stieg erneut um 1,3%-Punkte an. Dies bedeutet für die Discounter eine Ausweitung ihres Umsatzanteils von 37,2 % in 2007 auf 38,5 % in 2008.

Die Unternehmen des Gastgewerbes müssen weiterhin Umsatzverluste hinnehmen. Der reale Umsatz in 2008 ging erneut um -2,5 % zurück. Hauptverlierer ist wieder einmal das Gaststättengewerbe mit -3,2 %, während das Beherbergungsgewerbe -2,1 % verloren hat. Kantinen/Caterer konnten sich dagegen mit -0,4 % behaupten. Die speisengeprägte Gastronomie hat -3,0 % verloren, dagegen haben die getränkeorientierten Betriebe mit -4,4 % deutlich höhere Einbußen hinnehmen müssen.

### **b) Gesamtangebot alkoholische Getränke in Deutschland**

Die Ausgaben der privaten Haushalte für Getränke sind in 2008 um Mrd. EUR 0,7 auf insgesamt Mrd. EUR 24,4 gestiegen. Der Anteil der alkoholhaltigen Getränke an diesen Ausgaben ist allerdings rückläufig und von 45,1 % auf 44,8 % zurückgefallen. Innerhalb der alkoholischen Getränke fällt der Anteil der klassischen Spirituosen im Jahre 2008 von 25,2 % auf 24,9 % zurück.

Der Absatz an Spirituosen in Deutschland (ohne Spirituosen-Mischgetränke) lag im Jahr 2008 mit 718 Mio. Flaschen leicht unter dem Vorjahr (723 Mio. Fl.). Durch die rückläufige Spirituosen-Gesamtnachfrage reduzierte sich der Pro-Kopf-Verbrauch an Spirituosen 2008 gegenüber 2007 um 0,1 Liter auf 5,5 Liter.

### **c) Spirituosen und Sekt im Lebensmitteleinzelhandel**

Durch die Aufnahme von Aldi deckt das Marktforschungsunternehmen Nielsen im 2008 gültigen Lebensmitteleinzelhandels-Panel über 70 % der verfügbaren Menge an Spirituosen in Deutschland ab. Danach ist der Spirituosenabsatz im Handel um -1,4 % gefallen. Umsatzmäßig ist der Spirituosenmarkt allerdings um +1,6 % gestiegen, dies ist auf Preiserhöhungen, aber auch auf eine gestiegene Nachfrage nach höherpreisigen Import-Produkten zurückzuführen.

Die Handelsmarken konnten die lang anhaltende positive Absatz-Entwicklung nicht weiter fortsetzen und haben mit -2 % sogar stärker verloren als die Markenartikel, die nur um -1 % zurückgefallen sind.

Das dynamische Wodkawachstum verliert zwar etwas an Fahrt, aber +6 % Absatzzuwachs in einem rückläufigen Gesamtmarkt sprechen für sich. Wodka-Handelsmarken erreichen nun in der Betrachtung incl. Aldi einen Anteil von über 60 % vom Wodkamarkt. Die erfolgsverwöhnten Halbbitteren erreichen langsam ihre Wachstumsgrenzen und konnten nur noch +1,2 % Absatz hinzugewinnen. Kräuterbitter verlieren dagegen -7 %. Erholt zeigen sich die Spirituosenmixgetränke mit +7 % Absatz, hier sind insbesondere die Cola-Mix-Varianten erfolgreich. Auch alkoholischen Spirituosen mit Zusätzen, hier vor allem Klare mit Zusatz, scheinen das lang andauernde Absatztief überwunden zu haben und legen um +6 % zu.

Auch Wein hat -1,1 % Absatz verloren, während Sekt um +3,4 % zulegen konnte. Preiserhöhungen führten auch hier dazu, dass die umsatzmäßige Entwicklung entsprechend besser ausgefallen ist, Wein +5,2 % und Sekt +6,4 %.

Am stärksten konnten französischer Sekt +16,2 %, spanischer Sekt +13,2 % und Krimsekt +11,8 % zulegen. Deutscher Sekt verbuchte ebenfalls einen Zuwachs von +2,1 %. Allein italienischer Sekt musste mit -4,2 % einen Verlust hinnehmen.

### **3. Unternehmensentwicklung am Markt**

Auch in 2008 hat die Semper idem GmbH im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt seine gute Position behauptet und wieder eine Reihe von Produkten unter den Top Spirituosen-Marken platziert, die sich zum Teil deutlich besser entwickelt haben als der Markt.

Underberg entwickelt sich mit einem Absatzgewinn von +0,1 % erheblich besser als der Markt für Kräuterbitter insgesamt (-7,4 %) und steigert damit seinen wertmäßigen Marktanteil von 22,7 % auf 24,2 % und ist mit deutlichem Abstand weiterhin Marktführer in diesem Segment.

Die größte und erfolgreichste Promotion, die Underberg-Treue-Aktion "Kapseln sammeln", wird auch weiterhin fortgesetzt. Es hat sich gezeigt, dass diese Promotion Underberg-Konsumenten an die Marke bindet und gleichzeitig den Konsum anregt.

Im Kräuterhalb bitter-Segment verstärken Handels- bzw. Billigmarken den Druck auf die Marken. Der relativ geringe Absatzzuwachs von +1,2 % verteilt sich auf Handelsmarken und Herstellermarken gleichermaßen. Averna blieb im laufenden Jahr mit -5,9 % deutlich hinter dem Vorjahr zurück, das allerdings mit einem außergewöhnlich hohen Wachstum von 20,3 % gekennzeichnet war.

Deutscher Weinbrand hat sich in 2008 mit einem leichten Gewinn von +0,1 % seit langer Zeit wieder einmal besser entwickelt als die ausländischen Marken, die vor allem durch Cognac -13,5 % Absatz verloren haben. Insbesondere die deutschen Marken Chantré und Mariacron haben durch verstärkte Aktionstätigkeiten u.a. in Discountern mit deutlichen Preisabschlägen zu diesem positiven Ergebnis beigetragen. Mit einem Verlust von -6 % hat sich Asbach Uralt im Vergleich zu den ausländischen Wettbewerbern im vergleichbaren Premium-Umfeld gut behauptet.

Cachaca lag 2008 mit einem Absatzzuwachs von +1,0 % leicht über dem Vorjahresniveau. Verstärkte Aktivitäten mit Handelsmarken, die +11,7 % gewinnen konnten, führten dazu, dass Pitú mit -6,4 % das Vorjahresergebnis nicht erreicht hat. Nach wie vor ist Pitú allerdings der unangefochtene Marktführer im Cachaca-Segment mit 51,5 % wertmäßigen Marktanteil.

Mit einem Absatzzuwachs von über 3,8 Mio. Flaschen (+6,1 %) ist Wodka wieder einmal das erfolgreichste Spirituosensegment. Über 90 % dieses Zuwachses resultieren allerdings wiederum aus Steigerungen der preiswerten und billigen Handelsmarken. Dennoch entwickelt sich das Teil-Segment der hochpreisigen Wodkas, hierin enthalten sind überwiegend ausländische Marken, mit +18,9 % überdurchschnittlich. Wodka Moskovskaya kann auf Umsatzbasis ebenfalls ein Gewinn von +1,9 % verbuchen, verliert jedoch durch das starke Marktwachstum der Handelsmarken und neuer russischer Wodkas Marktanteile. Moskovskaya ist allerdings mit 27,2 % Marktanteil weiterhin mit Abstand die größte Marke unter den Premium Wodkas.

Sekt insgesamt entwickelt sich 2008 mit +3,4 % positiv. Auch das Segment Krimsekt gewinnt mit +11,8 % Absatz sogar überdurchschnittlich. Krimskoye ist mit einem Absatzverlust von -2,4 % leicht unter Druck geraten, da der Handel wieder verstärkt Krimsekt Billigmarken forciert hat. Krimskoye hält allerdings seine Alleinstellung im Krimsektmarkt mit einem Umsatz-Marktanteil von 67,5 %. Französischer Sekt gewinnt durch verstärkte Angebote von Billigangeboten und Handelsmarken insbesondere im Discountbereich +23,5 % Absatz. Blanc Foussy verfehlt das gute Absatzergebnis des Vorjahres und verliert -15 %.

Whisky liegt mit +1 % Absatzzuwachs in 2008 erneut leicht über Vorjahresniveau, Scotch hat dagegen mit -18 % deutlich verloren. Auslöser dieser Verluste waren die Handelsmarken, die vor allem den Discountunternehmen nicht mehr in ausreichender Menge zur Verfügung standen und deshalb zeitweise aus den Regalen verschwunden sind. Die Scotch Handelsmarken haben deshalb einen Ver-

lust von 3,8 Mio. Flaschen zu verzeichnen. Die Scotch Whisky Marke Grants aus dem Hause William Grant & Sons entwickelt sich mit +8,1 % deutlich besser als Scotch-Whisky insgesamt. Grants festigt damit seinen 3. Platz unter den Standard-Qualitäten hinter Ballantines und Johnny Walker. Glenfiddich hat nach Preiserhöhungen -15 % Absatz verloren. Die exklusiven Glenfiddich-Qualitäten (15, 18 und 30 Jahre) entwickeln sich dagegen weiterhin positiv.

Glenfiddich ist mit einem Umsatzanteil von 23,2 % weiterhin Marktführer im Premium-Scotch-Segment. Bushmills Irish Whiskey gewinnt +23 % Absatz hinzu und festigt damit die 3. Position im Irish Whiskey-Segment.

Liköre können das gute Ergebnis des Vorjahres (+7 %) zwar nicht erreichen, liegen aber mit +1 % Absatzzuwachs leicht über dem Vorjahr. Cream- und Sahneliköre verlieren insbesondere durch die Handelsmarken -7 % Absatz. Auch der Marktführer Baileys verfehlt trotz neuer Geschmacksvarianten mit -5 % das Vorjahr. Die südafrikanische Wildfruit-Spezialität Amarula, die seit Jahren stets den Absatz steigert, kann wieder +2 % Absatz gewinnen.

#### 4. Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Sortimentsentwicklung und Produktneuentwicklungen folgen grundsätzlich der Strategie, basierend auf bestehenden Markenpositionen, neue Marken zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

In Bezug auf die Distributionsmarken ist die Gesellschaft dabei auf die Vorgaben und Entwicklungen der jeweiligen Markeninhaber angewiesen. Bei Eigenmarken der Gesellschaft erfolgt eine am Markt und auf Nachhaltigkeit abzielende Fortentwicklung der verschiedenen Marken.

Im Jahr der Einführung erwartet die Gesellschaft jeweils nur geringe Umsatzbeiträge der Neueinführungen.

#### 5. Ertragslage

Die Umsätze der Semper idem GmbH haben sich von Mio. EUR 207,2 um Mio. EUR 4,4 auf Mio. EUR 202,8 verringert. Maßgeblicher Hintergrund dieser Entwicklung - trotz guter Entwicklung der Prinzipalmarken - war das hinter den Erwartungen zurückgebliebene Jahresendgeschäft der Eigenmarken. Die Umsatzerlöse des Konzerns fielen mit Mio. EUR 220,1 um Mio. EUR 2,3 geringer aus als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse haben in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006	2004/2005
Jahresabschluss	Mio. EUR	202,8	207,2	208,8	248,4	240,2
Konzernabschluss	Mio. EUR	220,1	222,4	221,7	249,3	241,5

Der überwiegende Teil des Konzernumsatzes wird im Inland erzielt. Der Anteil von Produkten aus der Underberg-Gruppe beträgt nahezu unverändert bei ca. 60 %.

Das Beteiligungsergebnis der Semper idem GmbH im Jahresabschluss der Gesellschaft fiel auf TEUR 1.748 - eine Abnahme um TEUR 5.203. Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere der bei der Asbach GmbH angefallene Jahresfehlbetrag nach einem phasengleich vereinnahmten Jahresüberschuss im Vorjahr. Die Ergebnisse der weiteren Beteiligungen der Semper idem GmbH entwickelten sich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg KG hat sich im Jahresabschluss gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.553 um TEUR 4.579 auf TEUR 8.132 erhöht. Maßgeblich für diesen Ergebnisanstieg sind die Erträge aus dem Verkauf der Diversa-Anteile in Höhe von TEUR 4.996.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses an die Underberg KG auf TEUR 5.551 nach TEUR 1.993 im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den folgenden wesentlichen Effekten:

- Ertrag aus dem Verkauf der Diversa-Anteile (TEUR 4.996)
- Ertrag aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (TEUR 1.343)
- Deutlich verbessertes Ergebnis aus Sondereffekten bei der Semper idem
- Erheblicher Ergebnismrückgang auf der Ebene der Asbach GmbH als Folge fehlender positiver Sondereffekte im Berichtsjahr sowie als Folge der planmäßigen Bestandsreduzierung

Nach Berücksichtigung des mit der Underberg KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags stellt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 2.582 nach TEUR 1.560 im Vorjahr ein.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

Einzelabschluss:

		<u>2008/2009</u>	<u>2007/2008</u>	<u>2006/2007</u>	<u>2005/2006</u>	<u>2004/2005</u>
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	82,3	82,8	81,4	83,8	83,9
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	4,9	5,5	5,7	5,0	5,1

Konzernabschluss:

		<u>2008/2009</u>	<u>2007/2008</u>	<u>2006/2007</u>	<u>2005/2006</u>	<u>2004/2005</u>
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	77,8	77,7	75,5	77,5	74,6
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	5,4	6,3	6,4	6,7	6,4

## **6. Finanzlage**

Zum 31. März 2009 standen der Gesellschaft insgesamt Kontokorrentlinien in Höhe von Mio. EUR 46,5 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 3,6 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Ein weiterer Mittelzufluss durch die Veräußerung von 50 % der Geschäftsanteile der Diversa Spezialitäten GmbH zum 2. April 2009 in Höhe von Mio. EUR 5,4 wurde dazu genutzt, eine Kontokorrentlinie in Höhe von Mio. EUR 5,0 abzulösen. Aufgrund des typischerweise schwächeren Geschäftsverlaufs in den Sommermonaten steigt die Ausnutzung der Kontokorrentlinien im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres wieder an.

## **7. Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft besteht 44 % aus Anlagevermögen und zu 56 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die nahezu unveränderten Finanzanlagen geprägt.

Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich als Folge von Verrechnungen insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 12.796 reduziert.

Die Kapitaleseite besteht zu ca. einem Drittel aus Eigenkapital und zwei Dritteln aus Fremdkapital. Durch die bereits erwähnten Verrechnungen bei verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen konnte die Verbindlichkeiten deutlich reduziert werden, wogegen die Bankverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.388 gestiegen sind. Die Verrechnungen mit verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen resultieren aus der Rückzahlung des Darlehens an die AGV Pöcking Vermarktungsrechte Vermietungsgesellschaft mbH, Pöcking, (Mio. EUR 30,0), zu dem ein Schuldbeitritt der Semper idem vorlag.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Abführungen des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin und eines dadurch unveränderten Eigenkapitals erhöht sich die Eigenkapitalquote um 2,5 %-Punkte auf 31,3 %, was durch die deutliche Verkürzung der Bilanzsumme verursacht wird.

Im Konzernabschluss hat sich die Bilanzsumme um TEUR 28.195 gegenüber dem Vorjahr reduziert. Wie auch im Einzelabschluss der Semper idem resultieren die Veränderungen im Wesentlichen aus den Effekten im Zusammenhang mit der Tilgung einer Darlehensverbindlichkeit gegenüber einem Beteiligungsunternehmen der Asbach GmbH.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Abführungen des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin steigt die Konzern-Eigenkapitalquote von 18,7 % auf 20,2 %.

## **8. Investitionen**

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Konzerns betrugen im Geschäftsjahr TEUR 957 (Einzelabschluss: TEUR 885). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen. Dabei wurde im Wesentlichen in den bestehenden Maschinenpark der Produktionsstätte in Berlin investiert, und zwar als Ersatz und Austausch von Altanlagen sowie für weitere Rationalisierungsmaßnahmen.

## **9. Personal**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2008/2009 betrug bei der Semper idem GmbH 152 und im Konzern 185 Mitarbeiter, wobei zum Geschäftsjahresende eine leicht steigende Tendenz bei den Mitarbeiterzahlen zu verzeichnen war, aufgrund der Startvorbereitungen für das Vertriebs-Joint-Venture mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein.

## **10. Tochtergesellschaften/Beteiligungen**

Das aktive Geschäft in der Gruppe wird durch die Semper idem GmbH, die Asbach GmbH und die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH ausgeübt. Ab dem 1. April 2009 wird das operative Geschäft in hohem Maße durch das Joint Venture Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt werden.

Die Immobilien Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG wurde nach ihrer Gründung im Januar 2009 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Ebenso wurde die Rüdeshheimer Spirituosenverbund GmbH, die über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Asbach GmbH verbunden ist, erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Diversa Spezialitäten GmbH wurde nach Veräußerung von 50 % der Geschäftsanteile an die Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, nur noch per Quotenkonsolidierung aufgenommen.

## **11. Ausblick 2009/2010 und 2010/2011**

Zum 1. April 2009 startete das Vertriebs-Joint-Venture der Semper idem GmbH mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein. In das Joint Venture haben beide Partner ihre deutschen Vertriebsaktivitäten im Eigenmarkenbereich eingebracht. Die Semper idem GmbH betreibt daneben weiterhin das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH.

Die Zusammenarbeit im Joint-Venture, für das die Semper idem GmbH sämtliche administrativen Dienstleistungen übernimmt (außer Vertriebsinnendienst) ist nach intensiver Vorbereitung ohne Probleme angelaufen. Von besonderer Bedeutung für beide Partner ist, dass das Markenportfolio keine Überschneidungen aufweist, so dass im Gegenzug Cross-Selling-Potentiale bestehen.

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres liegen die Absatzzahlen leicht über den Vorjahreswerten.

Darüber hinaus ist die Semper idem GmbH in der Lage, erhebliche Synergievorteile aus der Zusammenarbeit im Joint Venture zu erzielen, da mit annähernd gleichem Kostenapparat ein erheblich höheres Umsatzvolumen in der Diversa Spezialitäten GmbH getätigt wird.

## **12. Risikomanagementziele und -methoden**

Der Bereich der Risikoanalyse und -vorsorge wird gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch ein individuelles Risikomanagementsystem abgedeckt.

Für die Bereiche

- Beschaffung,
- IT,
- Logistik,
- Personal,
- Vertrieb,
- Finanzen,
- Marketing,
- Produktion und
- Qualitätssicherung

werden dabei zunächst individuell die bestehenden Risikopositionen ermittelt. Die Einzelrisiken werden sodann nach der Wahrscheinlichkeit des Eintritts und dem Ausmaß der Beeinträchtigungen bei Eintritt des Risikofalles bewertet. Dies erlaubt eine Einordnung des Risikofalles in verschiedene Risikokategorien. In einem zusätzlichen Risikobericht werden die Einzelrisiken beschrieben.

Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

## **13. Sonstiges**

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg KG, Rheinberg, über einen Ergebnis- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Forschung und Entwicklung werden von einem Gruppenunternehmen durchgeführt.

Die beiden Produktionsunternehmen sind nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) zertifiziert. Zur Weiterentwicklung der Unternehmensprozesse ist zudem in den kommenden Jahren die Einführung eines neuen ERP-Systems geplant.

Nach den auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz in der Wirtschaft (KonTraG) bestehenden Richtlinien sind laufend Überprüfungen unter Einbeziehung äußerer Einflüsse durchgeführt worden.

Als maßgebliche Risiken für die Unternehmensgruppe sind derzeit die Verbesserung der Ertragskraft sowie die Sicherung der Finanzierung in Bearbeitung.

Maßnahmen zur nachhaltigen Entschuldung des Unternehmens werden zurzeit im mittelfristigen Strategieprozess, der in den kommenden zwei bis drei Geschäftsjahren umgesetzt werden soll, erarbeitet und mit konkreten Maßnahmenplänen hinterlegt.

Weitere Vorgänge, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Rheinberg, den 10. August 2009

Die Geschäftsführung

Rüdiger Franzky

Eduard Kranebitter

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg AG), Rheinberg

Konzernbilanz zum 31. März 2009

Aktiva	31.3.2009 EUR	Vorjahr EUR	Passiva	31.3.2009 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	15.850.050,00	15.850.048,32
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.907.487,00	2.012.683,00	<b>II. Kapitalrücklage</b>	20.568.403,18	20.568.403,18
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.387.235,00	1.904.642,00	<b>III. Gewinnrücklagen</b>	11.000.000,00	11.000.000,00
	<u>3.294.722,00</u>	<u>3.917.325,00</u>	<b>IV. Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung</b>	26.610,92	26.610,92
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>V. Konzernbilanzverlust</b>	-15.291.792,68	-12.680.104,37
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.057.414,59	8.059.915,59	<b>VI. Anteile anderer Gesellschafter</b>	173.262,31	270.226,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.936.393,00	6.172.620,00		<u>32.326.533,73</u>	<u>35.035.184,67</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.587.279,97	1.711.899,00	<b>B. Sonderposten für Investitionszulagen</b>	428.137,00	383.879,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	925.097,92	970.638,17	<b>C. Rückstellungen</b>		
	<u>21.506.185,48</u>	<u>16.915.072,76</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.296.875,00	4.031.435,00
<b>III. Finanzanlagen</b>			2. Steuerrückstellungen	2.759.019,40	2.993.580,49
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.513.617,06	1.231.030,72	3. Sonstige Rückstellungen	26.502.772,82	27.958.451,05
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.730.800,52	30.729.980,33		<u>33.558.667,22</u>	<u>34.983.466,54</u>
3. Beteiligungen	29.760,29	30.029.760,29	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2.673.000,00	2.970.000,00	1. Genussrechtskapital	15.000.000,00	15.000.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	1.634.804,00	1.930.977,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.865.942,11	41.866.325,86
	<u>36.581.981,87</u>	<u>66.891.748,34</u>	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	200.000,00
	<u>61.382.889,35</u>	<u>87.724.146,10</u>	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.722.024,26	11.124.367,88
<b>B. Umlaufvermögen</b>			5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	923.766,43	817.737,12
<b>I. Vorräte</b>			6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	417.204,62	30.343.304,14
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.194.604,65	6.523.598,29	7. Verbindlichkeiten aus Verbrauchssteuern	14.386.800,86	15.447.723,02
2. Unfertige Erzeugnisse	14.589.795,70	11.949.066,20	8. Sonstige Verbindlichkeiten	3.227.437,73	1.848.539,84
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.417.084,02	19.393.885,94		<u>92.543.176,01</u>	<u>116.647.997,86</u>
	<u>39.201.484,37</u>	<u>37.866.550,43</u>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	608,44	1.691,87
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				<u>158.857.122,40</u>	<u>187.052.219,94</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.098.198,21	7.876.113,11			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.199.033,29	11.418.269,64			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.581.781,02	29.602.903,07			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.196.808,72	11.864.450,52			
	<u>57.075.821,24</u>	<u>60.761.736,34</u>			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	235.979,32	342.054,10			
	<u>96.513.284,93</u>	<u>98.970.340,87</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	960.948,12	357.732,97			
	<u>158.857.122,40</u>	<u>187.052.219,94</u>			

Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg AG), Rheinberg

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 1. April 2008 bis zum 31. März 2009

	2008/2009 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	220.086.377,30	222.425.198,84
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	2.205.447,58	-1.959.034,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	24.386.134,23	22.296.615,32
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-92.399.174,82	-86.838.580,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.229.255,99	-2.805.734,60
c) Aufwendungen für Verbrauchssteuern	-78.229.164,85	-81.562.628,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.726.501,61	-11.699.479,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.384.914,36	-2.650.335,07
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.023.591,05	-3.357.751,18
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.218.858,11	-50.989.663,41
8. Erträge aus Beteiligungen	1.114.966,91	1.057.461,29
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	117.423,54	589,92
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.250.258,47	1.270.795,92
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.638.198,90	2.820.888,21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.821.674,33	-7.177.688,02
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.765.671,81	830.654,01
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-228.515,53	1.248.083,17
15. Sonstige Steuern	13.357,01	-85.814,29
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-8.132.891,92	-3.553.017,98
17. Konzernjahresfehlbetrag	-2.582.378,63	-1.560.095,09
18. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-29.309,68	-26.210,60
19. Verlustvortrag	12.680.104,37	11.093.798,68
20. Konzernbilanzverlust	-15.291.792,68	-12.680.104,37

## **Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft), Rheinberg**

### **Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008/2009**

#### **Konsolidierungskreis**

In den vorliegenden Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB alle Tochtergesellschaften durch Vollkonsolidierung einbezogen worden, die unter einheitlicher Leitung im Sinne des § 290 Abs. 1 HGB stehen oder deren Anteile am 31. März 2009 zu mehr als der Hälfte mittelbar oder unmittelbar der Obergesellschaft gehörten, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte. Es wurden fünf inländische Tochterunternehmen per Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg, ist nicht länger operativ tätig. Aufgrund der nunmehr untergeordneten Bedeutung der Gesellschaft für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und die Gesellschaft entkonsolidiert. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die im Januar 2009 gegründete Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg, an der die Semper idem GmbH als Komplementärin 99 % des Eigenkapitals hält, wurde in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert.

Zum 31. März 2009 wurden 50 % der Anteile an der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, an die Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, veräußert. Der Konzern ist nun zu 50 % an der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, beteiligt, so dass die Gesellschaft quotal im Konzernabschluss berücksichtigt wird (Vorjahr: Vollkonsolidierung).

Die Anteile an der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, wurden im Oktober 2008 an die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, veräußert. Die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, übernahm auch die nicht zum Konzern gehörenden Anteile und hält nun 100 % an der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg. Die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, wird mit diesem Abschluss über die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, quotal konsolidiert (Vorjahr: Vollkonsolidierung).

Die Entkonsolidierung der im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossenen Tochtergesellschaft sowie die Umstellung der Vollkonsolidierungen auf Quotenkonsolidierungen erfolgt auf den Zeitpunkt 1. April 2008. Die Erstkonsolidierung der neu aufgenommenen Gesellschaft erfolgt ebenfalls für das gesamte Geschäftsjahr.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden zum 31. März 2009 unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte.

Seit dem 31. März 2002 werden 47,15 % der Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg, gehalten. Die Gesellschaft wurde gemäß § 311 f. HGB in den Konzernabschluss einbezogen (Equity-Methode).

Die Semper idem GmbH hat im Geschäftsjahr 2007/08 50 % der Anteile an der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, erworben. Die Gesellschaft wurde wie im Vorjahr at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht.

Wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung wurden Gesellschaften laut Anlage "Aufstellung des Anteilsbesitzes" gemäß dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaften sind inaktive Gesellschaften. Sie verfügen über kein wesentliches Vermögen oder wesentliche Schulden. Aus gleichem Grund unterbleibt eine Bewertung at-equity.

### **Gesetzliche Vorschriften**

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des § 290 ff. HGB und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, im Konzernanhang aufgeführt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes, die gesondert erfolgt ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Teilweise wird hinsichtlich der namentlichen Nennung von § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss basiert auf dem gemäß § 290 ff. HGB erstellten Konzernabschluss des Vorjahres. Er wurde auf den 31. März 2009, den Abschlussstichtag der Semper idem GmbH und aller übrigen einbezogenen Unternehmen aufgestellt.

Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gemäß der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) den in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenständen zugeschrieben bzw. als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung dem Eigenkapital des Konzerns zugeordnet.

Die aktivischen Unterschiedsbeträge werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen durch Equity-Methode erfolgte nach der Buchwertmethode (§ 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB). Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, zugrunde gelegt.

Die Konsolidierung im Rahmen der Vollkonsolidierung, des Einbezugs von Gemeinschaftsunternehmen und der Equity-Methode erfolgte auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden konsolidiert.

Aus ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit erforderlich, Abgrenzungsposten bzw. Rückstellungen für latente Steuern gebildet worden. Für latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung ist nach den Bestimmungen der §§ 252 bis 256 und §§ 279 bis 283 HGB sowie des AktG vorgenommen worden.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode, bewertet. Ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der übrigen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen AfA-Tabellen angesetzt. Die Abschreibungsdauern liegen je nach Wirtschaftsgut zwischen fünf und dreizehn Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden im Jahr des Zugangs voll aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Tageswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Die Pensionsrückstellungen sind durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Sie sind zum Teilwert angesetzt; die Berechnung entspricht den Vorschriften des § 6a EStG unter Berücksichtigung der neuen Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, wobei der Übergang auf die neuen Richttafeln nach handelsrechtlichen Vorgaben erfolgt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Betrag ausgewiesen, der unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungen spielen eine untergeordnete Bedeutung im Konzernabschluss. Sofern relevant, wurde der amtliche Mittelkurs vom 31. März 2009 herangezogen.

## **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagengitter in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Gesamthöhe von TEUR 3.024 vorgenommen. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen über TEUR 750 auf Gebäude und Grundstücke der vollkonsolidierten Asbach GmbH.

Die Ausleihungen in Höhe von TEUR 4.308 betreffen mit TEUR 1.635 sonstige Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis 2013 sowie Ausleihungen an assoziierte Unternehmen über TEUR 2.673 mit einer Laufzeit bis 2017.

## **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, außer den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von denen TEUR 31.446 (Vorjahr: TEUR 28.176) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter Underberg KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 4.701 (Vorjahr: TEUR 9.288) enthalten. Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3).

## **Gezeichnetes Kapital**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Februar 2009 wurde bei der Obergesellschaft eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 1,68 und eine Umstellung des gezeichneten Kapitals auf volle Euro durchgeführt. Danach verteilt sich das voll erbrachte gezeichnete Kapital auf 15.850.050 Geschäftsanteile zu EUR 1,00 je Stück.

Des Weiteren wurde ein Rechtsformwechsel bei der Muttergesellschaft von einer Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorgenommen, die Obergesellschaft firmiert seither unter Semper idem GmbH.

## **Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung**

Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 27) betrifft vorhandene Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

## **Konzernbilanzverlust**

	<u>TEUR</u>
Konzernbilanzverlust 1. April 2008	12.680
Jahresfehlbetrag des Konzerns	2.582
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	<u>29</u>
Konzernbilanzverlust 31. März 2009	<u><u>15.291</u></u>

## **Sonderposten**

Die in Vorjahren gewährten Investitionszulagen wurden in den Sonderposten (TEUR 428) eingestellt und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zu Grunde liegenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Aufstockung des Betrags (inklusive regulärer Auflösungen) im Geschäftsjahr 2008/2009 betrug TEUR 45.

## **Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen betragen per 31. März 2009 insgesamt TEUR 4.297. Dies entspricht einer Zuführung von TEUR 266.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 2.759 betreffen mit TEUR 2.154 (Vorjahr: TEUR 2.994) Rückstellungen für latente Steuern. Diese betreffen passive latente Steuern in Höhe von TEUR 3.613 (Vorjahr: TEUR 3.930) sowie damit saldierte aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.460 (Vorjahr: TEUR 1.862). Die passiven latenten Steuern resultieren dabei aus dem bei der Asbach GmbH durchgeführten Markenleasing, die aktiven latenten Steuern mit TEUR 1.460 (Vorjahr: TEUR 1.862) aus der Zwischengewinneliminierung.

In den sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen eine bei der Asbach GmbH bilanzierte Verpflichtung gegenüber der Allegro GmbH & Co. KG aus Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern in Höhe von TEUR 21.631 (Vorjahr: TEUR 22.251) enthalten.

## **Genussrechte und andere Rechte**

Im Geschäftsjahr 2004/2005 begab die Obergesellschaft Genussrechte in Höhe von TEUR 15.000, die im Dezember 2004 vereinnahmt wurden. Die Genussrechte sind mit einem Garantiegewinn von 7,5 % ausgestattet, haben eine Laufzeit von sieben Jahren und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Es wurde für die Genussrechte ein Rangrücktritt vereinbart, der beinhaltet, dass alle Ansprüche aus dem Genussrecht erst dann befriedigt werden, wenn alle anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger (gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 4 InsO) befriedigt werden.

Sowohl die Gläubigerin als auch die Semper idem GmbH können bei wesentlichen Vertragsverletzungen außerordentlich kündigen. Eine wesentliche Verschlechterung in den Vermögensverhältnissen der Semper idem GmbH berechtigt die Gläubigerin nicht zur außerordentlichen Kündigung.

Mit Vertrag vom 31. März 2005 erfolgte ein Schuldbeitritt der Underberg KG zu den bestehenden Pensionsverpflichtungen der Semper idem GmbH. Zum 31. März 2009 erfolgte eine Reduzierung dieses Betrages um TEUR 66 auf nunmehr TEUR 7.863.

## Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag der Verbind- lichkeiten TEUR	mit einer Restlaufzeit		durch Grund- pfandrechte/ ähnliche Rechte gesicherte Beträge Mio. EUR
		bis zu einem Jahr TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	
Genusssrechtskapital	15.000	0	0	0,0
(Vorjahr:)	(15.000)	(0)	(0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.866	44.925	1.179	3,7
(Vorjahr:)	(41.866)	(37.037)	(1.479)	(5,0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0,0
(Vorjahr:)	(200)	(200)	(0)	(0,0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.722	10.722	0	0,0
(Vorjahr:)	(11.124)	(11.124)	(0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	924	924	0	0,0
(Vorjahr:)	(818)	(818)	(0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	417	417	0	0,0
(Vorjahr:)	(30.343)	(30.343)	(0)	(0,0)
Verbindlichkeiten aus Verbrauchssteuern	14.387	14.387	0	0,0
(Vorjahr:)	(15.448)	(15.448)	(0)	(0,0)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.227	3.045	116	0,0
(Vorjahr:)	(1.849)	(1.634)	(132)	(0,00)
	92.543	74.420	1.295	3,7
	(116.648)	(96.604)	(1.611)	(5,0)

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Kredite zur Finanzierung von Sachanlagevermögen der IKB Deutsche Industriekreditbank AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 500, der Sparkasse Krefeld, Krefeld, in Höhe von TEUR 1.263 sowie der National-Bank AG, Essen, in Höhe von TEUR 2.679 enthalten. Diese Kredite sind durch eine Sicherungsübereignungsvereinbarung für technische Anlagen und Maschinen sowie Grundschulden gesichert. Darüber hinaus sind Kredite bei der Asbach GmbH (TEUR 506) durch Grundschulden auf dem Grundbesitz in Rüdesheim und Ottersweier gesichert.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.786 (Vorjahr: TEUR 929) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 36) berücksichtigt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. März 2009 bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Wartungs-, Werbe- und Lieferverträgen in Höhe von Mio. EUR 5,5 für das Geschäftsjahr 2009/2010 sowie Mio. EUR 5,5 für das Geschäftsjahr 2010/2011.

## Haftungsverhältnisse

Die Semper idem GmbH haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg KG übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 7,9 (Vorjahr: Mio. EUR 7,9).

## Derivative Finanzinstrumente

Das Mutterunternehmen hat über eine Bank einen Swap zur Zinsabsicherung abgeschlossen. Der Zinsswap hat einen Nominalwert von TEUR 5.112. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung führt dieser Vertrag zu laufenden Zinsaufwendungen. Zum Bilanzstichtag weist dieser Vertrag einen negativen Marktwert von TEUR 95 auf, der entsprechend von einer Bank auf der Basis einer angenommenen Zinsstrukturkurve ermittelt wurde. Von einer Rückstellungsbildung wurde Abstand genommen.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

<u>Gliederung nach Produktgruppen</u>	<u>Mio. EUR</u>
Eigenerzeugnisse	131,3
Handelsware	88,8
	<u>220,1</u>

Die Umsätze werden im Wesentlichen im Inland erzielt. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen durch die auf Quotenkonsolidierung geänderte Einbeziehung der TeamSpirit Internationale Markenge-tränke GmbH in den Konzernabschluss begründet.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich beeinflusst durch Kostenerstattungen von Ver-triebpartnern.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 852 (Vorjahr: TEUR 958).

## **Zinsen**

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten mit TEUR 1.914 (Vorjahr: TEUR 2.138) Zinsen von verbundenen Unternehmen. In den Zinsaufwendungen sind TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 76) Zinsen an verbundene Unternehmen und TEUR 1.125 (Vorjahr: TEUR 1.125) Zinsen aus Genussrechtskapital enthalten.

## **Erträge aus Beteiligungen**

Die Erträge entfallen mit TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 150) auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

## **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen**

Die Beteiligungserträge entfallen mit TEUR 1.249 auf die H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg.

## **Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn**

Der Jahresüberschuss der Semper idem GmbH in Höhe von TEUR 8.133 wird aufgrund des am 1. April/23. Oktober 1997 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Underberg KG, Rheinberg, abgeführt.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 317 die Auflösung der Rückstellung für passive latente Steuern. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen zu den Rückstellungen.

## **Sonstige Angaben**

### **Mitarbeiter**

Der Konzern beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 185 Mitarbeiter. Davon entfallen 19 Mitarbeiter auf quotale konsolidierte Tochterunternehmen.

## **Konzernabschluss**

Der Konzernabschluss umfasst die Semper idem GmbH und deren Tochtergesellschaften (kleinster Konsolidierungskreis). Veröffentlichung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Der Konzernabschluss der Semper idem GmbH wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

## **Mitglieder des Vorstands (bis 27. März 2009)**

Wilfried Mocken, Kaufmann, Schwalbach  
Jürgen Breitbach, Kaufmann, Krefeld  
Rüdiger Franzky, Kaufmann, Bremen

## **Mitglieder der Geschäftsführung (ab 27. März 2009)**

Rüdiger Franzky, Kaufmann, Bremen  
Eduard Kranebitter, Kaufmann, Wien/Österreich  
Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Kauffrau, Frick/Schweiz

## **Bezüge des Vorstands/der Geschäftsführung**

Die Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens betragen im Geschäftsjahr 2008/2009 EUR 1.174.058,33 (Vorjahr: EUR 1.024.999,00).

## **Mitglieder des Aufsichtsrates (bis 27. März 2009)**

Emil Underberg, Kaufmann, Vorsitzender, Xanten  
Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Kauffrau, stellvertretende Vorsitzende, Frick/Schweiz  
Prof. Dr. Rolf Dubs, Hochschul-Professor, St. Gallen/Schweiz  
Gerhard Peskes, Wirtschaftsprüfer, Düsseldorf  
Christiane Underberg, Kauffrau, Xanten  
Rainer Rohrman, Kaufm. Angestellter, Osnabrück

## **Bezüge des Aufsichtsrats**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Obergesellschaft betragen TEUR 31,4 (Vorjahr: TEUR 40,6).

Rheinberg, den 14. August 2009

Die Geschäftsführung

Rüdiger Franzky

Eduard Kranebitter

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008/2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	Stand am 1.4.2008	Zugänge	Zu-/Abgänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2009	Stand am 1.4.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2009	Stand am 31.3.2009	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.003.331,53	28.728,82	0,00	0,00	-13.233,95	7.018.826,40	4.990.648,53	131.909,66	-11.218,79	5.111.339,40	1.907.487,00	2.013
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.759.887,50	0,00	0,00	0,00	0,00	7.759.887,50	5.855.245,50	517.407,00	0,00	6.372.652,50	1.387.235,00	1.904
	<u>14.763.219,03</u>	<u>28.728,82</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-13.233,95</u>	<u>14.778.713,90</u>	<u>10.845.894,03</u>	<u>649.316,66</u>	<u>-11.218,79</u>	<u>11.483.991,90</u>	<u>3.294.722,00</u>	<u>3.917</u>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.486.998,29	9.990,50	6.029.959,35	0,00	0,00	17.526.948,14	3.427.082,70	1.042.450,85	0,00	4.469.533,55	13.057.414,59	8.060
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.420.752,67	292.816,48	20.700,00	515.436,92	-909.727,33	25.339.978,74	19.248.132,67	1.055.222,27	-899.769,20	19.403.585,74	5.936.393,00	6.172
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.733.117,18	99.637,84	0,00	2.320,09	-37.354,49	7.797.720,62	6.021.218,18	222.569,27	-33.346,80	6.210.440,65	1.587.279,97	1.712
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.024.670,33	526.248,76	0,00	-517.757,01	0,00	1.033.162,08	54.032,16	54.032,00	0,00	108.064,16	925.097,92	971
	<u>45.665.538,47</u>	<u>928.693,58</u>	<u>6.050.659,35</u>	<u>0,00</u>	<u>-947.081,82</u>	<u>51.697.809,58</u>	<u>28.750.465,71</u>	<u>2.374.274,39</u>	<u>-933.116,00</u>	<u>30.191.624,10</u>	<u>21.506.185,48</u>	<u>16.915</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.256.594,81	25.000,00	257.586,34	0,00	0,00	1.539.181,15	25.564,09	0,00	0,00	25.564,09	1.513.617,06	1.231
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.729.980,33	820,19	0,00	0,00	0,00	30.730.800,52	0,00	0,00	0,00	0,00	30.730.800,52	30.730
3. Beteiligungen	30.145.478,42	0,00	0,00	0,00	-30.000.000,00	145.478,42	115.718,13	0,00	0,00	115.718,13	29.760,29	30.030
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2.970.000,00	0,00	0,00	0,00	-297.000,00	2.673.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.673.000,00	2.970
5. Sonstige Ausleihungen	1.930.977,00	0,00	0,00	0,00	-296.173,00	1.634.804,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.634.804,00	1.931
	<u>67.033.030,56</u>	<u>25.820,19</u>	<u>257.586,34</u>	<u>0,00</u>	<u>-30.593.173,00</u>	<u>36.723.264,09</u>	<u>141.282,22</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>141.282,22</u>	<u>36.581.981,87</u>	<u>66.892</u>
	<u>127.461.788,06</u>	<u>983.242,59</u>	<u>6.308.245,69</u>	<u>0,00</u>	<u>-31.553.488,77</u>	<u>103.199.787,57</u>	<u>39.737.641,96</u>	<u>3.023.591,05</u>	<u>-944.334,79</u>	<u>41.816.898,22</u>	<u>61.382.889,35</u>	<u>87.724</u>

## Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg AG), Rheinberg

### Konzern-Kapitalflussrechnung

	2008/2009 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Konzernjahresergebnis vor Ergebnisabführung	5,6	2,0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3,1	3,4
Abnahme (-)/Zunahme des Sonderpostens	0,0	-0,1
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1,4	-4,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-5,0	0,0
Aufwand aus dem Verkauf der Anteile an der Valensina GmbH	0,0	1,4
Gewinn (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,0	-0,3
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1,8	9,8
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-0,1	-2,8
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>4,0</b>	<b>9,4</b>
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-0,9	-0,8
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-0,1	-3,9
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,0	1,3
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,6	0,3
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-0,4</b>	<b>-3,1</b>
Ergebnisabführung an die Gesellschafterin	-8,1	-3,5
Eigenkapitalveränderung aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	-0,3
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzkrediten	-1,5	-0,1
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-9,6</b>	<b>-3,9</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-6,0</b>	<b>2,4</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-37,3	-39,7
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-43,3</b>	<b>-37,3</b>
	31.3.2009 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	0,2	0,3
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-)	-43,5	-37,6
	<b>-43,3</b>	<b>-37,3</b>

**Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg AG), Rheinberg**

**Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2008/2009**

	Gezeichnetes Kapital	Konzern- rücklagen	Ausgleichsposten aus der Kapital- konsolidierung	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Eigenkapital in Konzernbesitz	Anteil Fremder am Kapital	Konzern- Eigenkapital
Stand 31.3.2007	15.850	20.568	254	-94	36.578	244	36.822
Änderung des Konsolidierungskreises			-227		-227		-227
Konzernjahresüberschuss/ Konzerngesamtergebnis				-1.586	-1.586	26	-1.560
Stand 31.3.2008	15.850	20.568	27	-1.680	34.765	270	35.035
Änderung des Konsolidierungskreises						-126	-126
Konzernjahresüberschuss/ Konzerngesamtergebnis				-2.611	-2.611	29	-2.582
Stand 31.3.2009	15.850	20.568	27	-4.291	32.154	173	32.327

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft), Rheinberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft), Rheinberg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird dargestellt, dass sich entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen aus der Finanzierung und der Ertragskraft der Gesellschaft ergeben könnten.

Düsseldorf, den 14. August 2009

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. Reichmann)  
Wirtschaftsprüfer



(Krowas)  
Wirtschaftsprüferin



**Semper idem Underberg GmbH  
Rheinberg**

Ungeprüfter Zwischenabschluss und Anhang zum  
31. Dezember 2010

## Aktiva

	31.12.2010 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.897.383,02	2.641.432,86
2 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	<u>2.897.383,02</u>	<u>2.641.432,86</u>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.671.247,50	1.704.053,50
2 Technische Anlagen und Maschinen	4.585.457,18	3.977.621,90
3 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.456.139,76	1.283.622,50
4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.099.023,20	2.752.150,83
	<u>11.811.867,64</u>	<u>9.717.448,73</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	20.826.459,82	20.826.459,82
2 Beteiligungen	30.745.541,45	30.745.541,45
3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.079.000,00	2.376.000,00
4 Sonstige Ausleihungen	1.011.208,09	1.328.369,00
	<u>54.662.209,27</u>	<u>55.276.370,27</u>
	<u>69.371.459,93</u>	<u>67.635.251,86</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.433.644,53	2.590.380,43
2 Unfertige Erzeugnisse	6.150.458,65	12.183.669,00
3 Fertige Erzeugnisse und Waren	2.907.221,22	3.646.307,76
	<u>12.491.324,40</u>	<u>18.420.357,19</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.382.755,65	23.752.903,94
2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.995.967,48	17.011.726,21
3 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.788.811,27	28.005.361,67
4 Sonstige Vermögensgegenstände	9.760.375,44	5.370.987,17
	<u>59.927.909,84</u>	<u>74.140.978,99</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<u>10.708,34</u>	<u>26.087,91</u>
	<u>72.429.942,58</u>	<u>92.587.424,09</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>118.407,72</u>	<u>103.625,59</u>
	<u>141.919.810,23</u>	<u>160.326.301,54</u>

## Passiva

	31.12.2010 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	15.850.050,00	15.850.050,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	20.568.403,18	20.568.403,18
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000.000,00
	<u>136.761,11</u>	<u>136.761,11</u>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<u>47.555.214,29</u>	<u>47.555.214,29</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszulagen auf das Anlagevermögen</b>	<u>335.202,38</u>	<u>428.137,00</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1 Steuerrückstellungen	49.198,74	37.603,11
2 Sonstige Rückstellungen	1.070.243,68	2.197.460,84
	<u>1.119.442,42</u>	<u>2.235.063,95</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1 Genussschuldkapital	15.000.000,00	15.000.000,00
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.583.762,46	30.308.861,40
3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.757.411,02	17.146.972,81
4 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.800.730,83	25.092.862,97
5 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6 Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	22.026.025,35	21.986.532,72
7 Sonstige Verbindlichkeiten	742.021,48	572.656,40
	<u>92.909.951,14</u>	<u>110.107.886,30</u>
	<u>141.919.810,23</u>	<u>160.326.301,54</u>

**Semper idem GmbH, Rheinberg**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2010 bis 31. Dezember 2010**

	1.4. - 31.12.2010 EUR	1.4. - 31.12.2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	102.863.984,24	109.164.533,34
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	349.262,00	-452.017,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.287.546,61	15.684.214,61
4. Materialaufwand	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-66.762.685,90	-74.396.932,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.750.507,42	-1.557.906,73
c) Branntweinsteueraufwendungen	-14.671.656,22	-13.339.549,79
5. Personalaufwand	0,00	0,00
5a) Löhne und Gehälter	-4.377.363,23	-4.274.582,42
5b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.147.760,43	-1.269.952,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-620.225,83	-951.706,82
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.705.624,31	-24.292.955,22
8. Erträge aus Beteiligungen	1.852,20	0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	71.280,00	1.852,20
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.894.760,10	1.653.701,97
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-210.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.220.107,45	-3.095.968,58
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.212.754,36	2.662.730,09
14. Sonstige Steuern	-3.641,68	-24.657,47
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-4.209.112,68	-2.638.072,62
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00
17. Gewinnvortrag	0,00	0,00
18. Bilanzgewinn	0,00	0,00

## **Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg**

### **Anhang für den ungeprüften Zwischenabschluss zum 31.12.2010**

#### **Grundlagen**

Der Zwischenabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, auch steuerlich akzeptierte Abschreibungen, bewertet. Ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß den steuerlichen Vorschriften abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen AfA-Tabellen angesetzt. Die Abschreibungsdauern liegen je nach Wirtschaftsgut zwischen fünf und dreizehn Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Tageswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Betrag ausgewiesen, der unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskosten bzw. höheren Stichtagskursen bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde die Bezeichnung des Postens Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im laufenden Geschäftsjahr 2010/2011 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 620 (TEUR 952) an.

## **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** (Vorjahreszahlen in Klammern)

	31.12.2010	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.383 (23.753)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	18.996 (17.012)	1.001 (1.013)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	29.789 (28.005)	28.773 (26.758)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	9.760 (5.371)	82 (113)
	<u>59.928</u>	<u>29.856</u>
(Vorjahr)	<u>(74.141)</u>	<u>(27.884)</u>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 0 (TEUR 3.309) enthalten.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 104) sind unter anderem Avalprovisionen in Höhe von TEUR 8, Wartung für EDV + Software in Höhe von TEUR 15, Beiträge in Höhe von TEUR 21 sowie Lizenzen in Höhe von TEUR 54 enthalten.

### **Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage/Andere Gewinnrücklagen**

Das gezeichnete Kapital verteilt sich auf 15.850.050 Geschäftsanteile zu EUR 1,00 je Stück. Das Kapital ist voll erbracht.

## **Bilanzgewinn**

Der im laufenden Geschäftsjahr 2010/2011 erzielte Jahresüberschuss von TEUR 4.209 (Vorjahr: TEUR 2.638) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag dem Verrechnungskonto der Underberg KG, Rheinberg, gutgeschrieben. Wie im Vorjahr ergibt sich unter Berücksichtigung des unveränderten Gewinnvortrags ein Bilanzgewinn von TEUR 137.

## **Genussrechte**

Im Geschäftsjahr 2004/2005 begab die Gesellschaft Genussrechte in Höhe von Mio. EUR 15, die im Dezember 2004 vereinnahmt wurden. Die Genussrechte sind mit einem Garantiegewinn von 7,5 % ausgestattet, haben eine Laufzeit von sieben Jahren und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Es wurde für die Genussrechte ein Rangrücktritt vereinbart, der beinhaltet, dass alle Ansprüche aus dem Genussrecht erst dann befriedigt werden, wenn alle anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger (gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO) befriedigt werden.

Sowohl Gläubigerin als auch die Semper idem GmbH können bei wesentlichen Vertragsverletzungen außerordentlich kündigen. Eine wesentliche Verschlechterung in den Vermögensverhältnissen der Semper idem Underberg GmbH berechtigt die Gläubigerin nicht zur außerordentlichen Kündigung.

## **Sonderposten**

Die gewährten Investitionszulagen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

## **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Umsatzvergütungen in Höhe von TEUR 263 für Ansprüche aus Vorjahren (Vorjahr: TEUR 1.536) sowie Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 353).

## Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag der Verbind- lichkeiten 31.12.2010	mit einer Restlaufzeit von	
	TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	mehr als fünf Jahren TEUR
Genussrechtskapital (Vorjahr)	15.000 (15.000)	15.000 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	23.584 (30.308)	20.915 (29.140)	2.669 (1.168)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	12.757 (17.147)	12.757 (17.147)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	18.801 (25.093)	18.801 (25.093)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer (Vorjahr)	22.026 (21.987)	22.026 (21.987)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	742 (573)	716 (573)	26 (0)
	92.910	90.215	2.695
(Vorjahr)	<u>(110.108)</u>	<u>(93.940)</u>	<u>(1.168)</u>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mittel-/langfristige Kredite zur Finanzierung von Sachanlagevermögen der National-Bank AG, Duisburg/Essen, in Höhe von TEUR 3.070 enthalten. Diese Kredite sind durch Sicherungsübereignungsvereinbarung über technische Anlagen und Maschinen sowie Grundbucheintragungen gesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 9) und Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 52) enthalten.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	31.12.2010	31.12.2011
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Andere Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	1.760	1.833

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Hauptpositionen resultieren aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Berlin (TEUR 920 p.a.) sowie aus dem Mietvertrag der Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg (TEUR 522 p.a.) mit einer Laufzeit bis 2025.

### **Haftungsverhältnisse**

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg KG übernommenen Pensionsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 7,9 (Vorjahr: Mio. EUR 7,9). Der Schuldbeitritt erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005.

Mit Wirkung von 23. März 2010 hat die Emittentin eine Patronatserklärung in Höhe von EUR 5 Mio. für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben. Mit Datum vom 24. August 2010 hat die Emittentin eine weitere Patronatserklärung in Höhe von EUR 10 Mio. für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Umsatzerlöse (Gliederung nach Produktgruppen)

	2010/2011	2009/2010
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	68,9	73,2
Handelswaren	33,9	36,0
	<u>102,8</u>	<u>109,2</u>

Die darin enthaltenen Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 10,3 (Vorjahr: Mio. EUR 10,5) betreffen ausschließlich die Schweiz und Österreich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich beeinflusst durch Kostenerstattungen von Vertriebspartnern.

### **Mitarbeiter**

Zum 31.12.2010 wurden 113 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 594).

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 315 (Vorjahr: TEUR 126).

Die sonstige betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 233).

### **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 844 (Vorjahr: TEUR 844) für Gewinnanteile Genussrechte enthalten.

## **Mitglieder der Geschäftsführung**

Rüdiger Franzky, Kaufmann, Bremen

Eduard Kranebitter, Kaufmann, Wien/Österreich

Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Kauffrau, Frick/Schweiz

Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder und Herr Eduard Kranebitter haben keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Daher nimmt die Gesellschaft die Befreiungsvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

## **Mutterunternehmen und Konzernabschluss**

Die Semper idem GmbH stellt einen Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) auf. Die Veröffentlichung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Sie wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

Rheinberg, den 4. März 2011

Die Geschäftsführung

Rüdiger Franzky

Eduard Kranebitter

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

**Semper idem GmbH,  
Rheinberg**

Lagebericht und Jahresabschluss  
zum 31. März 2010

## **Semper idem GmbH, Rheinberg**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010**

#### **1. Allgemeines**

Mit Datum von 22. Oktober 2008 wurde mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, ein Joint Venture-Vertrag unterzeichnet, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Semper idem GmbH und Cointreau Holding GmbH sind als Gesellschafter mit je 50 % zu gleichen Anteilen am Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH beteiligt. Die Diversa Spezialitäten GmbH bedient seit 1. April 2009 die Vertriebslinien Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und C&C mit Markenprodukten der Gesellschafter.

Die 100%-ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH, die TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH, betreut nach wie vor die Bereiche Fachhandel und Gastronomie.

Die Semper idem GmbH betreibt parallel weiterhin erfolgreich das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt in der Betriebsstätte in Berlin, die Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

#### **2. Marktentwicklung**

Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise seit Jahresbeginn 2009 ging die Nachfrage nach Spirituosen nur relativ leicht zurück. Mit einem Pro-Kopf-Konsum von 5,4 Litern lag der Verbrauch in Deutschland 2009 um 0,1 Liter bzw. 1,8 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Auf dem deutschen Markt wurden 2009 rund 712 Mio. Flaschen à 0,7 Liter angeboten.

Die Käuferreichweite für Spirituosen betrug im Jahr 2009 erneut 68 Prozent. Das heißt, dass 68 Prozent aller Haushalte in Deutschland mindestens einmal Spirituosen einkauften.

Der Anteil von Handels- und Zweitmarken ist mit 42,2 % gegenüber dem Vorjahr (42,7 %) erstmals leicht rückläufig.

Die bekannten Marktforschungsinstitute wie AC Nielsen halten in aktuellen Studien fest, dass die Nachfrage nach Handelsmarken für Spirituosen verflacht und die Marke – verbunden mit einer wahrgenommenen höheren Qualität – wieder verstärkt im Focus steht.

Der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) ist nach ACNielsen mit (über) 60 % Anteil der größte Absatzmittler für Spirituosen und hat sich insgesamt mit einem leichten Absatzrückgang von 1,2 % und einem Umsatzrückgang von 0,3 % knapp behauptet.

### 3. Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Sortimentsentwicklung und Produktneuentwicklungen folgen grundsätzlich der Strategie, basierend auf bestehenden Markenpositionen, neue Marken zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

In Bezug auf die Distributionsmarken ist die Gesellschaft dabei auf die Vorgaben und Entwicklungen der jeweiligen Markeninhaber angewiesen. Bei Eigenmarken der Gesellschaft erfolgt eine am Markt und auf Nachhaltigkeit abzielende Fortentwicklung der verschiedenen Marken.

### 4. Ertragslage

Durch die Joint Venture bedingte Umstrukturierung sind die Ertragslage sowie die Umsatzerlöse nur eingeschränkt mit dem Vorjahr zu vergleichen. Insbesondere haben sich aufgrund der Fakturierung des Außenumsatzes mit Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und C&C durch das Joint Venture Diversa die Umsätze von Mio. EUR 202,8 um Mio. EUR 63,7 auf Mio. EUR 139,1 verringert. Seit dem Berichtsjahr wird auch die entsprechende Branntweinsteuer durch die Diversa getragen. In den Umsätzen der Gesellschaft ist nur noch die Branntweinsteuer für das St. Nikolaus Geschäft enthalten.

Die Umsatzerlöse und Roherträge haben in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2009/2010</u>	<u>2008/2009</u>	<u>2007/2008</u>	<u>2006/2007</u>	<u>2005/2006</u>
Umsatzerlöse	Mio. EUR	139,1	202,8	207,2	208,8	248,4
Rohertrag	Mio. EUR	22,9	36,0	35,7	38,8	39,9

Der Anteil von Produkten aus der Underberg-Gruppe beträgt nahezu unverändert ca. 60 %.

Die vereinnahmten Ergebnisse aus den Beteiligungen der Semper idem GmbH entwickelten sich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg KG hat sich im Jahresabschluss gegenüber dem Vorjahr von TEUR 8.132 um TEUR 3.521 auf TEUR 4.611 verringert. Maßgeblich hierfür war im Vorjahr der Ertrag aus dem Verkauf der Diversa-Anteile in Höhe von TEUR 4.996.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

		<u>2009/2010</u>	<u>2008/2009</u>	<u>2007/2008</u>	<u>2006/2007</u>	<u>2005/2006</u>
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	83,5	82,3	82,8	81,4	83,8
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	5,4	4,9	5,5	5,7	5,0

## **5. Finanzlage**

Zum 31. März 2010 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 43,4 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 5,0 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2004/2005 eine Genussrechtsvereinbarung über Mio. EUR 15,0 mit der PREPS 2004-2 LP abgeschlossen. Die Ablösung ist im Dezember 2011 fällig.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von Mio. EUR -44,3 auf Mio. EUR -35,0 wesentlich verbessert. Hervorzuheben ist dabei die Steigerung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von Mio. EUR 2,3 auf Mio. EUR 11,7, der insbesondere aus der Umstrukturierung im Rahmen des Joint Ventures Diversa resultiert.

## **6. Vermögenslage**

Bei einem, bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin, unveränderten Eigenkapital, erhöht sich die Eigenkapitalquote um 5,0 %-Punkte auf 36,3 %, was durch eine deutliche Verkürzung der Bilanzsumme um TEUR 21.482 verursacht wird.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 52 % aus Anlagevermögen und zu 48 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die nahezu unveränderten Finanzanlagen geprägt. Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich als Folge des Vertriebs-Joint-Ventures Diversa insbesondere die Fertigen Erzeugnisse und Waren um TEUR 14.511 sowie die sonstigen Vermögensgegenstände reduziert.

Auf der Kapitalseite stellen der Sonderposten für Investitionszulagen sowie die Rückstellungen 1,0 % der Bilanzsumme dar. 62,7 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Hier sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 9.365 sowie gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 8.333 gesunken.

## **7. Investitionen**

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.842. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen. Dabei wurde im Wesentlichen in den bestehenden Maschinenpark der Produktionsstätte in Berlin investiert, und zwar als Ersatz und Austausch von Altanlagen sowie für weitere Rationalisierungsmaßnahmen. Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen im Berichtsjahr 33 %.

## **8. Personal**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2009/2010 betrug 105 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 152 Mitarbeitern. Der Rückgang ist ebenfalls durch das Joint Venture Diversa begründet.

## **9. Tochtergesellschaften/Beteiligungen**

Seit dem 1. April 2009 wird das operative Geschäft in hohem Maße durch das Joint Venture Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt. Daneben ist die 100%-ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft.

## **10. Ausblick 2010/2011 und 2011/2012**

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres liegen die Umsatzzahlen leicht über den Vorjahreswerten. Für das gesamte neue Geschäftsjahr wird mit einer leichten Umsatzsteigerung gerechnet. Das geplante Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres wird leicht über dem Vorjahr liegen.

Für das Geschäftsjahr 2011/2012 wird bei Umsatz und Ergebnis mit ähnlichen Werten wie im laufenden Geschäftsjahr gerechnet.

## **11. Risikomanagementziele und -methoden**

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft.

Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

## **12. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die private Nachfrage wird aktuell dadurch stimuliert, dass Konsumenten zu Lasten des Außer-Haus-Konsums ihr Privatleben wieder stärker auf die eigenen vier Wände ausrichten. Darin könnten sich auch Chancen für den Spirituosenmarkt entwickeln. 2009 haben sich Spirituosen im Segment der alkoholhaltigen Getränke stabil als eine umsatzstarke Warengruppe für alle Distributionsstufen behauptet.

Die Spirituosenmixgetränke profitieren vom enormen Wachstum der Cola-Mix-Getränke. Das Marktsegment der Cola-Mix-Getränke hat im Zeitraum 2007 bis 2009 um 64 % zugelegt und ein weiteres Wachstum wird erwartet. Cola-Mix-Getränke - in Tankstellen bereits seit Jahren der Renner - drängen

jetzt verstärkt in den Lebensmitteleinzelhandel. Mit der geplanten Einführung des Klassikers "Asbach & Cola" in der 330-ml-Dose zum 1. April 2010 erwartet die Gesellschaft einen weiteren positiven Effekt im Markt.

Auch die größte und erfolgreichste Underberg Promotion, das Treueprogramm Tops&More, wird fortgesetzt. Diese Promotion bindet erfolgreich Underberg-Konsumenten an die Marke.

Die Gesellschaft ist als Markenartikelanbieter dem üblichen Risiko, das ihr aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt.

Als maßgebliches Risiko für die Gesellschaft ist die notwendige Sicherung der Finanzierung zu sehen.

Maßnahmen zur nachhaltigen Entschuldung des Unternehmens und der Verbesserung der Liquidität werden zurzeit im Strategieprozess, der in den kommenden ein bis zwei Geschäftsjahren umgesetzt werden soll, erarbeitet und mit konkreten Maßnahmenplänen hinterlegt. Dies umfasst auch die Ablösung der Genussrechtsvereinbarung im Dezember 2011.

### **13. Sonstiges**

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg KG, Rheinberg, über einen Ergebnis- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Forschung und Entwicklung werden von einem Gruppenunternehmen durchgeführt.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) zertifiziert. Zur Weiterentwicklung der Unternehmensprozesse ist zudem in den kommenden Jahren die Einführung eines neuen ERP-Systems geplant.

Nach den auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz in der Wirtschaft (KonTraG) bestehenden Richtlinien sind laufend Überprüfungen unter Einbeziehung äußerer Einflüsse durchgeführt worden.

Weitere Vorgänge, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Rheinberg, den 27. Juli 2010

Die Geschäftsführung

Rüdiger Franzky

Eduard Kranebitter

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

Semper idem GmbH, Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2010

Aktiva	31.3.2010 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.3.2010 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	15.850.050,00	15.850
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.647.587,00	1.785	<b>II. Kapitalrücklage</b>	20.568.403,18	20.568
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	357	<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
	<u>2.647.587,00</u>	<u>2.142</u>	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>IV. Bilanzgewinn</b>	136.761,11	137
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.695.852,00	1.729		<u>47.555.214,29</u>	<u>47.555</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.924.049,00	4.343	<b>B. Sonderposten für Investitionszulagen auf das Anlagevermögen</b>		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.379.740,00	1.352		<u>355.661,00</u>	428
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.397.414,22	921	<b>C. Rückstellungen</b>		
	<u>10.397.055,22</u>	<u>8.345</u>	1. Steuerrückstellungen	87.603,11	72
<b>III. Finanzanlagen</b>			2. Sonstige Rückstellungen	891.205,91	3.396
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.826.459,82	21.036		<u>978.809,02</u>	<u>3.468</u>
2. Beteiligungen	30.745.541,45	30.746	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.376.000,00	2.673	1. Genussrechtskapital	15.000.000,00	15.000
4. Sonstige Ausleihungen	1.328.369,00	1.635	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.995.058,82	47.360
	<u>55.276.370,27</u>	<u>56.090</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.659.889,90	10.292
	<u>68.321.012,49</u>	<u>66.577</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.169.720,35	11.503
<b>B. Umlaufvermögen</b>			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.092.279,26	1.579
<b>I. Vorräte</b>			6. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	16.269.315,97	14.387
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.996.557,42	5.389	7. Sonstige Verbindlichkeiten	955.568,32	941
2. Unfertige Erzeugnisse	5.645.809,00	4.667		<u>82.141.832,62</u>	<u>101.062</u>
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.781.930,00	18.293			
	<u>13.424.296,42</u>	<u>28.349</u>			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	779.478,96	27			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.336.302,60	14.979			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.607.024,09	27.093			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.314.359,35	14.527			
	<u>49.037.165,00</u>	<u>56.626</u>			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	38.874,13	129			
	<u>62.500.335,55</u>	<u>85.104</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	210.168,89	832			
	<u>131.031.516,93</u>	<u>152.513</u>		<u>131.031.516,93</u>	<u>152.513</u>

**Semper idem GmbH, Rheinberg**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2009 bis 31. März 2010**

	2009/2010 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	139.095.637,46	202.836,00
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	160.294,00	147,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	25.732.400,11	29.055,00
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-96.221.463,25	-86.577,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.076.649,06	-2.181,00
c) Branntweinsteueraufwendungen	-18.025.613,38	-78.229,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.852.723,83	-8.287,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.622.160,94	-1.757,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.284.345,13	-1.411,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.448.312,60	-43.937,00
8. Erträge aus Beteiligungen	1.999.565,69	1.748,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	105.249,03	117,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.578.578,02	3.150,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-210.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.290.929,31	-6.511,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.639.526,81	8.163,00
14. Sonstige Steuern	-29.000,90	-31,00
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-4.610.525,91	-8.132,00
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00
17. Gewinnvortrag	136.761,11	137,00
18. Bilanzgewinn	136.761,11	137,00

## **Semper idem GmbH, Rheinberg**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2009/2010**

#### **Grundlagen**

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, auch steuerlich akzeptierte Abschreibungen, bewertet. Ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß den steuerlichen Vorschriften abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen AfA-Tabellen angesetzt. Die Abschreibungsdauern liegen je nach Vermögensgegenstand zwischen fünf und dreizehn Jahren.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Tageswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Betrag ausgewiesen, der unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskosten bzw. höheren Stichtagskursen bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde die Bezeichnung des Postens Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Aufteilung des in der Bilanz mit dem Endbetrag ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung sind im Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang) wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Jahresabschlusses veröffentlicht.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2009/2010 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.284 (Vorjahr: TEUR 1.411) an.

## **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)**

	31.3.2010	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	779 (27)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	13.336 (14.979)	902 (984)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	29.607 (27.093)	28.478 (25.957)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	5.315 (14.527)	82 (97)
	49.037	29.462
(Vorjahr)	<u>(56.626)</u>	<u>(27.038)</u>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4.308) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 7.050 (Vorjahr: TEUR 9.044) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 210 (Vorjahr: TEUR 832) sind unter anderem Avalprovisionen in Höhe von TEUR 11, Wartung für EDV und Software in Höhe von TEUR 25, Beiträge in Höhe von TEUR 28 sowie Lizenzen in Höhe von TEUR 72 enthalten.

### **Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage/Andere Gewinnrücklagen**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.850.050. Das Kapital ist voll erbracht.

### **Bilanzgewinn**

Der im Geschäftsjahr 2009/2010 erzielte Jahresüberschuss von TEUR 4.611 (Vorjahr: TEUR 8.132) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Underberg KG, Rheinberg, abgeführt. Wie im Vorjahr ergibt sich unter Berücksichtigung des unveränderten Gewinnvortrags ein Bilanzgewinn von TEUR 137.

## **Genussrechte**

Im Geschäftsjahr 2004/2005 begab die Gesellschaft Genussrechte in Höhe von Mio. EUR 15, die im Dezember 2004 vereinnahmt wurden. Die Genussrechte sind mit einem Garantiegewinn von 7,5 % ausgestattet, haben eine Laufzeit von sieben Jahren und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Es wurde für die Genussrechte ein Rangrücktritt vereinbart, der beinhaltet, dass alle Ansprüche aus dem Genussrecht erst dann befriedigt werden, wenn alle anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger (gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO) befriedigt werden.

Sowohl Gläubigerin als auch die Semper idem GmbH können bei wesentlichen Vertragsverletzungen außerordentlich kündigen. Eine wesentliche Verschlechterung in den Vermögensverhältnissen der Semper idem GmbH berechtigt die Gläubigerin nicht zur außerordentlichen Kündigung.

## **Sonderposten**

Die gewährten Investitionszulagen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

## **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Umsatzvergütungen in Höhe von TEUR 250 für Ansprüche aus Vorjahren (Vorjahr: TEUR 2.567) sowie Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 437 (Vorjahr: TEUR 679).

## Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von	
	der Verbindlichkeiten	bis zu einem	mehr als fünf
	31.3.2010	Jahr	Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR
Genussrechtskapital	15.000	0	0
(Vorjahr)	(15.000)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.995	35.034	1.357
(Vorjahr)	(47.360)	(44.419)	(1.179)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.660	7.660	0
(Vorjahr)	(10.292)	(10.292)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.170	3.170	0
(Vorjahr)	(11.503)	(11.503)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.092	1.092	0
(Vorjahr)	(1.579)	(1.579)	(0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	16.269	16.269	0
(Vorjahr)	(14.387)	(14.387)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	956	884	26
(Vorjahr)	(941)	(941)	(0)
	82.142	64.109	1.383
(Vorjahr)	(101.062)	(83.121)	(1.179)

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mittel-/langfristige Kredite zur Finanzierung von Sachanlagevermögen der National-Bank AG, Duisburg/Essen, in Höhe von TEUR 2.961 enthalten. Diese Kredite sind durch Sicherungsübereignungsvereinbarung über technische Anlagen und Maschinen sowie Grundbucheintragungen gesichert.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin in Höhe von TEUR 1.748 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die Verbindlichkeiten resultieren wie im Vorjahr aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 10) und Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 191) enthalten.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	2010/2011	2011/2012
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Andere Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	1.833	1.728

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Hauptpositionen resultieren aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Berlin (TEUR 920 p.a.) sowie aus dem Mietvertrag der Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg (TEUR 522 p.a.) mit einer Laufzeit bis 2025.

### **Haftungsverhältnisse**

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg KG übernommenen Pensionsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 7,9 (Vorjahr: Mio. EUR 7,9). Der Schuldbeitritt erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005.

Mit Wirkung von 23. März 2010 hat die Semper idem GmbH gegenüber der Fortis Bank SA/NV eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 5 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

### **Derivative Finanzinstrumente zum 31. März 2010**

Die Gesellschaft hat über eine Bank einen Swap zur Zinsabsicherung abgeschlossen. Der Zinsswap hat einen Nominalwert von TEUR 1.000. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung führt dieser Vertrag zu laufenden Zinsaufwendungen. Zum Bilanzstichtag weist der Zinsswap einen negativen Marktwert von TEUR 23 auf, der von einer Bank auf der Basis angenommener Zinsstrukturkurven ermittelt wurde. Von einer Rückstellungsbildung wurde Abstand genommen.

### **Sonstiges**

Die Gesellschaft hat zum 31. März 2010 das Ankaufsrecht über das Verwaltungsgebäude in Rheinberg einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens aus einem Immobilien-Leasingvertrag ausgeübt und zeitgleich an einen Finanzinvestor verkauft. Zudem wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (Gliederung nach Produktgruppen)

	2009/2010	2008/2009
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	94,9	121,0
Handelswaren	44,2	81,8
	<u>139,1</u>	<u>202,8</u>

Die darin enthaltenen Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 13,8 (Vorjahr: Mio. EUR 14,1) betreffen ausschließlich die Schweiz und Österreich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich beeinflusst durch Kostenerstattungen von Vertriebspartnern.

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 105 Angestellte beschäftigt.

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 748 (Vorjahr: TEUR 557).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 5.772 (Vorjahr: TEUR 8.072) verbundene Unternehmen und mit TEUR 920 (Vorjahr: TEUR 920) Beteiligungsunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 2.302) und TEUR 819 Aufwendungen für Leiharbeitskräfte (Vorjahr: TEUR 623).

Die sonstige betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 311 (Vorjahr: TEUR 3.704).

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen verbundene Unternehmen TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 494).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten TEUR 2.529 (Vorjahr: TEUR 3.090) aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 152) an verbundene Unternehmen sowie unverändert TEUR 1.125 für Gewinnanteile Genussrechte.

## **Mitglieder der Geschäftsführung**

Rüdiger Franzky, Geschäftsführer Finanzen und Controlling, Logistik, IT, Bremen

Eduard Kranebitter, Geschäftsführer Vertrieb (Koordination internationale Distribution),  
Wien/Österreich

Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Geschäftsführerin Qualitätssicherung und Strategische  
Markenführung, Frick/Schweiz (seit 6. Mai 2009)

Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder und Herr Eduard Kranebitter haben im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Daher nimmt die Gesellschaft die Befreiungsvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

## **Angaben zum Abschlussprüferhonorar**

Die Angaben zum vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars sind unter Anwendung von § 285 Nr. 17 HGB letzter Satzteil im Konzernabschluss der Semper idem GmbH enthalten.

## **Mutterunternehmen und Konzernabschluss**

Die Semper idem GmbH stellt einen Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) auf. Die Veröffentlichung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Sie wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

Rheinberg, den 27. Juli 2010

Die Geschäftsführung

Rüdiger Franzky

Eduard Kranebitter

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

Semper idem GmbH, Rheinberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009/2010

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.3.2010 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2010 EUR	Nettobuchwerte		Vorjahr TEUR
	Stand am 1.4.2009 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2010 EUR	Stand am 31.3.2010 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.201.363,29	926.524,51	0,00	0,00	6.127.887,80	3.416.218,29	64.082,51	0,00	3.480.300,80	2.647.587,00		1.785
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.350.448,15	0,00	0,00	0,00	5.350.448,15	4.993.752,15	356.696,00	0,00	5.350.448,15	0,00		357
	<u>10.551.811,44</u>	<u>926.524,51</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.478.335,95</u>	<u>8.409.970,44</u>	<u>420.778,51</u>	<u>0,00</u>	<u>8.830.748,95</u>	<u>2.647.587,00</u>		<u>2.142</u>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.197.749,93	0,00	0,00	0,00	2.197.749,93	469.091,93	32.806,00	0,00	501.897,93	1.695.852,00		1.729
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.836.530,91	264.598,63	32.076,61	0,00	21.133.206,15	16.493.047,91	716.109,24	0,00	17.209.157,15	3.924.049,00		4.343
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.096.883,63	142.538,38	0,00	-5.832,14	6.233.589,87	4.745.030,63	114.651,38	-5.832,14	4.853.849,87	1.379.740,00		1.352
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.028.960,51	2.508.594,48	-32.076,61	0,00	3.505.478,38	108.064,16	0,00	0,00	108.064,16	3.397.414,22		921
	<u>30.160.124,98</u>	<u>2.915.731,49</u>	<u>0,00</u>	<u>-5.832,14</u>	<u>33.070.024,33</u>	<u>21.815.234,63</u>	<u>863.566,62</u>	<u>-5.832,14</u>	<u>22.672.969,11</u>	<u>10.397.055,22</u>		<u>8.345</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.062.023,91	0,00	0,00	0,00	21.062.023,91	25.564,09	210.000,00	0,00	235.564,09	20.826.459,82		21.036
2. Beteiligungen	34.499.929,01	0,00	0,00	0,00	34.499.929,01	3.754.387,56	0,00	0,00	3.754.387,56	30.745.541,45		30.746
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.673.000,00	0,00	0,00	-297.000,00	2.376.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.376.000,00		2.673
4. Sonstige Ausleihungen	1.634.804,00	0,00	0,00	-306.435,00	1.328.369,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.328.369,00		1.635
	<u>59.869.756,92</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-603.435,00</u>	<u>59.266.321,92</u>	<u>3.779.951,65</u>	<u>210.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.989.951,65</u>	<u>55.276.370,27</u>		<u>56.090</u>
	<u>100.581.693,34</u>	<u>3.842.256,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-609.267,14</u>	<u>103.814.682,20</u>	<u>34.005.156,72</u>	<u>1.494.345,13</u>	<u>-5.832,14</u>	<u>35.493.669,71</u>	<u>68.321.012,49</u>		<u>66.577</u>

**Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg AG), Rheinberg**

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. März 2010**

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital	Beteiligungs-	Ergebnis des
	TEUR	quote	Geschäftsjahres
		%	TEUR
Aktivator Kräuterelexier GmbH, Rheinberg	29,2	100,0	<sup>1)4)</sup> 3,6
Artmann GmbH, Rheinberg	28,5	100,0	<sup>1)4)</sup> 2,9
Asbach GmbH, Rüdesheim	2.829,5	100,0	-3.902,8
AGV Pöcking Vermietungsgesellschaft mbH & Co.			
Vermarktungsrechte KG, Pöcking	229,5	100,0	<sup>1)2)3)</sup> 209,1
BBR Betriebsrentenbetreuung Rheingau GmbH, Rüdesheim	26,1	100,0	<sup>1)2)</sup> 0,5
Guter Stern GmbH, Rheinberg	29,0	100,0	<sup>1)4)</sup> 3,4
FR. Nienhaus GmbH, Rheinberg (vorm. Kniepf-Melde GmbH, Rheinberg)	28,3	100,0	<sup>1)2)</sup> 0,0
Buxtorf Import-Export GmbH,Rheinberg	145,2	100,0	<sup>1)2)</sup> -11,2
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	29,3	100,0	<sup>1)</sup> 0,4
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	1.020,6	50,0	253,7
Limes Marken GmbH (vormals: Fr. Nienhaus Nachf. GmbH), Rheinberg	81,3	100,0	<sup>1)4)</sup> 55,8
Goethe International GmbH, Rheinberg	28,5	100,0	<sup>1)</sup> 0,3
H. Menke Import-Export GmbH, Rheinberg	1.133,3	100,0	<sup>1)2)</sup> 8,4
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	70.882,8	47,2	<sup>4)</sup> 3.263,7
Hayko s.r.l. spol., Prag	-306,6	100,0	<sup>1)2)3)</sup> 1,6
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	12,0	100,0	<sup>1)2)</sup> 1,6
J.A. Gilka KG, Rheinberg	102,3	100,0	<sup>1)4)</sup> 21,1
Karl Hauss & Söhne Nachf. GmbH, Rheinberg	35,9	100,0	<sup>1)</sup> 1,5
Kräutermeister Spirituosen GmbH, Rheinberg	66,5	100,0	<sup>1)4)</sup> 15,3
Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	28,4	100,0	<sup>1)</sup> 1,4
Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg	276,2	100,0	<sup>1)4)</sup> 20,5
rotherna Spirituosen GmbH, Rheinberg	142,1	100,0	<sup>1)</sup> -4,7
Scholl & Hillebrand GmbH, Rheinberg	7,5	100,0	<sup>1)</sup> -3,8
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	29,5	100,0	<sup>1)</sup> 3,3
TeamSpirit Internationale Markgetränke GmbH, Rheinberg	255,6	100,0	<sup>2)</sup> 0,0
Transvinum Weinhandels GmbH, Rheinberg	294,1	100,0	<sup>1)2)</sup> 0,7
Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH, Rheinberg	-887,9	100,0	-146,2
Caranguejo GmbH, Rheinberg	26,0	100,0	<sup>1)</sup> -0,3
FISSUM Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinberg KG, Rheinberg			
	2,7	94,0	<sup>1)3)</sup> -7,2
Rüdeshheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	16,3	100,0	<sup>1)2)</sup> -1,3
Rüdeshheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim	100,0	100,0	<sup>2)5)</sup> 0,0
Bremer Rum Contor GmbH & Co. KG, Bremen	255,6	100,0	<sup>1)4)</sup> 45,4
Bremer Rum Contor Beteiligungs GmbH, Bremen	28,3	100,0	<sup>1)</sup> 1,1
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	1.827,4	50,0	<sup>3)</sup> 2,4
Underberg Grundstücks Verwaltungs KG, Rheinberg	51,1	1,0	<sup>1)4)</sup> 511,9
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	24,9	100,0	<sup>1)</sup> 0,2
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH&Co. KG	0,0	99,0	<sup>1)</sup> -350,1

<sup>1)</sup> wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

<sup>2)</sup> mittelbarer Anteilsbesitz

<sup>3)</sup> per 31.12.2009

<sup>4)</sup> (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem GmbH phasengleich vereinnahmt.

<sup>5)</sup> es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

Für ein Unternehmen wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs.3 Nr.2 HGB in Anspruch genommen.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Semper idem GmbH, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

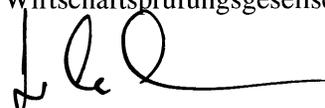
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Semper idem GmbH, Rheinberg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird dargestellt, dass sich entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen aus der Finanzierung der Gesellschaft ergeben könnten.

Düsseldorf, den 27. Juli 2010

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. Reichmann)

Wirtschaftsprüfer



(Becker)

Wirtschaftsprüfer



**Semper idem GmbH (vormals:  
Semper idem . Underberg  
Aktiengesellschaft),  
Rheinberg**

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht  
und Jahresabschluss zum 31. März 2009

**Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft),  
Rheinberg**

**Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008/2009**

**1. Allgemeines**

Die Semper idem GmbH betätigt sich in folgenden Geschäftsfeldern:

- Herstellung und Vertrieb von Spirituosen
- Vertrieb von in- und ausländischen Spirituosenspezialitäten
- Herstellung und Vertrieb von alkoholfreien Würzgetränken und Sirupen
- Vertrieb von Sekten aus dem Ausland

Das aktive Geschäft ist hauptsächlich auf die Obergesellschaft konzentriert, wobei die unterschiedlichen Vertriebswege durch drei Vertriebsgesellschaften (Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH, St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH) unter dem Dach der Obergesellschaft bedient werden. Die Abfüllung und Verpackung der Großflaschen erfolgt seit Juli 2007 bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture der Semper idem GmbH mit der Hardenberg-Wilthen AG. Hierneben werden insbesondere die Kleinflaschen in der Betriebsstätte in Berlin abgefüllt und in geringem Umfang die Produkte der Asbach GmbH in Rüdesheim hergestellt.

Mit Datum von 22. Oktober 2008 wurde mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, ein Joint Venture-Vertrag unterzeichnet, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. In diesem Zusammenhang wurden 50 % der Geschäftsanteile der Diversa Spezialitäten GmbH an Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, veräußert sowie der zuvor gültige Betriebsüberlassungsvertrag zwischen der Semper idem und Diversa gekündigt. Diversa wird ab 1. April 2009 die Vertriebslinien Lebensmitteleinzelhandel, Discounter, C und C Handel mit Markenprodukten der Gesellschafter bedienen. Das Handelsmarkengeschäft wird weiterhin durch die Semper idem betreut.

Ebenso wurden die von der Semper idem und der Underberg KG an der TeamSpirit gehaltenen Geschäftsanteile (je 50 %) an die Diversa Spezialitäten GmbH veräußert. TeamSpirit ist nunmehr 100%-ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH und betreut nach wie vor die Bereiche Fachhandel und Gastronomie.

## **2. Marktentwicklung**

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2008.

### **a) Einzelhandel und Gastronomie**

Das Statistische Bundesamt meldet für den gesamten deutschen Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) in 2008 ein reales Umsatzminus von -0,4 %. Das Minus ist insbesondere auf die Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren mit einem realen Verlust von -2,9 % zurückzuführen, während der Umsatz des Handels mit Nicht-Lebensmitteln um +1,2 % gestiegen ist.

Der deutsche Lebensmittelhandel kann mit dem Jahr 2008 nicht zufrieden sein, denn er konnte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich erhöhen. So wuchs der Gesamtumsatz lediglich um 1,8 % auf rund Mrd. EUR 221, der Food-Umsatz um 2,0 % auf Mrd. EUR 161. Der Rest von knapp Mrd. EUR 60 wird mit Nonfood-Artikeln erzielt. Beide Kennzahlen liegen deutlich unter der 2008er Inflationsrate von 2,6 %.

Im klassischen Nielsen-Lebensmitteleinzelhandel (inkl. Aldi und Drogeriemärkte, exkl. Geschäfte unter 100 qm) hat sich die Schließungsrate mit einem Verlust der Geschäfte von 2,7 % weiter fortgesetzt. Aktuell zählt Nielsen 48.326 Lebensmittelhändler inkl. Drogeriemärkte. Hierin sind 15.573 Discount-Lebensmittelgeschäfte enthalten, die numerisch damit bereits einen Anteil von über 32 % ausmachen. Der Umsatz (inkl. Aldi + Drogeriemärkte) stieg insgesamt um +3,4 % an. Die Umsatzbedeutung der Discounter am LEH Food-Umsatz stieg erneut um 1,3%-Punkte an. Dies bedeutet für die Discounter eine Ausweitung ihres Umsatzanteils von 37,2 % in 2007 auf 38,5 % in 2008.

Die Unternehmen des Gastgewerbes müssen weiterhin Umsatzverluste hinnehmen. Der reale Umsatz in 2008 ging erneut um -2,5 % zurück. Hauptverlierer ist wieder einmal das Gaststättengewerbe mit -3,2 %, während das Beherbergungsgewerbe -2,1 % verloren hat. Kantinen/Caterer konnten sich dagegen mit -0,4 % behaupten. Die speisengeprägte Gastronomie hat -3,0 % verloren, dagegen haben die getränkeorientierten Betriebe mit -4,4 % deutlich höhere Einbußen hinnehmen müssen.

### **b) Gesamtangebot alkoholische Getränke in Deutschland**

Die Ausgaben der privaten Haushalte für Getränke sind in 2008 um Mrd. EUR 0,7 auf insgesamt Mrd. EUR 24,4 gestiegen. Der Anteil der alkoholhaltigen Getränke an diesen Ausgaben ist allerdings rückläufig und von 45,1 % auf 44,8 % zurückgefallen. Innerhalb der alkoholischen Getränke fällt der Anteil der klassischen Spirituosen im Jahre 2008 von 25,2 % auf 24,9 % zurück.

Der Absatz an Spirituosen in Deutschland (ohne Spirituosen-Mischgetränke) lag im Jahr 2008 mit 718 Mio. Flaschen leicht unter dem Vorjahr (723 Mio. Fl.). Durch die rückläufige Spirituosen-Gesamtnachfrage reduzierte sich der Pro-Kopf-Verbrauch an Spirituosen 2008 gegenüber 2007 um 0,1 Liter auf 5,5 Liter.

### **c) Spirituosen und Sekt im Lebensmitteleinzelhandel**

Durch die Aufnahme von Aldi deckt das Marktforschungsunternehmen Nielsen im 2008 gültigen Lebensmitteleinzelhandels-Panel über 70 % der verfügbaren Menge an Spirituosen in Deutschland ab. Danach ist der Spirituosenabsatz im Handel um -1,4 % gefallen. Umsatzmäßig ist der Spirituosenmarkt allerdings um +1,6 % gestiegen, dies ist auf Preiserhöhungen, aber auch auf eine gestiegene Nachfrage nach höherpreisigen Import-Produkten zurückzuführen.

Die Handelsmarken konnten die lang anhaltende positive Absatz-Entwicklung nicht weiter fortsetzen und haben mit -2 % sogar stärker verloren als die Markenartikel, die nur um -1 % zurückgefallen sind.

Das dynamische Wodkawachstum verliert zwar etwas an Fahrt, aber +6 % Absatzzuwachs in einem rückläufigen Gesamtmarkt sprechen für sich. Wodka-Handelsmarken erreichen nun in der Betrachtung incl. Aldi einen Anteil von über 60 % vom Wodkamarkt. Die erfolgsverwöhnten Halbbitteren erreichen langsam ihre Wachstumsgrenzen und konnten nur noch +1,2 % Absatz hinzugewinnen. Kräuterbitter verlieren dagegen -7 %. Erholt zeigen sich die Spirituosenmixgetränke mit +7 % Absatz, hier sind insbesondere die Cola-Mix-Varianten erfolgreich. Auch alkoholischen Spirituosen mit Zusätzen, hier vor allem Klare mit Zusatz, scheinen das lang andauernde Absatztief überwunden zu haben und legen um +6 % zu.

Auch Wein hat -1,1 % Absatz verloren, während Sekt um +3,4 % zulegen konnte. Preiserhöhungen führten auch hier dazu, dass die umsatzmäßige Entwicklung entsprechend besser ausgefallen ist, Wein +5,2 % und Sekt +6,4 %.

Am stärksten konnten französischer Sekt +16,2 %, spanischer Sekt +13,2 % und Krimsekt +11,8 % zulegen. Deutscher Sekt verbuchte ebenfalls einen Zuwachs von +2,1 %. Allein italienischer Sekt musste mit -4,2 % einen Verlust hinnehmen.

### **3. Unternehmensentwicklung am Markt**

Auch in 2008 hat die Semper idem GmbH im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt seine gute Position behauptet und wieder eine Reihe von Produkten unter den Top Spirituosen-Marken platziert, die sich zum Teil deutlich besser entwickelt haben als der Markt.

Underberg entwickelt sich mit einem Absatzgewinn von +0,1 % erheblich besser als der Markt für Kräuterbitter insgesamt (-7,4 %) und steigert damit seinen wertmäßigen Marktanteil von 22,7 % auf 24,2 % und ist mit deutlichem Abstand weiterhin Marktführer in diesem Segment.

Die größte und erfolgreichste Promotion, die Underberg-Treue-Aktion "Kapseln sammeln", wird auch weiterhin fortgesetzt. Es hat sich gezeigt, dass diese Promotion Underberg-Konsumenten an die Marke bindet und gleichzeitig den Konsum anregt.

Im Kräuterhalb bitter-Segment verstärken Handels- bzw. Billigmarken den Druck auf die Marken. Der relativ geringe Absatzzuwachs von +1,2 % verteilt sich auf Handelsmarken und Herstellermarken gleichermaßen. Averna blieb im laufenden Jahr mit -5,9 % deutlich hinter dem Vorjahr zurück, das allerdings mit einem außergewöhnlich hohen Wachstum von 20,3 % gekennzeichnet war.

Deutscher Weinbrand hat sich in 2008 mit einem leichten Gewinn von +0,1 % seit langer Zeit wieder einmal besser entwickelt als die ausländischen Marken, die vor allem durch Cognac -13,5 % Absatz verloren haben. Insbesondere die deutschen Marken Chantré und Mariacron haben durch verstärkte Aktionstätigkeiten u.a. in Discountern mit deutlichen Preisabschlägen zu diesem positiven Ergebnis beigetragen. Mit einem Verlust von -6 % hat sich Asbach Uralt im Vergleich zu den ausländischen Wettbewerbern im vergleichbaren Premium-Umfeld gut behauptet.

Cachaca lag 2008 mit einem Absatzzuwachs von +1,0 % leicht über dem Vorjahresniveau. Verstärkte Aktivitäten mit Handelsmarken, die +11,7 % gewinnen konnten, führten dazu, dass Pitú mit -6,4 % das Vorjahresergebnis nicht erreicht hat. Nach wie vor ist Pitú allerdings der unangefochtene Marktführer im Cachaca-Segment mit 51,5 % wertmäßigen Marktanteil.

Mit einem Absatzzuwachs von über 3,8 Mio. Flaschen (+6,1 %) ist Wodka wieder einmal das erfolgreichste Spirituosensegment. Über 90 % dieses Zuwachses resultieren allerdings wiederum aus Steigerungen der preiswerten und billigen Handelsmarken. Dennoch entwickelt sich das Teil-Segment der hochpreisigen Wodkas, hierin enthalten sind überwiegend ausländische Marken, mit +18,9 % überdurchschnittlich. Wodka Moskovskaya kann auf Umsatzbasis ebenfalls ein Gewinn von +1,9 % verbuchen, verliert jedoch durch das starke Marktwachstum der Handelsmarken und neuer russischer Wodkas Marktanteile. Moskovskaya ist allerdings mit 27,2 % Marktanteil weiterhin mit Abstand die größte Marke unter den Premium Wodkas.

Sekt insgesamt entwickelt sich 2008 mit +3,4 % positiv. Auch das Segment Krimsekt gewinnt mit +11,8 % Absatz sogar überdurchschnittlich. Krimskoye ist mit einem Absatzverlust von -2,4 % leicht unter Druck geraten, da der Handel wieder verstärkt Krimsekt Billigmarken forciert hat. Krimskoye hält allerdings seine Alleinstellung im Krimsektmarkt mit einem Umsatz-Marktanteil von 67,5 %. Französischer Sekt gewinnt durch verstärkte Angebote von Billigangeboten und Handelsmarken insbesondere im Discountbereich +23,5 % Absatz. Blanc Foussy verfehlt das gute Absatzergebnis des Vorjahres und verliert -15 %.

Whisky liegt mit +1 % Absatzzuwachs in 2008 erneut leicht über Vorjahresniveau, Scotch hat dagegen mit -18 % deutlich verloren. Auslöser dieser Verluste waren die Handelsmarken, die vor allem den Discountunternehmen nicht mehr in ausreichender Menge zur Verfügung standen und deshalb zeitweise aus den Regalen verschwunden sind. Die Scotch Handelsmarken haben deshalb einen Ver-

lust von 3,8 Mio. Flaschen zu verzeichnen. Die Scotch Whisky Marke Grants aus dem Hause William Grant & Sons entwickelt sich mit +8,1 % deutlich besser als Scotch-Whisky insgesamt. Grants festigt damit seinen 3. Platz unter den Standard-Qualitäten hinter Ballantines und Johnny Walker. Glenfiddich hat nach Preiserhöhungen -15 % Absatz verloren. Die exklusiven Glenfiddich-Qualitäten (15, 18 und 30 Jahre) entwickeln sich dagegen weiterhin positiv.

Glenfiddich ist mit einem Umsatzanteil von 23,2 % weiterhin Marktführer im Premium-Scotch-Segment. Bushmills Irish Whiskey gewinnt +23 % Absatz hinzu und festigt damit die 3. Position im Irish Whiskey-Segment.

Liköre können das gute Ergebnis des Vorjahres (+7 %) zwar nicht erreichen, liegen aber mit +1 % Absatzzuwachs leicht über dem Vorjahr. Cream- und Sahneliköre verlieren insbesondere durch die Handelsmarken -7 % Absatz. Auch der Marktführer Baileys verfehlt trotz neuer Geschmacksvarianten mit -5 % das Vorjahr. Die südafrikanische Wildfruit-Spezialität Amarula, die seit Jahren stets den Absatz steigert, kann wieder +2 % Absatz gewinnen.

#### 4. Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Sortimentsentwicklung und Produktneuentwicklungen folgen grundsätzlich der Strategie, basierend auf bestehenden Markenpositionen, neue Marken zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

In Bezug auf die Distributionsmarken ist die Gesellschaft dabei auf die Vorgaben und Entwicklungen der jeweiligen Markeninhaber angewiesen. Bei Eigenmarken der Gesellschaft erfolgt eine am Markt und auf Nachhaltigkeit abzielende Fortentwicklung der verschiedenen Marken.

Im Jahr der Einführung erwartet die Gesellschaft jeweils nur geringe Umsatzbeiträge der Neueinführungen.

#### 5. Ertragslage

Die Umsätze der Semper idem GmbH haben sich von Mio. EUR 207,2 um Mio. EUR 4,4 auf Mio. EUR 202,8 verringert. Maßgeblicher Hintergrund dieser Entwicklung - trotz guter Entwicklung der Prinzipalmarken - war das hinter den Erwartungen zurückgebliebene Jahresendgeschäft der Eigenmarken. Die Umsatzerlöse des Konzerns fielen mit Mio. EUR 220,1 um Mio. EUR 2,3 geringer aus als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse haben in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006	2004/2005
Jahresabschluss	Mio. EUR	202,8	207,2	208,8	248,4	240,2
Konzernabschluss	Mio. EUR	220,1	222,4	221,7	249,3	241,5

Der überwiegende Teil des Konzernumsatzes wird im Inland erzielt. Der Anteil von Produkten aus der Underberg-Gruppe beträgt nahezu unverändert bei ca. 60 %.

Das Beteiligungsergebnis der Semper idem GmbH im Jahresabschluss der Gesellschaft fiel auf TEUR 1.748 - eine Abnahme um TEUR 5.203. Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere der bei der Asbach GmbH angefallene Jahresfehlbetrag nach einem phasengleich vereinnahmten Jahresüberschuss im Vorjahr. Die Ergebnisse der weiteren Beteiligungen der Semper idem GmbH entwickelten sich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg KG hat sich im Jahresabschluss gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.553 um TEUR 4.579 auf TEUR 8.132 erhöht. Maßgeblich für diesen Ergebnisanstieg sind die Erträge aus dem Verkauf der Diversa-Anteile in Höhe von TEUR 4.996.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses an die Underberg KG auf TEUR 5.551 nach TEUR 1.993 im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den folgenden wesentlichen Effekten:

- Ertrag aus dem Verkauf der Diversa-Anteile (TEUR 4.996)
- Ertrag aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (TEUR 1.343)
- Deutlich verbessertes Ergebnis aus Sondereffekten bei der Semper idem
- Erheblicher Ergebnisrückgang auf der Ebene der Asbach GmbH als Folge fehlender positiver Sondereffekte im Berichtsjahr sowie als Folge der planmäßigen Bestandsreduzierung

Nach Berücksichtigung des mit der Underberg KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags stellt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 2.582 nach TEUR 1.560 im Vorjahr ein.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

Einzelabschluss:

		<u>2008/2009</u>	<u>2007/2008</u>	<u>2006/2007</u>	<u>2005/2006</u>	<u>2004/2005</u>
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	82,3	82,8	81,4	83,8	83,9
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	4,9	5,5	5,7	5,0	5,1

Konzernabschluss:

		<u>2008/2009</u>	<u>2007/2008</u>	<u>2006/2007</u>	<u>2005/2006</u>	<u>2004/2005</u>
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	77,8	77,7	75,5	77,5	74,6
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ %	5,4	6,3	6,4	6,7	6,4

## **6. Finanzlage**

Zum 31. März 2009 standen der Gesellschaft insgesamt Kontokorrentlinien in Höhe von Mio. EUR 46,5 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 3,6 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Ein weiterer Mittelzufluss durch die Veräußerung von 50 % der Geschäftsanteile der Diversa Spezialitäten GmbH zum 2. April 2009 in Höhe von Mio. EUR 5,4 wurde dazu genutzt, eine Kontokorrentlinie in Höhe von Mio. EUR 5,0 abzulösen. Aufgrund des typischerweise schwächeren Geschäftsverlaufs in den Sommermonaten steigt die Ausnutzung der Kontokorrentlinien im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres wieder an.

## **7. Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft besteht 44 % aus Anlagevermögen und zu 56 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die nahezu unveränderten Finanzanlagen geprägt.

Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich als Folge von Verrechnungen insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 12.796 reduziert.

Die Kapitaleseite besteht zu ca. einem Drittel aus Eigenkapital und zwei Dritteln aus Fremdkapital. Durch die bereits erwähnten Verrechnungen bei verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen konnte die Verbindlichkeiten deutlich reduziert werden, wogegen die Bankverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.388 gestiegen sind. Die Verrechnungen mit verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen resultieren aus der Rückzahlung des Darlehens an die AGV Pöcking Vermarktungsrechte Vermietungsgesellschaft mbH, Pöcking, (Mio. EUR 30,0), zu dem ein Schuldbeitritt der Semper idem vorlag.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Abführungen des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin und eines dadurch unveränderten Eigenkapitals erhöht sich die Eigenkapitalquote um 2,5 %-Punkte auf 31,3 %, was durch die deutliche Verkürzung der Bilanzsumme verursacht wird.

Im Konzernabschluss hat sich die Bilanzsumme um TEUR 28.195 gegenüber dem Vorjahr reduziert. Wie auch im Einzelabschluss der Semper idem resultieren die Veränderungen im Wesentlichen aus den Effekten im Zusammenhang mit der Tilgung einer Darlehensverbindlichkeit gegenüber einem Beteiligungsunternehmen der Asbach GmbH.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Abführungen des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin steigt die Konzern-Eigenkapitalquote von 18,7 % auf 20,2 %.

## **8. Investitionen**

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Konzerns betrugen im Geschäftsjahr TEUR 957 (Einzelabschluss: TEUR 885). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen. Dabei wurde im Wesentlichen in den bestehenden Maschinenpark der Produktionsstätte in Berlin investiert, und zwar als Ersatz und Austausch von Altanlagen sowie für weitere Rationalisierungsmaßnahmen.

## **9. Personal**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2008/2009 betrug bei der Semper idem GmbH 152 und im Konzern 185 Mitarbeiter, wobei zum Geschäftsjahresende eine leicht steigende Tendenz bei den Mitarbeiterzahlen zu verzeichnen war, aufgrund der Startvorbereitungen für das Vertriebs-Joint-Venture mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein.

## **10. Tochtergesellschaften/Beteiligungen**

Das aktive Geschäft in der Gruppe wird durch die Semper idem GmbH, die Asbach GmbH und die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH ausgeübt. Ab dem 1. April 2009 wird das operative Geschäft in hohem Maße durch das Joint Venture Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt werden.

Die Immobilien Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG wurde nach ihrer Gründung im Januar 2009 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Ebenso wurde die Rüdeshheimer Spirituosenverbund GmbH, die über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Asbach GmbH verbunden ist, erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Diversa Spezialitäten GmbH wurde nach Veräußerung von 50 % der Geschäftsanteile an die Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, nur noch per Quotenkonsolidierung aufgenommen.

## **11. Ausblick 2009/2010 und 2010/2011**

Zum 1. April 2009 startete das Vertriebs-Joint-Venture der Semper idem GmbH mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein. In das Joint Venture haben beide Partner ihre deutschen Vertriebsaktivitäten im Eigenmarkenbereich eingebracht. Die Semper idem GmbH betreibt daneben weiterhin das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH.

Die Zusammenarbeit im Joint-Venture, für das die Semper idem GmbH sämtliche administrativen Dienstleistungen übernimmt (außer Vertriebsinnendienst) ist nach intensiver Vorbereitung ohne Probleme angelaufen. Von besonderer Bedeutung für beide Partner ist, dass das Markenportfolio keine Überschneidungen aufweist, so dass im Gegenzug Cross-Selling-Potentiale bestehen.

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres liegen die Absatzzahlen leicht über den Vorjahreswerten.

Darüber hinaus ist die Semper idem GmbH in der Lage, erhebliche Synergievorteile aus der Zusammenarbeit im Joint Venture zu erzielen, da mit annähernd gleichem Kostenapparat ein erheblich höheres Umsatzvolumen in der Diversa Spezialitäten GmbH getätigt wird.

## **12. Risikomanagementziele und -methoden**

Der Bereich der Risikoanalyse und -vorsorge wird gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch ein individuelles Risikomanagementsystem abgedeckt.

Für die Bereiche

- Beschaffung,
- IT,
- Logistik,
- Personal,
- Vertrieb,
- Finanzen,
- Marketing,
- Produktion und
- Qualitätssicherung

werden dabei zunächst individuell die bestehenden Risikopositionen ermittelt. Die Einzelrisiken werden sodann nach der Wahrscheinlichkeit des Eintritts und dem Ausmaß der Beeinträchtigungen bei Eintritt des Risikofalles bewertet. Dies erlaubt eine Einordnung des Risikofalles in verschiedene Risikokategorien. In einem zusätzlichen Risikobericht werden die Einzelrisiken beschrieben.

Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

## **13. Sonstiges**

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg KG, Rheinberg, über einen Ergebnis- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Forschung und Entwicklung werden von einem Gruppenunternehmen durchgeführt.

Die beiden Produktionsunternehmen sind nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) zertifiziert. Zur Weiterentwicklung der Unternehmensprozesse ist zudem in den kommenden Jahren die Einführung eines neuen ERP-Systems geplant.

Nach den auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz in der Wirtschaft (KonTraG) bestehenden Richtlinien sind laufend Überprüfungen unter Einbeziehung äußerer Einflüsse durchgeführt worden.

Als maßgebliche Risiken für die Unternehmensgruppe sind derzeit die Verbesserung der Ertragskraft sowie die Sicherung der Finanzierung in Bearbeitung.

Maßnahmen zur nachhaltigen Entschuldung des Unternehmens werden zurzeit im mittelfristigen Strategieprozess, der in den kommenden zwei bis drei Geschäftsjahren umgesetzt werden soll, erarbeitet und mit konkreten Maßnahmenplänen hinterlegt.

Weitere Vorgänge, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Rheinberg, den 10. August 2009

Die Geschäftsführung

Rüdiger Franzky

Eduard Kranebitter

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg AG), Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2009

Aktiva		Passiva		
	31.3.2009 EUR	Vorjahr TEUR	31.3.2009 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.785.145,00	1.834		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	356.696,00	713		
	<u>2.141.841,00</u>	<u>2.547</u>		
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.728.658,00	1.751		
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.343.483,00	4.324		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.351.853,00	1.425		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	920.896,35	967		
	<u>8.344.890,35</u>	<u>8.467</u>		
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.036.459,82	21.068		
2. Beteiligungen	30.745.541,45	30.746		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.673.000,00	2.970		
4. Sonstige Ausleihungen	1.634.804,00	1.931		
	<u>56.089.805,27</u>	<u>56.715</u>		
	<u>66.576.536,62</u>	<u>67.729</u>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.389.039,97	5.558		
2. Unfertige Erzeugnisse	4.667.396,00	4.065		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.292.527,00	19.296		
	<u>28.348.962,97</u>	<u>28.919</u>		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.743,75	3.634		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.979.023,17	27.775		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.092.937,12	25.906		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.527.510,34	11.096		
	<u>56.626.214,38</u>	<u>68.411</u>		
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	129.636,26	251		
	<u>85.104.813,61</u>	<u>97.581</u>		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	831.785,04	330		
	<u>152.513.135,27</u>	<u>165.640</u>		
	<u>152.513.135,27</u>	<u>165.640</u>		
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	15.850.050,00	15.850		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	20.568.403,18	20.568		
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000		
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	136.761,11	137		
	<u>47.555.214,29</u>	<u>47.555</u>		
<b>B. Sonderposten für Investitionszulagen auf das Anlagevermögen</b>	428.137,00	384		
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	72.603,11	38		
2. Sonstige Rückstellungen	3.395.676,97	3.708		
	<u>3.468.280,08</u>	<u>3.746</u>		
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Genusssrechtskapital	15.000.000,00	15.000		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.360.225,98	40.972		
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	200		
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.291.853,35	10.488		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.503.208,92	799		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.578.897,45	30.343		
7. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	14.386.800,86	15.448		
8. Sonstige Verbindlichkeiten	940.517,34	705		
	<u>101.061.503,90</u>	<u>113.955</u>		
	<u>152.513.135,27</u>	<u>165.640</u>		

Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg AG), Rheinberg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2008 bis zum 31. März 2009

	2008/2009 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	202.835.802,31	207.228,00
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	147.437,00	-63,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	29.055.380,53	20.754,00
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-86.577.027,45	-88.064,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.180.786,81	-1.800,00
c) Brantweinsteuer aufwendungen	-78.229.164,85	-81.563,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.287.325,00	-9.755,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.756.561,60	-2.153,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.410.689,59	-1.663,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.937.257,98	-43.178,00
8. Erträge aus Beteiligungen	1.747.463,02	6.951,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	117.423,54	1,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.149.723,19	3.445,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.510.850,63	-6.562,00
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.163.565,68	3.578,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-4,00
14. Sonstige Steuern	-30.673,76	-29,00
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-8.132.891,92	-3.553,00
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00
17. Gewinnvortrag	136.761,11	137,00
18. Bilanzgewinn	136.761,11	137,00

## **Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft), Rheinberg**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2008/2009**

#### **Grundlagen**

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, auch steuerlich akzeptierte Abschreibungen, bewertet. Ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß den steuerlichen Vorschriften abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen AfA-Tabellen angesetzt. Die Abschreibungsdauern liegen je nach Wirtschaftsgut zwischen fünf und dreizehn Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Tageswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Diese wurde im Geschäftsjahr reduziert aufgrund der historisch durchgehend geringen Ausfallraten. Der hieraus resultierende Ergebniseffekt ist vernachlässigbar.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Betrag ausgewiesen, der unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskosten bzw. höheren Stichtagskursen bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde die Bezeichnung des Postens Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Aufteilung des in der Bilanz mit dem Endbetrag ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung sind im Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang) wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Jahresabschlusses veröffentlicht.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2008/2009 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.411 (TEUR 1.663) an.

Der in der Bilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert bezieht sich auf den Kauf der Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg, und der in dieser Gesellschaft liegenden Markenrechte. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über insgesamt 15 Jahre abgeschrieben. Die jährliche Abschreibung beträgt TEUR 357. Der Firmenwert wird zum 31. März 2010 voll abgeschrieben sein.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)**

	31.3.2009	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	27 (3.634)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	14.979 (27.775)	984 (912)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	27.093 (25.906)	25.957 (24.480)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	14.527 (11.096)	97 (113)
(Vorjahr)	<u>56.626</u> <u>(68.411)</u>	<u>27.038</u> <u>(25.505)</u>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 4.308 (TEUR 7.731) enthalten.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3) ein Disagio enthalten.

#### **Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage/Andere Gewinnrücklagen**

Das gezeichnete Kapital wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Februar 2009 auf volle Euro umgestellt sowie eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 1,68 durchgeführt. Danach beträgt das gezeichnete Kapital EUR 15.850.050,00. Das gezeichnete Kapital verteilt sich auf 15.850.050 Geschäftsanteile zu EUR 1,00 je Stück. Das Kapital ist voll erbracht.

## **Bilanzgewinn**

Der im Geschäftsjahr 2008/2009 erzielte Jahresüberschuss von TEUR 8.133 (Vorjahr: TEUR 3.553) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Underberg KG, Rheinberg, abgeführt. Wie im Vorjahr ergibt sich unter Berücksichtigung des unveränderten Gewinnvortrags ein Bilanzgewinn von TEUR 137.

## **Genussrechte**

Im Geschäftsjahr 2004/2005 begab die Gesellschaft Genussrechte in Höhe von Mio. EUR 15, die im Dezember 2004 vereinnahmt wurden. Die Genussrechte sind mit einem Garantiegewinn von 7,5 % ausgestattet, haben eine Laufzeit von sieben Jahren und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Es wurde für die Genussrechte ein Rangrücktritt vereinbart, der beinhaltet, dass alle Ansprüche aus dem Genussrecht erst dann befriedigt werden, wenn alle anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger (gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO) befriedigt werden.

Sowohl Gläubigerin als auch die Semper idem GmbH können bei wesentlichen Vertragsverletzungen außerordentlich kündigen. Eine wesentliche Verschlechterung in den Vermögensverhältnissen der Semper idem GmbH berechtigt die Gläubigerin nicht zur außerordentlichen Kündigung.

## **Sonderposten**

Die gewährten Investitionszulagen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

## **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Umsatzvergütungen in Höhe von TEUR 2.567 (Vorjahr: TEUR 2.649) sowie Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 679 (Vorjahr: TEUR 898).

(Vorjahr)	(15.000)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.360	44.419	1.179
(Vorjahr)	(40.972)	(36.526)	(1.479)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0
(Vorjahr)	(200)	(200)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.292	10.292	0
(Vorjahr)	(10.488)	(10.488)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.503	11.503	0
(Vorjahr)	(799)	(799)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und denen nahe stehenden Unternehmen	1.579	1.579	0
(Vorjahr)	(30.343)	(30.343)	(0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	14.387	14.387	0
(Vorjahr)	(15.448)	(15.448)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	941	941	0
(Vorjahr)	(705)	(705)	(0)
	101.062	83.121	1.179
(Vorjahr)	<u>(113.955)</u>	<u>(94.509)</u>	<u>(1.479)</u>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mittel-/langfristige Kredite zur Finanzierung von Sachanlagevermögen der Sparkasse Krefeld, Krefeld, in Höhe von TEUR 562 sowie der National-Bank AG, Duisburg/Essen, in Höhe von TEUR 2.380 enthalten. Diese Kredite sind durch Sicherungsübereignungsvereinbarung über technische Anlagen und Maschinen sowie Grundbucheintragen gesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 24) und Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 390) enthalten.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	2009/2010	2010/2011
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Andere Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	2.326	2.241
Einzahlungsverpflichtung für FISSUM Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinberg KG, Düsseldorf	9	9

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Hauptpositionen resultieren aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Berlin (TEUR 920 p.a.) sowie dem Sale-and-lease-back der Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg (TEUR 784 p.a.) mit einer Laufzeit bis 2023.

### **Haftungsverhältnisse**

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg KG übernommenen Pensionsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 7,9 (Vorjahr: Mio. EUR 7,9). Der Schuldbeitritt erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005.

### **Derivative Finanzinstrumente zum 31. März 2009**

Die Gesellschaft hat über eine Bank einen Swap zur Zinsabsicherung abgeschlossen. Der Zinsswap hat einen Nominalwert von TEUR 5.112. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung führt dieser Vertrag zu laufenden Zinsaufwendungen. Zum Bilanzstichtag weist der Zinsswap einen negativen Marktwert von TEUR 95 auf, der von einer Bank auf der Basis angenommener Zinsstrukturkurven ermittelt wurde. Von einer Rückstellungsbildung wurde Abstand genommen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (Gliederung nach Produktgruppen)

	2008/2009	2007/2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	121,0	125,0
Handelswaren	81,8	82,2
	<u>202,8</u>	<u>207,2</u>

Die darin enthaltenen Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 14,1 (Vorjahr: Mio. EUR 13,6) betreffen ausschließlich die Schweiz und Österreich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich beeinflusst durch Kostenerstattungen von Vertriebspartnern.

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 152 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 557 (Vorjahr: TEUR 765).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 8.072 (Vorjahr: TEUR 7.233) verbundene Unternehmen und mit TEUR 920 (Vorjahr: TEUR 920) Beteiligungsunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 2.302 (Vorjahr: TEUR 667) und TEUR 623 Aufwendungen für Leiharbeitskräfte (Vorjahr: TEUR 852).

Die sonstige betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 3.704 (Vorjahr: TEUR 250).

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen verbundene Unternehmen TEUR 494 (Vorjahr: TEUR 5.554).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten TEUR 3.090 (Vorjahr: TEUR 3.313) aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 138) an verbundene Unternehmen sowie TEUR 1.125 für Gewinnanteile Genussrechte.

## **Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft hat per 27. März 2009 einen Rechtsformwandel vollzogen. Die neu firmierende Semper idem GmbH ist Rechtsnachfolgerin der zuvor firmierenden Semper idem . Underberg AG.

### **Mitglieder des Vorstands (bis 27. März 2009)**

Wilfried Mocken (Vorsitzender des Vorstands)

Jürgen Breitbach (Vorstand Vertrieb und Marketing)

Rüdiger Franzky (Vorstand Finanzen und Controlling, Logistik, IT)

### **Mitglieder der Geschäftsführung (ab 27. März 2009)**

Rüdiger Franzky, Kaufmann, Bremen

Eduard Kranebitter, Kaufmann, Wien/Österreich

Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Kauffrau, Frick/Schweiz

Die Bezüge des Vorstands und der Geschäftsführung hat die Gesellschaft getragen. Sie betragen im Geschäftsjahr 2008/2009 EUR 1.174.058,33.

### **Mitglieder des Aufsichtsrats (bis 27. März 2009)**

Emil Underberg, Kaufmann, Vorsitzender

Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Kauffrau, stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Rolf Dubs, Hochschul-Professor

Gerhard Peskes, Wirtschaftsprüfer

Christiane Underberg, Kauffrau

Rainer Rohrman, Kaufm. Angestellter

### **Bezüge des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite und Vorschüsse**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 31,4.

## **Mutterunternehmen und Konzernabschluss**

Die Semper idem GmbH stellt einen Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) auf. Die Veröffentlichung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Sie wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

Rheinberg, den 10. August 2009

Die Geschäftsführung

Rüdiger Franzky

Eduard Kranebitter

Dr. Hubertine Underberg-Ruder

Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg AG), Rheinberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008/2009

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.3.2009 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2009 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.4.2008 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2009 EUR	Stand am 31.3.2009 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.191.578,79	9.784,50	0,00	0,00	5.201.363,29	3.357.490,79	58.727,50	0,00	3.416.218,29	1.785.145,00	1.834
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.350.448,15	0,00	0,00	0,00	5.350.448,15	4.637.055,15	356.697,00	0,00	4.993.752,15	356.696,00	713
	<u>10.542.026,94</u>	<u>9.784,50</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.551.811,44</u>	<u>7.994.545,94</u>	<u>415.424,50</u>	<u>0,00</u>	<u>8.409.970,44</u>	<u>2.141.841,00</u>	<u>2.547</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.187.759,43	9.990,50	0,00	0,00	2.197.749,93	436.701,43	32.390,50	0,00	469.091,93	1.728.658,00	1.751
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.829.345,28	262.816,48	515.436,92	-771.067,77	20.836.530,91	16.505.176,28	757.522,98	-769.651,35	16.493.047,91	4.343.483,00	4.324
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.038.760,76	76.030,52	2.320,09	-20.227,74	6.096.883,63	4.613.938,76	151.319,61	-20.227,74	4.745.030,63	1.351.853,00	1.425
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.020.468,76	526.248,76	-517.757,01	0,00	1.028.960,51	54.032,16	54.032,00	0,00	108.064,16	920.896,35	967
	<u>30.076.334,23</u>	<u>875.086,26</u>	<u>0,00</u>	<u>-791.295,51</u>	<u>30.160.124,98</u>	<u>21.609.848,63</u>	<u>995.265,09</u>	<u>-789.879,09</u>	<u>21.815.234,63</u>	<u>8.344.890,35</u>	<u>8.467</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.093.892,98	483.844,72	0,00	-515.713,79	21.062.023,91	25.564,09	0,00	0,00	25.564,09	21.036.459,82	21.068
2. Beteiligungen	34.499.929,01	0,00	0,00	0,00	34.499.929,01	3.754.387,56	0,00	0,00	3.754.387,56	30.745.541,45	30.746
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.970.000,00	0,00	0,00	-297.000,00	2.673.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.673.000,00	2.970
4. Sonstige Ausleihungen	1.930.977,00	0,00	0,00	-296.173,00	1.634.804,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.634.804,00	1.931
	<u>60.494.798,99</u>	<u>483.844,72</u>	<u>0,00</u>	<u>-1.108.886,79</u>	<u>59.869.756,92</u>	<u>3.779.951,65</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.779.951,65</u>	<u>56.089.805,27</u>	<u>56.715</u>
	<u>101.113.160,16</u>	<u>1.368.715,48</u>	<u>0,00</u>	<u>-1.900.182,30</u>	<u>100.581.693,34</u>	<u>33.384.346,22</u>	<u>1.410.689,59</u>	<u>-789.879,09</u>	<u>34.005.156,72</u>	<u>66.576.536,62</u>	<u>67.729</u>

**Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg AG), Rheinberg**

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. März 2009**

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital	Beteiligungs-	Ergebnis des
	TEUR	quote	Geschäftsjahres
		%	TEUR
Aktivator Kräuterelixier GmbH, Rheinberg	38,8	100,0	<sup>1)4)</sup> 3,6
Artmann GmbH, Rheinberg	37,3	100,0	<sup>1)4)</sup> 1,9
Asbach GmbH, Rüdesheim	6.732,3	100,0	-3.471,2
AGV Pöcking Vermietungsgesellschaft mbH & Co.			
Vermarktungsrechte KG, Pöcking	30.920,5	100,0	<sup>1)2)3)</sup> 910,8
BBR Betriebsrentenbetreuung Rheingau GmbH, Rüdesheim	34,4	100,0	<sup>1)2)</sup> 8,8
Guter Stern GmbH, Rheinberg	38,9	100,0	<sup>1)4)</sup> 1,8
Kniepf Melde GmbH, Rheinberg	28,5	100,0	<sup>1)2)</sup> -0,1
Buxtorf Import-Export GmbH,Rheinberg	156,5	100,0	<sup>1)2)</sup> 1,7
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	28,9	100,0	<sup>1)</sup> -0,2
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	766,9	50,0	<sup>4)</sup> 0,9
Limes Marken GmbH (vormals: Fr. Nienhaus Nachf. GmbH), Rheinberg	62,9	100,0	<sup>1)4)</sup> 34,9
Goethe International GmbH, Rheinberg	28,2	100,0	<sup>1)</sup> -0,1
H. Menke Import-Export GmbH, Rheinberg	1.135,8	100,0	<sup>1)2)</sup> 10,2
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	70.882,8	47,2	<sup>4)</sup> 2.655,3
Hayko s.r.l. spol., Prag	-241,8	100,0	<sup>1)2)5)</sup> 2,7
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	10,4	100,0	<sup>1)2)</sup> 0,2
J.A. Gilka KG, Rheinberg	102,3	100,0	<sup>1)4)</sup> 24,5
Karl Hauss & Söhne Nachf. GmbH, Rheinberg	34,4	100,0	<sup>1)</sup> 1,1
Kräutermeister Spirituosen GmbH, Rheinberg	67,6	100,0	<sup>1)4)</sup> 16,4
Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	27,0	100,0	<sup>1)</sup> 0,8
Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg	271,7	100,0	<sup>1)4)</sup> 16,1
rotherna Spirituosen GmbH, Rheinberg	146,8	100,0	<sup>1)</sup> 2,4
Scholl & Hillebrand GmbH, Rheinberg	11,3	100,0	<sup>1)</sup> 4,7
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	26,2	100,0	<sup>1)</sup> 0,7
Team Spirit Internationale Markgetränke GmbH, Rheinberg	255,6	50,0	<sup>2)</sup> 0,0
Transvinum Weinhandels GmbH, Rheinberg	293,4	100,0	<sup>1)2)</sup> 10,8
Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH, Rheinberg	-741,7	100,0	-23,4
Caraquejo GmbH, Rheinberg	26,3	100,0	<sup>1)</sup> -0,3
FISSUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.			
Objekt Rheinberg KG, Düsseldorf	0,0	94,0	<sup>1)3)</sup> 1,6
Rüdeshheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	17,7	100,0	<sup>1)2)</sup> -1,0
Bremer Rum Contor GmbH & Co. KG, Bremen	255,6	100,0	<sup>1)4)</sup> 65,8
Bremer Rum Contor Beteiligungs GmbH, Bremen	27,1	100,0	<sup>1)</sup> 1,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	1.827,3	50,0	1,6
Underberg Grundstücks Verwaltungs KG, Rheinberg	51,1	1,0	<sup>1)4)</sup> 398,1
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	24,7	100,0	<sup>1)</sup> 0,3
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH&Co. KG	64,9	99,0	<sup>1)</sup> -35,1

<sup>1)</sup> wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

<sup>2)</sup> mittelbarer Anteilsbesitz

<sup>3)</sup> per 31.12.2008

<sup>4)</sup> (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper GmbH phasengleich vereinnahmt.

<sup>5)</sup> per 31.12.07

<sup>6)</sup> Vorjahr: 100%; im Geschäftsjahr 2008/2009 wurde im Rahmen eines Vertriebs-Joint-Ventures 50% der Anteile an der Diversa an die Cointreaus Holding GmbH veräußert.

<sup>7)</sup> Die Gesellschaft wurde bisher voll in den Konzernabschluss mit einbezogen; zum 31.03.2009 wurde die Gesellschaft entsprechend ihrer Beteiligungsquote in den Konzernabschluss einbezogen (Quotenkonsolidierung)

Für ein Unternehmen wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs.3 Nr.2 HGB in Anspruch genommen.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft), Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Semper idem GmbH (vormals: Semper idem . Underberg Aktiengesellschaft), Rheinberg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird dargestellt, dass sich entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen aus der Finanzierung und der Ertragskraft der Gesellschaft ergeben könnten.

Düsseldorf, den 10. August 2009

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. Reichmann)  
Wirtschaftsprüfer



(Krowas)  
Wirtschaftsprüferin



## **14. Jüngster Geschäftsgang und Geschäftsaussichten**

Im Neun-Monats-Zeitraum zum 31. Dezember 2010, das heißt in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres, ist der Umsatz der Gesellschaft auf HGB-Einzelbasis gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht von EUR 108,7 Mio. auf EUR 103,2 Mio. zurückgegangen. Gleichzeitig hat sich, insbesondere aufgrund des reduzierten Materialaufwands, das Periodenergebnis der Gesellschaft auf HGB-Einzelbasis deutlich von EUR 2,6 Mio. im Vorjahreszeitraum auf EUR 4,2 Mio. verbessert.

Seit dem 1. Januar 2011 ist die Umsatzsituation der Semper idem Underberg GmbH in den Monaten Januar und Februar auf Planniveau. Aufgrund des in diesem Jahr späteren Osterfestes verlagert sich das für die Semper idem wichtige Ostergeschäft, abweichend zum Vorjahr, in den Monat April und bildet sich somit erst im neuen Geschäftsjahr ab. Das Ostergeschäft stellt neben dem Weihnachtsgeschäft die zweite saisonale Umsatzspitze in einem Geschäftsjahr dar. Für das erste Quartal des Kalenderjahrs 2011 wird daher mit einem Umsatz erheblich unter dem Vorjahresniveau gerechnet. Gleichzeitig kommt es zu einem erheblichen Anstieg der Finanzverbindlichkeiten im laufenden Quartal. Vor diesem Hintergrund wird für das laufende, am 31. März 2011 endende Quartal mit negativen Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen gerechnet. Abgesehen von dieser Phasenverschiebung liegen Nachfrage und Umsatz für das Gesamtgeschäftsjahr auf Planniveau. Der Absatz im Ausland über die Underberg AG und die Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH liegt bereits über dem Vorjahresniveau. Für das gesamte laufende Geschäftsjahr 2010/2011 erwartet die Gesellschaft auf HGB-Einzelbasis und auf HGB-Konzernbasis und ohne Berücksichtigung der Ergebnisabführung ein positives Ergebnis, das gegebenenfalls auch leicht über Vorjahresniveau liegt.

Im Januar 2011 hat die Gesellschaft zur Sicherung ihrer Liquidität eine weitere Kreditlinie über EUR 3,0 Mio. abgeschlossen. Diese Kreditlinie ist bis auf weiteres vereinbart. Außerdem ist im Februar 2011 eine bestehende Kreditlinie um EUR 2,5 Mio. erhöht worden. Auch diese Kreditlinie ist bis auf weiteres zugesagt.

Außer Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung hat die Semper idem Underberg GmbH seit dem 31. Dezember 2010 keine weiteren Investitionen getätigt oder beschlossen.

Durch das derzeit bestehende niedrige Zinsniveau und durch die Verbesserung der Finanzierungsstruktur im Rahmen der geplanten Emission der Anleihe erwartet die Gesellschaft mittelfristig eine Verbesserung ihres Finanzergebnisses. Ein Anstieg des Zinsniveaus könnte das Finanzergebnis allerdings nachteilig beeinflussen.

Außer den vorgenannten Umständen gab es seit dem 31. Dezember 2010 keine wesentliche Änderung in der Finanzlage oder der Handelsposition der Semper idem.

Zudem gab es seit dem 31. März 2010 keine wesentlich nachteilige Veränderung in den Aussichten der Emittentin oder der Semper idem Gruppe.

**Emittentin**  
**Semper idem Underberg GmbH**  
Hubert-Underberg-Allee 1  
47495 Rheinberg  
Deutschland

**Sole Global Coordinator and Bookrunner**  
**Close Brothers Seydler Bank AG**  
Schillerstraße 27-29  
60313 Frankfurt am Main  
Deutschland

**Abschlussprüfer der Emittentin**  
**Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
Zweigniederlassung Düsseldorf,  
Schwannstraße 6  
40476 Düsseldorf  
Deutschland

**Rechtsberater der Emittentin**

**Noerr LLP**  
Börsenstraße 1  
60313 Frankfurt am Main  
Deutschland

**Bonn Schmitt Steichen**  
22-24, rives de Clausen  
2165 Luxemburg  
Großherzogtum Luxemburg

**Zahlstelle**

**Bankhaus Neelmeyer AG**  
Am Markt 14-16  
28195 Bremen  
Deutschland

**Verwahrungsstelle**

**Clearing Banking AG**  
60485 Frankfurt am Main  
Deutschland